

2013

Geschäftsbericht  
Das Labor der Zukunft gestalten



# Das Labor der Zukunft gestalten

---

Wie kann Tecan am wirkungsvollsten dazu beitragen, die Lebensqualität vieler Menschen zu verbessern? Dies ist das oberste Ziel, in dessen Dienst wir unsere Kernkompetenzen stellen. Seit mehr als 30 Jahren investieren wir unser Wissen in die Entwicklung und Verbesserung von Laborinstrumenten und Automationslösungen.

Die hohe Qualität, Flexibilität und Zuverlässigkeit unserer Automationslösungen erhöht zum einen die Leistungsfähigkeit der Labors. Zum anderen ermöglichen wir in den Life Sciences und anderen Disziplinen hoch anspruchsvolle individuelle Forschungsvorhaben.

Die Strategie, unsere Expertise in vielversprechende Projekte mit starken Partnern zu investieren, hat auch im Jahr 2013 zukunftsweisende Laborlösungen hervorgebracht. Wie Automation den Weg zur Krebsdiagnose innerhalb von kürzester Zeit öffnet, die Züchtung von 3D-Zellkulturen auf ein effizientes Niveau bewegt oder schadstofffreie Lebensmittel für die breite Bevölkerung gewährleistet, zeigen wir Ihnen auf den folgenden Seiten.

## Inhalt

---

<b>4</b>	<b>Beispiele von Partnerschaften</b>	<b>26</b>	<b>Life Sciences Business</b>	<b>67</b>	<b>Finanzbericht 2013</b>
<b>12</b>	<b>Brief an die Aktionäre</b>	<b>32</b>	<b>Partnering Business</b>	<b>68</b>	Bericht des Chief Financial Officer
<b>16</b>	<b>Interview mit CEO David Martyr</b>	<b>38</b>	<b>Nachhaltigkeit</b>	<b>72</b>	Konsolidierte Fünfjahresdaten
<b>20</b>	<b>Märkte und Wettbewerbsposition</b>	<b>48</b>	<b>Corporate Governance</b>	<b>73</b>	Konsolidierte Jahresrechnung
		<b>60</b>	<b>Vergütungsbericht</b>	<b>122</b>	Jahresrechnung der Tecan Group AG
				<b>134</b>	<b>Die Tecan-Aktie</b>
				<b>136</b>	<b>Standorte und Kontakt</b>



# 2013 auf einen Blick

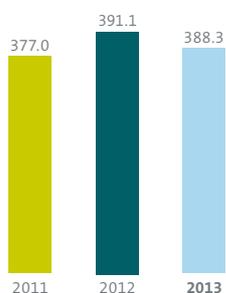
## Kennzahlen

CHF Mio.	2012	2013	▲ 2012/2013
Umsatz	391.1	388.3	-0.7%
Umsatz in Lokalwährungen	387.8	388.3	+0.1%
Bruttogewinn in % vom Umsatz	198.4 50.7%	189.6 48.8%	-4.5%
Betriebskosten in % vom Umsatz	146.7 37.5%	136.7 35.2%	-6.8%
Betriebsergebnis/EBIT in % vom Umsatz	52.7 13.5%	54.8 14.1%	+4.0%
Gewinn in % vom Umsatz	42.4 10.8%	45.7 11.8%	+7.8%
Gewinn pro Aktie (CHF)	3.92	4.16	+6.1%

## Zusammengefasste Finanzdaten\*

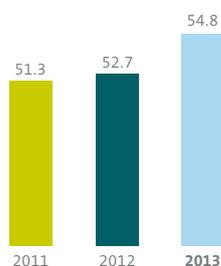
### Umsatz

(CHF Mio.)



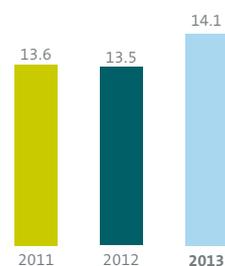
### Betriebsergebnis (EBIT)

(CHF Mio.)



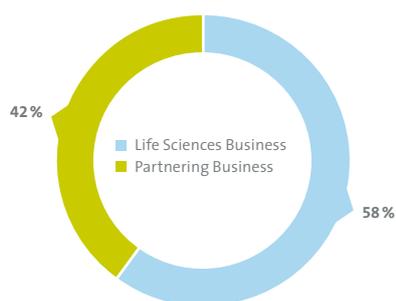
### Betriebsrendite

(in % vom Umsatz)



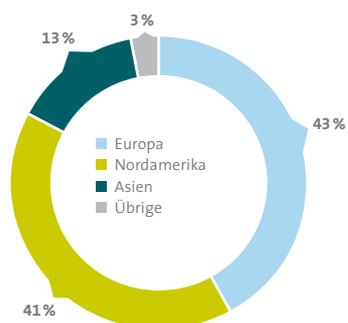
### Umsatz nach Geschäftssegmenten

(in % vom Umsatz)



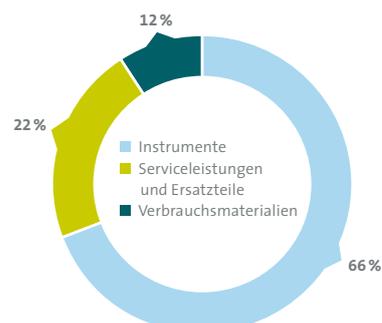
### Umsatz nach Regionen

(in % vom Umsatz)



### Umsatz nach Produktgruppen

(in % vom Umsatz)



\* Kennzahlen und zusammengefasste Finanzdaten für 2011 nur für fortgeführte Geschäftsbereiche.



Dako



---

# Wir möchten Sie noch lange glücklich sehen

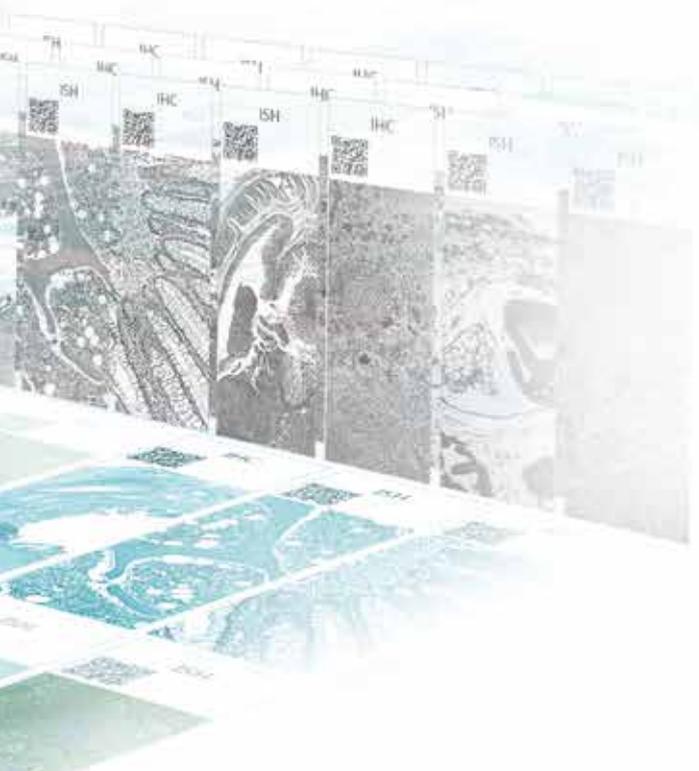
Von Ärzten wird erwartet, dass sie Diagnosen verlässlich und schnell stellen. Besonders bei ernsthaften Erkrankungen ruht alle Hoffnung auf den Fähigkeiten der Mediziner, rasch eine wirkungsvolle Therapiemöglichkeit zu finden. Eine der häufigsten und am meisten angstbesetzten Krankheiten ist Krebs. Dank neuer Diagnose- und Therapiemöglichkeiten hat die Krankheit jedoch heute schon viel von ihrem Schrecken verloren. Manche Krebsarten sind bereits gut heilbar, bei anderen lässt sich das Leiden lindern, und die Patienten können ein weitgehend beschwerdefreies, normales Leben führen. Je früher die Ärzte Krebs erkennen, desto besser stehen die Chancen auf Heilung.

Durch die Alterung der Bevölkerung nehmen Krebsfälle stetig zu. Um die erforderlichen Diagnosen zu bewältigen und den Patienten belastende Wartezeiten zu ersparen, sind hochproduktive, automatisierte Labors unabdingbar.

## Der Dako Omnis ermöglicht Gewissheit für den Patienten innerhalb von einem Tag

Je nach Krankheitsgebiet und Diagnosemethode fallen die Anforderungen an automatisierte Analyseverfahren unterschiedlich aus. Tecan investiert strategisch in die Entwicklung vollautomatisierter Lösungen für verschiedene Anwendungsgebiete. Nicht immer im Alleingang. Zu den ambitionierten, hoch innovativen Projekten im Kampf gegen Krebs zählt die 2013 erfolgreich beendete Entwicklungskooperation zwischen Dako und Tecan. Dako Omnis, eine neue Plattform für automatisiertes «Advanced Staining» im Bereich der gewebebasierten Krebsdiagnostik, konnte im Berichtsjahr im Markt eingeführt werden.

Der Dako Omnis automatisiert beide etablierten Prozesse bei der Diagnose von abnormen Zellen: die Immunohistochemie (IHC) und die In-situ-Hybridisierung (ISH). Mit Hilfe dieser Methoden werden die Zellstrukturen der Gewebeproben, welche für die Diagnose aufschlussreich sind, unter Zugabe von Antikörpern angefärbt. So können sogar spezifische Gene oder genetische Mutationen in Zellen nachgewiesen werden. Dank Dako Omnis erhält der Arzt in nur noch zweieinhalb Stunden vom Labor sichere Ergebnisse für IHC-Tests, in weniger als vier Stunden die Daten der ISH-Tests. Dies erlaubt den Pathologen, krankhafte Veränderungen schneller und umfassender zu erkennen. Onkologen wiederum können die zielgerichtete Therapie rascher verschreiben und somit die angstbesetzte Wartezeit für Patienten verkürzen.



# Innovationskraft durch Partnerschaft

Für die neue Generation einer Autostainer-Plattform suchte Dako im Jahr 2010 einen Partner für die Instrumentenentwicklung. Dako, ein Unternehmen von Agilent Technologies und führender Anbieter von Lösungen für die Krebsdiagnostik, stellt ein umfangreiches Portfolio an Antikörpern, Reagenzien, Softwarelösungen und Instrumenten für Pathologielabors bereit. Dako ist ein Pionier auf dem Gebiet der gewebebasierten Krebsdiagnostik und genießt seit Jahrzehnten ein ausgezeichnetes Renommee. Dank dem grossen Applikations-Know-how und der Erfahrung mit den Workflows von Endkunden im IHC-

und ISH-Segment war Tecan der ideale Entwicklungspartner für den Dako Omnis. Ebenso war Tecans Erfahrung in der Systemintegration von entscheidender Bedeutung. Nach ersten Vorarbeiten schlossen Dako und Tecan im Mai 2011 eine konkrete OEM-Entwicklungsvereinbarung ab. Nur zwei Jahre nach Unterzeichnung der Vereinbarung wurde die Entwicklung des Dako Omnis erfolgreich zu Ende geführt. Seit September 2013 ist das kompakte System in Pathologielabors im Einsatz.

## **Dako Omnis – ein neuer Standard für automatisiertes «Advanced Staining»**

Der Dako Omnis bietet vollständige Automatisierung und erfüllt die Bedürfnisse von grossen Diagnostiklabors, Krankenhäusern und Universitäten. Er bietet einen hohen Durchsatz, bearbeitet die Proben innerhalb weniger Stunden und ermöglicht die vollständige Bearbeitung der einzelnen Patientenfälle innerhalb von einem Tag. Der Dako Omnis erlaubt sowohl eine kontinuierliche Beladung mit Einzelproben wie auch im Batch und die Option, das System über Nacht laufen zu lassen. Damit setzt er neue Standards für das, was Kunden bezüglich Flexibilität, Kapazität, Effizienz und Rückverfolgbarkeit der Proben von einer automatisierten Plattform erwarten können. Die Plattform bietet modernste Software, die intuitiv bedienbar ist und die Kontrolle im Labor auf ein neues Niveau bringt. Schlüsselprozesse wie Objektträgerbearbeitung und Unterhalt der Instrumente können nun bis zum einzelnen Mitarbeitenden rückverfolgt werden, was die Qualitätskontrolle deutlich verstärkt.

### **Wichtige Vorteile des Dako Omnis**

- Keine Wartezeit, um neue Reagenzien und Objektträger zu laden
- Minimaler manueller Bedienungsaufwand
- Höchster Durchsatz pro Arbeitstag
- Einfache Bedienbarkeit durch intuitive Software
- Vollständiges IHC- und ISH-Patienten-Fall-Management innerhalb eines Tages
- Verbesserung der Qualitätskontrolle und Sicherung einer konsistenten Qualität



### Protokoll der Zusammenarbeit

Januar 2010:	Machbarkeitsstudie
Oktober 2010:	Hardwarekonzept
Mai 2011:	Unterzeichnung der konkreten Entwicklungsvereinbarung
Juni 2011:	Test Prototyp I
April 2012:	Test Prototyp II
Januar 2013:	Validierung der Nullserien-Instrumente
Juli 2013:	CE-IVD-Zulassung
September 2013:	Markteinführung in Europa und den USA

# Sichere Ergebnisse für sichere Lebensmittel

Zu den wertvollsten Dingen überhaupt gehört der Zugang zu schadstofffreien Lebensmitteln. Ob wir ein gesundes Leben führen können, hängt auch davon ab, wie sicher und verlässlich Qualitätskontrollen sind – angefangen bei Bodenproben, über Tierfutter und fortgesetzt bei jeglicher Art von Lebensmitteln.

Besonders in Ländern mit einem sehr dicht angelegten Netz von Qualitätskontrollen setzen die Menschen grosses Vertrauen in die Unbedenklichkeit von Lebensmitteln und pharmazeutischen Erzeugnissen. Diese Erwartung zwingt alle involvierten Instanzen der Produktionskette dazu, jeden Schritt der Herstellung unter grösster Sorgfalt auszuführen. Damit verbunden sind laufende Kontrollen verschiedener Proben und deren lückenlose Dokumentation. Immer leistungsfähigere, komplexer aufgebaute und dennoch einfach zu bedienende Halb- und Vollautomationssysteme sind die Antwort der Gerätehersteller auf den hohen Bedarf an sicheren und schnellen Probestests.

## Effiziente Geräteentwicklung mit Tecan-OEM-Komponenten

Aus dem bestehenden Portfolio liefert Tecan OEM-Komponenten an Gerätehersteller. Im Rahmen von OEM-Partnerprojekten lassen sich Automationslösungen deutlich schneller und kostengünstiger entwickeln, als dies Gerätehersteller ausschliesslich über eigene F&E-Anstrengungen realisieren könnten.

Mit bewährten OEM-Komponenten wie beispielsweise Präzisionspumpen und Robotikmodulen ermöglicht Tecan die einfache Integration in verschiedene externe Umgebungen. Genannt sei exemplarisch der Cavro® Omni, ein modulares, vielseitig ausbaubares Robotikmodul. LCTech, ein deutscher Hersteller von Produkten und Methoden für die Vorbereitung und Analyse von Lebens- und Futtermitteln sowie Umweltpollen, hat den Cavro Omni als Basis eines neuen Systems zur Probenvorbereitung integriert.

## Effiziente Automation der Routineaufgaben

LCTech-Kunden hatten nach einer Automationslösung für tägliche Routineaufgaben im Labor gefragt. Das Gerät sollte in der Lage sein, bisher einzeln manuell ausgeführte Arbeitsschritte miteinander zu verknüpfen. Mit dem neuen Robotik-System FREESTYLE können klassische Laboraufgaben jetzt automatisiert abgewickelt werden. Unter anderem werden komplexe Proben für Qualitätstest und Kontaminations-Screenings vorbereitet. Die Basis-Plattform lässt sich problemlos mit anderen Modulen kombinieren – und bietet damit die Möglichkeit, Proben mit unterschiedlichen Technologien für die nachfolgende Analyse vorzubereiten. So können die Stoffe, die analysiert werden sollen – je nach Präferenz der Kunden oder vorgeschriebener Bestimmung für eine spezifische Technologie – vom Rest der Probe getrennt werden.

Mit dem neuen, vielseitig einsetzbaren System laufen zahlreiche Arbeitsschritte in der Probenvorbereitung der Bereiche Lebensmittel-, Futtermittel- sowie Umweltanalytik automatisiert. Ein Beitrag, die Lebensqualität für den Menschen zu sichern.







---

# Höhere Aussagekraft in der Medikamentenforschung durch 3D-Zellkulturen

Zellbiologen sind überzeugt: Wenn die Forschung an neuartigen 3D-Kulturen über automatisierte Testverfahren unterstützt werden kann, wird die Entdeckung neuer Wirkstoffe einen positiven Impuls erfahren. Schon heute stösst die Arbeit mit 2D-Zellkulturen an ihre Grenzen. Bisher fehlt es jedoch an der Möglichkeit, 3D-Zellkulturen flächendeckend für automatisierte Testreihen einzusetzen. Labore züchten und bearbeiten 3D-Zellstämme noch weitestgehend manuell. Gemeinsame Bestrebungen zwischen Tecan und führenden Unternehmen im Bereich der Zellbiologie haben nun den Weg für eine breite Nutzung von 3D-Zellkulturen über vollautomatisierte Systeme geebnet.

Die Begrenztheit von 2D-Zellkulturen hat in der Vergangenheit immer wieder dazu geführt, dass vielversprechende Forschungsprojekte in den letzten Entwicklungsschritten nicht die erhofften Ergebnisse erzielten und medizinische Wirkstoffe nach teuren Testverfahren letztlich ausschieden. Der Bedarf an aussagekräftigeren, alternativen Methoden für die frühen Testphasen ist entsprechend hoch.

Erste Testverfahren an 3D-Zellkulturen zeigen eine höhere biologische Relevanz bei der Wirkstoffsuche. Bei der Entwicklung neuartiger Krebsmedikamente lassen sich beispielsweise Zellwachstum und kanzeröse Wucherungen schon früh in einem Umfeld untersuchen, das dem natürlichen Gewebe sehr nahe kommt. Die Möglichkeiten waren bisher jedoch wegen der geringen Durchsätze stark limitiert. Um die Arbeit mit 3D-Zellkulturen auf ein wirtschaftlich tragbares Fundament zu heben, sind neue Lösungen notwendig, auf denen 3D-Zellkulturen in automatisierten Prozessen gezüchtet und Tests durchgeführt werden können.

Vor diesem Hintergrund hat sich Tecan in einer führenden Rolle in diesem Zukunftsmarkt positioniert. Hierfür schloss Tecan Kooperationen mit führenden Technologiefirmen im Bereich Zellbiologie ab, darunter InSphero, TAP Biosystems und Reinnervate. Ziel ist, automatisierte Testverfahren mit vereinfachten Arbeitsschritten so schnell als möglich im Laborumfeld umzusetzen.

## Kooperationen für automatisierte 3D-Zellkulturen

Tecan bringt in die Kooperationen Automationsexpertise und umfangreiches Applikationsknow-how ein, die Partnerfirmen tragen unterschiedliche Methoden und Technologien der 3D-Zellkultur bei. Neu entwickelte Systeme erlauben es, Zellkulturen direkt in einem Standard-Plattenformat zu kultivieren, wodurch sie sich für die Automation eignen. Die Suche nach neuartigen Wirkstoffen wird dadurch wesentlich effizienter.

Die Prozessschritte werden jeweils auf einer Tecan Freedom EVO® Liquid-Handling-Plattform automatisiert und die Ergebnisse mit einem Tecan Reader, beispielsweise dem Infinite® M200 PRO, ausgelesen. 3D-Zellkulturen sind dadurch mit höherem Durchsatz, reproduzierbaren Ergebnissen und auf wirtschaftliche Weise möglich und binden hochqualifizierte Mitarbeitende nicht an repetitive Arbeit.

# Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre



**Rolf A. Classon**  
Präsident des Verwaltungsrats

**Dr. David Martyr**  
Chief Executive Officer

Die Tecan Group erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen höheren Gewinn und wesentliche Fortschritte bei der Umsetzung der strategischen Prioritäten. Unsere zu Jahresbeginn definierten finanziellen Ziele haben wir jedoch nur teilweise erreicht. Die Umsätze blieben insgesamt hinter unseren ursprünglichen Erwartungen zurück. Erfreulich entwickelte sich dagegen unsere Profitabilität. Hier haben wir unser Jahresziel erreicht und die Betriebsrendite sowie den Gewinn gesteigert. Bei drei grossen, strategisch bedeutenden Entwicklungsprogrammen erzielten wir gute Fortschritte.

## Kennzahlen 2013

Der Umsatz erreichte CHF 388.3 Mio. In Lokalwährungen lag er damit um 0.1% über dem Vorjahreswert und in Schweizer Franken um 0.7% darunter (2012: CHF 391.1 Mio.). Bei genauerer Betrachtung hatte die geringere Umsatzentwicklung allerdings eine einzige, klar umrissene Ursache, nämlich die niedrigeren Instrumentenverkäufe in unserem Life Sciences Business in den etablierten Märkten. In Nordamerika und Europa war das wirtschaftliche Umfeld weiterhin schwierig und die Märkte waren vom Sparkurs und von Budgetkürzungen betroffen. In unserem Partnering Business haben wir dagegen ein gutes Wachstum erreicht. Zudem verzeichneten wir in beiden Geschäftssegmenten in China und im Geschäft mit Verbrauchsmaterialien ein deutlich zweistelliges Umsatzwachstum. Der Anteil der wiederkehrenden Umsätze mit Verbrauchsmaterialien und Serviceleistungen am Gesamtumsatz stieg mit 34.1% auf einen Höchststand in der Firmengeschichte.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg um 4.0 % auf CHF 54.8 Mio. (2012: CHF 52.7 Mio.). Die Betriebsrendite verbesserte sich um 60 Basispunkte auf 14.1 % des Umsatzes (2012: 13.5 %). Zur Verbesserung hat beigetragen, dass sich Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wegen der bevorstehenden Markteinführung verschiedener Projekte reduzierten sowie tiefere Kosten auf der Konzernebene anfielen. Die Wechselkursentwicklungen der wichtigsten Währungen gegenüber dem Schweizer Franken haben das operative Ergebnis negativ beeinflusst. Bei im Vergleich zum Jahr 2012 konstanten Wechselkursen erreichten das Betriebsergebnis CHF 56.6 Mio. und die Betriebsrendite 14.5 % des Umsatzes. Der Periodengewinn erhöhte sich 2013 um 7.8 % auf CHF 45.7 Mio. (2012: CHF 42.4 Mio.). Die Gewinnmarge verbesserte sich um 100 Basispunkte auf 11.8 % des Umsatzes (2012: 10.8 %). Der Gewinn pro Aktie stieg auf CHF 4.16 (2012: CHF 3.92). Der Geldzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit erhöhte sich auf CHF 27.9 Mio. (2012: CHF 2.4 Mio.). Ohne Berücksichtigung eines OEM-Entwicklungsprojekts, das Tecan vorfinanziert, erreichte der Geldzufluss aus der Geschäftstätigkeit CHF 64.6 Mio. (2012: CHF 45.0 Mio.).

Einzelheiten zum Geschäftsgang der Segmente Life Sciences Business und Partnering Business finden sich in den jeweiligen Kapiteln auf den Seiten 26 bzw. 32. Weitere Informationen zur Umsatzentwicklung in den einzelnen Regionen werden im Bericht des Chief Financial Officer auf Seite 69 besprochen.

### Gesunde Bilanz – unveränderte Dividende

Die Eigenkapitalquote von Tecan erhöhte sich in der Berichtsperiode erneut und lag zum 31. Dezember 2013 bei 72.0 % (31.12.2012: 69.4 %). Die Nettoliquidität (Flüssige Mittel und Anlagen abzüglich Bankverbindlichkeiten und -kredite) erhöhte sich auf CHF 143.4 Mio. (31.12.2012: CHF 141.3 Mio.). Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2013 CHF 1'144'458, eingeteilt in 11'444'576 Namenaktien zu CHF 0.10 Nennwert.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 14. April 2014 eine unveränderte Dividende von CHF 1.50 je Aktie vorschlagen.

### Verstärkung des Managements

Im Berichtsjahr wurde die Konzernleitung durch drei neue Mitglieder mit umfassenden, branchenspezifischen Erfahrungen in der Life-Science-Industrie verstärkt.

Im Juni 2013 übernahm Dr. Klaus Lun die Leitung der Abteilung Corporate Development. Zuletzt arbeitete er als Vice President Global Product Marketing bei Molecular Devices Inc., einem Unternehmen der Danaher-Gruppe. Zuvor war Klaus Lun von 2007 bis 2011 als Director Business Development verantwortlich für Unternehmenszusammenschlüsse, Übernahmen und Lizenzierungen bei Leica Microsystems, ebenfalls einem Teil der Danaher-Gruppe.

Im Juli 2013 begann Dr. Stefan Traeger als neuer Leiter der Division Life Sciences Business. Zuvor war er Geschäftsführer der Leica Microsystems CMS GmbH und als Vice President & General Manager bei Leica Microsystems für die globale Life-Science-Division verantwortlich.

Im Oktober 2013 übernahm Dr. Achim von Leoprechting die Leitung der Division Partnering Business. Zuvor war er in unterschiedlichen Bereichen und Positionen mit zunehmender Management-Verantwortung bei PerkinElmer Inc. tätig, zuletzt als Vice President und General Manager Europe, Middle East, Africa and India.

### Prioritäten

Tecan verfügt über eine klare Strategie, um den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens zu sichern.

In unserem Life Sciences Business fokussieren wir uns auf den Bereich Innovation und die erfolgreiche Lancierung der neuen Produkte, die wir derzeit entwickeln. Wir wollen unsere weltweite Präsenz weiter ausbauen, speziell in China. Ausserdem planen wir, durch Akquisitionen weitere Geschäftspfeiler zur Ergänzung unseres bestehenden Produktportfolios aufzubauen.

In unserem Partnering Business gewinnen wir kontinuierlich neue Kunden aus unserer gut gefüllten Pipeline. Zu den bestehenden Kunden vertiefen wir die Beziehungen. Zudem bauen wir unser Komponentengeschäft weiter aus und setzen auch im Partnering Business verstärkt auf China.

Insgesamt wollen wir uns mehr zu einem Lösungsanbieter entwickeln, der einen grösseren Umsatzanteil mit wiederkehrenden Umsätzen generiert.

Die Umsetzung dieser Strategie beinhaltet, dass die unternehmensweiten Prioritäten für die tägliche Arbeit definiert und kommuniziert werden, mit Fokus auf die Ausführungsplanung und Zielerreichung. Damit gewährleisten wir, dass die gesamte Organisation auf die wichtigen Ziele hin ausgerichtet ist.

#### **Erfolge bei der Umsetzung der Prioritäten für 2013**

Für das Jahr 2013 hatten wir fünf Prioritäten definiert.

Die beiden ersten Prioritäten galten unseren strategisch bedeutenden OEM-Entwicklungsprogrammen Dako Omnis (P16) und ORTHO Vision™ (P14) im Partnering Business.

Die Entwicklung des Dako Omnis, einer neuen Plattform für automatisiertes «Advanced Staining» im Bereich der gewebebasierten Krebsdiagnostik, konnte in der ersten Jahreshälfte erfolgreich abgeschlossen werden. Das Instrument wurde vom Partner Dako bereits im September 2013 im Markt eingeführt.

Der ORTHO Vision™ ist die neue Generation eines Diagnostikinstrumentes, mit dessen Hilfe sich die Blutgruppe und andere wichtige Blutparameter bestimmen lassen. Im Oktober 2013 wurde eine grössere Stückzahl an Instrumenten für die Validierung an den Partner Ortho Clinical Diagnostics geliefert.

Eine weitere Priorität betraf den Bereich der Innovation insgesamt. Wir wollen den Entwicklungsprozess effizienter gestalten und mit einer höheren Frequenz neue Produkte im Markt einführen. In unseren Entwicklungsprogrammen haben wir gute Fortschritte erzielt und bereits zum Jahresanfang 2014 verschiedene neue Produkte lanciert, die vor allem die Benutzerfreundlichkeit verbessern – dies ist einer der wichtigsten Vorteile für die Kunden. Die Markteinführung der nächsten Generation von Liquid-Handling-Plattformen im Life Sciences Business von Tecan wird unverändert im Jahr 2014 erwartet. Weitergehende Informationen zu neuen Produkten finden sich im Segmentbericht auf den Seiten 26 bis 37. Mit den Veränderungen der Prozesse und Anpassungen in der Forschungs- und Entwicklungsorganisation werden wir uns allerdings noch mehrere Jahre befassen.

Unser China-Geschäft war ein weiterer Fokus im Berichtsjahr. Hier haben sich die Umsätze mit einer deutlich zweistelligen Rate sehr erfreulich entwickelt. Sie erhöhten sich von etwas über CHF 20 Mio. im Jahr 2012 auf über CHF 25 Mio. im Berichtsjahr.

Für 2013 definierten wir auch den Ausbau unseres Komponentengeschäfts als Priorität. Hier beliefern wir Hersteller von Laborinstrumenten mit wichtigen Bauteilen und Robotikmodulen. Im Berichtsjahr entwickelte sich dieses Geschäft weiterhin gut; es verzeichnete in den letzten beiden Jahren ein starkes Wachstum. Tecan gewann beispielsweise neue Kunden in China und profitierte insbesondere vom schnell wachsenden Bereich der Genomsequenzierung (Next Generation Sequencing).

#### **Prioritäten für das Jahr 2014**

Für das Jahr 2014 haben wir erneut fünf unternehmensweite Prioritäten festgelegt.

Unsere beiden Partnering-Programme Dako Omnis und ORTHO Vision™ bleiben auch im Jahr 2014 eine Priorität. In diesem Jahr richtet sich der Fokus verstärkt darauf, unsere Partner bei der Markteinführung in unterschiedlichen Regionen und der damit einhergehenden Steigerung der Serienproduktion zu unterstützen. So erwarten wir für 2014 deutlich höhere Stückzahlen in der Produktion des Dako Omnis gegenüber dem Vorjahr, während der ORTHO Vision™ im Jahr 2014 von unserem Partner in verschiedenen Ländermärkten lanciert wird.

Auch 2014 legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Expansion unseres Geschäfts in China. Wir setzen unsere Investitionen in den Ausbau der Markt- und Serviceorganisation durch die Anstellung talentierter und erfahrener Personen fort. Wir gehen davon aus, dass der überwiegende Anteil der Umsätze in China erneut mit Produkten aus unserem Life Sciences Business generiert werden wird. Die China-Umsätze im Partnering Business sind jedoch in den letzten beiden Jahren signifikant gestiegen. Wir erwarten, dass dieser Trend anhält.

Die Umsätze im Life Sciences Business erfüllten 2013 unsere Erwartungen nicht. Die Wirtschaftslage war weiterhin schwierig, und die etablierten Märkte in Nordamerika und Europa waren vom Sparkurs und von Budgetkürzungen betroffen. Mit einem in verschiedenen Bereichen verstärkten Management, vor allem durch einen grösseren regionalen Fokus für das Management der Verkaufsorganisationen sowie wichtigen

Produktlancierungen, erwarten wir 2014 eine verbesserte Performance unseres Kerngeschäfts im Life Sciences Business.

Anfang 2014 haben wir ein mehrjähriges Projekt zur Reduktion der Herstellkosten gestartet. Der bei weitem grösste Anteil der Herstellkosten sind die Materialkosten. Dementsprechend sehen wir hier auch das grösste Potenzial, durch Verbesserungen in der Lieferkette und im Materialeinkauf die Kosten zu senken. Hiervon versprechen wir uns direkte positive Effekte bei bestehenden Produkten. Den vollen Nutzen dieses Ansatzes werden wir in der mittleren Frist mit neu begonnenen Produktentwicklungen und dem verstärkten Einsatz von gemeinsamen Modulen realisieren.

Unsere Strategie beinhaltet das Ziel, Tecan von einem hoch spezialisierten Instrumentenanbieter in einen Lösungsanbieter zu verwandeln, der ein breiteres Anwendungsspektrum für die Life-Science-Forschung sowie für klinische Labors anbietet. Hierfür streben wir auch umsichtig ausgewählte Akquisitionen und Kollaborationen an. Wir sind sehr daran interessiert, Unternehmen mit spezifischen Reagenzien und Verbrauchsmaterialien zu übernehmen, damit wir auch leistungsoptimierte und potenziell geschlossene Systeme anbieten können. Ebenfalls von grossem Interesse sind Instrumente, durch die wir unser Spektrum beispielsweise in angrenzende Marktsegmente verbreitern oder Lücken in unserem bestehenden Angebot schliessen können.

## Ausblick

### Geschäftsjahr 2014

Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir eine Umsatzbeschleunigung. Wir gehen hierbei von einem anhaltenden Wachstum im Partnering Business und einer verbesserten Performance im Life Science Business aus.

Insgesamt rechnen wir für das Geschäftsjahr 2014 mit einem Umsatzwachstum in Lokalwährungen mindestens im mittleren einstelligen Prozentbereich sowie mit einer erneuten Steigerung der Betriebsrendite um rund 50 Basispunkte gegenüber 2013.

Die Erwartung für die Betriebsrendite basiert auf einer durchschnittlichen Wechselkursprognose für das Gesamtjahr 2014 von CHF 1.21 pro Euro und CHF 0.92 pro US-Dollar.

### Mittelfristige Ziele für 2015

Als mittelfristiges Ziel streben wir für das Jahr 2015 einen Umsatz von rund CHF 475 Mio. bei derzeitigen Wechselkursen und eine gesteigerte Betriebsrendite an. Das Ziel, das Tecan im März 2013 erstmals kommunizierte, wurde an die aktuellen Wechselkurse angepasst und spiegelt auch die Finanzresultate des Jahres 2013 wider. Der negative Währungseffekt wird auf CHF 15 Mio. geschätzt.

Im Partnering Business verfügen wir mit zwei bedeutenden OEM-Programmen über signifikante Wachstumstreiber. So trägt der Dako Omnis bereits zum Umsatzwachstum bei und auch der ORTHO Vision™ soll 2014 durch unseren Partner in den ersten Ländermärkten lanciert werden. Weitere Partnerprojekte sind bereits in der Entwicklung und wir besprechen verschiedene zusätzliche Projekte mit potenziellen Partnern. Durch diese Projekte kann eine Umsatzzunahme erzielt werden, die oberhalb des Marktwachstums liegt. Im Life Sciences Business werden wichtige Produktlancierungen im Jahr 2014 zum Wachstum beitragen. Wir erwarten zudem in beiden Geschäftssegmenten ein fortgesetztes hohes Wachstum in China und im Geschäft mit Verbrauchsmaterialien.

### Dank

Wir haben wichtige Erfolge bei der Umsetzung der strategischen Prioritäten erzielt und grosse Fortschritte bei unseren bedeutenden Entwicklungsprogrammen verzeichnet. Im Namen von Verwaltungsrat und Konzernleitung danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz. Ebenfalls danken wir unseren Kunden für ihre Loyalität und unseren Aktionären und Geschäftspartnern für die kontinuierliche Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Männedorf, 4. März 2014



**Rolf A. Classon**  
Präsident des  
Verwaltungsrats



**Dr. David Martyr**  
Chief Executive Officer

# Interview mit David Martyr, CEO



Wir betrachten M&A als einen Katalysator für unser Kerngeschäft, und unsere Entwicklung hin zu einem Lösungsanbieter soll dadurch unterstützt werden.

---

**Dr. David Martyr**  
CEO

Dr. David Martyr, CEO der Tecan Group, trat im Oktober 2012 in das Unternehmen ein. Er berichtet hier über sein erstes volles Jahr in dieser Position, erklärt die Unternehmensstrategie und wirft einen Blick in die Zukunft von Tecan.

---

**2013 war Ihr erstes vollständiges Jahr bei Tecan. Wie würden Sie es zusammenfassen?**

Ich betrachte 2013 zumindest teilweise als ein Jahr des Übergangs für Tecan. Wir haben uns stark auf unsere operativen Prioritäten konzentriert und dabei grosse Fortschritte erzielt. Am Markt hingegen hatten wir mit schwierigen Bedingungen zu kämpfen, wie unser Brief an die Aktionäre zeigt. Dementsprechend konnten wir unsere Finanzziele nur zum Teil erreichen. Die Fortschritte, die wir 2013 im operativen Bereich verzeichnet haben, tragen jedoch bereits dazu bei, ein solides Fundament für Tecan zu schaffen. Einer der Höhepunkte des Jahres war sicherlich, dass die Entwicklung des Dako Omnis erfolgreich abgeschlossen und das Produkt am Markt eingeführt werden konnte. Die Partnerschaft mit Dako ist sehr wichtig für uns und wir hoffen, auf diesem Produkt aufbauen zu können.

In meinem ersten vollen Jahr bei Tecan hat es mich beeindruckt, über wie viel technische Kompetenz und welch breites Know-how wir im Unternehmen verfügen. Ich bin allerdings eine Person, die schnelle Fortschritte sehen will, und denke, dass wir mehr tun können, um das Tempo zu erhöhen. Meine zahlreichen Kundenkontakte in diesem Jahr haben mir auch gezeigt, wie stark die Marke Tecan ist. Wir müssen nun auf der grossen Loyalität unserer Kunden aufbauen, indem wir unsere Innovationen beschleunigen und gleichzeitig die führende Position von Tecan am Markt stärken.

**Sie haben die Unternehmensstrategie verfeinert. Was sind deren Hauptelemente?**

Ein wichtiges und unmittelbar umzusetzendes Element unserer Unternehmensstrategie ist, dass wir unsere Schlüsselprojekte erfolgreich abschliessen, die Produkte optimal vermarkten und deren Herstellung nach der Markteinführung erfolgreich hochfahren. Dies zeigt sich deutlich an der Auswahl unserer Prioritäten für 2013 und 2014. Daneben haben wir geprüft, wie wir externes Wachstum einbeziehen können, um unser geplantes organisches Wachstum zu ergänzen, und wie wir unseren Umsatz in Asien weiter erhöhen können. Wir sehen dafür einiges Potenzial, insbesondere in China. Unser Partnering Business verzeichnet seit mehreren Jahren Zuwächse. Hier arbeiten wir vor allem daran, unsere bestehenden Partnerschaften auszubauen und weltweit neue hinzuzugewinnen. In unserem Life Sciences Business wiederum haben wir klar definiert, dass wir uns Schritt für Schritt zu einem Lösungsanbieter mit einem höheren Anteil wiederkehrender Umsätze entwickeln wollen und dass wir umsichtig in eng angrenzende Segmente unserer aktuellen Produktbereiche expandieren werden.

**M&A spielen eine wesentliche Rolle in Ihrer Strategie. Wie weit ist der entsprechende Prozess fortgeschritten?**

2013 lag die Priorität darin, das richtige Team zusammenzustellen – das ist uns mittlerweile gelungen. Klaus Lun, Head of Corporate Development, ist im Juni 2013 zu uns gestossen. Klaus Lun und ich haben bereits bei Danaher zusammengearbeitet und während dieser Zeit einige Akquisitionen erfolgreich durchgeführt. Seit September ist das Team komplett und mit den erforderlichen Kompetenzen und Erfahrungen ausgestattet: Es verfügt über wissenschaftliches Verständnis, umfassende Branchenkenntnisse, Finanz-Know-how sowie Projektleitungs- und Transaktionserfahrung.

Wir werden unseren M&A-Prozess sehr strukturiert und diszipliniert umsetzen. Gleichzeitig gibt unsere Unternehmensstrategie vor, worauf wir uns konzentrieren müssen. Wir haben uns intensiv mit der Analyse der verschiedenen Märkte befasst und verfügen nun über ein gutes Verständ-

nis der Bereiche, denen wir uns widmen wollen. Damit haben wir einen ersten Filter bei allen sich bietenden Gelegenheiten: Denn wenn ein Markt nicht in unserem Fokus liegt, steigen wir erst gar nicht in einen Prozess ein. Wenn der Markt interessant für uns ist, evaluieren wir in einem nächsten Schritt, ob ein spezifisches Unternehmen oder Produkt einen geeigneten Zugang zum jeweiligen Markt bietet. Wir prüfen, ob die Chance besteht, die Akquisition mit zusätzlichen Transaktionen zu ergänzen, um eine starke Marktposition aufzubauen. Wir haben bereits strukturierte Listen mit möglichen Übernahmekandidaten erstellt und zahlreiche Unternehmen bestimmt, die wir im Auge behalten wollen. Mit einigen spezifischen Optionen haben wir uns auch schon im Detail beschäftigt, da die entsprechenden Unternehmen zu unserer Strategie passten. Die Risiken oder Preiserwartungen waren dann aber doch zu hoch. Dies zeigt, wie strukturiert und diszipliniert wir unseren M&A-Ansatz umsetzen.

#### Auf welche Unternehmen und Märkte zielen Sie ab?

Wir betrachten M&A als einen Katalysator für unser Kerngeschäft, und unsere Entwicklung hin zu einem Lösungsanbieter soll dadurch unterstützt werden. Eine Komplettlösung beinhaltet dabei nicht nur Instrumente und eine dedizierte Software, sondern auch Verbrauchsmaterialien und Reagenzien für ausgewählte Anwendungen. Einige der Unternehmen, die uns interessieren, sind stark auf Verbrauchsmaterialien und Reagenzien ausgerichtet. Aber um eines klarzustellen: Wir haben kein Interesse an Investitionen in Standardreagenzien. Vielmehr konzentrieren wir uns auf Anwendungen, bei denen es naheliegt, dass Tecan solche Lösungen anbietet. Zudem beobachten

wir auch Märkte, die nicht weit von unseren heutigen Geschäftsfeldern entfernt sind. Tecan ist entscheidend an zahlreichen Workflows in der Life-Science-Branche beteiligt. Ein Fokus wird weiterhin auf der Probenvorbereitung im Allgemeinen und spezifisch auf einigen wachstumsstarken Segmenten wie der Gen-Sequenzierung, der Massenspektrometrie und anderen Bereichen liegen. Hier sind zahlreiche Unternehmen aktiv, die sich in Privatbesitz befinden und eine spezifische Applikationsnische oder nur eine bestimmte Region abdecken. Hier sehen wir Potenzial, uns beispielsweise durch mehrere Transaktionen ein interessantes Produktportfolio zu sichern, das wir dank unserer weltweiten Präsenz optimal nutzen können. An dieser Stelle möchte ich betonen, dass wir eher an Reagenzien für die Forschung und angewandte Märkte interessiert sind und nicht planen, mit unseren Kunden aus dem Partnering Business bei diagnostischen Tests zu konkurrieren.

Neben diesen angrenzenden Märkten sind wir auch an Instrumenten interessiert, die unser bestehendes Portfolio an Liquid-Handling- und Detektionsprodukten mit einem dritten oder vierten Standbein ergänzen können.

#### Wie ist Tecan für M&A-Transaktionen positioniert und auf welche Unternehmensbewertungen achten Sie?

Tecan ist meiner Meinung nach gut positioniert. Wir verfügen über die finanziellen Möglichkeiten und die erforderliche Grösse, um Transaktionen durchzuführen und eine erfolgreiche Integration und weltweite Vermarktung sicherzustellen. Beispielsweise gibt es zahlreiche Übernahmeziele, die einen Umsatz von bis zu CHF 50 Mio. generie-



ren und für uns sehr attraktiv wären. Viele grosse Konzerne haben diese Unternehmen nicht auf dem Radar und werden sie daher nicht genau untersuchen. Unser Ziel ist es, dass wir durch die Analyse der verschiedenen Märkte und die gezielte Auswahl von Übernahmekandidaten die bestmögliche Ausgangsposition haben, wenn diese dann zum Verkauf stehen. Bei einigen Privatunternehmen möchte vielleicht der Besitzer in den Ruhestand gehen oder das Unternehmen ist regional an seine Wachstumsgrenzen gestossen. Wir sind der Ansicht, dass wir in einer starken Position sind, ihnen darzulegen, dass ihre Produkte bei uns sehr gut aufgehoben wären – und dass wir in ihren Augen ein attraktiver Käufer sind. Aus finanzieller Sicht interessieren wir uns für Unternehmen mit einer guten Grundrentabilität, da wir mit einer Akquisition nicht unsere Margen verwässern wollen. Wir wollen zudem eine ansprechende Investitionsrendite erzielen und befolgen daher einen äusserst strukturierten und disziplinierten Prozess. Auf keinen Fall sind wir bereit, einen überhöhten Preis zu zahlen.

**Das mittelfristige Ziel bis 2015 sieht einen beträchtlichen Umsatzsprung gegenüber den vergangenen Jahren vor. Wie wird Tecan dies erreichen?**

Wir sind der Meinung, dass wir die erforderlichen Wachstumsbausteine definiert haben, mit denen wir die für 2015 gesetzten mittelfristigen Ziele erreichen können. Sie wurden Anfang 2013 festgelegt und haben sich trotz der widrigen Marktbedingungen im Berichtsjahr kaum verändert. Diese Bausteine sind: Umsetzung unserer grossen Projekte im Partnering Business, insbesondere die Absatzsteigerung der Dako Omnis und ORTHO Vision™

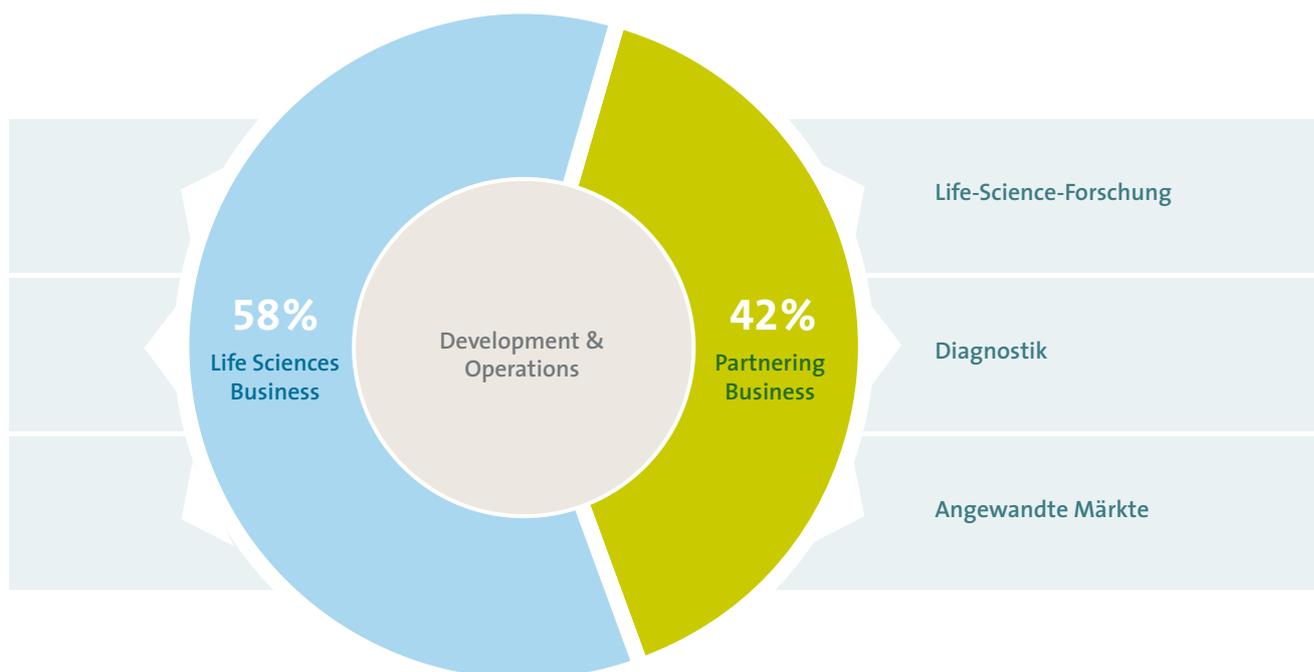
Instrumente nach ihrer Markteinführung; fortgesetztes Wachstum in China; weiterer Ausbau unseres Verbrauchsmaterialien- und Servicegeschäfts, eine Erholung im Life Sciences Business und Wachstum dank neuer Produkte; anhaltendes Wachstum in unserem Komponentengeschäft; und die weitere Umsetzung unserer Projekte im Partnering Business, die wir teilweise bereits 2013 gewonnen haben und für die wir 2015 mit dem Vermarktungsbeginn rechnen. Gemeinsam bieten uns diese Bausteine solide, konkrete Chancen, sodass wir überzeugt sind, unsere mittelfristigen Wachstumsziele erreichen zu können.



# Märkte und Wettbewerbsposition

Tecan ist Marktführer im Bereich Laborautomation. Das Unternehmen bedient die Life-Science-Forschung und die Diagnostikbranche mit Laborinstrumenten und umfassenden Automatisierungslösungen. Zusätzlich bietet Tecan Lösungen für verschiedene angewandte Märkte wie den Forensikbereich, die Lebensmittelindustrie, die Nutzpflanzenforschung, die Kosmetikindustrie oder für Veterinär Anwendungen. Die Automatisierungslösungen umfassen Instrumente, Softwarepakete, zahlreiche konfigurierbare Module und spezielles Applikations-Know-how sowie Beratung, Service und Verbrauchsmaterialien.

---



Mit den Lösungen von Tecan werden verschiedenste repetitive Arbeitsschritte in den Labors automatisiert und Abläufe präziser, effizienter und sicherer gestaltet. So werden auch kleinste Volumen unterschiedlicher Flüssigkeiten mit höchster Genauigkeit pipettiert. Die Automation dieser Arbeitsschritte ermöglicht es Labors, die Anzahl der zu verarbeitenden Proben signifikant zu erhöhen, die Geschwindigkeit bis zum Testresultat zu steigern und die Reproduzierbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Instrumente können die notwendigen Arbeiten auch über Nacht ohne Aufsicht durchführen, damit das Laborpersonal am nächsten Morgen die Ergebnisse auswerten oder mit den nächsten Schritten fortfahren kann. Tecan bietet zudem ein breites Spektrum von Detektionsgeräten an. Es umfasst Analysegeräte wie Mikroplatten-Reader und Microarray-Systeme, die Reaktionen auf einer Mikrotiterplatte oder einem Microarray analysieren, sowie Washer, die Wasch- und Aufreinigungsschritte eines Versuchsablaufs durchführen.

Tecan bedient die Endkunden zum Teil direkt, ist aber auch führend in der Entwicklung und Herstellung von OEM-Instrumenten und Komponenten, die vom jeweiligen Partnerunternehmen unter eigenem Namen vertrieben werden. Mit den beiden Geschäftssegmenten Life Sciences Business (Endkundengeschäft) und Partnering Business (OEM-Geschäft) verfügt die Tecan Group über zwei starke Standbeine. Aus dem Diagnostikmarkt kommen die meisten Endabnehmer. Sie tragen rund 60 %

zum Gesamtumsatz bei. Der Diagnostikmarkt wird grösstenteils über den OEM-Verkaufskanal adressiert und zu einem kleineren Teil über das Endkundengeschäft. Die Life-Science-Forschung und die verschiedenen angewandten Märkte werden hauptsächlich unter der Tecan-Marke mit der eigenen Verkaufs- und Serviceorganisation bedient. Mit segmentspezifischen Strategien für nachhaltiges, profitables Wachstum treibt das Unternehmen Kundenprojekte mit beiden Geschäftsmodellen gezielt voran. In der Division Development & Operations sind konzernübergreifende Funktionen gebündelt, um Synergien in Forschung, Entwicklung, Beschaffung und Produktion über die verschiedenen Standorte besser zu nutzen.

### Tecan profitiert von verschiedenen Megatrends

Megatrends sind langfristige Transformationsprozesse, die tiefgreifende gesellschaftliche und technologische Veränderungen beschreiben. Die Märkte, in denen Tecan aktiv ist, werden von mehreren Megatrends positiv beeinflusst. Durch die Umsetzung der entsprechend ausgerichteten Unternehmensstrategie wird Tecan von diesen Transformationsprozessen in erheblichem Masse profitieren.

Megatrends	Positiver Einfluss auf Tecan
Bevölkerungswachstum und Alterung der Bevölkerung	Zahlreiche Krankheiten, beispielsweise Krebs und Herz-Kreislaufkrankheiten, kommen vermehrt in höherem Alter vor. Für eine verbesserte Behandlung werden weltweit signifikante Summen in die Entwicklung neuartiger Medikamente investiert. Das Gesamtvolumen diagnostischer Tests, mit denen Krankheiten bestimmt werden können, steigt an und es werden mehr Tests pro Person durchgeführt. Da viele Krankheiten zunehmend erfolgreich behandelt werden können, wird der Krankheitsverlauf auch über einen längeren Zeitraum beobachtet. Tecan profitiert sowohl in der Life-Science-Forschung wie im Bereich Diagnostik vom erhöhten Bedarf an automatisierten Lösungen.
Hohe Investitionen in das Gesundheitswesen und die Life-Science-Forschung in aufstrebenden Märkten	Durch wachsenden Wohlstand steigt der Bedarf im Bereich der Gesundheitsversorgung an. So ist China heute schon der weltweit viertgrösste Gesundheitsmarkt. Die Pro-Kopf-Ausgaben liegen in China allerdings bei einem Bruchteil von denjenigen in vielen westlichen Industrieländern. Pro Jahr werden hunderte neuer Krankenhäuser gebaut und die Regierung investiert hohe Beträge in die universitäre Forschung. Tecan liefert wichtige Automationslösungen für den Ausbau der Laborinfrastruktur und investiert in die eigene Markt- und Serviceorganisation.
Entwicklung von zielgerichteten Medikamenten und Einsatz therapiebegleitender Diagnostik (Companion Diagnostics)	Im Rahmen einer zunehmend personalisierten Medizin werden immer häufiger molekularbiologische Konstellationen der individuellen Patienten berücksichtigt und zielgerichtete Medikamente eingesetzt. Tecan unterstützt die Erforschung der charakteristischen biologischen Merkmale (Biomarker) und die Entwicklung neuartiger Wirkstoffe mit Automationslösungen. Auch in der therapiebegleitenden Diagnostik kommen Lösungen von Tecan zum Einsatz.
Wissensexplosion im Bereich der biologischen Zusammenhänge und molekularen Prozesse – der Einsatz dieser Erkenntnisse in angewandten Märkten	In der Life-Science-Forschung werden in immer höherem Tempo neue Erkenntnisse gewonnen. Zunehmend werden diese nicht nur in der Medikamentenentwicklung und Humandiagnostik eingesetzt, sondern in zahlreichen angewandten Märkten. Beispiele: Im Bereich Forensik werden Verbrecher aufgrund ihres DNA-Profiles überführt. In der Diagnostik für Nutztiere werden die gleichen Technologien und Verfahren wie in der Humandiagnostik angewendet. Im Bereich der Lebensmittel werden Verunreinigungen nicht toleriert, Gen-Modifizierungen müssen deklariert werden. Auch in diesen Labors erhöhen modernste Automationslösungen von Tecan die Effizienz.

### Markenführung

Tecan ist eine führende Marke im Bereich der Laborautomation. Sie steht für Qualität, Innovation und Zuverlässigkeit. Dies sind in dieser Branche entscheidende Erfolgsfaktoren, um eine Marke nachhaltig aufzubauen und zu stärken. Ein sorgfältig ausgewähltes und gepflegtes Portfolio von verschiedenen Marken stellt einen zentralen Wert für Tecan dar und ist unabdingbar, damit das Unternehmen sich von Wettbewerbern differenzieren kann.

Die wichtigste Marke des Unternehmens ist die Dachmarke Tecan, gefolgt von verschiedenen Markennamen für Produktplattformen, wie beispielsweise Freedom EVO®, Infinite® oder Cavro®.

Einen zentralen Faktor für den Erfolg der Marke stellen die Mitarbeitenden dar, welche die Werte der Marke Tecan aktiv leben.

<p>Unternehmens- ebene</p>				
<p>Produktebene (Beispiele)</p>	<p><b>Liquid-Handling- Plattformen</b></p>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Freedom EVO®75</li> <li>- Freedom EVO®100</li> <li>- Freedom EVO®150</li> <li>- Freedom EVO®200</li> <li>- Freedom EVolyzer®</li> </ul>	<p><b>Detektions- instrumente</b></p>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Infinite®M1000</li> <li>- Infinite®F500</li> <li>- Infinite®200PRO</li> <li>- Infinite®F50/Robotic</li> <li>- Sunrise™</li> </ul>	<p><b>Komponenten</b></p>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Cavro®Centris Pump</li> <li>- Cavro®XCalibur Pump</li> <li>- Cavro®XE 1000 Pump</li> <li>- Cavro®Omni Robot</li> </ul>	<p><b>Verbrauchs- materialien</b></p>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- MCA 96 disposable tips</li> <li>- ProfiBlot™ trays</li> <li>- FE500 consumables</li> <li>- QC Kit</li> </ul>
<p>Technologien (Beispiele)</p>	 <ul style="list-style-type: none"> <li>- MultiChannel Arm™ 384</li> <li>- Te-Shake™</li> <li>- Te-Vac™</li> <li>- GenePaint™</li> <li>- Quad4 Monochromators™</li> </ul>			

Über das Produktmarketing und die Werbung in Fachkreisen hinaus führt Tecan verschiedene Aktivitäten zur Markenpflege durch. Sie bieten einen Mehrwert für unterschiedliche Anspruchsgruppen und tragen dazu bei, die Wahrnehmung der Marke Tecan zu stärken und zu verbessern. Das Unternehmen organisiert beispielsweise regelmässig das mehrtägige Tecan Symposium. Hier wird ein aktuelles Thema aus dem Life-Science-Bereich vertieft behandelt und der Informationsaustausch unter Experten der Branche gepflegt. Ausserdem unterstützt Tecan verschiedene Wissenschaftspreise als Sponsor und vergibt den Tecan Award, einen Preis, der an innovative Kunden verliehen wird.

Weitere wesentliche Faktoren für eine starke Marke sind die Kundenzufriedenheit und die Kundenbindung. Das Unternehmen misst die Kundenzufriedenheit regelmässig und arbeitet intensiv daran, diese auf einem hohen Niveau zu halten und weiter zu verbessern. Dadurch wird Tecan von den Kunden weiterempfohlen und die positive Wahrnehmung der Marke kontinuierlich gesteigert. Im Jahr 2012 hat ein externes Marktforschungsinstitut die Kundenbindung und -zufriedenheit gemessen und bewertet. Im Vergleich zu den Ergebnissen von 2009 konnte Tecan das sehr hohe Niveau halten und sich in einigen Kategorien weiter verbessern. Faktoren, die als besondere Stärken von Tecan bewertet wurden, sind Qualität, Zuverlässigkeit und Flexibilität in der Konfiguration. Ebenso werden die Tecan-Verbrauchsmaterialien als qualitativ überdurchschnittlich bewertet. Die Unternehmensmarke Tecan wurde als Top-Marke der Branche bestätigt. Im Vergleich zum Wettbewerb wird Tecan von Kunden als deutlich besser bewertet und gilt als sehr starke Marke mit einer Empfehlungsrate, die signifikant über dem Branchendurchschnitt liegt.

### Patente und Schutz von geistigem Eigentum

Zur Erhaltung und Stärkung der Marktführerschaft tätigt Tecan hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung. Im Berichtsjahr beliefen sich die Aufwendungen auf 11.7% des Umsatzes. Damit die Entwicklung neuer Produkte und Technologien zu einem nachhaltigen Vorsprung am Markt führt, ist der Schutz des geistigen Eigentums von grosser Bedeutung. Tecan meldet Patente über relevante Entwicklungen für die wichtigsten Märkte zeitgerecht an. Das Unternehmen verfügt über mehrere hundert Patente in verschiedenen Patentfamilien. Patente stärken die Wettbewerbsposition von Tecan in verschiedenen Anwendungen. Im Bereich Biobanking werden beispielsweise populationsbasierte oder krankheitsspezifische Studien u. a. mit Blutproben durchgeführt, die in Röhrchen bearbeitet und eingelagert werden. Die von Tecan patentierte Tube Inspection Unit kann die Grenzschicht mit weissen Blutzellen zwischen zentrifugiertem Blutkuchen und Serumüberstand erkennen. Dabei spielt es auch keine Rolle, ob inzwischen mehrere Schichten von Barcode-Etiketten auf den einzelnen Röhrchen kleben. Für die Automation der Prozessschritte bedeutet dies eine enorme Erleichterung. Auch im Berichtsjahr meldete Tecan zahlreiche Patente erstmalig an und neue Patente wurden in verschiedenen Ländern erteilt. Für die innovative eFluidics™-Technologie wurden beispielsweise bisher insgesamt Patente in zehn Patentfamilien eingereicht und bereits Patente in drei Patentfamilien erteilt. eFluidics ist eine alternative Liquid-Handling-Technologie, die auf Electrowetting basiert und Flüssigkeiten durch die Veränderung des elektrischen Feldes manipulieren kann. Dies ermöglicht die Entwicklung von äusserst kompakten Instrumenten für zahlreiche Applikationen.

Ein Überblick über die verschiedenen Patente ist auf der Website des Unternehmens veröffentlicht. Zusätzlich zu Patenten meldet Tecan für wichtige Produkte einen Designschutz an, um sie vor Nachahmerprodukten zu schützen. Dem Patent- und Designschutz zur Sicherung der Marktposition soll in Zukunft eine noch grössere Rolle eingeräumt werden.

## Kernkompetenzen

Der Erfolg von Tecan basiert auf Kernkompetenzen, die das Unternehmen über die Jahrzehnte seiner Geschichte systematisch erworben und ausgebaut hat. Im Bereich Robotik ist Tecan führend bei der Automatisierung verschiedenster repetitiver Arbeitsschritte, wie sie in einem Labor durchgeführt werden müssen. Die Kernkompetenzen decken dabei sowohl die Instrumentenseite selbst wie auch die zum Betrieb notwendigen Softwarepakete ab. Das Unternehmen versteht sich auf die Handhabung verschiedener Testformate, von Mikrotiterplatten bis zu Teströhrchen. Um Anwendungen und Arbeitsabläufe zu automatisieren, beispielsweise zur Untersuchung von DNA oder Zellen, bietet Tecan ein breites Portfolio von unterschiedlichen Modulen an. Für die Automatisierung des kompletten Workflow integriert Tecan auch Geräte von Drittanbietern. Die Kunden profitieren vom grossen Applikations-Know-how der Tecan-Spezialisten – auch in streng regulierten Bereichen wie der klinischen Diagnostik.

Tecan verfügt über eine besondere Expertise in den Bereichen Liquid Handling und Detektion. Beim Liquid Handling geht es um die hochpräzise Handhabung von Flüssigkeiten, auch in kleinsten Mengen. Zu diesem Prozess gehören etwa die Aspiration und das Dispensieren von Flüssigkeiten mit unterschiedlichen physikalischen und chemischen Eigenschaften, wie beispielsweise Reagenzien und Blut (sowohl Vollblut wie auch Serum). Die Flüssigkeitsmengen reichen dabei vom Milliliter- bis in den Mikroliterbereich. Tecan beherrscht auch die hierbei notwendige Sensorik zur Überwachung von Abläufen, zum Beispiel ob ein Flüssigkeitstransfer tatsächlich stattgefunden hat. Eine besondere Kompetenz stellt dabei die einfache Bedienbarkeit dieser oft hochkomplexen Prozesse durch eine anwenderfreundliche Software mit entsprechend intuitiver Benutzeroberfläche dar.

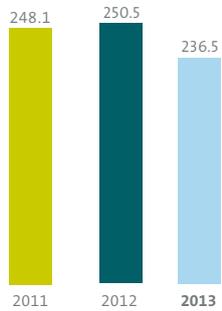
Im Bereich der Detektion ist Tecan spezialisiert auf Analysegeräte, die mit unterschiedlichen optischen Methoden Reaktionen in einem Testablauf detektieren, zum Beispiel die Bindung eines Antikörpers an ein Zielmolekül. Dies kann beispielsweise mit Fluoreszenz-, Lumineszenz- oder Absorptionsmethoden erfolgen. Tecan setzt hierbei auch patentierte Technologien ein, um die Detektionslimite zu verkleinern oder Streulicht zu reduzieren und damit die Sensitivität zu erhöhen. Tecan-Detektionsinstrumente können unterschiedliche Wellenlängen schnell und flexibel verarbeiten, auch parallel zueinander.

# Life Sciences Business

(Endkundengeschäft)

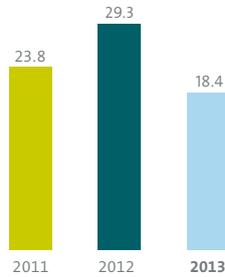
## Total Umsatz Life Sciences Business<sup>1</sup>

(CHF Mio.)



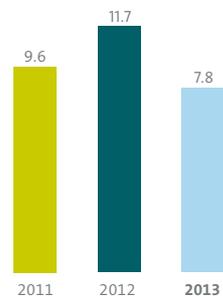
## EBIT Life Sciences Business

(CHF Mio.)



## EBIT-Marge Life Sciences Business

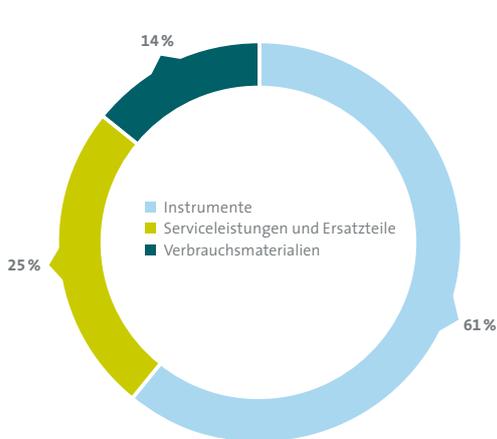
(in % vom Umsatz)



<sup>1</sup> Umsatz Dritte + Umsatz Intersegment

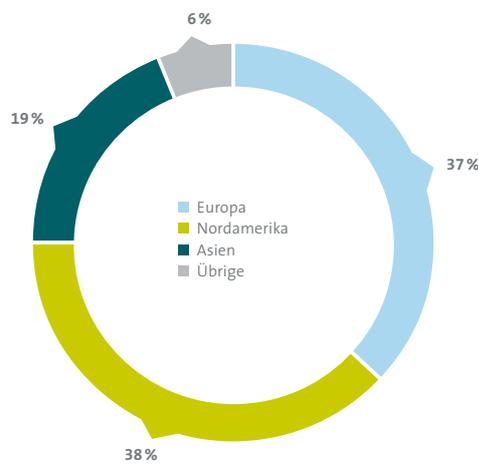
## Umsatz nach Produkten

(in % vom Umsatz)



## Umsatz nach Regionen

(in % vom Umsatz)



Tecan ist ein Pionier und Marktführer im Bereich Laborautomation. Seit mehr als 30 Jahren bietet Tecan Pharma- und Biotechnologieunternehmen, staatlichen Forschungsinstitutionen und Universitäten, diagnostischen Laboratorien sowie Wissenschaftlern aus zahlreichen angewandten Märkten ein breites Sortiment an Laborinstrumenten und Automationslösungen an. Die Mehrheit der Kunden kommt hierbei aus der Life-Science-Forschung. Rund ein Drittel der Segmentumsätze werden mit Kunden aus dem Diagnostikmarkt generiert.

Tecan vertreibt seine Produkte weltweit in über 50 Ländern durch die eigene Marktorganisation und über Distributoren. Verkäufer und Anwendungsspezialisten besprechen mit den Endkunden deren vielfältige Bedürfnisse, um die unterschiedlichsten Arbeitsabläufe im Labor zu automatisieren. Zusätzlich stellen Serviceingenieure, Helpdesk- und Expertline-Spezialisten eine hohe Kundenbindung und -zufriedenheit sicher. Im Jahr 2013 betrug der Anteil des Segments Life Sciences Business am Gesamtumsatz der Tecan Group 58%.

### Produktportfolio

Die grösste Produktgruppe innerhalb des Life Sciences Business bilden Liquid-Handling-Plattformen unterschiedlicher Grössen. Mit ihnen lassen sich Flüssigkeiten mit höchster Genauigkeit pipettieren sowie arbeitsintensive und repetitive manuelle Arbeitsabläufe automatisieren. Diese Instrumente können aus dem grossen Bestand vorhandener Module und Geräte konfiguriert werden und lassen sich so flexibel und einfach an eine

breite Palette von Anwendungen anpassen. Für eine kleinere Gruppe von Kunden werden auch hochkomplexe, massgeschneiderte Angebote bereitgestellt. Tecan bietet zudem ein breites Spektrum von bioanalytischen Instrumenten wie etwa Mikroplatten-Reader und Washer an, mit denen Reaktionen überwacht oder spezifische Analyten gemessen werden können. Diese Instrumente werden als eigenständige Geräte eingesetzt oder in Liquid-Handling-Plattformen integriert, damit eine komplette Kundenlösung angeboten werden kann. Tecan arbeitet auch mit zahlreichen Partnerunternehmen zusammen, um deren Testverfahren oder Geräte zu integrieren und so umfassende Workflow-Lösungen bereitzustellen. Solche Gesamtlösungen beinhalten Instrumente, Softwarepakete und spezielles Applikations-Know-how sowie Beratung, Service und Verbrauchsmaterialien. Im Geschäft mit Verbrauchsmaterialien verzeichnet Tecan weiterhin ein starkes Wachstum. Dies ist im Wesentlichen auf neue, wertschöpfende Produkte zurückzuführen, die in den vergangenen Jahren lanciert wurden.

### Fokus auf Benutzerfreundlichkeit

Moderne Laborautomation erhöht den Probendurchsatz in einem Labor, minimiert menschliche Fehler, steigert die Präzision, liefert reproduzierbare Testergebnisse, dokumentiert diese und erhöht so insgesamt die Produktivität im Labor. Die heute verfügbaren Lösungen sind technisch häufig in der Lage, hochkomplexe Prozessschritte zu automatisieren. Allerdings ist die Bedienbarkeit oft kompliziert und die Benutzung eingeschränkt auf eine kleine Expertengruppe im Labor. Auch ein Wechsel zwischen Anwendungen ist oft umständlich. Deshalb stellt die Benutzerfreundlichkeit einen der wichtigsten Vorteile für die Kunden dar, zusätzlich zu bestehenden technischen Unterschieden in der Präzision und Zuverlässigkeit der Systeme. Tecan hat sich einen Namen bezüglich Benutzerfreundlichkeit gemacht und im Berichtsjahr diesen Fokus weiter verstärkt. Bereits seit einigen Jahren können Anwendungen über das von Tecan entwickelte Software-Interface TouchTools™ intuitiv durch Eingabe an einem berührungsempfindlichen Bildschirm gestartet und bearbeitet werden. Anwendungen können von den Kunden flexibel ausgestaltet und als Standardanwendung hinterlegt wer-



TouchTools™-Interface für einfache Benutzbarkeit

den, was die täglichen Routineaufgaben erheblich erleichtert. In einem weitergehenden Schritt führte Tecan auf Basis von TouchTools für eine neue Applikation einen speziellen Benutzerassistenten ein, einen sogenannten Wizard. Nutzer werden bei der Vorbereitung verschiedener Tests mit Nukleinsäuren Schritt für Schritt durch den Prozess geführt und benötigen nur eine minimale Einweisung. Angaben zum spezifischen Testprotokoll können einfach eingegeben oder eingelesen werden. Der Wizard übersetzt diese Angaben auf die Ebene der Systemsoftware und startet die Applikation. Die Daten werden nach dem Setup nahtlos an den nachgelagerten Thermocycler transferiert.

In verschiedenen Bereichen der Forschung ist Flexibilität bei der Automation ein wichtiger Vorteil. Diesen Bedarf deckt Tecan mit dem grossen Bestand vorhandener Module, mit denen die Instrumente frei konfiguriert werden können. In einigen Bereichen möchten die Nutzer allerdings bereits vorab für eine bestimmte Applikation konfigurierte Instrumente erwerben und direkt mit der Routinearbeit starten. Hier führte Tecan für die ersten drei Applikationen die Smart-Automation-Lösungen neu im Markt ein.



Die Smart-Automation-Lösungen sind mit allen für die spezifische Applikation notwendigen Modulen vorkonfiguriert, verfügen über eine intuitive TouchTools-Oberfläche und beinhalten eine genaue Anwendungsanleitung. Sie sind bereits mit spezifischen Reagenzien sowie Verbrauchsmaterialien getestet und abgestimmt.

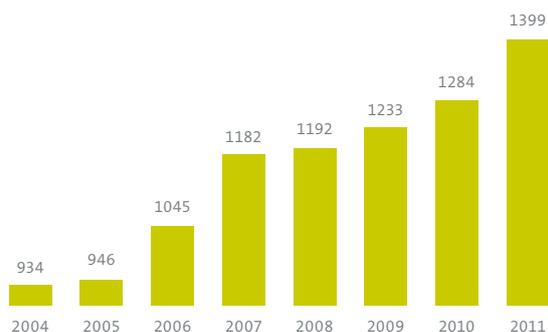
Auch die Schulung der Kunden trägt wesentlich dazu bei, dass die Produktivität von Automationslösungen optimal ausgeschöpft werden kann. Mit der Tecan Academy bietet das Unternehmen ein einfach zugängliches, kostengünstiges Online-Training für Kunden an. Interaktive Tools und anschauliche Videos helfen ihnen, die Automationslösungen von Tecan rasch zu beherrschen und optimal zu nutzen.

### Erschliessung globaler Wachstumsmärkte

In vielen Teilen der Welt werden hohe Investitionen in das Gesundheitswesen und die Life-Science-Forschung getätigt. Tecan legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Expansion des Geschäfts in China. Dieses Land ist heute schon der weltweit viertgrösste Gesundheitsmarkt. Die Pro-Kopf-Ausgaben liegen in China allerdings noch bei einem Bruchteil von denjenigen in vielen westlichen Industrieländern. Das kontinuierliche Wirtschaftswachstum und steigende Pro-Kopf-Ausgaben machen diesen Markt äusserst attraktiv. Tecan ist seit mehreren Jahren in China aktiv, seit 2008 mit einer eigenen Tochtergesellschaft. Über die letzten fünf Jahre hinweg sind die Umsätze mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von über 20 % angestiegen. Die Profitabilität liegt dabei auf einem mit etablierten Märkten vergleichbaren Niveau. Der überwiegende Anteil der Umsätze wird in China im Segment Life Sciences Business generiert. Über die Hälfte der Kunden kommen dabei aus dem Bereich Diagnostik. Hier ist Tecan Marktführer bei Liquid-Handling-Plattformen für die grössten Krankenhäuser, die Häuser der Klasse 3. Mit Tecan-Plattformen testen die Labore beispielsweise Blutproben auf Infektionskrankheiten. Die Anzahl der grössten Krankenhäuser wächst kontinuierlich, ebenso wie die Anzahl der Patienten und die Auslastung. Mit den entsprechend ansteigenden Volumen für diagnostische Tests in den Krankenhauslaboren wächst der Bedarf an effizienter Automation.

Auch in der akademischen Forschung werden hohe Investitionen in die Laborinfrastruktur getätigt. Schätzungen zufolge liegen die staatlichen Fördergelder bereits heute bei der Hälfte des staatlichen Budgets der National Institutes of Health (NIH) in den USA. Es wird angenommen, dass die Fördergelder in China bereits im Jahr 2020 höher sein werden als in den USA.

### Anzahl der grössten Krankenhäuser in China



Um das Potenzial in den unterschiedlichen Endmärkten Chinas auszuschöpfen, investiert Tecan weiterhin stark in den Ausbau der Markt- und Serviceorganisation. Mit der grösseren direkten Marktpräsenz soll sich der Umsatz in China auch in den nächsten Jahren deutlich erhöhen.

#### Ausbau der wiederkehrenden Umsätze

Tecan generierte im Berichtsjahr 25 % der Segmentumsätze mit Serviceleistungen und 14 % mit Verbrauchsmaterialien. Der Anteil dieser wiederkehrenden Umsätze soll weiter ausgebaut werden. Den grössten Anteil der Verbrauchsmaterialien machen heute Pipettenspitzen aus Kunststoff aus, die auf Liquid-Handling-Plattformen zum Einsatz kommen. Pro Jahr liefert Tecan mehrere hundert Millionen Pipettenspitzen aus. Durch den Einsatz von hochwertigen Verbrauchsmaterialien wird die Datenqualität verbessert und Testergebnisse werden reproduzierbar. Im Bereich Diagnostik sind sie wichtiger Bestandteil der validierten Gesamtlösung.

Tecan erweitert kontinuierlich das Produktangebot im Bereich der Kunststoff-Verbrauchsmaterialien und profitiert von der grossen Basis bereits installierter Instrumente. Auch 2013 wurden neue Produkte im Markt eingeführt, zuletzt besondere Pipettenspitzen, deren einzelne Lagen ineinander geschachtelt gestapelt werden können. Dies erlaubt Hochdurchsatzanwendungen, bei denen nur ein Bruchteil der Fläche auf der Liquid-Handling-Plattform für die Bereitstellung der Verbrauchsmaterialien benötigt wird.

Vermeehrt lanciert Tecan auch Verbrauchsmaterialien, die einen noch grösseren Wertbeitrag zur Gesamtlösung beisteuern. Im Berichtsjahr wurde als erstes Produkt die AC Extraction Plate™ im Markt eingeführt. Die mit einer speziellen Technologie beschichtete Extraktionsplatte wurde entwickelt, um die Probenvorbereitung für die Massenspektrometrie leicht automatisierbar zu machen. Die proprietäre Beschichtungstechnologie TICE™ (Tecan Immobilized Coating Extraction) erlaubt die Extraktion von niedermolekularen Analyten wie beispielsweise Vitamin D oder Testosteron für die nachfolgende Analyse mit einem Massenspektrometer. Mit der AC Extraction Plate entfallen verschiedene aufwendige und schwer zu automatisierende Prozessschritte.

#### Performance

Der Umsatz des Geschäftssegments Life Sciences Business erreichte im Geschäftsjahr 2013 223,7 Mio. (2012: 235,2 Mio.). Der Anteil des Endkundengeschäfts am Gruppenumsatz belief sich auf 57,6 % (2012: 60,1 %). In Lokalwährungen lag der Segmentumsatz um 3,7 % unter dem Vorjahreswert, in Schweizer Franken um 4,9 %. Der Rückgang erfolgte hauptsächlich, weil in den etablierten Märkten Nordamerikas und Europas, die vom Sparkurs und von Budgetkürzungen betroffen waren, weniger Instrumente verkauft wurden. Die Umsätze in China und mit Verbrauchsmaterialien verzeichneten hingegen ein hohes Wachstum. Der Auftragseingang blieb im Berichtsjahr ebenfalls hinter dem Vorjahreswert zurück, übertraf jedoch die Höhe des Umsatzes.

In der zweiten Jahreshälfte stieg der Umsatz nicht so stark wie erwartet an; er lag in Lokalwährungen um 3,8 % unter der Vorjahresperiode. In Nordamerika erreichte Tecan jedoch im zweiten Halbjahr höhere Umsätze als in der Vorjahresperiode, und in Europa verbesserte sich die Umsatzentwicklung ebenfalls leicht. Auch der Auftragseingang im Life Sciences Business lag in der zweiten Jahreshälfte über dem Wert der Vorjahresperiode.

Das Betriebsergebnis des Segments erreichte im Berichtsjahr CHF 18,4 Mio. (2012: CHF 29,3 Mio.). Die Betriebsrendite verringerte sich auf 7,8 % des Umsatzes (2012: 11,6 %). Hauptgrund für diese Entwicklung waren die niedrigeren Instrumentenumsätze und der damit einhergehende negative Volumeneffekt.

## Auswahl der derzeit wichtigsten Produkte und Produktgruppen

### Liquid-Handling-Plattformen und Workflow-Lösungen

#### Freedom EVO® und Freedom EVOLyzer®

Freedom EVO® ist eine Liquid-Handling-Plattform zum präzisen Pipettieren von kleinen und grossen Volumen unterschiedlicher Flüssigkeiten. Die Plattform kann flexibel mit einer Vielzahl unterschiedlicher Module für zahlreiche Anwendungen und Abläufe in den Labors konfiguriert werden. Dies erlaubt, verschiedenste repetitive Arbeitsschritte zu automatisieren und Abläufe präziser, effizienter und sicherer zu gestalten.

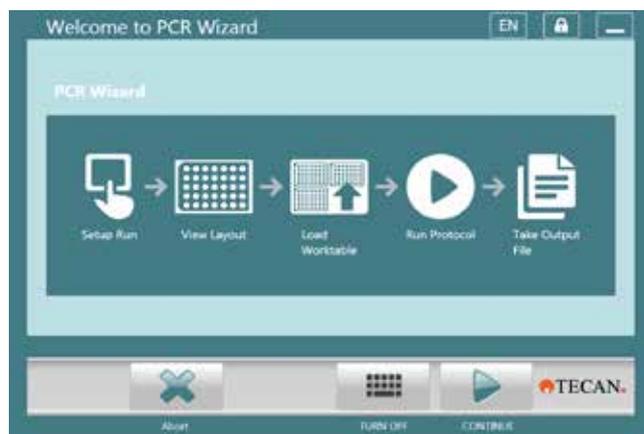
Der Freedom EVOLyzer® ist eine validierte Liquid-Handling-Plattform mit integrierten Detektionsgeräten, mit deren Hilfe klinische Labors Blutproben mit der ELISA-Technologie untersuchen können.

Für Labors mit sehr hohem Probenaufkommen lancierte Tecan eine neue Konfiguration der Freedom EVO®-Plattform für den Test auf Infektionskrankheiten mit Hilfe der ELISA-Technologie. Der gesteigerte Probendurchsatz wird durch den parallelen Einsatz von bis zu zwei Liquid-Handling-Armen und zwei Mikrotiterplatten-Washer erreicht. Die neue Plattform ist damit speziell auf die Bedürfnisse von grossen Krankenhäusern und Blutbanken, beispielsweise in China, zugeschnitten.



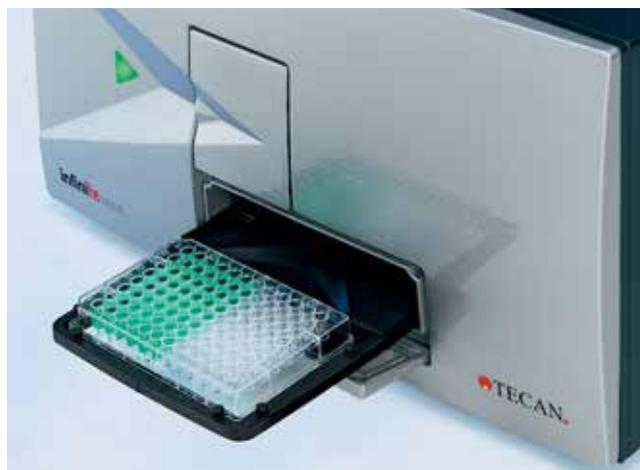
In Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Partnern bietet Tecan auch standardisierte Workflow-Lösungen an. Die Partner stellen dabei spezifische Substanzen oder Probenvorbereitungsgaräte bereit, während Tecan die verschiedenen Prozessschritte einer Anwendung mithilfe einer Kombination aus Hardware und massgeschneiderter Software samt intuitiver Benutzerschnittstelle automatisiert und integriert. Die Kunden erhalten so eine bereits getestete, einsatzbereite Lösung, mit der sie schnell mit der Routinearbeit beginnen können.

In einigen Fällen benötigen Kunden hochkomplexe, individuelle, massgeschneiderte Lösungen, um alle Prozessschritte einer bestimmten Anwendung oder eines Workflows automatisieren zu können. Dafür muss Tecan vorhandene Module und Technologien aus eigenem Hause und von Drittanbietern integrieren und gleichzeitig neue Module und dedizierte Software entwickeln.



Tecan hat sich einen Namen bezüglich Benutzerfreundlichkeit gemacht und das Software-Interface TouchTools™ entwickelt. Anwendungen können intuitiv durch Eingabe an einem berührungsempfindlichen Bildschirm gestartet und bearbeitet werden.

### Mikroplatten-Reader und Washer



Tecan bietet ein breites Spektrum von Detektionsgeräten an. Es umfasst Analysegeräte wie Mikroplatten-Reader und Microarray-Systeme, die Reaktionen auf einer Mikrotiterplatte oder



einem Microarray analysieren, sowie Washer, die Wasch- und Aufreinigungsschritte eines Versuchsablaufs durchführen.

### Verbrauchsmaterialien



Verbrauchsmaterialien, wie beispielsweise zertifizierte Pipettenspitzen, sind ein wichtiger Bestandteil einer Gesamtlösung in der Laborautomation. Sie gewährleisten eine hohe Produktivität und reproduzierbare Testergebnisse.

Die neu eingeführte AC Extraction Plate™ ist eine mit einer speziellen Technologie beschichtete Extraktionsplatte, welche die Probenvorbereitung für die Massenspektrometrie leicht automatisierbar macht.

### Kundenservice



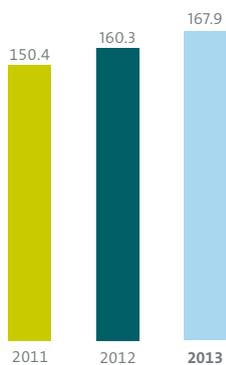
Kundenservice ist ein entscheidender Faktor für die Kundenzufriedenheit und -bindung. Tecan unterstützt die Kunden über den gesamten Lebenszyklus der Instrumente und Automationslösungen mit einem Service-Netzwerk in über 50 Ländern.

# Partnering Business

(OEM-Geschäft)

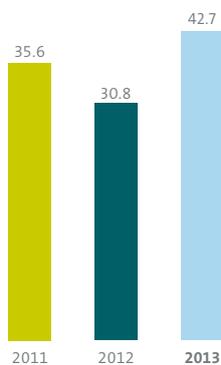
## Total Umsatz Partnering Business<sup>1</sup>

(CHF Mio.)



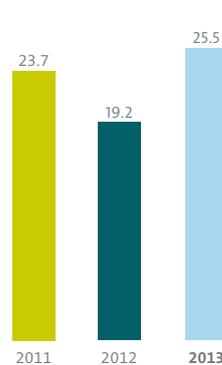
## EBIT Partnering Business

(CHF Mio.)



## EBIT-Marge Partnering Business

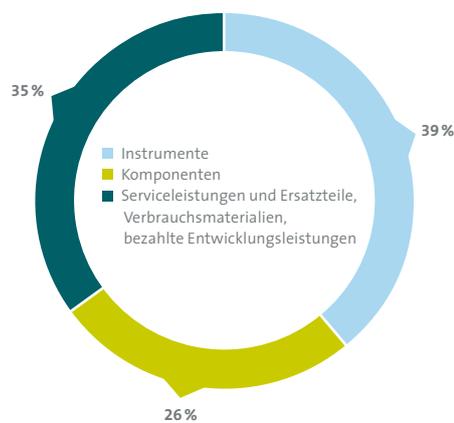
(in % vom Umsatz)



<sup>1</sup> Umsatz Dritte + Umsatz Intersegment

## Umsatz nach Produktgruppen

(in % vom Umsatz)



Tecan bedient nicht nur Endkunden mit Automatisierungslösungen. Das Unternehmen ist auch ein führender Entwickler und Hersteller von OEM-Instrumenten und Komponenten, die das jeweilige Partnerunternehmen unter seinem eigenen Namen vertreibt. Tecan betreibt das OEM-Geschäft bereits seit der Firmengründung vor über 30 Jahren; eine Gesellschaft der heutigen Unternehmensgruppe blickt gar auf eine 40-jährige Historie zurück.

---

Tecan baute das OEM-Geschäft im Berichtsjahr weiter aus. Über die letzten neun Jahre wuchs der Umsatz mit durchschnittlich rund 9% pro Jahr. Seit dem Jahr 2011 wird das OEM-Geschäft als Segment Partnering Business ausgewiesen. Der Anteil des Segments am Gesamtumsatz der Tecan Group betrug 2013 42%.

Tecan profitiert im Partnering Business davon, dass Diagnostik- und andere Life-Science-Unternehmen die Instrumentenentwicklung komplett oder für bestimmte Teile an Spezialisten wie Tecan auslagern. Sie können sich dadurch auf die Entwicklung der diagnostischen oder in der Forschung eingesetzten Tests konzentrieren. Dieser Trend beschleunigte sich in den letzten Jahren zunehmend. Den OEM-Kunden kommt die langjährige Technologieerfahrung von Tecan in einer breiten Palette von Produkten und Anwendungen im Bereich der Laborautomation zugute. Durch die Auslagerung der Instrumentenentwicklung können die Kunden u. a. die Zeit bis zur Markteinführung verkürzen, und sie erlangen Zugang zu den innovativen Technologien von Tecan.

### Produktportfolio

Tecan verfügt über ein breites Produktportfolio. Das Unternehmen bietet verschiedene bekannte Diagnostikinstrumente im OEM-Geschäft an und bedient mehrere hundert Kunden mit Komponenten. Die Kunden beauftragen Tecan mit ganz unterschiedlichen Anteilen an der Instrumentenentwicklung: Das Spektrum reicht von Bauteilen bis zum kompletten Instrument. Die Lösungen von Tecan können so auch mit den Bedürfnissen der Kunden wachsen.

### Komponenten

Bei Komponenten für Laborautomation ist Tecan mit der Marke Cavro® Marktführer. Das Unternehmen beliefert Hersteller von Laborinstrumenten mit wichtigen Komponenten wie Präzisionspumpen, Ventilen, Roboterarmen und Entwicklersoftware. Sie werden in Installationen mit vielfältigen Anwendungen in der Life-Science-Forschung, Diagnostik, Forensik und in zahlreichen weiteren Branchen eingesetzt. In der Produktpalette der Kunden bleiben die Tecan-Komponenten meist über den gesamten Lebenszyklus eines Gerätes hinweg ein unverzichtbarer Bestandteil. Das Komponentengeschäft verzeichnete in den letzten beiden Jahren ein starkes Wachstum. Tecan gewann beispielsweise Kunden aus dem schnell wachsenden Bereich der Genomsequenzierung (Next Generation Sequencing) und verzeichnete steigende Umsätze in China.

### Plattformbasierte Lösungen

Für einige OEM-Kunden sind eine kurze Zeit bis zur Markteinführung und niedrige Entwicklungskosten von zentraler Bedeutung. In diesen Fällen kann Tecan die Produkte und Plattformen, welche für die eigenen Endkunden entwickelt wurden, an die spezifischen Bedürfnisse von OEM-Kunden anpassen. Die OEM-Kunden vertreiben dann diese angepassten und standardisierten Plattformen unter ihrem Markennamen als Systemlösungen, indem sie die Automation von Tecan mit den eigenen Tests kombinieren. Detektionsinstrumente von Tecan können für OEM-Kunden ebenfalls modifiziert oder in komplett automatisierte Laborlösungen integriert werden.

### Dedizierte Lösungen

Wenn ein OEM-Kunde ein spezifisches Produkt benötigt, das nach genauen Funktionalitäts- und Kostenvorgaben entwickelt und hergestellt wird, kann eine dedizierte Systementwicklung die Lösung sein. Dedizierte Systeme sind meist dann die beste Wahl, wenn es sich um ein Produkt mit längerem Lebenszyklus handelt und wenn die spezifische Funktionalität sowie die Gesamtbetriebskosten die wichtigsten Entscheidungskriterien sind. Durch eine Partnerschaft mit Tecan erhalten OEM-Kunden Zugang zu sämtlichen Technologien, Modulen und Softwarelösungen sowie zur Kompetenz des Unternehmens im Bereich der Systemintegration sowie der regulatorischen und qualitätsbezogenen Prozesse.

### Kundenservice und Verbrauchsmaterialien

Die Unterstützung für OEM-Kunden endet jedoch nicht mit dem Abschluss der Instrumentenentwicklung. Tecan bietet OEM-Kunden über die globale Serviceinfrastruktur auch nach der Produkteinführung verschiedene Leistungen an. Das Unternehmen kann beispielsweise Instrumente direkt beim Endkunden installieren und Helpdesk-Funktionen, Trainings der Serviceteams des OEM-Kunden oder sogar den Kundendienst übernehmen. Darüber hinaus maximiert Tecan die Betriebszeit von Instrumenten, indem weltweit Ersatzteile lieferbar sind. Für OEM-Kunden, die am Diagnostikmarkt tätig sind, liefert Tecan hochwertige Verbrauchsmaterialien wie zertifizierte Pipettenspitzen, die einen integralen Bestandteil der validierten Gesamtlösung darstellen. Dieses Geschäft entwickelte sich durch die steigende Anzahl an installierten Geräten über die letzten Jahre mit hohen Wachstumsraten.

### Wachstumstreiber

Tecan verfügt über eine breite Kundenbasis im OEM-Geschäft und baut die Anzahl der Liefervereinbarungen kontinuierlich aus. Durch die Lieferung neuer Produkte werden stufenweise zusätzliche Umsätze generiert, die auf der bereits vorhandenen Basis aufbauen. So kann eine Umsatzzunahme erzielt werden, die oberhalb des Marktwachstums liegt. Das Partnering Business wird damit auch in den nächsten Jahren wesentlich zum Wachstum des Unternehmens beitragen.

### Einführung neuer Produkte

In den kommenden Jahren erwartet Tecan einen signifikanten Umsatzbeitrag vor allem von zwei dedizierten Diagnostikinstrumenten: dem Dako Omnis und dem ORTHO Vision™.

Der Dako Omnis, eine neue Plattform für automatisiertes «Advanced Staining» im Bereich der gewebebasierten Krebsdiagnostik, konnte bereits im Berichtsjahr im Markt eingeführt werden. Im Rahmen der fortschreitenden weltweiten Vermarktung durch den Partner Dako, ein Unternehmen von Agilent Technologies, rechnet Tecan schon für 2014 mit deutlich steigenden Umsätzen. Weiterführende Informationen finden sich auf den Seiten 4 bis 7 sowie auf Seite 36.

Der ORTHO Vision ist die neue Generation eines Diagnostikinstrumentes, mit dessen Hilfe sich die Blutgruppe und andere wichtige Blutparameter bestimmen lassen. Das für den Partner Ortho Clinical Diagnostics, den Marktführer in der Immunhämatologie, entwickelte Gerät soll 2014 durch den Partner in verschiedenen Ländermärkten lanciert werden. Eine weitere Variante des Instruments mit höherem Probendurchsatz, der ORTHO Vision™ Max, wird ebenfalls von Tecan entwickelt.

Im Berichtsjahr hat Tecan mehrere neue Kunden für plattformbasierte Lösungen gewonnen, die in den nächsten Jahren zum Umsatzwachstum beitragen. Zudem bespricht Tecan derzeit verschiedene zusätzliche Projekte mit potenziellen Partnern.

Auch im Bereich der Komponenten entwickeln zahlreiche Kunden Instrumente, die innovative Bauteile von Tecan beinhalten. Andere Kunden haben bereits die Serienproduktion neuer Geräte begonnen, was nun zu höheren Stückzahlen führt.

### China

Wie im Geschäftssegment Life Sciences Business eröffnen sich Tecan auch im Partnering Business grosse Marktchancen in China. Noch wird nur ein geringerer Anteil der Umsätze in China im Segment Partnering Business generiert. Die Umsätze sind jedoch in den letzten beiden Jahren überproportional gestiegen. Hier profitiert Tecan auch von der starken Position des Life Sciences Business und der bekannten Marke. In verschiedenen Anwendungsbereichen integrieren lokale Gerätehersteller vermehrt Tecan-Komponenten, um die notwendige Qualität

und Zuverlässigkeit der Instrumente sicherzustellen. Darüber hinaus besteht auch Interesse von chinesischen Diagnostikunternehmen an der Lieferung kompletter Instrumente durch Tecan.

Die Entwicklung ausgewählter Endmärkte in China wird auf Seite 28 detaillierter beschrieben.

#### **Innovation**

Tecan hat sich auch im Partnering Business das Ziel gesetzt, die führende Marktposition weiter auszubauen und der klare «Partner of Choice» der Kunden für die Instrumentenentwicklung zu sein. Hierfür setzt das Unternehmen verstärkt auch auf die Entwicklung proprietärer, patentgeschützter Technologien. Ein erstes Beispiel ist die innovative eFluidics™-Technologie. eFluidics ist eine alternative Liquid-Handling-Technologie, die auf Electrowetting basiert und Flüssigkeiten durch die Veränderung des elektrischen Feldes manipulieren kann. Tecan führt bereits verschiedene Gespräche mit Diagnostik- und Life-Science-Unternehmen, die an der Entwicklung von äusserst kompakten Instrumenten für unterschiedliche Applikationen sehr interessiert sind.

#### **Performance**

Das Geschäftssegment Partnering Business erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von CHF 164.6 Mio. (2012: CHF 156.0 Mio.). In Schweizer Franken entspricht dies einem Anstieg um 5.5 % und in Lokalwährungen um 5.8 %. Der Anteil des Partnering Business am Gruppenumsatz belief sich auf insgesamt 42.4 % (2012: 39.9 %).

Im Geschäft mit Serviceleistungen und Verbrauchsmaterialien sowie in China wurden hohe Wachstumsraten erzielt. Auch das Geschäft mit Komponenten entwickelte sich weiterhin gut. Die Umsätze mit Instrumenten waren nur leicht rückläufig, da das Wachstum mit neuen wie auch etablierten Produktlinien den Wegfall von Produkten mit Umsätzen in Höhe von rund CHF 15 Mio. im Vergleich zum Vorjahr annähernd ausgleichen konnte. Den grössten Einfluss hatte hierbei ein Partner, der nach einer Unternehmensakquisition das kombinierte Produktportfolio neu ausrichtete. Der Auftragseingang im Partnering Business wuchs ebenfalls erfreulich.

In der zweiten Jahreshälfte beschleunigte sich das Umsatzwachstum weiter; es lag um 7.8 % bzw. in Lokalwährungen um 8.9 % über dem Wert der Vorjahresperiode. Diese Dynamik widerspiegelt die Markteinführung des Dako Omnis (P16) durch den Partner Dako im September.

Das Betriebsergebnis im Segment Partnering Business steigerte sich im Geschäftsjahr 2013 um 38.8 % auf CHF 42.7 Mio. (2012: CHF 30.8 Mio.). Die Betriebsrendite stieg durch eine höhere Bruttomarge auf 25.5 % des Umsatzes (2012: 19.2 %).

## Auswahl der derzeit wichtigsten Produkte und Produktgruppen

### Instrumente

Tecan beliefert führende Diagnostikunternehmen mit verschiedenen bekannten, häufig eingesetzten Instrumenten. Einer dieser Partner hat beispielsweise das von Tecan entwickelte Automationssystem mit seinen eigenen Reagenzien-Kassetten kombiniert, mit deren Hilfe sich die Blutgruppe und andere wichtige Blutparameter bestimmen lassen. Die Systemlösung führt alle Arbeitsschritte vom Pipettieren, Inkubieren, Zentrifugieren bis hin zum Auswerten der Ergebnisse vollautomatisch durch.

Ein weiteres Beispiel ist eine der erfolgreichsten molekular-diagnostischen Plattformen. Sie wird vom Partner als Systemlösung zusammen mit einem sehr breiten Angebot unterschiedlicher molekular-diagnostischer Tests vermarktet. Einsatzgebiete sind beispielsweise das Therapiemonitoring bei HIV- oder Hepatitis-Patienten und die Detektion von sexuell übertragbaren Infektionen.

Auch Detektionsgeräte von Tecan werden für den Vertrieb durch OEM-Kunden modifiziert und an das Corporate Design des Partners angepasst. Sie können zudem in komplett automatisierte Laborlösungen integriert werden.

### Dako Omnis

Der Dako Omnis, eine neue Plattform für automatisiertes «Advanced Staining» im Bereich der gewebebasierten Krebsdiagnostik, wurde 2013 durch den Partner Dako im Markt eingeführt. Das System automatisiert beide etablierten Prozesse bei der Diagnose von abnormen Zellen: die Immunohistochemie (IHC) und die In-situ-Hybridisierung (ISH).

Mit Hilfe dieser Methoden werden die Zellstrukturen der Gewebeproben, welche für die Diagnose aufschlussreich sind, unter Zugabe von Antikörpern angefärbt. Weitere Informationen zum Dako Omnis und dem Anwendungsbereich finden sich auf den Seiten 4 bis 7.



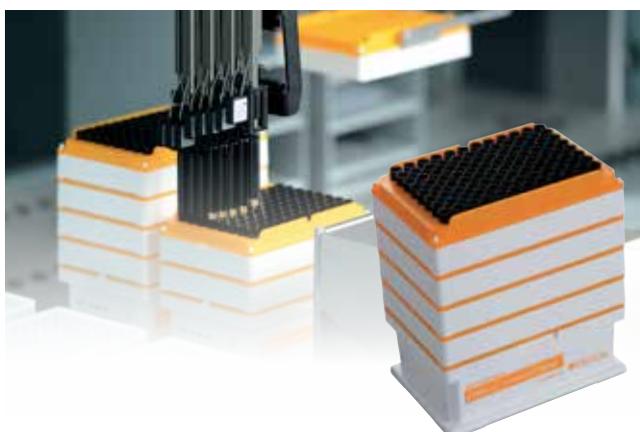
## Komponenten

Tecan beliefert Hersteller von Laborinstrumenten mit wichtigen Komponenten wie Präzisionspumpen, Ventilen, Roboterarmen und Software. Ein umfangreiches Sortiment an Präzisionspumpen erlaubt den Einsatz in unterschiedlichen Anwendungsgebieten und deckt eine grosse Bandbreite an Pipettier-Volumen ab.



Die Cavro XMP 6000 Mehrkanalpumpe wird beispielsweise in Instrumenten aus dem schnell wachsenden Bereich der Genomsequenzierung (Next Generation Sequencing) eingesetzt. Der Cavro® Omni Robot ist eine universell einsetzbare Liquid-Handling-Komponente, die von Instrumentenherstellern beispielsweise für den Einsatz in der Life-Science-Forschung und der klinischen Diagnostik integriert wird. Ein Anwendungsbeispiel wird auf den Seiten 8 bis 9 beschrieben.

## Verbrauchsmaterialien



Für im Diagnostikmarkt tätige OEM-Kunden sind Verbrauchsmaterialien, wie beispielsweise zertifizierte Pipettenspitzen, ein integraler Bestandteil der validierten Gesamtlösung. Nur hochwertige Verbrauchsmaterialien gewährleisten eine hohe Qualität und Reproduzierbarkeit der Tests.

## Kundenservice



Über die bestehende Infrastruktur bietet Tecan den OEM-Kunden auch Serviceleistungen an. Tecan kann die Instrumente beim Endkunden installieren und Helpdesk-Funktionen, Trainings der Serviceteams des OEM-Kunden oder sogar den Kundendienst übernehmen.

# Nachhaltigkeit

Mit nachhaltigem unternehmerischem Handeln will Tecan das langfristige Gedeihen des Unternehmens zum Nutzen aller Anspruchsgruppen sicherstellen. Darunter versteht Tecan mehr als eine Reihe von Einzelmassnahmen. Es ist eine Grundhaltung, die alle Prozesse im Unternehmen prägen soll und wirtschaftliche, ökologische sowie soziale Aspekte vereint.

---

## Kundenbindung und -zufriedenheit

Für die nachhaltige Geschäftsentwicklung von Tecan sind eine starke Kundenbindung und eine hohe Kundenzufriedenheit entscheidende Faktoren. Ergebnisse der alle drei Jahre durchgeführten umfassenden globalen Kundenbefragung werden im Kapitel «Märkte und Wettbewerbsposition» besprochen.

Sicherheit und Qualität sind im Laborbereich von höchster Bedeutung. Tecan unterstützt Kunden und weitere Fachpersonen in aufstrebenden Märkten bei der Umsetzung und Verankerung von hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards, die unabhängig von Tecan-Produkten relevant sind. So engagiert sich Tecan seit mehreren Jahren mit Fachbeiträgen und Workshops in China. In verschiedenen chinesischen Grossstädten unterstützte Tecan Blutbanken und Krankenhäuser bei der Einführung eines Risikomanagement-Systems.

Mit der 2013 eingerichteten Tecan Academy bietet das Unternehmen ein einfach zugängliches, kostengünstiges Online-Training für Kunden an. Interaktive Tools und anschauliche Videos helfen ihnen, die Automationslösungen von Tecan rasch zu beherrschen und optimal zu nutzen. Die Kurse haben klar definierte Lernziele und umfassen einen einfachen Zertifizierungsprozess, um unternehmensinterne und öffentliche Standards zu erfüllen.



Kundenzufriedenheit

**Wissen teilen**

---

Die Tecan Academy bietet Kunden ein einfach zugängliches Online-Training für neue Laborlösungen und zur generellen Erweiterung ihres Fachwissens.

## Geschäftsprozesse

Umsichtiges unternehmerisches Handeln soll bei Tecan ein integrierter Bestandteil des Arbeitsalltags von allen Mitarbeitenden und Führungskräften sein. Voraussetzung dafür sind klar strukturierte und nachvollziehbare Geschäftsprozesse. Die Tecan-Mitarbeitenden sollen mit den weltweit verbindlichen unternehmensinternen Richtlinien, den Geschäftsprozessen und den länderspezifischen Vorschriften und Gesetzen vertraut sein. Diese sind für die Mitarbeitenden jederzeit im Tecan Management System (TMS) in der aktuellsten Version abrufbar und umfassen auch immaterielle Werte, welche die Grundlage der Unternehmenskultur bilden. Von Kunden und anderen externen Partnern wird das TMS als vorbildlich eingestuft. Tecan entwickelt das TMS technisch und inhaltlich laufend weiter.

Seit einigen Jahren ist bei Tecan ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) etabliert. In allen Bereichen des Unternehmens sollen die Mitarbeitenden in ihrem Arbeitsalltag Möglichkeiten für Verbesserungen identifizieren, Lösungen vorschlagen und zur zügigen Umsetzung beitragen. Der KVP hat zum Ziel, die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu erhöhen, die Effizienz zu steigern sowie Qualität, Arbeitssicherheit und die interne Zusammenarbeit zu verbessern. Wo möglich, wird der Erfolg des KVP mit Kennzahlen gemessen, beispielsweise in der Fertigung mittels Produktivität, Durchlaufzeit und Beständen.

Speziell für kontinuierliche Prozessverbesserungen im Rahmen der Just-in-time-Fertigung entwickelte und installierte Tecan das Produktions- und Logistiksystem PULS. Mit diesem integrierten System können Schwachstellen eliminiert und die erforderlichen, immer höheren Qualitätsstandards besser erreicht werden. Die Nachhaltigkeit der Verbesserungen wird durch ein Auditsystem gewährleistet. Es umfasst die relevanten Bereiche von der Arbeitssicherheit und dem Umweltschutz bis zur Führung und Zusammenarbeit. Ein Leitgedanke von PULS ist die Vermeidung von Verschwendung, beispielsweise durch Überproduktion, Wartezeiten, zu hohe Bestände und fehlerhafte Einheiten.

## Risikomanagement

Tecan verfügt über einen gut verankerten globalen Risikomanagement-Prozess. Damit kann Tecan Risiken in allen Tätigkeitsbereichen frühzeitig erkennen, nach Auftretenswahrscheinlichkeit und Auswirkungen einordnen und mit einem entsprechenden Massnahmenplan eingrenzen. Der Prozess umfasst unter anderem strategische Risiken, Umwelt- und Produktrisiken, Markt- und Kundenrisiken sowie den Bereich der Arbeitssicherheit. Ebenfalls im Fokus sind politische und volkswirtschaftliche Entwicklungen sowie mögliche Auswirkungen von Ereignissen auf externe Anspruchsgruppen, zum Beispiel auf Kunden oder Zulieferer.

Tecan passt das Risikomanagement-System laufend an, wenn sich Rahmenbedingungen verändern, und nimmt aktuelle Ereignisse in die Risikobewertung auf. Im Rahmen des Business-Continuity-Plans werden beispielsweise bei Naturkatastrophen wie Erdbeben und Überschwemmungen die direkten Zulieferer der betroffenen Regionen überprüft, aber auch Informationen zu deren Unterlieferanten eingeholt. Ziel ist es, die Lieferfähigkeit von Tecan auch in solchen Ausnahmesituationen zu gewährleisten. Der Verwaltungsrat überprüft jährlich, ob die Risikobewertung der Geschäftstätigkeit angemessen ist und interne sowie externe Veränderungen mit einbezieht. Wo erforderlich, werden neue Massnahmen zur Risikominderung eingeleitet. Ein bedeutender Versicherer hat 2013 das Risikomanagement-System von Tecan geprüft und diesem Instrument erneut ein hohes Niveau attestiert, was eine Prämien senkung ermöglichte.

Tecan verfügt über eine solide SAP-basierte Infrastruktur für Geschäftsprozesse. In diesem System sind Verkauf, Kundendienst, Produktion sowie der gesamte Finanzbereich auf einer Plattform integriert und die Prozessabläufe harmonisiert. Die Plattform bildet auch die Basis für eine «Business Intelligence Reporting Suite» (Betriebsberichterstattung) mit integrierten Planungsmodulen, beispielsweise für das Personalwesen oder den Budgetprozess. Durch jährliche Aktualisierungen verfügt Tecan stets über die neuesten Software-Versionen. Dies limitiert die Ausfallzeiten und trägt dazu bei, grosse, teure Aktualisierungsschritte mit langen Testphasen zu vermeiden.

Im Finanzbereich arbeitet Tecan beim Treasury mit einem internen, selbst verwalteten System. Das Unternehmen nimmt damit eine Vorreiterrolle ein. Tecan führt alle Geldtransfers für sämtliche Gesellschaften des Konzerns zentral durch und verwaltet deren Barmittelbestände. Dadurch konnte Tecan die Anzahl der Banken, welche für die Geschäftstätigkeit notwendig sind, optimieren und die Barmittelbestände zu Instituten mit niedrigem Ausfallrisiko transferieren. Das Treasury-System verbessert zudem die kurzfristige Finanzplanung und sichert einen Zinsvorteil gegenüber der dezentralen Verwaltung.

Im Finanzbereich setzt Tecan ein IT-basiertes Kontrollsystem ein. Das System erkennt und meldet automatisch potenzielle Konfliktfelder bei Mitarbeitenden, die mit unterschiedlichen Aufgaben betraut wurden, was in der Kombination ein Manipulationsrisiko entstehen lässt. Die vollständige Installation wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Das System war zum ersten Mal ein integraler Bestandteil der IT-Prüfung der Revisoren. Tecan hat hierbei den Nachweis erbracht, dass die Zugriffskontrolle gut funktioniert.

Alle IT-Serviceleistungen, die der Konzern weltweit anbietet, sind auf Server eines externen Dienstleisters ausgelagert. Die Daten sind redundant gesichert und die Datenzentren physisch voneinander sowie von den Produktionsstandorten getrennt. Dadurch minimiert Tecan das Risiko eines kritischen Datenverlustes und erhöht die Datensicherheit. Zudem steht den Gesellschaften des Unternehmens weltweit ein 24-Stunden-Support zur Verfügung, was Ausfallzeiten reduziert.

Tecan hat mehrere organisatorische Kontrollmechanismen etabliert, um korrektes geschäftliches Verhalten sicherzustellen. Dazu gehört auch eine interne Revisionsstelle, die direkt an den Verwaltungsrat berichtet. Seit 2012 ist zudem bei Tecan ein formalisierter Verhaltenskodex (Code of Conduct) in Kraft, der für alle Mitarbeitenden, Führungskräfte und Verwaltungsratsmitglieder verbindlich ist. Tecan verpflichtet sich darin zur Einhaltung höchster Standards in der Geschäftstätigkeit und zur Respektierung ethischer Werte. Das Dokument ist auf der Internetseite des Unternehmens öffentlich einsehbar. Mit dem Kodex will Tecan nach innen und aussen dokumentieren, dass das Unternehmen in allen Situationen ein glaubwürdiger und verlässlicher Geschäftspartner und Arbeitgeber ist. Dieses Dokument fasst auch wichtige Richtlinien, die bereits in ande-

ren Instrumenten wie den Anstellungsreglementen oder dem Tecan Management System enthalten sind, auf allgemein verständliche Art und Weise zusammen. Mitarbeitende werden darin angeleitet, sich in der Organisation zu orientieren sowie in Zweifelsfällen weiterführende Informationen und Unterstützung zu suchen. Obwohl Tecan lediglich einen relativ geringen Anteil der Umsätze in Ländern mit einem erhöhten Korruptionsrisiko nach den Kriterien der Organisation Transparency International generiert, hält der Kodex Nulltoleranz gegenüber Bestechung und Korruption fest. Er fordert das Einhalten von Standards zum Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden, zu Sicherheit und Umweltschutz. Er leitet zur Wahrung des Datenschutzes und zum Umgang mit vertraulichen Informationen an und verpflichtet die Tecan-Angehörigen zur zeitgerechten und korrekten Kommunikation von Informationen sowie zur sorgfältigen Protokollierung von relevanten Besprechungen und Vorgängen. Auch die Einhaltung von Wettbewerbsrecht sowie von nationalem und internationalem Handelsrecht beim Export und Import von Produkten ist im Kodex verbindlich gefordert. Er gewährleistet die Anonymität von Whistleblowern, sanktioniert aber auch missbräuchliche Verdächtigungen. Die Vorgesetzten sind dafür verantwortlich, dass sämtliche ihrer Mitarbeitenden den Verhaltenskodex kennen und verstehen. Alle Mitarbeitenden müssen eine Schulung des Kodex besuchen und erfolgreich abschließen.

2013 wurde der Kodex weltweit etabliert und geschult. Alle Tecan-Mitarbeitenden hatten E-Learning-Kurse zu absolvieren. Personen, die in ihrer Funktion höheren geschäftlichen Risiken ausgesetzt sind, z. B. im Verkauf oder im Einkauf, mussten zusätzlich Präsenzs Schulungen besuchen. Der Kodex liegt in verschiedenen Sprachen vor, neben Englisch und Deutsch unter anderem auch in Chinesisch und Japanisch. Damit will Tecan sicherstellen, dass dieses wichtige Dokument von den Mitarbeitenden weltweit verstanden wird.

Im Berichtsjahr startete Tecan ein ausführliches Screening der Distributoren und etablierte hierfür einen eigenen Prozess mit einer neuen TMS-Richtlinie («Distributor and Intermediaries Anti Bribery Due Dilligence»). Das Screening wird mit Unterstützung eines externen spezialisierten Dienstleisters durchgeführt. Der Prozess wird in Zukunft auch bei der Auswahl neuer Distributoren eingesetzt.

## Sicherheit und regulatorische Anforderungen

Tecan hat konzernweit und an den einzelnen Standorten Prozesse etabliert, welche die Einhaltung der nationalen Vorschriften und Gesetze sowie der internen Richtlinien für Sicherheit und Umweltschutz gewährleisten. Das Unternehmen tätigt jedes Jahr substanzielle Investitionen, um weitere Verbesserungen zu erzielen. Tecan arbeitet weltweit eng mit Behörden und Fachgremien zusammen, um neue Entwicklungen im regulatorischen Bereich, in der Arbeitssicherheit und im Umweltschutz möglichst frühzeitig erkennen und in die Unternehmensprozesse integrieren zu können. In bedeutenden Wirtschaftsregionen wirkt Tecan in branchenspezifischen Gremien mit und kann dadurch die Entwicklungen aktiv mitgestalten.

Interne und externe Experten kontrollieren regelmässig, ob die Standorte von Tecan die länderspezifischen Vorschriften und die internen Standards einhalten, die das Unternehmen für Produktsicherheit, Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz erlassen hat. Die Kontrollen gelten auch den Massnahmen, die Tecan bei Abweichungen einzuleiten hat. Behörden, Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstellen, Kunden sowie Tecan-eigene Spezialistenteams unterziehen die Standorte jedes Jahr einer Vielzahl von Audits. Im Jahr 2013 fanden an allen Produktionsstandorten mehrere, zum Teil sehr umfangreiche Audits durch Kunden statt. Dazu gehörten auch führende Diagnostikunternehmen, die Tecan über das OEM-Geschäft im Partnering Business mit Instrumenten beliefert oder künftig beliefern wird. Geprüft wurden unter anderem Prozesse, Qualitätsmanagementsystem, Produktdesign, Validierung und Dokumentationen. Die Kunden attestierten Tecan wiederum einen hohen Standard bei den relevanten Erfordernissen. Im Berichtsjahr fanden auch drei Audits durch internationale Behörden statt. Eines davon ermöglicht es Kunden im Partnering Business, Instrumente nun auch verstärkt in einem der aufstrebenden Wachstumsmärkte zu verkaufen.

Tecan hat einen Produkt-Risikomanagement-Prozess gemäss ISO 14971 für Medizinprodukte etabliert. Er umfasst die ganze Lebensdauer eines Produkts und bewertet alle möglichen Risiken, vor allem auch in Bezug auf Patienten und Anwender. Die Konzernmuttergesellschaft, alle Produktionsstätten und fast alle Verkaufsniederlassungen von Tecan sind nach der ISO-13485-Richtlinie zertifiziert. Mit der weltweiten Zertifizierung

nach dieser Richtlinie durch den TÜV Süd hat Tecan eine strenge Kontrollinstanz mandatiert, die in der Life-Science-Branche weltweit eine sehr gute Reputation genießt.

Im Rahmen der Zertifizierungsstrategie hat Tecan 2013 plangemäss ein unternehmensweites vollständiges Matrixzertifikat erreicht, welches auf ISO 13485 basiert. Tecan will damit sicherstellen, dass alle Einheiten weltweit nach den gleichen Prozessen arbeiten und gemeinsam danach streben, ihre Produkte und Dienstleistungen laufend weiter zu verbessern. Auch trägt das Matrixzertifikat der heutigen und künftigen Konzernstruktur mit einer wachsenden Zahl von Niederlassungen Rechnung. Für Europa hat die Verkaufsniederlassung in Deutschland das Hauptzertifikat erteilt bekommen, mit Subzertifikaten für Niederlassungen in anderen Ländern. Der neue Modus dieser koordinierten Zertifizierung bringt den Kunden und Tecan gleichermassen Vorteile: eine höhere Transparenz, die Möglichkeit, Prozesse weltweit systematisch zu beobachten, sowie harmonisierte und standardisierte Systeme, die es trotzdem erlauben, Unterschieden in den Märkten gerecht zu werden. Gegenüber den einzelnen Zertifizierungen bringt das Matrixzertifikat substanzielle Vereinfachungen und höhere Sicherheit. TÜV Süd verifiziert die Zertifizierung jährlich mit Stichproben in verschiedenen Niederlassungen. 2013 hat Tecan diese Prüfungen erfolgreich bestanden.

Weitere wichtige Anforderungen, die Tecan-Produkte erfüllen müssen, sind die US-amerikanischen QSR (Quality Systems Regulation) / 21 CFR 820, das CMDCAS (Canadian Medical Device Conformity Assessment System), das JPAL (Japanese Pharmaceutical Affairs Law), die CCC (Chinese Compulsory Certification) und viele andere. In aufstrebenden Ländern entwickeln sich neue Marktchancen für Tecan, was aber auch zusätzliche Anforderungen an das Unternehmen stellt.

Die regulatorischen Anforderungen steigen weltweit. Damit diese Anforderungen überall auf aktueller Basis erfasst und erfüllt werden können, ist Tecan in ständigem Kontakt mit den lokalen Organisationen und Behörden. Um die Produktregistrierungen zu verwalten und die regulatorischen Anforderungen in über 60 verschiedenen Ländern abzuklären, haben die Mitarbeitenden der Fachabteilungen mehrere Online-Applikationen zur Unterstützung.

Tecan führt eine zentrale Quality & Regulatory-Organisation auf Konzernstufe, um eine laufende Verbesserung der hohen Qualitätsstandards weltweit sicherzustellen. In Europa sind alle Qualitätssysteme der Ländergesellschaften und -organisationen harmonisiert und die Prozesse vereinheitlicht, so zum Beispiel die Verkaufs-, Service- und Beschwerdeprozesse. Als Ansprechpartner für die Kunden betreibt Tecan eine «Central Complaint Unit» für Beschwerden.

Tecan führt jährlich einen globalen Management-Review durch. In diesem Prozess werden relevante Daten aus allen Konzerngesellschaften zentral überprüft. Es wird beurteilt, ob das Qualitätsmanagement noch optimal an die gesetzlichen Anforderungen und die Regulatorien für die Produkte und Dienstleistungen, die Tecan anbietet, angepasst ist. Tecan nimmt diese Überprüfung sowohl im Hinblick auf die einzelnen Ländermärkte als auch aus der Perspektive des Gesamtunternehmens vor.

Das Bewusstsein für Qualität und regulatorische Anforderungen prägt auch die Produktentwicklung von Tecan. Spezialisten arbeiten bereits in einer frühen Phase mit und begleiten den Prozess in strukturierten Schritten über den gesamten Lebenszyklus des Produkts, bis dieses aus dem Sortiment genommen wird.

## Umwelt

Verantwortungsvolles und umweltverträgliches Handeln hat bei der Entwicklung, der Herstellung und dem weltweiten Vertrieb von Tecan-Produkten sowie bei sämtlichen Serviceleistungen des Unternehmens einen grossen Stellenwert. Alle Tecan-Produktionsstandorte und die Mehrheit ihrer Zulieferer befinden sich in streng regulierten Märkten in Europa und den USA, ein kleinerer Teil arbeitet in Asien. Direkte Zulieferfirmen unterliegen einem Prüfungsprogramm, damit ein nachhaltiges Wirtschaften sichergestellt werden kann.

Tecan konzentriert sich im Produktionsprozess auf die Endmontage einer relativ kleinen Stückzahl an Laborgeräten. Im Vergleich zu Unternehmen mit umfassenden Produktionsprozessen fallen bei Tecan daher nur sehr wenige Schadstoffe an. Im Rahmen der ISO-13485-Zertifizierung, welche für alle Produktionsstätten und Verkaufsniederlassungen gilt, hat Tecan zahlreiche Kontrollen implementiert. Eine ISO-14001-Zertifizierung wurde nicht durchgeführt, da die Produktionsstandorte weder Gase noch andere

umweltschädliche Stoffe emittieren. Auf eine Messung von Emissionswerten wie beispielsweise von CO<sub>2</sub> wird aus diesem Grund verzichtet.

Die genutzten Flächen an den Produktionsstandorten sind ausschliesslich Büro- und Montageräume. Sie liegen in bereits erschlossenen Gewerbe- und Industriegebieten. Umweltaspekte wie der Eingriff in Schutzgebiete oder in die Artenvielfalt sind daher unter den aktuellen Bedingungen nicht relevant. Seit 2011 ist die Nettogeschossfläche am grössten Produktionsstandort in Männedorf, Schweiz, deutlich angestiegen, um den erhöhten Produktionsbedarf decken zu können. Ebenfalls ist in diesem Zeitraum die Mitarbeiterzahl gestiegen. Die Tecan-Mitarbeitenden wurden in Entwicklungsprojekten zusätzlich durch eine grössere Anzahl externer Fachkräfte verstärkt. Damit einhergehend sind der absolute Gesamtenergie- und Wasserverbrauch gestiegen. Bei der Gebäudeinfrastruktur wird auf moderne, energieeffiziente Technik geachtet. Der Hauptsitz in Männedorf wird beispielsweise nur über die wasserführenden Leitungen in der Decke geheizt und gekühlt. Für die Wärmepumpen dient das gereinigte Abwasser der Kläranlage Männedorf als Energiequelle.



Verantwortung für die Umwelt  
**Erneuerbare Energien fördern**

Tecan ermöglicht Mitarbeitenden mit Elektrofahrzeugen die kostenlose Nutzung von Ladestationen.

## Umweltkennzahlen

	Einheit	2011	2012	2013
<b>Nettogeschossfläche (NGF)</b>	m <sup>2</sup>	20381	21674	24879.8
<b>Energieverbrauch</b>				
Gesamtenergieverbrauch	Gigajoules	19188.2	18208.1	21492.2
absoluter Kraftstoffverbrauch	Gigajoules	0.0	0.0	0.0
Kraftstoffverbrauch/m <sup>2</sup>	Gigajoules/m <sup>2</sup>	0.0	0.0	0.0
absoluter Stromverbrauch	Gigajoules	10456.0	10025.4	11709.5
Stromverbrauch/m <sup>2</sup>	Gigajoules/m <sup>2</sup>	0.5	0.5	0.5
absolute Kälteenergie	Gigajoules	3367.3	3074.7	2840.2
Kälteenergie/m <sup>2</sup> *	Gigajoules/m <sup>2</sup>	0.2	0.1	0.1
absolute Heizenergie	Gigajoules	5364.9	5108.0	6942.5
Heizenergie/m <sup>2</sup>	Gigajoules/m <sup>2</sup>	0.3	0.2	0.3
absoluter Dampfverbrauch	Gigajoules	0.0	0.0	0.0
Dampfverbrauch/m <sup>2</sup>	Gigajoules/m <sup>2</sup>	0.0	0.0	0.0
Energieintensität (Gesamtenergie/Umsatz)	Gigajoules/CHF Mio.	50.9	46.6	55.3
<b>Wasserverbrauch</b>				
Gesamtwasserverbrauch	m <sup>3</sup>	5025.7	5459.5	8212.7
Wasserverbrauch/Kopf	m <sup>3</sup> /Kopf	6.8	7.4	11.0
<b>Papierverbrauch</b>				
Gesamtpapierverbrauch	kg	17975.9	17632.7	22887.2
Gesamtpapierverbrauch pro Kopf	kg/Kopf	24.5	23.9	30.8
Anteil rezykliertes Papier	Prozent	81.1	77.0	81.0
<b>Abfallverbrauch</b>				
Gesamtabfall	Tonnen	116.1	111.6	106.6
Kehricht	Tonnen	38.0	34.7	34.5
Rezyklierbarer Abfall	Tonnen	75.1	72.8	63.7
Sonderabfälle	Tonnen	3.0	4.0	8.4

\*Daten liegen nur für den Standort Schweiz vor, Hochrechnung für die zwei weiteren Produktionsstandorte.

Im Montageprozess wird kein Wasser als Produktionsfaktor eingesetzt. Der Wasserverbrauch wird ausschliesslich über die kommunalen Wasserwerke gedeckt und beeinflusst keine Vorkommen in Schutzgebieten. Der Papierverbrauch war an den beiden Standorten in Österreich und den USA rückläufig, nur am Hauptsitz in Männedorf stieg er wegen der höheren Mitarbeiterzahl und verstärkter Projektarbeit an. Die Gesamtabfallmenge reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr. Rezyklierbare Abfälle machen den grössten Anteil an der Gesamtabfallmenge aus. Auf Sonderabfälle entfällt nur ein kleiner Anteil. Dieser umfasst beispielsweise durch die Automation biologischer Prozesse

kontaminierte Materialien, Lösungsmittel oder Chemikalien. Im Berichtsjahr stieg die Menge des als Sonderabfall klassifizierten Abfalls am Standort in Männedorf spürbar an. Daraufhin führte Tecan eine Analyse über die genaue Zusammensetzung des Sonderabfalls durch. Die Analyse ergab, dass ein erheblicher Anteil des als Sonderabfall entsorgten Mülls vorsichtshalber, aber an sich ungerechtfertigt als solcher behandelt wurde. In Mitarbeiterschulungen wurden daraufhin die genauen Klassifizierungen und Entsorgungsarten erörtert. Tecan geht davon aus, dass der als Sonderabfall klassifizierte Müll künftig wieder reduziert werden kann.

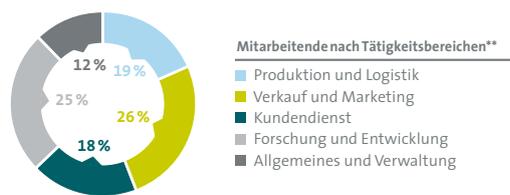
Tecan legt grossen Wert darauf, möglichst umweltschonende Materialien zu verwenden und Prozesse ökologisch effizient zu gestalten. Mitarbeitende werden regelmässig geschult und mit neuen Entwicklungen in diesem Bereich vertraut gemacht. Nach der WEEE-Richtlinie<sup>1</sup> wird bei Tecan die fachgerechte Entsorgung sichergestellt. Ausserdem werden die Zielsetzungen zur RoHS-Richtlinie<sup>2</sup> der EU zum Verbot von giftigen, schwer abbaubaren Substanzen in elektronischen und elektrischen Geräten von Tecan unterstützt. Um diese Richtlinie zu erfüllen, hat Tecan die RoHS-Anforderungen bereits frühzeitig in die Produktentwicklung miteinbezogen, obwohl für In-vitro-Diagnostikprodukte vorläufig Ausnahmen bestehen. Auch in aufstrebenden Märkten wie China hält Tecan diese Richtlinie in der dort eingeführten Definition ein. Durch zuverlässiges, robustes und nachhaltiges Design der Produkte erzielt Tecan kontinuierlich Fortschritte in deren Umweltverträglichkeit. Ebenso umfasst das im Unternehmen etablierte PULS-Programm Ziele und Massnahmen zur Vermeidung von Material- und Energieverschwendung.

Auch administrative Prozesse werden bei Tecan möglichst umweltfreundlich gestaltet. So führt das Unternehmen vermehrt Videokonferenzen durch, um Flugreisen zu reduzieren. Mitarbeitende im Kundenservice setzen Tools ein, die komplett papierlose Prozesse ermöglichen. Bei Neuentwicklungen wie beispielsweise dem Infinite F50 Reader ist CO<sub>2</sub>-Effizienz ein wichtiges Kriterium. Dieses Tecan-Produkt trägt nachhaltig zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei. Im Vergleich zum Vorgängermodell ist der F50 Reader rund 65 % leichter und kompakter. Dadurch können nur schon beim Transport des Produkts die CO<sub>2</sub>-Emissionen um knapp 60 % vermindert werden. Ausserdem kann durch neuartige LED-Lampen 50 % Energie gegenüber den Vorgängerkomponenten gespart werden. Der F50 Reader erfüllt ebenfalls die RoHS-Richtlinien von China und der EU.

Tecan unterstützt Mitarbeitende am Standort Männedorf bei der Nutzung von Elektrofahrzeugen. Es werden separate Parkplätze angeboten mit der Möglichkeit, die Ladestationen kostenlos zu nutzen.

### Mitarbeitende

Tecan ist sich der hohen Verantwortung für die Mitarbeitenden bewusst. Dies spiegelt sich in den Personalgrundsätzen wider, die weltweit für alle Gesellschaften gelten. Länderspezifische Anstellungsreglemente gewährleisten, dass gesetzliche Vorlagen, wie beispielsweise die Chancengleichheit der Geschlechter oder das Nicht-Tolerieren von Diskriminierungen, eingehalten werden. Sowohl für Führungskräfte wie auch für Mitarbeitende von Tecan gelten strenge Ethikrichtlinien. Diese sind im «Code of Conduct» verankert und Bestandteil der Schulungsanforderungen aller Mitarbeitenden.



Tecan verfügt über eine sehr internationale Belegschaft mit Mitarbeitenden aus rund 40 Nationen. Das durchschnittliche Lebensalter liegt bei etwa 40 Jahren. Die Mitarbeiterzahl stieg im Berichtsjahr erneut leicht an. Der Anteil der Frauen an der Belegschaft erhöhte sich erneut und erreichte rund 27%. Auch der Anteil der weiblichen Führungskräfte stieg auf über 21% weiter an. Im Verwaltungsrat sind nun zwei von sieben Positionen mit Frauen besetzt.

Die hohe Loyalität zu Tecan zeichnet sich durch die relativ geringe Fluktuationsrate von rund 10% und eine Abwesenheitsrate von unter 3% aus.

<sup>1</sup> WEEE = Waste Electrical and Electronic Equipment

<sup>2</sup> RoHS = Restriction of Hazardous Substances

\* in % aller Mitarbeitenden

\*\* in % aller Vollzeitstellen

## Überblick über die Personalkennzahlen

	Einheit	2011	2012	2013
<b>Mitarbeiterzahlen</b>				
Mitarbeitende	Anzahl	1128	1224	1232
Vollzeitstellen	in % aller Mitarbeitenden	90.6 %	89.5 %	89.3 %
Teilzeitstellen	in % aller Mitarbeitenden	8.1 %	9.1 %	9.1 %
Lernende	Anzahl	15	18	20
Neu geschaffene Arbeitsplätze	Anzahl	43.5	89	8
<b>Geschlechtervielfalt</b>				
Frauen	Anzahl	285	320	327
Männer	Anzahl	843	904	905
Frauen	in % aller Mitarbeitenden	25.3 %	26.1 %	26.5 %
Männer	in % aller Mitarbeitenden	74.7 %	73.9 %	73.5 %
Frauen in Führungspositionen	in % aller Führungskräfte	18.3 %	19.9 %	21.4 %
Frauen im Verwaltungsrat	Anzahl	0	1	2
Frauen im Verwaltungsrat	in % des Verwaltungsrats	0 %	14.3 %	28.6 %
<b>Aus- und Weiterbildung*</b>				
Investitionen in Aus- und Weiterbildung	CHF	385'839	499'687	518'316
Investitionen in Aus- und Weiterbildung	CHF pro Mitarbeiter	881	1'041	1'089
<b>Weitere Kennzahlen*</b>				
Fluktuationsrate		10.8 %	11.8 %	10.3 %
Abwesenheitsrate		1.9 %	2.2 %	2.7 %
Durchschnittliche Anzahl Dienstjahre	Jahre	4.6	4.6	5.6
Durchschnittliches Lebensalter	Jahre	40.1	40.3	39.8



Verantwortung für Mitarbeitende  
**Chancengleichheit**

Der Frauenanteil erhöhte sich 2013 sowohl im Management als auch im Verwaltungsrat von Tecan.

### Mitarbeiterzufriedenheit

Tecan erhebt und analysiert regelmässig die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Diese wird mittels einer internetbasierten, anonymen Umfrage erhoben. Anhand der alle zwei Jahre durchgeführten «Engaging for Results»-Erhebung kann eruiert werden, ob die Messgrössen, Prozesse und Strukturen des Unternehmens angemessen oder wie motiviert und engagiert die Mitarbeitenden sind. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass Tecan über das richtige Personal verfügt und dieses optimal einsetzt. Des Weiteren helfen die Ergebnisse dem Management zu verstehen, was genau die Mitarbeiterzufriedenheit ausmacht und auf welche Weise die Mitarbeitenden motiviert werden können. Die im Jahr 2012 durchgeführte «Engaging for Results»-Umfrage ergab gute bis sehr gute Ergebnisse. Die allgemeine Zufriedenheit erwies sich als exzellent.

\* Daten nur für den Standort Schweiz.

Tecan-Mitarbeitende schätzen besonders die klar umrissene Verantwortung, welche sie wahrnehmen können. Bei den psychologischen Motivatoren wurden vor allem ein unterstützendes Umfeld sowie Wege zum persönlichen Wachstum als besonders positiv bewertet. Tecan-Mitarbeitende sind stolz auf die Zugehörigkeit zum Unternehmen und fühlen sich diesem stark verpflichtet. Für das Berichtsjahr war keine Erhebung vorgesehen. Um dennoch ein aussagekräftiges Feedback von den Mitarbeitenden zu erhalten, wurden Elemente der Erhebung in einem vertieften Jahresendprozess in die Gespräche zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden eingebunden.

#### **Vision und Werte**

Das Management von Tecan erachtet es als zentral, dass alle Mitarbeitenden mit der Vision und den gemeinsamen Werten vertraut sind und dass diese gelebt werden. Die vier Werte «Ownership», «Trust», «Innovation» und «Solution Oriented» wurden 2012 von Mitarbeitenden als wesentlich definiert. Verschiedene Aktivitäten wurden auch im Berichtsjahr durchgeführt, um die Werte fest im Unternehmen und in der Arbeitshaltung der Tecan-Mitarbeitenden zu verankern. Um ein Partner der Wahl für Kunden zu sein, sind die vier Tecan-Werte besonders wichtig. «Ownership» soll sicherstellen, dass Mitarbeitende ihre Eigenverantwortung wahrnehmen, Entscheidungen treffen und Aufgaben verantwortungsvoll erfüllen. «Trust» stellt die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit dar. Dieser Wert soll gewährleisten, dass Mitarbeitende zuverlässig sind und offen mit ihren Mitmenschen umgehen. «Innovation» ist essentiell für das Unternehmen, um erfolgreich zu sein und ein nachhaltiges Wachstum zu sichern. Dieses Prinzip bedeutet, dass Mitarbeitende konkrete, wertgenerierende Ideen einbringen und umsetzen können. Der Wert «Solution Oriented» bezeichnet in erster Linie eine Haltung, die alle Tecan-Mitarbeitenden einnehmen sollen. Ausserdem soll er dazu ermutigen, sich kontinuierlich zu verbessern und weiter zu entwickeln. Die vier Werte sind auch in den Jahresendprozess integriert, in dem die Zielerreichung beurteilt wird, sowie in die Gespräche mit den Mitarbeitenden. Der Leistungsbeurteilungsprozess MyPerformance wurde im Berichtsjahr neu gestaltet. Grösseres Gewicht wird nun auf das Verhalten der Mitarbeitenden hinsichtlich der Tecan-Werte gelegt.

Mit der Vision «Tecan will be in every laboratory» wird angestrebt, dass Tecan zum bevorzugten Ausstatter für führende Life-Science-Unternehmen und Laboratorien wird.

#### **Aus- und Weiterbildung**

Eine kontinuierliche betriebliche und ausserbetriebliche Aus- und Weiterbildung ist bei Tecan ein geschäftsentscheidendes Erfordernis. Aufgrund der strengen branchenspezifischen Anforderungen betreibt Tecan einen sehr hohen Ausbildungsaufwand: Das Unternehmen muss die Vorgaben und Richtlinien verschiedener Aufsichtsbehörden einhalten und nachweisen, dass Mitarbeitende über die erforderlichen Kenntnisse verfügen. Im Berichtsjahr haben sich die Investitionen in Aus- und Weiterbildung absolut und pro Mitarbeitendem erneut erhöht. Anhand eines SAP-basierten Systems stellt Tecan sicher, dass Trainingsprozesse unternehmensweit adäquat durchgeführt werden. Für jeden einzelnen Mitarbeitenden wird ein individuelles Trainingsprofil erstellt. Dieses ermöglicht es den Mitarbeitenden und Vorgesetzten, den Trainingsstatus zu kontrollieren und zu aktualisieren. Ausserdem sind die Ausbildungsstände somit jederzeit für Audits elektronisch verfügbar. Tecan arbeitet kontinuierlich daran, dieses Lernsystem weiterzuentwickeln und zu verbessern. Es soll einen effizienten Leistungsnachweis liefern und den Mitarbeitenden optimale Trainingsmöglichkeiten bieten können. Im Berichtsjahr investierte Tecan verstärkt in die Ausbildung der Führungskräfte. Nur mit einer starken Führung kann das Unternehmen nachhaltig Wert generieren. Spezifische vierteilige Seminare vermitteln den Führungskräften aller Stufen eine praktische Anleitung, wie sie ihre Führungskompetenz entwickeln, die Motivation der Mitarbeitenden und die Produktivität des Unternehmens steigern können. Alle Seminare umfassen schriftliche Einzel- und Gruppenübungen sowie grössere Gruppenarbeiten wie Fallstudien und Simulationen von anspruchsvollen geschäftlichen Situationen. Ein Tool, das den Tecan-Mitarbeitenden zum Informations- und Erfahrungsaustausch zur Verfügung steht, ist das Te-Wiki. Diese Plattform beinhaltet allgemeine Informationen, welche die Tecan-Produkte beschreiben, sowie Erfahrungen der Verkaufs- und Kundendienstmitarbeitenden aus dem direkten Kundenkontakt. Ausserdem können alle Tecan-Mitarbeitenden über «Tickets» Fragen stellen oder Problemstellungen schildern, um vom Wissen der Kolleginnen und Kollegen zu profitieren.

In Ländern, die über ein duales Bildungssystem verfügen, bildet Tecan Lehrlinge aus verschiedenen Berufsgruppen aus. Die Anzahl der Lehrlinge stieg im Berichtsjahr erneut an.



Soziale Verantwortung  
**Gemeinnützige Aktivitäten**

---

Mit dem Kindergarten-Engagement «Spürnasenecke» will Tecan in Standortgemeinden dazu beitragen, Kinder früh für Naturwissenschaften zu begeistern.

### Soziale Verantwortung

Tecan engagiert sich in der Gesundheitsvorsorge für die Mitarbeitenden. Das Angebot umfasst beispielsweise medizinische Weiterbildungen, Impfaktionen und verschiedene Sportmöglichkeiten. Das Unternehmen unterstützt Personen mit chronischen Krankheiten dabei, möglichst am Arbeitsplatz integriert zu bleiben.

Grossen Wert legt Tecan auf eine gute Zusammenarbeit mit Bevölkerung und Behörden an den Standorten, an denen das Unternehmen tätig ist. Standortspezifisch unterstützt Tecan gemeinnützige Projekte. Ein Beispiel ist das Lernkonzept «Spürnasenecke» für Kindergärten, das in Österreich zusammen mit dem Tecan-Standort bei Salzburg entwickelt wurde. Es unterstützt die Lehrpersonen dabei, Kinder auf spielerische Weise an naturwissenschaftliche Erkenntnisse heranzuführen. Tecan hat die Entwicklung der «Spürnasenecke» mit finanziellen Mitteln und eigenem Know-how unterstützt. Mit diesem Engagement will das Unternehmen in seinen Standortgemeinden einen Beitrag zur frühen Förderung der Kinder leisten und sie für die Naturwissenschaften begeistern. Das Konzept hat sich gut bewährt und erfreut sich grosser Beliebtheit. In Österreich wurden bereits mehrere Kindergärten von verschiedenen Sponsoren, darunter auch Tecan, mit einer «Spürnasenecke» ausgestattet. Erstmals für die Schweiz wurde im Kindergarten Männedorf von Tecan eine «Spürnasenecke» eingerichtet.

# Corporate Governance

Informationen gemäss der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange.

## 1 Konzernstruktur und Aktionariat

### Konzernstruktur

Die Tecan Group AG (das Unternehmen), Seestrasse 103, 8708 Männedorf, Zürich, Schweiz, ist die Dachgesellschaft der Tecan Gruppe.

Das Unternehmen ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Symbol:	TECN
Valorennummer:	1 210 019
ISIN:	CH0012100191
Telekurs Financial:	TECN
Bloomberg:	TECN SW
Reuters:	TECN.S

### Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2013 hielten folgende Aktionäre mehr als 3 % der Tecan-Aktien:

	2012		2013	
	Aktien	%	Aktien	%
Chase Nominees Ltd., London (GB)	1'546'910	13.5 %	1'546'910	13.5 %
ING Groep N.V., Amsterdam (NL)	1'051'540	9.2 %	1'051'540	9.2 %
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel (CH)	584'374	5.1 %	584'374	5.1 %
Pictet Funds SA, Genf (CH)	573'325	5.0 %	572'591	5.0 %
APG Algemeine Pensioen Groep N.V., Amsterdam (NL)		<3.0 %	383'102	3.3 %
Credit Suisse Asset Management Funds AG, Zürich (CH)	368'034	3.2 %	368'034	3.2 %
Tecan Group Ltd., Männedorf (CH)	546'590	4.8 %	362'840	3.2 %
Artisan Partners Limited Partnership, Milwaukee (US)		<3.0 %	350'790	3.1 %
Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo (NO)	350'520	3.1 %	350'520	3.1 %

Die Anzahl der Aktien entspricht der letzten Meldung der Aktionäre an die SIX; die Prozentsätze sind an das tatsächliche Aktienkapital zum Ende der Berichtsperiode angepasst.

Das Unternehmen hat keine Kreuzbeteiligungen, die kapital- oder stimmenmässig auf beiden Seiten 5 % überschreiten.

Die Marktkapitalisierung des Unternehmens belief sich per 31. Dezember 2013 auf CHF 1'169 Mio. (ausstehende Aktien). Die konsolidierten, ausnahmslos nicht börsenkotierten Tochtergesellschaften sind im Finanzteil auf Seite 124 des vorliegenden Geschäftsberichts aufgelistet. Die operative Konzernstruktur basiert auf einer kundenorientierten Aufgliederung in die Geschäftssegmente Life Sciences Business (Endkundengeschäft) and Partnering Business (OEM-Geschäft). Die Segmentinformation gemäss dieser Struktur befindet sich auf Seite 87 im Finanzteil des vorliegenden Geschäftsberichts.

## 2 Kapitalstruktur

### Kapitalstruktur der Tecan Group AG per 31. Dezember

	2011	2012	2013
Anzahl Aktien	11'444'576	11'444'576	11'444'576
Nennwert je Aktie CHF	0.10	0.10	0.10
<b>Aktienkapital CHF</b>	<b>1'144'458</b>	<b>1'144'458</b>	<b>1'144'458</b>
Gesetzliche Reserven CHF	64'380'165	45'362'184	22'997'864
Bilanzgewinn CHF	110'373'186	126'680'030	152'122'081
<b>Eigenkapital CHF</b>	<b>175'897'809</b>	<b>173'186'922</b>	<b>176'264'403</b>
<b>Rückzahlung Kapitaleinlagereserven</b>			
Anzahl ausgegebene Aktien per Stichtag Rückzahlung	10'771'157	10'825'923	10'991'802
Reduktion der Kapitaleinlagereserven CHF	10'771'157	13'532'404	10'991'802
<b>Bedingtes Aktienkapital</b>			
Für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme reserviert			
Anzahl Aktien	858'636	858'636	858'636
CHF	85'864	85'864	85'864
Für zukünftige Unternehmensentwicklung reserviert			
Anzahl Aktien	1'800'000	1'800'000	1'800'000
CHF	180'000	180'000	180'000
<b>Genehmigtes Aktienkapital</b>			
Verfall am 21. April 2014			
Anzahl Aktien	2'400'000	2'200'000	2'200'000
CHF	240'000	220'000	220'000

Per 31. Dezember 2013 betrug das Aktienkapital des Unternehmens CHF 1'144'458, bestehend aus 11'444'576 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10. Jede Aktie ist bei jeder von den Aktionären genehmigten Gewinnausschüttung dividendenberechtigt. Die Gesellschaft hat keine Inhaberaktien, Partizipationsscheine oder Genussscheine ausstehend.

### Bedingtes Aktienkapital – Kapitalveränderungen

1997 beschlossen die Aktionäre die Schaffung eines bedingten Kapitals von CHF 1'300'000 (bestehend aus 1'300'000 Namenaktien zu nominal CHF 1.00) zum Zweck der Mitarbeiterbeteiligung. Auf der Grundlage dieses bedingten Aktienkapitals wurden verschiedene Mitarbeiterbeteiligungsprogramme eingeführt. Einzelheiten zu den Programmen finden sich in der konsolidierten Jahresrechnung, Anmerkung 10 «Leistungen an Mitarbeitende». Durch die Ausübung von Optionen im Geschäftsjahr 2013 erhöhte sich das Aktienkapital um CHF 0 (2012: CHF 0; 2011: CHF 784) und reduzierte sich das bedingte Kapital des Unternehmens um 0 Aktien (2012: 0 Aktien; 2011: 7'841 Aktien). Seit 2011 bedient das Unternehmen die ausgeübten Optionen aus den eigenen Aktien. Per 31. Dezember 2013 waren 148'704 Aktien des bedingten Aktienkapitals für ausstehende Mitarbeiteroptionen und 168'784 für ausstehende Mitarbeiteraktien im Zusammenhang mit dem Performance Share Matching Plan (PSMP) und sonstigen Aktienplänen reserviert. Diese Aktien entsprechen einem Aktienkapital von CHF 31'749. Am 26. April 2006 haben die Aktionäre weiteres bedingtes Aktienkapital geschaffen. Das Aktienkapital der Gesellschaft kann sich um einen Maximalbetrag von CHF 180'000 erhöhen durch Ausgabe von höchstens 1'800'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10, durch Ausübung von Wandel- oder Optionsrechten, die in Verbindung mit Anleihsen- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften eingeräumt werden, oder durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Erwerb der Namenaktien durch die Ausübung von Wandel oder Optionsrechten und die weitere Übertragung der Namenaktien unterliegen der Beschränkung gemäss Art. 5 der Statuten. Das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre kann bei Wandel- oder Optionsanleihen durch Beschluss des Verwaltungsrats eingeschränkt oder ausgeschlossen werden 1) zur Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder 2) zur Emission der Options- und Wandelanleihen auf internationalen Kapitalmärkten. Soweit das Vorwegzeichnungsrecht ausgeschlossen ist, sind 1) die Anleihsenobligationen zu Marktbedingungen zu platzieren, 2) die Ausübungsfrist der Optionsrechte auf höchstens fünf Jahre und jene der Wandelrechte auf höch-

tens zehn Jahre ab dem Zeitpunkt der Anleihsenemission anzusetzen und 3) der Wandel- oder Ausübungspreis für die neuen Aktien mindestens entsprechend den Marktbedingungen im Zeitpunkt der Anleihsenemission festzulegen.

### Genehmigtes Aktienkapital

Am 26. April 2006 (erstmalig) bzw. am 21. April 2012 haben die Aktionäre die Schaffung von genehmigtem Aktienkapital gutgeheissen, gemäss welchem der Verwaltungsrat ermächtigt ist, jederzeit bis zum 21. April 2014 das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 220'000 durch Ausgabe von höchstens 2'200'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0.10 zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen sowie mögliche Sachübernahmen werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Die neuen Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Beschränkungen gemäss Art. 5 der Statuten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann durch Beschluss des Verwaltungsrats eingeschränkt oder ausgeschlossen und Dritten zugewiesen werden, wenn die neuen Aktien 1) für die Bezahlung der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen, 2) zur Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder 3) für eine internationale Platzierung von Aktien verwendet werden sollen. Aktien, für welche Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, sind durch den Verwaltungsrat im Interesse der Gesellschaft zu verwenden. Die Gesellschaft hat keine Wandelanleihen und keine weiteren Optionen ausser den oben beschriebenen Mitarbeiteroptionen ausstehend.

### Zusätzliche Bestimmungen zur Erhöhung des Aktienkapitals unter dem genehmigten und bedingten Aktienkapital

Im Sinne einer verbesserten Corporate Governance wurden im Jahr 2012 die Statutenbestimmungen angepasst. Die neuen Bestimmungen schreiben nun vor, dass das bedingte Kapital für Wandelanleihen, Optionsanleihen, ähnliche Obligationen oder andere Finanzmarktinstrumente sich in dem Umfang reduziert, als genehmigtes Kapital ausgegeben wird, und dass sich das genehmigte Kapital in dem Umfang reduziert, als Aktien unter dem entsprechenden bedingten Kapital geschaf-

fen wurden. Die Gesamtermächtigung reduziert sich somit unter diesen beiden Statutenbestimmungen auf unter 20 Prozent des Aktienkapitals. Aufgrund existierender Options- und Aktienprogramme bleibt die Möglichkeit, Mitarbeiteraktien und -optionen zu schaffen, hiervon unberührt.

#### **Eintragung im Aktienregister und Nominee-Regelung**

Der Eintrag von Stimmrechten ins Aktienbuch des Unternehmens erfolgt nur, wenn der Aktionär ausdrücklich erklärt, die Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung zu halten. Der Verwaltungsrat des Unternehmens kann Nominees für maximal 2% des Aktienkapitals als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen. Als Nominees gelten Aktionäre, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten, und mit denen das Unternehmen eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen hat. Zudem kann der Verwaltungsrat Aktien von Nominees mit einem Anteil von über 2% am Aktienkapital mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen, sofern der betreffende Nominee die Namen, Adressen, Staatsangehörigkeiten und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 2% oder mehr des Aktienkapitals hält. Juristische Personen und Personengesellschaften, die untereinander kapital- und stimmenmässig durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, welche sich zum Zwecke der Eintragungsbegrenzung für Nominees zusammenschliessen, gelten als eine Person. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, in besonderen Fällen Ausnahmen von der Eintragungsbegrenzung zu bewilligen. Im Berichtsjahr wurden keine solchen Ausnahmen bewilligt. Die Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung dieser Beschränkungen der Übertragbarkeit sind in Abschnitt 6 beschrieben.

### **3 Verwaltungsrat**

#### **Verwaltungsrat**

Die Biografien der Mitglieder des Verwaltungsrats sind auf den Seiten 52 und 53 aufgeführt.

#### **Unabhängigkeit**

Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder sind nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats. Gérard Vaillant war von Februar bis Oktober 2012 als amtierender CEO Mitglied der Konzernleitung. Die übrigen Verwaltungsratsmitglieder waren im Berichtszeitraum sowie in den drei vorausgehenden Berichtsperioden zu keiner Zeit Mitglied der Geschäftsleitung der Tecan Group oder anderer Konzerngesellschaften.

#### **Wahl, Amtszeit, Organisation und Kompetenzenregelung**

Gemäss den Statuten des Unternehmens setzt sich der Verwaltungsrat aus mindestens einem und nicht mehr als sieben Mitgliedern zusammen, die für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt werden. Eine Wiederwahl nach Ablauf der Amtszeit ist zulässig. Dem Verwaltungsrat obliegen Oberaufsicht und Oberleitung des Unternehmens, einschliesslich der Erarbeitung allgemeiner Strategien und Richtlinien, sowie alle anderen gemäss Gesetz unübertragbaren Aufgaben. Soweit gesetzlich zulässig und soweit dies den Statuten und dem vom Verwaltungsrat genehmigten Organisationsreglement nicht widerspricht, ist die Leitung der Unternehmensgeschäfte gemäss dem Organisationsreglement an die Geschäftsleitung delegiert. Der Verwaltungsrat trifft sich, sooft es die Geschäfte erfordern. Der Verwaltungsrat kommt mindestens fünf Mal im Jahr auf Einladung des Verwaltungsratspräsidenten oder, bei dessen Verhinderung, eines anderen Mitglieds des Verwaltungsrats zusammen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Einberufung einer Sitzung unter Angabe der Gründe verlangen. Die Sitzungen dauern üblicherweise einen ganzen Tag. Gewöhnlich nehmen der CEO und der CFO ganz sowie auf Einladung des Vorsitzenden andere Mitglieder der Konzernleitung oder des Managements teilweise an den Verwaltungsratssitzungen teil. Die Sitzungen können auch per Videokonferenz oder per Telefon abgehalten werden. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit dem absoluten Mehr der Stimmen der anwesenden Verwaltungsratsmitglieder. Bei Stimmgleichheit hat der Verwaltungsratspräsident den Stichentscheid. Beschlüsse können auf dem Zirkularweg gefasst werden, sofern nicht ein Mitglied mündliche Beratung verlangt. Im Berichtsjahr fanden fünf ganztägige Verwaltungsratssitzungen und zwei längere Telefonkonferenzen statt. Im Berichtsjahr wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses von je rund 4 Stunden abgehalten. Ferner gab es drei Sitzungen des Vergütungsausschusses und zwei Telefonkonferenzen des Nominations- und Steuerungs-ausschusses.

## Verwaltungsrat

### Rolf A. Classon

**Präsident des Verwaltungsrats  
Vorsitzender des Nominations-  
und Steuerungsausschusses  
Seit 2009, gewählt bis 2014  
Jahrgang 1945**

Schwedischer Staatsangehöriger,  
Chemieingenieur, School of  
Engineering, Göteborg, Pol. Mag.,  
Universität Göteborg

*Beruflicher Hintergrund:*

1969 bis 1974 Pharmacia AB,  
Director Organisationsentwick-  
lung; 1974 bis 1978 Asbjorn  
Habberstad AB, Consultant; 1979  
bis 1984 Pharmacia AB Hospital  
Products Division, President;  
1984 bis 1990 Pharmacia Deve-  
lopment Company, Inc., Presi-  
dent; 1990 bis 1991 Pharmacia  
Biosystems AB, President und  
COO; 1991 bis 1995 Bayer Diag-  
nostics, Executive Vice President;  
1995 bis 2002 Bayer Diagnostics,  
President; 2002 bis 2004 Bayer  
HealthCare, CEO und Vorsitzen-  
der der Geschäftsleitung; 2005  
bis 2006 Hillenbrand Industries,  
President und CEO ad interim.

*Weitere Tätigkeiten:*

Auxilium Pharmaceuticals, USA,  
nicht exekutiver Präsident des  
Verwaltungsrats; Hill-Rom  
Holdings, USA, nicht exekutiver  
Präsident des Verwaltungsrats;  
Fresenius Medical Care AG,  
Deutschland, Mitglied des  
Verwaltungsrats

### Heinrich Fischer

**Vizepräsident des  
Verwaltungsrats  
Vorsitzender des  
Prüfungsausschusses  
Seit 2007, gewählt bis 2014  
Jahrgang 1950**

Schweizer Staatsangehöriger,  
Diplom in Angewandter Physik  
und Elektrotechnik (ETH Zürich),  
MBA (Universität Zürich)

*Beruflicher Hintergrund:*

Vier Jahre FuE in Elektronik  
(ETH Zürich, IBM); 1980 bis 1990  
Leiter Technologie und Execu-  
tive Vice President bei der  
Division Balzers der Oerlikon-  
Bührle-Gruppe; 1991 bis 1996  
Executive Vice President  
Unternehmensentwicklung bei  
der Oerlikon-Bührle-Gruppe;  
1994 bis 2005 Mitgründer und  
Verwaltungsratspräsident ISE  
(Integrated Systems Enginee-  
ring); 1996 bis 2007 Delegierter  
des Verwaltungsrats und CEO  
der Saurer Gruppe.  
Seit 2007 Inhaber und Präsident  
des Verwaltungsrats der  
DiamondScull AG.

*Weitere Tätigkeiten:*

Orell Füssli Holding AG,  
Präsident des Verwaltungsrats;  
Hilti AG, Mitglied des Verwal-  
tungsrats; CAMOX Fund,  
Mitglied des Verwaltungsrats;  
Sensirion Holding AG, Mitglied  
des Verwaltungsrats

### Dr. Oliver Fetzter

**Vorsitzender des  
Vergütungsausschusses  
Seit 2011, gewählt bis 2014  
Jahrgang 1964**

US-Staatsangehöriger, MBA,  
Carnegie Mellon University,  
Pittsburgh, USA,  
Ph. D. Pharmaceutical Sciences  
(Hauptfach: Medizinische  
Chemie), Medical University of  
South Carolina, USA

*Beruflicher Hintergrund:*

1993 bis 2002 The Boston Con-  
sulting Group, USA; 2000 bis  
2002 Managing Director und  
Partner; 2002 bis 2007 Cubist  
Pharmaceuticals, USA, verschie-  
dene Managementpositionen,  
darunter Senior Vice President,  
Corporate Development sowie  
Research and Development;  
2007 bis 2008 Sabbatjahr; seit  
2009 Cerulean Pharma Inc.,  
USA, President und CEO, Mit-  
glied des Verwaltungsrats.

*Weitere Tätigkeiten:*

Auxilium Pharmaceuticals, USA,  
Mitglied des Verwaltungsrats

**Dr. Christa Kreuzburg**

**Seit 2013, gewählt bis 2014**  
**Jahrgang 1959**

Deutsche Staatsangehörige, Diplom und Doktorat, physikalische Chemie, Universität Duisburg, Fakultät Chemie

*Beruflicher Hintergrund:*

1990 bis 1994 Laborleiterin, Zentrale Forschung Bayer AG, Deutschland; 1994 bis 1996 Fachgebietsleiterin, Zentrale Forschung Bayer AG, Deutschland; 1997 bis 1999 Strategieberaterin, Strategische Planung Konzern, Bayer AG, Deutschland; 2000 bis 2002 Leiterin Strategische Planung Konzern, Bayer AG, Deutschland, ab 2001 zusätzlich Leitung des Restrukturierungsprojekts der Division Pharma nach der Rücknahme von Lipobay®, Bayer AG, Deutschland; 2002 bis 2005 Leiterin Pharma Japan (ab 2004)/Europa/MERA, Mitglied der Pharma Geschäftsleitung Bayer HealthCare, Deutschland; 2006 bis 2007 Leiterin Primary Care/International Operations und Mitglied der Pharma-Geschäftsleitung Bayer HealthCare, Deutschland; 2007 bis 2008 Leiterin Bayer Schering Pharma Europa/Kanada und Mitglied des Executive Committee. Integration von Bayer und Schering in der Region, Bayer HealthCare, Deutschland; 2009 bis heute Beratungsprojekte für kleine und mittelgroße Unternehmen der Gesundheitsbranche.

*Weitere Tätigkeiten:*  
Keine

**Dr. Karen Hübscher**

**Seit 2012, gewählt bis 2014**  
**Jahrgang 1963**

Schweizerische und britische Staatsangehörige MBA, IMD Lausanne Dr. der Naturwissenschaften, ETH Zürich und Master in Animal Sciences, ETH Zürich

*Beruflicher Hintergrund:*

1995 bis 2000 verschiedene Positionen mit steigender Verantwortung in Forschung und Finanzen bei CIBA Geigy und Novartis; 2000 bis 2005 Novartis, Global Head Investor Relations; 2006 bis 2009 Mitglied des Global Executive Committee und des Global Innovation Board der Novartis Division Vaccines & Diagnostics mit Sitz in USA; Verantwortliche für Business Development / Mergers & Acquisitions; 2009 bis 2011 Mitglied des European Commercial Operations Leadership Team sowie Site Head Novartis Vaccines & Diagnostics AG in Basel. Leiterin Public Health and Market Access (Marketing & Sales). Mitglied des Ausschusses der European Vaccines Manufacturers' association in Brüssel. 2012 bis 2014 Gründerin und Managing Director von Fibula Medical AG. Seit 2014 CEO Solvias AG, Kaiseraugst, Schweiz.

*Weitere Tätigkeiten:*  
Solvias AG, Mitglied des Verwaltungsrats

**Gérard Vaillant**

**Seit 2004, gewählt bis 2014**  
**Jahrgang 1942**

US-Staatsangehöriger, Marketingstudium (Ecole Supérieure de Commerce, Paris) und MS (University of Sciences, Paris)

*Beruflicher Hintergrund:*

1987 bis 1992 verschiedene Führungspositionen bei Johnson & Johnson (USA), unter anderem Vice President von J&J international; 1992 bis 1995 Worldwide President Life Scan (ein Unternehmen von J&J); 1995 bis 2004 Company Group Chairman Diagnostics Worldwide; Bis zu seiner Pensionierung 2004 war er Mitglied des Medical Devices & Diagnostics Group Operating Committee von J&J; von Februar bis Oktober 2012 amtierender CEO der Tecan Group.

*Weitere Tätigkeiten:*

Safe Orthopaedics, Frankreich, Präsident des Verwaltungsrats; Patho Quest S.A.S., Frankreich, Präsident des Verwaltungsrats; STAT-Diagnostica & Innovation S.L., Spanien, Präsident des Verwaltungsrats; Venture Partner bei Kurma Partners, Paris

**Erik Walldén**

**Seit 2011, gewählt bis 2014**  
**Jahrgang 1949**

Schwedischer Staatsangehöriger, Chemieingenieur, Uppsala University, Schweden

*Beruflicher Hintergrund:*

1974 bis 1976 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Royal Institute of Technology, Stockholm; 1976 bis 1982 verschiedene Forschungs- und Entwicklungspositionen Pharmacia Biotechnology AB; 1982 bis 1986 verschiedene Marketingpositionen Pharmacia Biotechnology AB; 1986 bis 1989 Direktor Pharmacia LKB Biotechnology AB, Molecular Biology Division; 1989 bis 1992 Vice President weltweites Marketing, Sales und Support Biosensor AB (heute Teil von GE Healthcare); 1992 bis 1994 Managing Director Cobalt Trading Relations AB; 1994 bis 1997 Vice President weltweites Marketing und Support PerSeptive Biosystems, USA; 1997 bis 1998 Vice President Chromatography Products PerSeptive Biosystems (heute Teil von Life Technologies), USA; 1998 bis 2003 President und CEO Pyrosequencing AB (heute Biotage AB); 2004 bis 2006 President und CEO Biacore International AB (heute Teil von GE Healthcare); seit 2006 President und Inhaber von WalldenAssociates (Erik Walldén AB); 2007 bis 2009 CEO Affibody Holding AB; seit 2009 CEO Gyros AB.

*Weitere Tätigkeiten:*

Healthinvest Partners AB, Aufsichtsrat und Mitglied; Exiqon A/S, stellvertretender Präsident des Verwaltungsrats; Genovis AB, Mitglied des Verwaltungsrats

## Ausschüsse

Der Verwaltungsrat kann Ausschüsse, bestehend aus Mitgliedern des Verwaltungsrats, bilden, welche zur Vorbereitung und Umsetzung seiner Beschlüsse und zur Ausübung seiner Aufsichtsfunktion dienen. Die Ausschüsse treten auf Einladung des jeweiligen Vorsitzenden und sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal jährlich, zusammen. Die Ausschusssitzungen dauern üblicherweise zwei bis drei Stunden. Die Ausschüsse treffen ihre Beschlüsse und Vorschläge zuhanden des gesamten Verwaltungsrats mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei mindestens zwei Ausschussmitglieder anwesend sein müssen. Beschlüsse können auch auf dem Zirkularweg gefasst werden. Der Verwaltungsrat hat drei ständige Ausschüsse gebildet, welche wie folgt zusammengesetzt sind:

	Prüfungsausschuss	Vergütungs-ausschuss	Nominations- und Steuerungs-ausschuss
Rolf Classon			Vorsitzender
Heinrich Fischer	Vorsitzender		Mitglied
Gérard Vaillant			
Dr. Oliver Fetzer		Vorsitzender	Mitglied
Erik Walldén	Mitglied		
Christa Kreuzburg		Mitglied	
Karen Hübscher	Mitglied		

## Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Aufgaben und Kompetenzen bestehen im Wesentlichen darin, sich ein Urteil über die interne und externe Revision zu bilden und die Zusammenarbeit zwischen Revisionsstelle und Gesellschaft zu überwachen, die Qualität der internen Prüfung und die Konformität zu bewerten, den Jahresabschluss (konsolidiert und einzeln) sowie zu veröffentlichende Zwischenabschlüsse zu prüfen und dem Gesamtverwaltungsrat Bericht zu erstatten, Empfehlungen insbesondere hinsichtlich Abnahme der Jahres- und Zwischenabschlüsse zuhanden des Gesamtverwaltungsrats abzugeben sowie die Unabhängigkeit der Revisionsstelle, deren Leistung und Honorare zu überwachen und diese zur Wahl bzw. Wiederwahl durch die Generalversammlung vorzuschlagen. Auf Einladung des Vorsitzenden nehmen Vertreter der externen Revisionsstelle und der interne Revisor an den Sitzungen teil.

## Vergütungsausschuss

Die Mehrheit der Mitglieder des Vergütungsausschusses müssen nicht exekutive und unabhängige Verwaltungsratsmitglieder sein. Die wichtigsten Aufgaben und Kompetenzen des Vergütungsausschusses bestehen darin, dem Gesamtverwaltungsrat Vorschläge über Höhe und Form der Entschädigung für Verwaltungsratsmitglieder, für den CEO und für die übrigen Mitglieder des oberen Managements zu unterbreiten. Der Vergütungsausschuss prüft Berichte über die Salärstruktur und -entwicklung und überwacht die Offenlegungspflichten bezüglich der Entschädigung für Management und Verwaltungsrat.

## Nominations- und Steuerungsausschuss

Die Mehrheit des Nominations- und Steuerungsausschusses besteht aus unabhängigen und nicht exekutiven Verwaltungsräten. Der Ausschuss besteht aus drei Mitgliedern; den Vorsitz führt der Verwaltungsratspräsident, die übrigen Mitglieder sind die Vorsitzenden des Prüfungsausschusses sowie des Vergütungsausschusses. Die wichtigsten Aufgaben dieses Ausschusses bestehen in der Leistungsbeurteilung und Nachfolgeplanung auf Ebene des Verwaltungsrates sowie der Konzernleitung und im Definieren der Auswahlkriterien für Verwaltungsräte und Mitglieder der Konzernleitung, in der regelmässigen Überprüfung der Leistungen des Verwaltungsrates, seiner Ausschüsse und seiner einzelnen Mitglieder auf-

grund eines definierten Beurteilungsplanes. Ferner ist es Aufgabe dieses Ausschusses, das Risikomanagement sowie die Corporate Governance zu überwachen.

#### **Informations- und Kontrollinstrumente**

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind bei den verschiedenen Ausschüssen des Verwaltungsrats aktiv involviert. So nehmen der CEO, der CFO und die interne wie auch teilweise die externe Revision an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Weiter treffen sich Mitglieder der Konzernleitung zur Besprechung und Vertiefung spezifischer Themen ad-hoc mit einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsrat erhält monatliche Berichte aus dem Management-Informationssystem des Konzerns, damit er die finanzielle und operative Entwicklung überwachen kann. Alle relevanten Richtlinien werden dem Verwaltungsrat oder den entsprechenden Ausschüssen zur Genehmigung vorgelegt, damit wesentliche Entscheidungen mitgetragen werden.

Interne Revision: Seit 2007 verfügt Tecan über eine eigene interne Revisionsabteilung. Die Unabhängigkeit des internen Revisors ist mit der funktionellen Unterstellung an den Prüfungsausschuss sichergestellt. Basierend auf einer Risikoanalyse werden in einem Dreijahresrhythmus alle Gesellschaften auditiert. Der jährliche Prüfplan beinhaltet Prüfungen bei allen wesentlichen Gesellschaften und wurde vom Prüfungsausschuss genehmigt. Eine Zusammenfassung der wesentlichen Feststellungen und Empfehlungen geht direkt an den Prüfungsausschuss mit Kopien an den CEO und den CFO. Zudem werden die Berichte auch der externen Revision zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr konzentrierten sich die Arbeiten der internen Revision auf die Überprüfung des internen Kontrollsystems in der Finanzberichterstattung. Weitere Prüfgebiete sind die Einhaltung von Gesetzen und Normen sowie die Effizienz und Effektivität der Geschäftsprozesse. Erläuterungen zum Risikomanagement finden sich in Anmerkung 30 der konsolidierten Jahresrechnung.

## **4 Management**

### **Konzernleitung**

Informationen zu den Mitgliedern der Konzernleitung sind auf den Seiten 56 und 57 aufgeführt.

### **Managementverträge**

Im Berichtsjahr wurden keine Verträge zwecks Delegation von Managementaufgaben zwischen den Unternehmen und Dritten, welche nicht zur Tecan Gruppe gehören, abgeschlossen oder weitergeführt.

## **5 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme**

In Bezug auf Kompensation und Beteiligungsprogramme wird auf den Vergütungsbericht auf den Seiten 60 bis 66 verwiesen.

## Konzernleitung



### Andreas Wilhelm

1

**Executive Vice President  
General Counsel und Sekretär  
des Verwaltungsrats der Tecan  
Group AG**

**Mitglied seit 2012  
Bei Tecan seit 2004  
Jahrgang 1969**

Schweizer Staatsangehöriger  
Studium der Rechtswissen-  
schaften (Universität Bern und  
Boston), Postgraduiertenstu-  
dium, Master of Law Program  
(Boston University, USA).  
Als Anwalt zugelassen

*Beruflicher Hintergrund:*  
1993 Judicial Clerk am Gericht  
Nidau; 1994 bis 1995 Praktikum  
im Bereich Recht bei Notter &  
Partner in Bern; 1996 bis 1999  
Rechtsanwalt bei Grüninger  
Hunziker Roth Rechtsanwälte in  
Bern; 2000 bis 2004 Rechtsan-  
walt bei Bär&Karrer in Zürich;  
seit 2004 bei Tecan als Leiter der  
Rechtsabteilung und Sekretär  
des Verwaltungsrats der Tecan  
Group AG.

*Weitere Tätigkeiten:*  
Keine

### Dr. Achim von Leoprechting

2

**Executive Vice President  
Leiter der Division Partnering  
Business**

**Mitglied seit 2013  
Bei Tecan seit 2013  
Jahrgang 1968**

Deutscher Staatsangehöriger  
Doktorat in Biologie (Universi-  
tät Freiburg, Deutschland)

*Beruflicher Hintergrund:*  
1999 bis 2002 verschiedene Posi-  
tionen im Produktmanagement  
bei Packard Bioscience (heute  
Teil von PerkinElmer); 2002 bis  
2013 verschiedene Management-  
positionen und leitende  
Funktionen bei PerkinElmer Inc.  
(NYSE:PKI), darunter Vice  
President and General Manager  
In Vitro Solutions und Vice Presi-  
dent and General Manager Ima-  
ging and Detection Technologies  
sowie European Sales Director  
Molecular Medicine/Bio-discov-  
ery; zuletzt als Vice President  
und General Manager Europe,  
Middle East, Africa and India.

*Weitere Tätigkeiten:*  
Keine

### Dr. Rudolf Eugster

3

**Chief Financial Officer  
der Tecan Group  
Mitglied seit 2002**

**Bei Tecan seit 2002  
Jahrgang 1965**

Schweizer Staatsangehöriger  
Studium der Chemie (ETH  
Zürich), Doktorat in Techni-  
schen Wissenschaften (ETH  
Zürich), Nachdiplomstudium  
in Betriebswissenschaften  
(ETH Zürich)

*Beruflicher Hintergrund:*  
1993 bis 1994 strategische  
Planung/Controlling bei Novar-  
tis; 1994 bis 2002 verschiedene  
Funktionen bei Von Roll, zuletzt  
als CFO von Isola Composites,  
einem Joint Venture zwischen  
Von Roll und Isola AG.

*Weitere Tätigkeiten:*  
Keine

### Markus Schmid

4

**Executive Vice President  
Leiter Corporate Human Resour-  
ces & Internal Communications**

**Mitglied seit 2011  
Bei Tecan seit 2011  
Jahrgang 1968**

Schweizer Staatsangehöriger  
Lehrer, Diplom in Psychologie  
und Journalismus (Universität  
Freiburg, Schweiz)

*Beruflicher Hintergrund:*  
1990 bis 1993 Berater für Pensi-  
onskassen bei einer Versiche-  
rung; 1994 bis 1998 Lehrer und  
Instruktor auf verschiedenen  
Ausbildungsstufen und Berater  
in verschiedenen Positionen;  
1998 bis 2011 Partner und Ope-  
ration Manager bei MANRES AG,  
Zürich.

*Weitere Tätigkeiten:*  
Keine

**Dr. David Martyr**

5

**Chief Executive Officer**  
**Mitglied seit Oktober 2012**  
**Bei Tecan seit Oktober 2012**  
**Jahrgang 1957**

Britischer Staatsangehöriger  
 B.Sc. und Promotion im Fach  
 Ingenieurwissenschaften  
 (Universität Newcastle-  
 upon-Tyne, GB)

*Beruflicher Hintergrund:*

1984 bis 1988 Verkaufs- und  
 Marketingmanagementpositio-  
 nen bei Ferranti plc; 1989 bis  
 1998 verschiedene Führungs-  
 und Verkaufspositionen sowie  
 Managing Director Europa bei  
 Lumonics Inc; 1998 bis 2007 ver-  
 schiedene Positionen im Senior  
 Management bei Leica Micro-  
 systems, u.a. Executive Vice  
 President Worldwide Sales and  
 Marketing und Managing Di-  
 rector Europa; 2009 bis 2011  
 Group Executive und Vice Presi-  
 dent bei Danaher Corporation,  
 der Eigentümerin der Leica Mic-  
 rosystems Group, mit der Ver-  
 antwortung, die Entwicklung  
 des Life-Science-Geschäfts von  
 Danaher zu betreuen; 2007 bis  
 2011 Group President der Leica  
 Microsystems Group mit Ver-  
 antwortung für Leica Microsys-  
 tems, Leica Biosystems und  
 Invetech.

*Weitere Tätigkeiten:*

Analytical, Life Science and  
 Diagnostics Association (ALDA),  
 Mitglied des Verwaltungsrats

**Dr. Klaus Lun**

6

**Executive Vice President**  
**Leiter der Abteilung Corporate**  
**Development**  
**Mitglied seit 2013**  
**Bei Tecan seit 2013**  
**Jahrgang 1972**

Italienischer Staatsangehöriger  
 Studium der Biologie (Universi-  
 tät Tübingen), Doktorat in Neu-  
 robiologie (Universität Heidel-  
 berg), Abschluss als Diplom-  
 Kaufmann (Universität Mannheim)

*Beruflicher Hintergrund:*

2002 bis 2007 verschiedene  
 Positionen bei der Amaxa GmbH  
 (heute Teil der Lonza Group),  
 zuletzt als Senior Project Mana-  
 ger; 2007 bis 2011 Director Busi-  
 ness Development bei Leica  
 Microsystems (Danaher-  
 Gruppe); 2011 bis 2013 verschie-  
 dene Managementpositionen  
 bei Molecular Devices Inc.  
 (Danaher-Gruppe), zuletzt als  
 Vice President Drug Discovery  
 and Bioresearch und Vice Presi-  
 dent Global Product Marketing.

*Weitere Tätigkeiten:*

Keine

**Dr. Martin Brusdeilins**

7

**Executive Vice President**  
**Leiter der Division Development**  
**& Operations und Chief Science**  
**Officer**  
**Mitglied seit 2011**  
**Bei Tecan seit 2011**  
**Jahrgang 1952**

Deutscher Staatsangehöriger  
 Dr. rer. nat. in Biochemie  
 (Universität Tübingen und  
 Max-Planck-Institut für Biologie  
 in Tübingen, Deutschland)

*Beruflicher Hintergrund:*

1982 bis 1984 wissenschaftlicher  
 Mitarbeiter beim Robert-Bosch-  
 Krankenhaus, Institut für Klini-  
 sche Pharmaforschung, Stutt-  
 gart; 1985 bis 2003 verschiedene  
 Managementpositionen und  
 leitende Funktionen bei Roche  
 Diagnostics in Europa und den  
 USA, darunter Vice President  
 Research and Development  
 Near Patient Testing und Vice  
 President / General Manager  
 der Geschäftseinheit Laboratory  
 Systems bei Roche Diagnostics,  
 USA, verschiedene leitende  
 Funktionen bei Boehringer  
 Mannheim GmbH Deutschland  
 (von Roche Diagnostics 1998  
 aufgekauft), Senior Vice Presi-  
 dent Global Marketing Labora-  
 tory Diagnostics; Vice President  
 Project Management Labora-  
 tory Diagnostics und Vice Presi-  
 dent System Development;  
 2003 bis 2011 Vice President  
 Product Development sowie  
 Vice President Research and  
 Development bei Ortho-Clinical  
 Diagnostics Inc., in Rochester,  
 New York, USA.

*Weitere Tätigkeiten:*

Keine

**Dr. Stefan Traeger**

8

**Executive Vice President**  
**Leiter der Division Life Sciences**  
**Business**  
**Mitglied seit 2013**  
**Bei Tecan seit 2013**  
**Jahrgang 1967**

Deutscher Staatsangehöriger  
 Dr. rer. nat. in Physik (Universität  
 Hannover), MBA (Purdue  
 University)

*Beruflicher Hintergrund:*

2000 bis 2007 verschiedene  
 Managementpositionen beim  
 Carl-Zeiss-Konzern, zuletzt als  
 Director Strategic Business Deve-  
 lopment der Carl Zeiss Meditec  
 AG und als Geschäftsführer der  
 Carl Zeiss SMT Ltd; 2007 bis 2013  
 Geschäftsführer der Leica Micro-  
 systems CMS GmbH und als Vice  
 President & General Manager  
 bei Leica Microsystems für die  
 globale Life-Science-Division  
 verantwortlich.

*Weitere Tätigkeiten:*

Keine

## 6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Jede Aktie hat eine Stimme. Aktionäre können sich an der Generalversammlung nur durch ihren gesetzlichen Vertreter, einen anderen stimmberechtigten Aktionär, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, den Organvertreter oder einen Depotvertreter vertreten lassen. Zur Vertretung ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich, die nur für die Versammlung, für die sie ausgestellt ist, Gültigkeit hat. Art. 13, Absatz 2 der Statuten hält fest, in welchen Angelegenheiten über die gesetzlich vorgeschriebenen Bestimmungen hinaus eine qualifizierte Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich sind, damit ein Aktionärsbeschluss Gültigkeit hat.

Es handelt sich dabei um folgende Geschäfte:

- Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien;
- Aufhebung oder Änderung der Übertragbarkeitsbeschränkungen (Art. 5 der Statuten);
- Auflösung und Liquidation des Unternehmens und Aufhebung von Art. 13, Absatz 2 der Statuten selbst sowie Abschaffung oder Änderung des darin genannten Quorums.

Aktionäre, die zusammen Aktien von mindestens 1% des Aktienkapitals halten, können bis spätestens 56 Tage vor einer Generalversammlung schriftlich beantragen, dass ein bestimmtes Traktandum in die Traktandenliste aufgenommen wird. Aktionäre, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können die Einberufung einer Generalversammlung verlangen. Mit Stimmrecht eingetragene Aktionäre werden über die Einberufung von Generalversammlungen mindestens 20 Tage vor der Versammlung per Post informiert. Ferner wird die Einladung im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht. In der Regel wird das Aktienbuch rund 10 Tage vor dem Tag der Generalversammlung für neue Eintragungen bis zum Tag nach der Generalversammlung gesperrt.

## 7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Statuten enthalten keine Regelung betreffend Opting-out oder Opting-up zur Aufhebung oder Beschränkung der Angebotspflicht gemäss Börsengesetz. Ein Drittel der Optionen, die 2007 bis 2013 im Rahmen des ESOP ausgegeben wurden (Ein-

zelheiten hierzu siehe Konsolidierte Jahresrechnung, Anmerkung 10.4 Anteilsbasierte Vergütung), werden pro Jahr zum bedingungslosen Anspruch übertragen (Vesting Period). Während dieser Vesting Period sind die Optionen in der Regel nicht ausübbar. Beim Eintritt eines Kontrollwechsels werden diese Optionen sofort übertragen und können sofort ausgeübt werden (verkürzte Vesting Period). Im Falle eines Kontrollwechsels wird die dreijährige Sperrfrist auf den unter dem PSMP zugeleiteten Aktien aufgehoben (siehe Abschnitt «Beteiligungsprogramme»). Es bestehen im Übrigen keine Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen oder Entschädigungsprogrammen zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung des Unternehmens oder der Tecan Gruppe.

## 8 Revisionsstelle

Datum der Übernahme des bestehenden Revisionsmandats durch die KPMG AG (Mandatsannahme)	28. Mai 1997
Datum, an dem der leitende Revisor sein Amt antrat	2011

## Gezahlte Honorare

CHF 1'000	2012	2013
Summe der Prüfungshonorare KPMG	596	620
Summe der Honorare sonstiger Prüfungsgesellschaften	12	12
Summe der Steuerberatungshonorare KPMG	69	84
Summe der weiteren Beratungshonorare KPMG	1	18

Die Revisoren werden durch die ordentliche Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Seit 2003 wird die externe Revision durch den Prüfungsausschuss überwacht. Die Revisoren nehmen an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil, bei denen Ganz- und Halbjahresrechnungen diskutiert werden und deren Genehmigung durch den Verwaltungsrat vorbereitet wird. Die Revisoren berichten über den Schwerpunkt der Prüfung und fassen das Ergebnis der Prüfung zusammen. Die Revisoren sprechen Empfehlungen zum Umfang der Prüfung und ihres Schwerpunkts für die nächste Revisionsperiode aus. Zum Jahresende überprüft der Prüfungsausschuss die Leistung der Revisoren sowie die Revisionskosten

und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Vorschlag bezüglich der Wiederwahl der Revisoren. Das Unternehmen schreibt das Revisionsmandat in der Regel alle vier Jahre neu aus. Der leitende Revisor muss alle sieben Jahre abgelöst werden.

## 9 Informationspolitik

Tecan unterrichtet die Aktionäre und die Finanzgemeinde kontinuierlich über bedeutende Entwicklungen im Unternehmensgeschäft. Diese Politik wird in erster Linie durch regelmässige Medienmitteilungen, Halbjahres- und Jahresberichte sowie Informationen auf der Website des Unternehmens ([www.tecan.com](http://www.tecan.com)) umgesetzt. Zusätzlich präsentiert sich das Unternehmen regelmässig am Firmensitz sowie auf mehreren Konferenzen den institutionellen Investoren und führt zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche mit Mitgliedern der internationalen Finanzgemeinde. Die Publikationen des Unternehmens stehen auf Anfrage in gedruckter Form zur Verfügung. Sie können zudem von der Tecan-Website heruntergeladen werden.

### Termine für Investoren

Datum	Ort	Ereignis
11. März 2014	Zürich	Jahresergebnisse 2013, Bilanzpresse- und Analystenkonferenz
14. April 2014	Zürich	Generalversammlung
13. August 2014	Telefonkonferenz Webcast	Halbjahresergebnisse 2014

### Für schriftliche/telefonische Anfragen

Tecan Group AG  
 Martin Brändle  
 Head of Corporate Communications &  
 Investor Relations  
 Seestrasse 103  
 8708 Männedorf  
 Schweiz  
 T+41 44 922 84 30  
 F+41 44 922 88 89  
[investor@tecan.com](mailto:investor@tecan.com)  
[www.tecan.com](http://www.tecan.com)

# Vergütungsbericht

Der vorliegende Vergütungsbericht legt das Vergütungssystem und die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung der Tecan Group AG dar. Der Bericht wird der Generalversammlung vom 14. April 2014 zur Konsultativabstimmung unterbreitet. Er stützt sich auf Ziffer 5 des Anhangs zu der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange.

## Grundsätze

Innerhalb des Tecan-Konzerns bestehen einheitliche Vergütungsgrundsätze, die systematisch, transparent und langfristig ausgelegt sind. Bestimmend für den Lohn sind die vier Faktoren Unternehmenserfolg, individuelle Leistung, Funktion und Arbeitsmarkt. Übergeordnetes Ziel des Vergütungssystems ist es, hoch qualifizierte und motivierte Fach- und Führungskräfte anzuziehen, langfristig an das Unternehmen zu binden und die Interessen der Mitarbeitenden mit jenen der Aktionäre in Einklang zu bringen. Der variable Erfolgsanteil ist ein unterstützendes Steuerungsinstrument für die Erreichung übergeordneter Ziele. Das für alle Konzernleitungsmitglieder (seit 2010) geltende Aktienbeteiligungsprogramm «Performance Share Matching Plan» (PSMP) gewährleistet zudem eine direkte finanzielle Beteiligung an der langfristigen Wertentwicklung der Tecan-Aktie. Die Vergütung des Verwaltungsrates wurde für das abgelaufene Geschäftsjahr an die aktuellen Corporate-Governance-Empfehlungen für Vergütungssysteme angepasst, die ausschliesslich ein fixes Honorar vorsehen. Im Gegensatz zu dem Geschäftsjahr 2012 partizipieren die Mitglieder des Verwaltungsrats daher nicht mehr an dem leistungsorientierten Aktienprogramm PSMP, sondern erhalten nur noch eine «Aktien-Anwartschaft». Die Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat besteht demnach aus einem Baranteil und einem

Aktienanteil. Der Gesamtbetrag für die einzelnen Mitglieder wird nominell in Schweizer Franken festgelegt, der Baranteil davon abgezogen und der Restbetrag in Aktien umgerechnet. Der Aktienwert wird, wie im PSMP auch, über die durchschnittlichen Schlusskurse der Tecan-Aktie an der SIX Swiss Exchange in den ersten vier Monaten des jeweiligen Geschäftsjahres ermittelt. Für den Verwaltungsrat wie auch für die Konzernleitung werden die Höhe und die Zusammensetzung der Kompensation durch den Vergütungsausschuss überprüft und festgelegt. Der Ausschuss, dessen Mitglieder vom Verwaltungsrat ernannt werden, setzte sich im Berichtsjahr aus Oliver Fetzter (Vorsitzender) und Christa Kreuzburg (Mitglied) zusammen. Der Präsident des Verwaltungsrats, Rolf Classon, nimmt wenn möglich ebenfalls an den Sitzungen teil; er hat kein Stimmrecht. Der CEO, der CFO und der Corporate Head Human Resources nehmen regelmässig an den Sitzungen teil und haben beratende Stimme. An der Behandlung von Traktanden, die sie selber betreffen, nehmen sie nicht teil. Über die Sitzungen wird Protokoll geführt. Der Vergütungsausschuss stellt die Anträge an den Verwaltungsrat, der wiederum die Personal- und Salärpolitik für den gesamten Konzern sowie die allgemeinen Anstellungsbedingungen der Konzernleitungsmitglieder genehmigen muss.

Der Vergütungsausschuss legt die Höhe der Bezüge der Konzernleitungsmitglieder fest. Die Zielerreichung und der effektiv auszuzahlende Bonus des CEO und der Konzernleitungsmitglieder werden dann vom Verwaltungsrat geprüft und genehmigt. Höhe und Form der Bezüge des Verwaltungsrats werden durch den Vergütungsausschuss jährlich überprüft und müssen vom Gesamtverwaltungsrat bewilligt werden. Alle Mitarbeitenden der Tecan Group durchlaufen einen formalisierten Ziel- und Leistungsbeurteilungsprozess. Dieser findet in der Regel mindestens einmal im Jahr statt – kurz nach Abschluss des Geschäftsjahres. Auf Basis dieses Prozesses wird die leistungsorientierte Entlohnung des einzelnen Mitarbeitenden für das abgeschlossene Geschäftsjahr festgelegt. Der Prozess stellt ausserdem eine einheitliche Gruppenzielsetzung für das gerade begonnene Geschäftsjahr sicher und fördert sowohl die Entwicklung des einzelnen Mitarbeitenden wie auch des Konzerns. Die persönlichen Ziele werden im Leistungsbeurteilungsprozess in einem individuellen Gespräch mit dem Vorgesetzten definiert.

## Systematik

Das Entlohnungssystem für die Konzernleitung der Tecan Group AG basiert grundsätzlich auf drei zentralen Säulen: einem Baranteil fix (Fixlohn oder Basislohn), einem Baranteil variabel (Bonus) und einem variablen, langfristig angelegten Aktienbeteiligungsprogramm (Performance Share Matching Plan). Das obere Management der Tecan Group (ohne Mitglieder der Konzernleitung) und Schlüsselmitarbeitende nehmen in der dritten Säule entweder ebenfalls am leistungsbezogenen Aktienplan oder an einem leistungsbezogenen Optionsplan teil. Das Entlohnungssystem für das mittlere Management basiert mehrheitlich auf einem Zweisäulenprinzip mit einem Basislohn (Fixlohn oder Basislohn) und einem variablen Anteil (Bonus), der auf der Leistungsbeurteilung beruht. Zusätzlich können herausragende Leistungen mit Einmalprämien in Form von Optionen vergütet werden. Auf Mitarbeiterstufe gibt es einen Fixlohn und individuelle, leistungsbezogene, punktuell ausbezahlte Einmalprämien in bar.

## Entschädigungen in bar

Grundlage für die Entschädigungsstruktur des Managements bildet das Variable-Pay-Reglement, welches vom Verwaltungsrat genehmigt wurde. Dieses sieht vor, dass ein Zielsalär festgelegt wird. Das Zielsalär setzt sich bei den Mitgliedern der Konzernleitung aus einem Fixlohn oder Basislohn (70 % des Zielsalärs) und aus einem variablen Anteil (30 % des Zielsalärs) zusammen. Beim CEO beträgt der Anteil des Fix- oder Basislohns 60 % des Zielsalärs und der variable Anteil 40 % des Zielsalärs. Die Höhe des variablen Anteils richtet sich einerseits nach dem Erreichen von finanziellen Zielen des Konzerns, andererseits nach dem Erreichen quantitativer und qualitativer Unternehmensziele. Die finanziellen Ziele (Umsatz und EBIT) werden jährlich im Voraus im Dezember vom Verwaltungsrat für das Folgejahr festgelegt. Die Aufteilung des variablen Anteils ist wiederum je nach Funktion und Führungsverantwortung unterschiedlich. Während im oberen Management der Anteil der Gruppenziele dominant ins Gewicht fällt (bis zu 80 %), reduziert sich dieser prozentuale Anteil auf den unteren Managementlevels bis auf 40 %. Die maximale Ausschüttung des variablen Anteils – bei Überschreitung der quantitativen Ziele – ist auf 200 % festgesetzt. Im Berichtsjahr wurden die festgelegten finanziellen Ziele auf Konzernebene verfehlt.

## Beteiligungsprogramme

Zusätzlich zu den Entschädigungen in bar haben die Mitglieder der Konzernleitung im Berichtsjahr am Performance-Share-Matching-Plan teilgenommen. Dieses Aktienbeteiligungsprogramm ist ein langfristiges Anreizprogramm («long term incentive»). Es besteht aus einer Zuteilung von Namenaktien der Tecan Group AG an die Konzernleitung und die erweiterte Konzernleitung. Im Berichtsjahr wurde die Teilnahme am PSMP auf eine ausgewählte Gruppe von Personen aus dem oberen Management sowie Schlüsselmitarbeitende erweitert. Bei Einführung des Aktienprogramms wurde für die Erstzuteilung der Aktien der Wert der bisherigen Zuteilung der bis 2009 geltenden Optionspläne als Basis übernommen. Die Aktien sind für drei Jahre ab Zuteilung gesperrt und müssen bei einer Kündigung durch den Arbeitnehmer vor Ablauf der drei Jahre pro rata zurückgegeben werden. Gleichzeitig ist auch der vari-

able Baranteil an dieses Long-Term-Incentive-Programm gekoppelt: Sollte der variable Anteil des Bonus der Konzernleitung und der erweiterten Konzernleitung aufgrund der erreichten finanziellen Unternehmensziele 100 % übersteigen, kann der 100 % übersteigende Teil ebenfalls in Form von Aktien zugeteilt werden. Zudem besteht Anspruch auf zusätzliche Aktien («Matching Shares»), sofern drei Jahre nach der Aktienzuteilung bestimmte finanzielle Ziele im Sinne eines «Economic Profit» der Tecan Group erreicht werden. So ist sichergestellt, dass die Aktionärinnen und Aktionäre des Unternehmens ebenfalls profitieren, da der Unternehmenswert gesteigert wurde. Dem Economic-Profit-Ziel wurden hauptsächlich Umsatzwachstums- und EBIT-Ziele zugrunde gelegt, die mit ebenfalls global im Instrumentengeschäft tätigen Firmen in der Life-Science-Branche verglichen wurden. Der Faktor, nach dem dieser Matching-Share-Anteil berechnet wird, liegt je nach Erreichen des Economic-Profit-Ziels zwischen 0 und 2.5. Das heisst, ein Konzernleitungsmitglied hat maximal Anspruch auf 2.5 Matching Shares pro ursprünglich zugeteilter Aktie. Zur Berechnung des Matching-Share-Faktors wurde eine Formel u. a. mit den beiden Komponenten «Umsatzwachstum in Schweizer Franken» und «EBIT-Marge» hinterlegt (vorausgesetzt, ein bestimmter Kapitalumschlag wurde erreicht). Beide Parameter sind miteinander verknüpft, das heisst, zum Erreichen eines bestimmten Faktors bei niedrigem Wachstum muss die EBIT-Marge umso höher ausfallen und bei einer niedrigeren EBIT-Marge muss ein höheres Wachstum generiert werden. Die Komponente Umsatzwachstum wurde dabei höher gewichtet und trägt mit einem Anteil von zwei Dritteln zur Bestimmung des Matching-Share-Faktors bei.

Die Höhe der initialen Zuteilung von PSMP-Aktien wird jährlich vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Vergütungsausschusses genehmigt. Die Erstzuteilung machte bei den Mitgliedern der Konzernleitung im Jahr 2013 durchschnittlich 18.9 % der Gesamtvergütung aus.

#### **Abgangsentschädigungen**

Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung stehen keine vertraglichen Abgangsentschädigungen zu.

#### **Darlehen**

An Mitglieder des Verwaltungsrats oder Mitglieder der Konzernleitung wurden zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2013 keine Darlehen vergeben.

## Vergütungen und Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

### Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats

	Jahr	Fixes Honorar	Sitzungsgeld	Gesamte Barvergütung	Sozialleistungen <sup>1</sup>	Aktienzuteilungsplan: Aktienzuteilung (Anzahl) <sup>2</sup>	Verkehrswert der Aktienzuteilung <sup>3</sup>	PSMP: Aktien Erstzuteilung (Anzahl) <sup>4</sup>	Verkehrswert der Aktien Erstzuteilung <sup>5</sup>	PSMP: Zugeteilte Matching Shares (Anzahl) <sup>6</sup>	Verkehrswert der in Berichtsperiode verdienten Matching Shares gem. PSMP 2011 <sup>7/8</sup>	Verkehrswert der in Berichtsperiode verdienten Matching Shares gem. PSMP 2012 <sup>7/9</sup>	Gesamte Vergütung
CHF 1'000													
Rolf Classon (Präsident)	2012	150	18	168	–	–	–	739	44	924	4	16	232
	2013	150	18	168	–	934	93	–	–	–	–	–	261
Heinrich Fischer (Vizepräsident)	2012	85	20	105	8	–	–	370	22	463	2	8	145
	2013	85	20	105	7	584	58	–	–	–	–	–	170
Dr. Oliver S. Fetzer	2012	75	27	102	–	–	–	370	22	463	2	8	134
	2013	75	30	105	–	467	47	–	–	–	–	–	152
Dr. Karen Hübscher (seit April 2012)	2012	50	7	57	5	–	–	370	22	463	–	8	92
	2013	75	10	85	6	467	47	–	–	–	–	–	138
Dr. Christa Kreuzburg (seit April 2013)	2012	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	2013	50	7	57	4	467	47	–	–	–	–	–	108
Gérard Vaillant	2012	75	13	88	8	–	–	370	22	463	2	8	128
	2013	75	10	85	6	467	47	–	–	–	–	–	138
Erik Walldén	2012	75	10	85	8	–	–	370	22	463	2	8	125
	2013	75	10	85	6	467	47	–	–	–	–	–	138
Dominique F. Baly (bis April 2013)	2012	75	20	95	9	–	–	370	22	463	2	8	136
	2013	25	7	32	2	–	–	–	–	–	–	–	34
Dr. Lukas Braunschweiler (bis April 2012)	2012	25	7	32	2	–	–	–	–	–	2	–	36
	2013	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Total</b>	2012	<b>610</b>	<b>122</b>	<b>732</b>	<b>40</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>2'959</b>	<b>176</b>	<b>3'702</b>	<b>16</b>	<b>64</b>	<b>1'028</b>
	2013	<b>610</b>	<b>112</b>	<b>722</b>	<b>31</b>	<b>3'853</b>	<b>386</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1'139</b>

<sup>1</sup> Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen einschliesslich Sozialversicherungsbeiträgen auf in der Berichtsperiode ausgeübten Aktienoptionen und übertragenen Aktien

<sup>2</sup> Ausübungsbedingung: gestaffelte Erdienung vom 1. Mai 2013 bis 30. April 2014. Ausübbar Aktien werden zum Ende der Dienstzeit (30. April 2014) übertragen. Die Aktien sind vollständig im Verkehrswert der Aktienzuteilung enthalten.

<sup>3</sup> Formel: 2013 zugeteilte Aktien \* Verkehrswert am Tag der Zuteilung (CHF 100.00)

<sup>4</sup> Ausübungsbedingung: gestaffelte Erdienung vom 1. Mai 2012 bis 30. April 2015. Ausübbar Aktien sind bis zum Ende der Leistungsperiode (30. April 2015) gesperrt. Die Aktien sind vollständig im Verkehrswert der im Rahmen der Erstzuteilung gewährten Aktien enthalten.

<sup>5</sup> Formel: 2012 zugeteilte Aktien \* Verkehrswert am Tag der Zuteilung (CHF 65.75) \* [1 - geschätzte Personalfuktuation (10 %)]

<sup>6</sup> Ausübungsbedingungen: drei Dienstjahre und Leistungsziel. Die jeweiligen Bedingungen sind der Anmerkung 10.4 der konsolidierten Jahresrechnung zu entnehmen.

<sup>7</sup> Die zugeteilten Matching Shares entsprechen der maximal möglichen Anzahl zuteilbarer Aktien im Rahmen der Performance-Share-Matching-Pläne (PSMP). Aufgrund des vereinbarten Leistungsziels ist nur ein anteiliger Betrag der theoretisch zuteilbaren Matching Shares im Verkehrswert der in der Berichtsperiode verdienten Matching Shares enthalten. Die Verkehrswerte der in zukünftigen Berichtsperioden verdienten Matching Shares werden in den zukünftigen Gesamtvergütungen ausgewiesen, wobei diese die Anpassungen an die tatsächlich erfolgte Fluktuation, den Matching-Share-Faktor und den Aktienkurs berücksichtigen.

<sup>8</sup> Formel für 2012: {Aktien Erstzuteilung im Jahre 2011, die für Matching Shares qualifizieren [total 3'232 Aktien]} \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 0.18} \* individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2012 [CHF 76.50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2012 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2011; Formel für 2013: {Aktien Erstzuteilung im Jahre 2011, die für Matching Shares qualifizieren [total 3'232 Aktien]} \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 0.00} \* individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2013 [CHF 105.50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2013 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2011

<sup>9</sup> Formel für 2012: {Aktien Erstzuteilung im Jahre 2012, die für Matching Shares qualifizieren [total 2'959 Aktien]} \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 1.25} \* individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2012 [CHF 76.50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2012 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2012; Formel für 2013: {Aktien Erstzuteilung im Jahre 2012, die für Matching Shares qualifizieren [total 2'959 Aktien]} \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 0.00} \* individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2013 [CHF 105.50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2013 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2012

Von Februar bis Oktober 2012 bekleidete Gérard Vaillant die Funktion des CEO ad interim. Die entsprechende Vergütung ist in der Tabelle «Vergütungen an Mitglieder der Konzernleitung» aufgeführt. Seine Gesamtvergütung im Jahr 2012 belief sich auf CHF 1'139'000.

## Vergütungen an Mitglieder der Konzernleitung

	Jahr	Fixes Salär	Variables Salär <sup>1</sup>	Steuerpflichtige Zusatzleistungen	Gesamte Barvergütung	Sozialleistungen <sup>2</sup>	PSMP: Aktien Erstzuteilung (Anzahl) <sup>3</sup>	Verkehrswert der Aktien Erstzuteilung <sup>4</sup>	PSMP: Zugeteilte Matching Shares (Anzahl) <sup>5</sup>	Verkehrswert der in Berichtsperiode verdienten Matching Shares gem. PSMP 2010 <sup>6,7</sup>	Verkehrswert der in Berichtsperiode verdienten Matching Shares gem. PSMP 2011 <sup>6,8</sup>	Verkehrswert der in Berichtsperiode verdienten Matching Shares gem. PSMP 2012 <sup>6,9</sup>	Verkehrswert der in Berichtsperiode verdienten Matching Shares gem. PSMP 2013 <sup>6,10</sup>	Gesamte Vergütung
CHF 1'000														
Dr. David Martyr (CEO) <sup>11,12</sup>	2012	139	120	10	269	57	1'774	105	4'435	–	–	113	–	544
	2013	600	400	41	1'041	209	4'669	351	13'423	–	–	–	472	2'073
Gérard Vaillant (CEO ad interim) <sup>13</sup>	2012	952	–	–	952	59	–	–	–	–	–	–	–	1'011
	2013	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Thomas Bachmann (früherer CEO) <sup>14,15</sup>	2012	458	275	9	742	160	4'929	292	18'853	–	42	401	–	1'637
	2013	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Dr. Rudolf Eugster (CFO)	2012	345	131	–	476	108	3'697	219	12'350	–	32	315	–	1'150
	2013	345	110	–	455	107	2'918	219	9'453	–	–	–	332	1'113
Andere Mitglieder der Konzernleitung <sup>16/17</sup>	2012	1'349	397	19	1'765	455	13'776	815	36'162	–	52	781	–	3'868
	2013	1'270	367	24	1'661	427	9'338	702	25'730	–	–	–	905	3'695
<b>Total</b>	<b>2012</b>	<b>3'243</b>	<b>923</b>	<b>38</b>	<b>4'204</b>	<b>839</b>	<b>24'176</b>	<b>1'431</b>	<b>71'800</b>	<b>–</b>	<b>126</b>	<b>1'610</b>	<b>–</b>	<b>8'210</b>
	<b>2013</b>	<b>2'215</b>	<b>877</b>	<b>65</b>	<b>3'157</b>	<b>743</b>	<b>16'925</b>	<b>1'272</b>	<b>48'606</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1'709</b>	<b>6'881</b>

<sup>1</sup> Zahlung im Folgejahr.

<sup>2</sup> Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen einschliesslich Sozialabgaben auf in der Berichtsperiode ausgeübten Aktienoptionen und übertragenen Aktien sowie Beiträge an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge.

<sup>3</sup> Ausübungsbedingungen: Gestaffelte Erdienung vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2014 (PSMP 2012) und vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2015 (PSMP 2013). Ausübbar sind bis zum Ende der Leistungsperiode (31. Dezember 2014 bzw. 2015) gesperrt. Die Aktien sind vollständig im Verkehrswert der im Rahmen der Erstzuteilung gewährten Aktien enthalten.

<sup>4</sup> Formel für 2012: 2012 zugeteilte Aktien \* Verkehrswert am Tag der Zuteilung (CHF 65,75) \* [1 - geschätzte Personalfuktuation (10 %)]; Formel für 2013: 2013 zugeteilte Aktien \* Verkehrswert am Tag der Zuteilung (CHF 83,50) \* [1 - geschätzte Personalfuktuation (10 %)].

<sup>5</sup> Ausübungsbedingungen: drei Dienstjahre und Leistungsziel. Die jeweiligen Bedingungen sind der Anmerkung 10.4 der konsolidierten Jahresrechnung zu entnehmen.

<sup>6</sup> Die zugeteilten Matching Shares entsprechen der maximal möglichen Anzahl zuteilbarer Aktien im Rahmen der Performance-Share-Matching-Pläne (PSMP). Aufgrund des vereinbarten Leistungsziels ist nur ein anteiliger Betrag der theoretisch zuteilbaren Matching Shares im Verkehrswert der in der Berichtsperiode verdienten Matching Shares enthalten. Die Verkehrswerte der in zukünftigen Berichtsperioden verdienten Matching Shares werden in den zukünftigen Gesamtvergütungen ausgewiesen, wobei diese die Anpassungen an die tatsächlich erfolgte Fluktuation, den Matching-Share-Faktor und den Aktienkurs berücksichtigen.

<sup>7</sup> Formel für 2012: {(Aktien Erstzuteilung im Jahre 2010 + obligatorische und freiwillige Beteiligungen, die für Matching Shares qualifizieren [total 12'488 Aktien]) \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 0,00} + individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2012 [CHF 76,50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2012 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2010; Formel für 2013: Plan endete am 31. Dezember 2012.

<sup>8</sup> Formel für 2012: {(Aktien Erstzuteilung im Jahre 2011 + obligatorische und freiwillige Beteiligungen, die für Matching Shares qualifizieren [total 14'428 Aktien]) \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 0,36} + individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2012 [CHF 76,50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2012 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2011; Formel für 2013: {(Aktien Erstzuteilung im Jahre 2011 + obligatorische und freiwillige Beteiligungen, die für Matching Shares qualifizieren [total 9'050 Aktien]) \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 0,00} + individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2013 [CHF 105,50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2013 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2011.

<sup>9</sup> Formel für 2012: {(Aktien Erstzuteilung im Jahre 2012 + obligatorische und freiwillige Beteiligungen, die für Matching Shares qualifizieren [total 26'502 Aktien]) \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 2,50} + individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2012 [CHF 76,50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2012 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2012; Formel für 2013: {(Aktien Erstzuteilung im Jahre 2012 + obligatorische und freiwillige Beteiligungen, die für Matching Shares qualifizieren [total 18'961 Aktien]) \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 0,00} + individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2013 [CHF 105,50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2013 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2012.

<sup>10</sup> Formel für 2013: {(Aktien Erstzuteilung im Jahre 2013 + obligatorische und freiwillige Beteiligungen, die für Matching Shares qualifizieren [total 19'442 Aktien]) \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 2,50} + individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2013 [CHF 105,50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2013 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2013.

<sup>11</sup> Die Anstellung begann am 8. Oktober 2012.

<sup>12</sup> Mitglied der Konzernleitung mit der höchsten Vergütung im Jahr 2013.

<sup>13</sup> Von Februar bis Oktober 2012 bekleidete Gérard Vaillant die Funktion des CEO ad interim.

<sup>14</sup> Thomas Bachmann wurde am 13. Februar 2012 von der Arbeit freigestellt. Seine formale Anstellung endete am 31. Oktober 2012.

<sup>15</sup> Mitglied der Konzernleitung mit der höchsten Vergütung im Jahr 2012.

<sup>16</sup> 2012: Total sechs Mitglieder, einschliesslich zweier Mitglieder, die während des Jahres die Konzernleitung verlassen haben, und eines Mitglieds, das in die Konzernleitung eingetreten ist.

<sup>17</sup> 2013: Total sieben Mitglieder, einschliesslich eines Mitglieds, das während des Jahres die Konzernleitung verlassen hat, und dreier Mitglieder, die in die Konzernleitung eingetreten sind.

2012 und 2013 wurden keine Abgangsentschädigungen gezahlt.

### Von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gehaltene Aktien und Optionen

Für Einzelheiten zu den Mitarbeiterbeteiligungsplänen siehe Anmerkung 10.4 der konsolidierten Jahresrechnung.

#### Von den Mitgliedern des Verwaltungsrats gehaltene Aktien und Optionen

Anzahl	Jahr	Aktienpläne <sup>1</sup>	Sonstige Aktien	Total Aktien	Mitarbeiteroptionspläne <sup>2</sup>					Total Optionen
					2007	2008	2009	2010	2011	
Ausübungspreis in CHF					70.00	69.00	39.70	70.00	69.00	
Verfall					2013	2014	2015	2016	2017	
Rolf Classon (Präsident)	2012	1'547	2'800	<b>4'347</b>	–	–	–	1'700	1'628	<b>3'328</b>
	2013	1'547	2'800	<b>4'347</b>	–	–	–	1'700	2'442	<b>4'142</b>
Heinrich Fischer (Vizepräsident)	2012	774	10'000	<b>10'774</b>	–	864	1'551	850	814	<b>4'079</b>
	2013	774	10'000	<b>10'774</b>	–	864	1'551	850	1'221	<b>4'486</b>
Dr. Oliver S. Fetzer	2012	774	–	<b>774</b>	–	–	–	–	–	–
	2013	774	–	<b>774</b>	–	–	–	–	–	–
Dr. Karen Hübscher	2012	370	–	<b>370</b>	–	–	–	–	–	–
	2013	370	–	<b>370</b>	–	–	–	–	–	–
Dr. Christa Kreuzburg (seit April 2013) <sup>3</sup>	2012	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gérard Vaillant	2012	774	–	<b>774</b>	234	864	–	850	814	<b>2'762</b>
	2013	774	–	<b>774</b>	–	864	–	850	1'221	<b>2'935</b>
Erik Walldén	2012	774	–	<b>774</b>	–	–	–	–	–	–
	2013	774	–	<b>774</b>	–	–	–	–	–	–
Dominique F. Baly (bis April 2013) <sup>4</sup>	2012	774	–	<b>774</b>	–	–	–	850	814	<b>1'664</b>
	2013	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Stand am</b>										
<b>31. Dezember 2012</b>		5'787	12'800	<b>18'587</b>	234	1'728	1'551	4'250	4'070	<b>11'833</b>
<b>Stand am</b>										
<b>31. Dezember 2013</b>		5'013	12'800	<b>17'813</b>	–	1'728	1'551	3'400	4'884	<b>11'563</b>

<sup>1</sup> Die Mitglieder sind stimmberechtigt, aber nur 3'593 Aktien (2012: 2'229 Aktien) sind ausübbar.

<sup>2</sup> Nur definitiv verdiente Optionen.

<sup>3</sup> Die Aktien und Aktienoptionen 2012 werden nicht offengelegt, da das Mitglied nach Ende 2012 in die Konzernleitung eintrat.

<sup>4</sup> Die Aktien und Aktienoptionen 2013 werden nicht offengelegt, da das Mitglied vor Ende 2013 aus der Konzernleitung ausschied.

### Von den Mitgliedern der Konzernleitung gehaltene Aktien und Optionen

Anzahl	Jahr	Aktienpläne <sup>1</sup>	Sonstige Aktien	Total Aktien	Mitarbeiteroptionspläne <sup>2</sup>				Total Optionen
					2007	2008	2009	2010	
Ausübungspreis in CHF					70.00	69.00	39.70	70.00	
Verfall					2013	2014	2015	2016	
Dr. David Martyr (CEO)	2012	1'774	–	<b>1'774</b>	–	–	–	–	–
	2013	7'143	–	<b>7'143</b>	–	–	–	–	–
Dr. Rudolf Eugster (CFO)	2012	11'931	–	<b>11'931</b>	1'280	1'113	1'386	2'345	<b>6'124</b>
	2013	12'186	–	<b>12'186</b>	–	1'113	1'386	2'345	<b>4'844</b>
Dr. Martin Brusdeilins	2012	4'650	–	<b>4'650</b>	–	–	–	–	–
	2013	6'985	–	<b>6'985</b>	–	–	–	–	–
Dr. Achim von Leoprechting (seit Oktober 2013) <sup>3</sup>	2012	–	–	–	–	–	–	–	–
	2013	584	–	<b>584</b>	–	–	–	–	–
Dr. Klaus Lun (seit Juni 2013) <sup>3</sup>	2012	–	–	–	–	–	–	–	–
	2013	1'517	–	<b>1'517</b>	–	–	–	–	–
Markus Schmid	2012	3'656	–	<b>3'656</b>	–	–	–	–	–
	2013	6'127	–	<b>6'127</b>	–	–	–	–	–
Dr. Stefan Traeger (seit Juli 2013) <sup>3</sup>	2012	–	–	–	–	–	–	–	–
	2013	1'167	–	<b>1'167</b>	–	–	–	–	–
Andreas Wilhelm	2012	5'078	–	<b>5'078</b>	707	459	–	971	<b>2'137</b>
	2013	5'697	–	<b>5'697</b>	–	–	–	–	–
Dr. Bernhard Grob (bis Juli 2013) <sup>4</sup>	2012	6'047	–	<b>6'047</b>	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Stand am</b>									
<b>31. Dezember 2012</b>		33'136	–	<b>33'136</b>	1'987	1'572	1'386	3'316	<b>8'261</b>
<b>Stand am</b>									
<b>31. Dezember 2013</b>		41'406	–	<b>41'406</b>	–	1'113	1'386	2'345	<b>4'844</b>

<sup>1</sup> Die Mitglieder sind stimmberechtigt, aber nur 25'432 Aktien (2012: 18'848 Aktien) sind ausübbar.

<sup>2</sup> Nur definitiv erdiente Optionen.

<sup>3</sup> Die Aktien und Aktienoptionen 2012 werden nicht offengelegt, da das Mitglied nach Ende 2012 in die Konzernleitung eintrat.

<sup>4</sup> Die Aktien und Aktienoptionen 2013 werden nicht offengelegt, da das Mitglied vor Ende 2013 aus der Konzernleitung ausschied.

# Finanzbericht 2013

---

- 68** Bericht des Chief Financial Officer
- 72** Konsolidierte Fünfjahresdaten
- 73** Konsolidierte Jahresrechnung
- 122** Jahresrechnung der Tecan Group AG

# Bericht des Chief Financial Officer



Unser Geldzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit hat sich 2013 erhöht, und wir gehen davon aus, dass er im Jahr 2014 in etwa wieder seinen historischen Normalstand erreichen wird.

---

**Dr. Rudolf Eugster**  
Chief Financial Officer

## Umsatz

Der Umsatz erreichte CHF 388.3 Mio. In Lokalwährungen lag er damit um 0.1% über dem Vorjahreswert und in Schweizer Franken um 0.7% darunter (2012: CHF 391.1 Mio.). Dabei entwickelten sich die beiden Geschäftssegmente sehr unterschiedlich. Während der Umsatz im Partnering Business um 5.8% in Lokalwährungen gesteigert wurde, lag er im Life Sciences Business um 3.7% unter dem Vorjahreswert, dies wegen rückläufiger Instrumentenumsätze in den etablierten Märkten. Im zweiten Halbjahr steigerte die Tecan Group den Umsatz in Lokalwährungen um 0.8%, nachdem er in der ersten Jahreshälfte um 0.5% unter dem Wert der Vorjahresperiode gelegen hatte.

Für eine Beschreibung des Geschäftsgangs der einzelnen Segmente wird auf die Kapitel « Life Sciences Business » und « Partnering Business » dieses Geschäftsberichts verwiesen.

In Europa erhöhte sich der Umsatz in Lokalwährungen um 0.8% gegenüber dem Vorjahr; in Schweizer Franken entspricht dies einem Anstieg um 1.8%. Die Umsätze im Life Sciences Business lagen wegen der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Situation in einigen europäischen Ländern unter dem Vorjahreswert. Im Partnering Business wurde hingegen ein gutes Wachstum verzeichnet. In der zweiten Jahreshälfte beschleunigte sich das Wachstum im Partnering Business, getrieben durch Instrumentenlieferungen an Dako, weiter. Auch die Umsatzentwicklung im Life Sciences Business verbesserte sich leicht. In der zweiten Jahreshälfte wuchs der Umsatz in Europa um 6.1% bzw. in Lokalwährungen um 5.1% gegenüber der Vorjahresperiode.

In Nordamerika nahm der Umsatz von Tecan 2013 in Lokalwährungen um 0.8% zu. In Schweizer Franken lag er um 0.2% unter dem Vorjahreswert. Im Komponentengeschäft, einem Teil des Partnering Business, wurde ein Umsatzplus verzeichnet. Der Umsatz im Life Sciences Business blieb auch in Nordamerika hinter dem Vorjahreswert zurück, weil staatliche Budgetkürzungen und der Behörden-Shutdown im Oktober den Markt negativ beeinflussten. Im zweiten Halbjahr stieg der Umsatz von Tecan um 0.7% in Lokalwährungen und lag in Schweizer Franken um 1.7% unter dem Wert der Vorjahresperiode. Das Segment Life Sciences Business verzeichnete dabei im selben Zeitraum ein Wachstum in Lokalwährungen.

In China legten die Umsätze in beiden Geschäftssegmenten erneut mit einer deutlich zweistelligen Rate auf über CHF 25 Mio. zu und die Umsatzentwicklung beschleunigte sich in der zweiten Jahreshälfte weiter. In Asien erzielte Tecan insgesamt ein Umsatzplus von 0.5% in Lokalwährungen. In Schweizer Franken lag der Umsatz um 6.1% unter dem Vorjahreswert. Die Wechselkursentwicklung des Yens gegenüber dem Schweizer Franken beeinflusste die Umsätze in Japan dabei stark negativ. Im Partnering Business stiegen die Umsätze in Asien an, wohingegen im Life Sciences Business Umsatzrückgänge in Japan und der asiatisch-pazifischen Region verzeichnet wurden.

Die wiederkehrenden Umsätze mit Verbrauchsmaterialien und Serviceleistungen stiegen im Berichtsjahr um 10.6% und in Lokalwährungen um 11.3% stark an. Der Anteil am Gesamtumsatz stieg mit 34.1% auf einen Höchststand in der Firmengeschichte (2012: 30.6%). Dabei wuchs der Umsatz mit Verbrauchsmaterialien erneut mit einer deutlich zweistelligen Rate; er erhöhte sich um 25.7% und in Lokalwährungen um 26.3% auf einen Anteil von 11.5% am Gesamtumsatz (2012: 9.1%). In der zweiten Jahreshälfte lag die Wachstumsrate bei rund 37%.

Im Geschäftsjahr 2013 erhöhte sich der Auftragseingang in Lokalwährungen um 1.9% auf CHF 386.1 Mio. (2012: CHF 382.3 Mio.). In Schweizer Franken entspricht dies einer Zunahme von 1.0%.

### Bruttogewinn

Der Bruttogewinn belief sich auf CHF 189.6 Mio. und lag damit um CHF 8.8 Mio. bzw. 4.5% unter dem Wert des Vorjahres. Die ausgewiesene Bruttogewinnmarge lag bei 48.8% (2012: 50.7%). Die Bruttogewinnmarge wurde durch Umsatzzuwächse im Partnering Business sowie in beiden Geschäftssegmenten gestiegene Umsätze mit Verbrauchsmaterialien und Serviceleistungen massgeblich beeinflusst. Trotz höherer Profitabilität auf EBIT-Ebene weisen diese eine geringere Bruttomarge auf.

Ungeachtet der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnten wir insgesamt leichte Preiserhöhungen durchsetzen.

Die Kosten in einem OEM-Entwicklungsprogramm, das unsere Bruttogewinnmarge im Geschäftsjahr 2012 belastet hatte, sind gesunken. Dieser positive Effekt wurde jedoch 2013 durch die Steuer auf medizinische Geräte in den USA und höhere aussergewöhnliche Herstellkosten der verkauften Produkte aufgezehrt.

### Betriebsaufwand abzüglich der Herstellkosten der verkauften Produkte

Der Betriebsaufwand abzüglich der Herstellkosten der verkauften Produkte verringerte sich um CHF 10.0 Mio. oder 6.8%. Die betrieblichen Gesamtaufwendungen lagen im Berichtsjahr bei CHF 136.7 Mio. oder 35.2% des Umsatzes, verglichen mit CHF 146.7 Mio. oder 37.4% des Umsatzes im Vorjahr.

Die Aufwendungen für Verkauf und Marketing sanken trotz höherer Investitionen in die Vertriebsorganisation, insbesondere in China sowie in einigen weiteren Regionen. Unterstützt wurden die Kostensenkungen durch die Auflösung einiger Rückstellungen.

Im Geschäftsjahr 2013 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 11.7% des Umsatzes (2012: 13.1%) oder CHF 45.3 Mio. (2012: CHF 51.4 Mio.). Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beliefen sich auf brutto CHF 104.1 Mio. (2012: CHF 114.6 Mio.), wovon Entwicklungsleistungen für OEM-Partner einen Anteil von CHF 51.2 Mio. ausmachten. Der Gesamtbetrag beinhaltet auch die in der Bilanz aktivierten Entwicklungskosten von brutto CHF 10.2 Mio. Dies entspricht einer Erhöhung von CHF 6.2 Mio. gegenüber dem Vorjahr, da Entwicklungsprojekte weiter fortgeschritten sind und vor der Markteinführung stehen.

Die Aufwendungen für Administration und Verwaltung sanken um 1.6% aufgrund geringerer Kosten auf Konzernebene.

### Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg um 4.0% auf CHF 54.8 Mio. (2012: CHF 52.7 Mio.). Die Betriebsrendite verbesserte sich um 60 Basispunkte auf 14.1% des Umsatzes (2012: 13.5%). Zur Verbesserung hat beigetragen, dass sich Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wegen der bevorstehenden Markteinführung verschiedener Projekte reduzierten sowie tiefere Kosten auf der Konzernebene anfielen. Die Wechselkursentwicklungen der wichtigsten Währungen gegenüber dem Schweizer Franken haben das operative Ergebnis negativ beeinflusst. Bei im Vergleich zum Jahr 2012 konstanten Wechselkursen erreichten das Betriebsergebnis CHF 56.6 Mio. und die Betriebsrendite 14.5% des Umsatzes.

### Finanzergebnis und Steuern

Das Finanzergebnis stieg auf CHF 0.7 Mio. (2012: CHF 0.03 Mio.). Im Berichtsjahr schwankten die Wechselkurse stark und es wurden Gewinne aus Währungsabsicherungsmassnahmen erzielt. Tecan erwachsen Wechselkursrisiken durch Verkäufe, Käufe und Finanzierungen, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung (functional currency) der entsprechenden Tochtergesellschaft festgelegt sind. Konsolidiert betrachtet ist Tecan auch den Währungsschwankungen zwischen dem Schweizer Franken (CHF) und den funktionalen Währungen ihrer Tochter-

gesellschaften ausgesetzt. Die beiden Hauptwährungen, die Währungsrisiken verursachen, sind der Euro (EUR) und der US-Dollar (USD). Tecan fasst die Wechselkursrisiken in einigen wenigen Konzerngesellschaften zentral zusammen. Grundsätzlich besteht die Absicherungspolitik des Unternehmens darin, die Wechselkursrisiken aus betrieblichen Aktivitäten in einem gewissen Ausmass (Verkaufs- und Kaufprognosen) abzudecken. Tecan verwendet Devisenterminkontrakte, Währungsoptionen und Swaps, um ihr Wechselkursrisiko auf spezifischen, in Fremdwährung denominierten Geldflüssen abzusichern. Diese Kontrakte weisen Laufzeiten von bis zu 18 Monaten auf. Tecan sichert sich hingegen nicht gegen Wechselkursrisiken aus den Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige ausländische Konzerngesellschaften und der damit verbundenen Umrechnung der lokalen Ergebnisse ab.

Die Steuerrate sank auf 17.7% (2012: 19.6%).

### Gewinn und Gewinn pro Aktie

Der Periodengewinn erhöhte sich 2013 um 7.8% auf CHF 45.7 Mio. (2012: CHF 42.4 Mio.). Die Gewinnmarge verbesserte sich um 100 Basispunkte auf 11.8% des Umsatzes (2012: 10.8%). Der Gewinn pro Aktie stieg auf CHF 4.16 (2012: CHF 3.92). Durchschnittlich waren im Berichtsjahr 11.0 Mio. Aktien ausstehend (2012: 10.8 Mio. Aktien).

### Bilanz und Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote von Tecan erhöhte sich in der Berichtsperiode weiter und lag zum 31. Dezember 2013 bei 72.0% (31. Dezember 2012: 69.4%). Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2013 CHF 1'144'458, eingeteilt in 1'144'576 Namenaktien zu CHF 0.10 Nennwert.

### Geldzufluss

Der Geldzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit erhöhte sich auf CHF 27.9 Mio. (2012: CHF 2.4 Mio.). Ohne Berücksichtigung der Vorfinanzierung eines OEM-Entwicklungsprojekts durch Tecan erreichte der Geldzufluss aus der Geschäftstätigkeit CHF 64.6 Mio. (2012: CHF 45.0 Mio.).

Das Nettoumlaufvermögen ohne Vorfinanzierung des OEM-Entwicklungsprojekts verhielt sich stabil und die Forderungsumschlagsdauer (Days Sales Outstanding – DSO) konnte auf 51 Tage verbessert werden.

2013 beliefen sich die Investitionen auf CHF 19.7 Mio., verglichen mit Abschreibungen von CHF 10.3 Mio.

Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit umfasste die im April 2013 geleisteten Dividendenzahlungen in Höhe von insgesamt CHF 16.5 Mio. und Geldzuflüsse in Höhe von CHF 10.8 Mio. aus dem Verkauf eigener Aktien, hauptsächlich durch die Ausübung von Aktienoptionen.

Flüssige und geldnahe Mittel beliefen sich Ende 2013 auf CHF 150.4 Mio., verglichen mit CHF 144.5 Mio. Ende 2012.

Die Nettoliquidität (Flüssige Mittel und Anlagen abzüglich Bankverbindlichkeiten und -kredite) erhöhte sich auf 143.4 Mio. (31. Dezember 2012: CHF 141.3 Mio.).

**Dr. Rudolf Eugster**  
Chief Financial Officer

## Konsolidierte Fünfjahresdaten

	2009	2010	2011	2012	2013
CHF 1'000				Angepasst <sup>1</sup>	
<b>Erfolgsrechnung</b>					
Umsatz	356'248	370'548	376'970	391'108	388'292
Betriebsergebnis	59'521	55'971	51'271	52'709	54'800
Finanzergebnis	689	2'100	2'289	29	693
Ertragssteuern	(12'869)	(11'137)	(8'645)	(10'373)	(9'822)
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	47'341	46'934	44'915	42'365	45'671
Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich, nach Ertragssteuern	1'999	(30'730)	2'644	–	–
Periodengewinn	49'340	16'204	47'559	42'365	45'671
<b>Bilanz</b>					
Forschung und Entwicklung, brutto	(33'747)	(37'372)	(47'004)	(51'374)	(45'323)
Personalaufwand	(123'051)	(128'525)	(131'666)	(138'462)	(141'565)
Abschreibungen auf Sachanlagen	(6'441)	(6'024)	(5'952)	(6'251)	(6'454)
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	(725)	(1'738)	(3'147)	(4'011)	(3'805)
Wertminderungen	–	–	–	–	–
<b>Bilanz</b>					
Umlaufvermögen	258'963	274'760	322'980	351'968	387'571
Anlagevermögen	89'656	63'741	66'961	70'827	79'078
Total Aktiven	348'619	338'501	389'941	422'795	466'649
Kurzfristige Verbindlichkeiten	131'439	98'669	107'263	103'696	105'312
Langfristige Verbindlichkeiten	14'247	11'792	13'365	25'486	25'135
Total Verbindlichkeiten	145'686	110'461	120'628	129'182	130'447
Eigenkapital	202'933	228'040	269'313	293'613	336'202
<b>Geldflussrechnung</b>					
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit	66'150	62'520	45'116	2'405	27'909
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	(10'896)	(12'585)	(14'080)	(13'978)	(19'777)
Akquisition von Tecan Australia Pty Ltd., abzüglich erworbener flüssiger Mittel	–	–	–	(119)	–
Bedingte Zahlungen	–	–	–	–	(145)
Verkauf des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs, bereinigt um veräusserte flüssige Mittel	–	(2'370)	5'480	–	–
Veränderung der eigenen Aktien, netto	1'939	21'244	1'154	3'403	10'756
Dividendenausschüttung	(9'681)	(10'412)	(10'771)	(13'532)	(16'488)
<b>Andere Daten</b>					
Anzahl Mitarbeitende (Periodenende)	1'014	1'059	1'107	1'185	1'184
Anzahl Mitarbeitende (Durchschnitt)	1'001	1'031	1'079	1'163	1'190
Forschung und Entwicklung in % des Umsatzes	9.5%	10.1%	12.5%	13.1%	11.7%
Umsatz pro Mitarbeitenden	356	359	349	336	326
<b>Angaben pro Aktie</b>					
Unverwässerter Gewinn pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (CHF)	4.58	4.50	4.18	3.92	4.16
Unverwässerter Gewinn pro Aktie, einschliesslich nicht fortgeführtem Geschäftsbereich (CHF)	4.77	1.55	4.42	3.92	4.16
Bruttodividende (CHF) <sup>2</sup>	1.00	–	–	0.50	1.50 <sup>3</sup>
Rückzahlung Kapitaleinlagen (CHF) <sup>2</sup>	–	1.00	1.25	1.00	– <sup>3</sup>
Total Ausschüttung (CHF) <sup>2</sup>	1.00	1.00	1.25	1.50	1.50 <sup>3</sup>
Total Ausschüttungsquote <sup>4</sup>	21.0%	64.5%	28.3%	38.3%	36.1%

<sup>1</sup>Angepasst aufgrund Einführung von IAS 19R<sup>2</sup>Zahlung erfolgt im kommenden Jahr<sup>3</sup>Antrag an die Generalversammlung vom 14. April 2014<sup>4</sup>Grundlage: unverwässerter Gewinn pro Aktie, einschliesslich des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

CHF 1'000	Anhang	2012 Angepasst (Anmerkung 2.3)	2013
<b>Umsatz</b>	4	<b>391'108</b>	<b>388'292</b>
Herstellkosten der verkauften Produkte und Dienstleistungen		(192'672)	(198'694)
<b>Bruttogewinn</b>		<b>198'436</b>	<b>189'598</b>
Verkauf und Marketing		(59'802)	(56'372)
Forschung und Entwicklung	6	(51'374)	(45'323)
Administration und Verwaltung		(35'534)	(34'958)
Sonstiger Betriebsertrag	7	983	1'855
<b>Betriebsergebnis</b>	4	<b>52'709</b>	<b>54'800</b>
Finanzertrag		143	235
Finanzaufwand		(354)	(521)
Währungsgewinne, netto		240	979
<b>Finanzergebnis</b>	8	<b>29</b>	<b>693</b>
<b>Gewinn vor Steuern</b>		<b>52'738</b>	<b>55'493</b>
Ertragssteuern	11	(10'373)	(9'822)
<b>Periodengewinn, den Eigentümern der Muttergesellschaft zurechenbar</b>		<b>42'365</b>	<b>45'671</b>
<i>Gewinn pro Aktie</i>			
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)	9	3.92	4.16
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)	9	3.86	4.11

## Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

CHF 1'000	Anhang	2012 Angepasst (Anmerkung 2.3)	2013
<b>Periodengewinn</b>		<b>42'365</b>	<b>45'671</b>
<b>Sonstige Ergebnisse</b>			
Neubemessung der leistungsorientierten Verpflichtung	10	(9'489)	2'517
Zugehörige Ertragssteuern	11	1'645	(520)
<b>Positionen, die nicht in die Erfolgsrechnung umklassiert werden, nach Ertragssteuern</b>		<b>(7'844)</b>	<b>1'997</b>
Umrechnungsdifferenzen		(1'443)	(1'268)
<b>Positionen, die nachträglich in die Erfolgsrechnung umklassiert werden können, nach Ertragssteuern</b>		<b>(1'443)</b>	<b>(1'268)</b>
<b>Sonstige Ergebnisse [(Verlust)/Gewinn], nach Ertragssteuern</b>		<b>(9'287)</b>	<b>729</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode, den Eigentümern der Muttergesellschaft zurechenbar</b>		<b>33'078</b>	<b>46'400</b>

Für die dargestellte Periode wurden im Zusammenhang mit den Umrechnungsdifferenzen keine Ertragssteuern erfasst und keine Umklassierungen vorgenommen.

## Konsolidierte Bilanz

### Aktiven

CHF 1'000	Anhang	2012 1. Januar Angepasst (Anmerkung 2.3)	2012 31. Dezember Angepasst (Anmerkung 2.3)	2013 31. Dezember
Flüssige und geldnahe Mittel	12	165'089	144'528	150'377
Kurzfristige Darlehen und Derivate	13	4'974	834	2'599
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	71'909	82'392	74'652
Sonstige Forderungen		8'727	10'778	10'591
Vorräte	15	67'918	109'424	145'693
Guthaben aus laufenden Ertragssteuern		1'044	982	1'393
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3'319	3'030	2'266
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>322'980</b>	<b>351'968</b>	<b>387'571</b>
Langfristige Finanzanlagen	16	842	1'531	1'489
Sachanlagen	17	17'045	19'544	19'855
Immaterielle Anlagen	18	38'606	39'864	48'571
Latente Steuerguthaben	11	10'610	9'888	9'163
<b>Anlagevermögen</b>		<b>67'103</b>	<b>70'827</b>	<b>79'078</b>
<b>Aktiven</b>		<b>390'083</b>	<b>422'795</b>	<b>466'649</b>

### Passiven

CHF 1'000	Anhang	2012 1. Januar Angepasst (Anmerkung 2.3)	2012 31. Dezember Angepasst (Anmerkung 2.3)	2013 31. Dezember
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten und Derivate	19	1'261	1'571	5'588
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12'264	10'691	10'292
Sonstige Verbindlichkeiten		16'107	17'674	15'101
Umsatzabgrenzung	20	19'872	18'420	18'739
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		10'150	7'798	8'221
Passive Rechnungsabgrenzungen		36'194	36'849	32'967
Kurzfristige Rückstellungen	21	11'415	10'693	14'404
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>107'263</b>	<b>103'696</b>	<b>105'312</b>
Langfristige Bankverbindlichkeiten und Derivate	19	3'128	3'325	2'013
Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	10	7'716	17'604	16'773
Langfristige Rückstellungen	21	1'581	2'060	2'480
Latente Steuerschulden	11	2'685	2'497	3'869
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>15'110</b>	<b>25'486</b>	<b>25'135</b>
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		<b>122'373</b>	<b>129'182</b>	<b>130'447</b>
Aktienkapital		1'144	1'144	1'144
Kapitalreserven		11'521	9'359	9'301
Eigene Aktien		(29'011)	(23'527)	(13'151)
Gewinnreserven		312'414	336'438	369'977
Umrechnungsdifferenzen		(28'358)	(29'801)	(31'069)
<b>Eigenkapital</b>	22	<b>267'710</b>	<b>293'613</b>	<b>336'202</b>
<b>Passiven</b>		<b>390'083</b>	<b>422'795</b>	<b>466'649</b>

## Konsolidierte Geldflussrechnung

CHF 1'000	Anhang	2012 Angepasst (Anmerkung 2.3)	2013
Periodengewinn		42'365	45'671
<i>Anpassungen für</i>			
Abschreibungen	17/18	10'262	10'259
Veränderung der Rückstellungen und der Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	10/21	326	6'001
Zinsertrag	8	(143)	(115)
Zinsaufwand	8	84	179
Ertragssteuern	11	10'373	9'822
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	10	3'035	2'359
Sonstige nicht geldwirksame Posten		1'206	424
<i>Veränderung des Umlaufvermögens</i>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	(10'959)	6'538
Vorräte	15	(41'270)	(36'357)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(2'079)	(338)
Veränderung des sonstigen Umlaufvermögens, netto		239	(7'546)
Bezahlte Ertragssteuern		(11'034)	(8'988)
<b>Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>2'405</b>	<b>27'909</b>
Rückzahlung von Termingeldern und kurzfristigen Darlehen		533	–
Erhaltene Zinsen		139	109
Akquisition von Tecan Australia Pty Ltd, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	3	(119)	–
Bedingte Zahlungen	3	–	(145)
Kauf von Sachanlagen	17	(9'091)	(7'197)
Verkauf von Sachanlagen	17	80	85
Investitionen in immaterielle Anlagen	18	(4'887)	(12'580)
<b>Geldabfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>(13'345)</b>	<b>(19'728)</b>
Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausübung von Mitarbeiteroptionen	22	(2)	–
Dividendenausschüttung	22	(13'532)	(16'488)
Kauf eigener Aktien	22	–	(6)
Verkauf eigener Aktien	22	3'403	10'762
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	19	(11)	2'028
Aufnahme von Bankkrediten	19	1'036	1'654
Bezahlte Zinsen		(83)	(178)
<b>Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>(9'189)</b>	<b>(2'228)</b>
Auswirkung von Wechselkursschwankungen auf Bestand an flüssigen Mitteln		(440)	(96)
<b>(Abnahme)/Zunahme flüssiger und geldnaher Mittel</b>		<b>(20'569)</b>	<b>5'857</b>
Stand am 1. Januar		165'089	144'520
<b>Stand am 31. Dezember</b>		<b>144'520</b>	<b>150'377</b>
<i>Die flüssigen und geldnahen Mittel beinhalten für die Zwecke der Geldflussrechnung</i>			
Flüssige und geldnahe Mittel gemäss Bilanz	12	144'528	150'377
./i. Kontokorrentkredite im Rahmen von Bank-Pooling-Vereinbarungen	19	(8)	–
<b>= Flüssige und geldnahe Mittel für die Zwecke der Geldflussrechnung</b>		<b>144'520</b>	<b>150'377</b>

## Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

CHF 1'000	Anhang	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Gewinnreserven	Umrechnungs- differenzen	Total Eigenkapital
Stand am 31. Dezember 2011, wie formalig berichtet		1'144	11'521	(29'011)	314'017	(28'358)	269'313
Auswirkungen der Änderungen von Grundsätzen der Rechnungslegung	2.3	–	–	–	(1'603)	–	(1'603)
<b>Stand am 1. Januar 2012, angepasst</b>		<b>1'144</b>	<b>11'521</b>	<b>(29'011)</b>	<b>312'414</b>	<b>(28'358)</b>	<b>267'710</b>
Periodengewinn		–	–	–	42'365	–	42'365
Sonstige Ergebnisse (Verlust), nach Ertragssteuern		–	–	–	(7'844)	(1'443)	(9'287)
<b>Gesamtergebnis der Periode, angepasst</b>		<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>34'521</b>	<b>(1'443)</b>	<b>33'078</b>
Dividendenausschüttung	22	–	–	–	(13'532)	–	(13'532)
Steuern auf Erhöhung des Aktienkapitals		–	(2)	–	–	–	(2)
Anteilsbasierte Vergütungen	10	–	–	–	3'035	–	3'035
Ausgabe eigener Aktien im Zusammenhang mit Mitarbeiterbeteiligungsplänen	10/22	–	(2'160)	5'484	–	–	3'324
<b>Summe der Einlagen der und Ausschüttungen an Eigentümer</b>		<b>–</b>	<b>(2'162)</b>	<b>5'484</b>	<b>(10'497)</b>	<b>–</b>	<b>(7'175)</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2012, angepasst</b>		<b>1'144</b>	<b>9'359</b>	<b>(23'527)</b>	<b>336'438</b>	<b>(29'801)</b>	<b>293'613</b>
Periodengewinn		–	–	–	45'671	–	45'671
Sonstige Ergebnisse (Gewinn), nach Ertragssteuern		–	–	–	1'997	(1'268)	729
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>		<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>47'668</b>	<b>(1'268)</b>	<b>46'400</b>
Dividendenausschüttung	22	–	–	–	(16'488)	–	(16'488)
Anteilsbasierte Vergütungen	10	–	–	–	2'359	–	2'359
Ausgabe eigener Aktien im Zusammenhang mit Mitarbeiterbeteiligungsplänen	10/22	–	(580)	8'584	–	–	8'076
Sonstige Veränderung der eigenen Aktien	22	–	450	1'792	–	–	2'242
<b>Summe der Einlagen der und Ausschüttungen an Eigentümer</b>		<b>–</b>	<b>(58)</b>	<b>10'376</b>	<b>(14'129)</b>	<b>–</b>	<b>(3'811)</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>		<b>1'144</b>	<b>9'301</b>	<b>(13'151)</b>	<b>369'977</b>	<b>(31'069)</b>	<b>336'202</b>

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### 1 Berichterstattende Gesellschaft

Die Tecan Gruppe ist ein weltweit tätiger Anbieter von Laborinstrumenten und Lösungen für die Branchen Biopharma, Forensik und klinische Diagnostik. Die Gruppe ist auf Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Automatisierungslösungen für Laboratorien im Life-Science-Bereich spezialisiert. Die Kunden von Tecan sind Pharma- und Biotechnologieunternehmen, Forschungsabteilungen von Universitäten sowie forensische und diagnostische Laboratorien. Als Originalgerätehersteller (OEM) entwickelt und fertigt die Gruppe auch OEM-Instrumente und Komponenten, die vom jeweiligen Partnerunternehmen vertrieben werden. Tecan wurde 1980 in der Schweiz gegründet. Die Gruppe verfügt über Produktions-, Forschungs- und Entwicklungsstätten in Europa und in Nordamerika. In 52 Ländern unterhält sie ein Vertriebs- und Servicenetz.

Die Dachgesellschaft der Gruppe ist die Tecan Group AG, eine in der Schweiz eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung, deren Aktien öffentlich gehandelt werden. Der Hauptsitz der Tecan Group AG befindet sich an der Seestrasse 103, 8708 Männedorf, Schweiz.

### 2 Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

#### 2.1 Grundlagen der Ausarbeitung

Diese Jahresrechnung ist die konsolidierte Jahresrechnung der Tecan Group AG und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen als «Gruppe» bezeichnet) für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr. Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie deren Ausführungsbestimmungen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet wurden, erstellt.

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt, gerundet auf Tausend. Sie basiert auf historischen Kosten mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum Verkehrswert ausgewiesen werden.

Der Verwaltungsrat hat am 4. März 2014 die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung der Generalversammlung vom 14. April 2014.

#### 2.2 Wesentliche Schätzunsicherheiten und Ermessensentscheide

Die Erstellung dieser konsolidierten Jahresrechnung verlangt vom Management, Annahmen und Einschätzungen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Falls zu einem späteren Zeitpunkt derartige Annahmen und Einschätzungen von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen sollten, werden die ursprünglichen Annahmen und Einschätzungen in jenem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben.

Die Bewertung der folgenden bedeutenden Positionen basiert auf wesentlichen Schätzunsicherheiten und Ermessensentscheide:

##### 2.2.1 Umsatzlegung – Methode der Gewinnrealisierung nach Leistungsfortschritt

Die Gruppe wendet für die Verbuchung von Fertigungsaufträgen die Methode der Gewinnrealisierung nach Leistungsfortschritt (Percentage of Completion – POC) an, wie dies in den Grundsätzen der Rechnungslegung und Bewertung dargelegt ist (siehe Anmerkung 2.7.3). Die Anwendung der POC-Methode verlangt, dass das Management den Fertigstellungsgrad basierend auf dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten für die bereits geleistete Arbeit zu den geschätzten gesamten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode) ermitteln muss. Ausgehend vom geschätzten Fertigstellungsgrad wird ein entsprechender Teil der erwarteten Erlöse erfasst. Wenn Umstände eintreten, die zu einer Änderung der ursprünglich erwarteten Erlöse, Kosten oder des Grads der Fertigstellung führen könnten, werden die Schätzungen angepasst. Solche Anpassungen können zu einem Anstieg oder Rückgang der geschätzten Erlöse oder Kosten führen und werden in der Erfolgsrechnung in der Periode ausgewiesen, in der die Umstände, die den Anlass zur Anpassung gaben, dem Management bekannt wurden. Weitere Einzelheiten siehe Anmerkung 14.

##### 2.2.2 Performance-Share-Matching-Plan (PSMP) – Matching-Share-Faktor

Die Gruppe hat Performance-Share-Matching-Pläne (PSMP) eingeführt. Die Anzahl der Matching Shares wird anhand der folgenden Formel ermittelt: Anzahl der ursprünglich zugeteilten Aktien plus Anzahl der Aktien aus obligatorischen und freiwilligen Beteiligungen multipliziert mit dem Matching-Share-Faktor. Der Matching-Share-Faktor hängt von der Erreichung bestimmter finanzieller Gewinnziele ab. In jedem Fall liegt der Matching-Share-Faktor jedoch zwischen 0.0 und 1.25 (Verwaltungsrat) bzw. 2.5 (erweiterte Konzernleitung). Eine allfällige Neueinschätzung der derzeit angewandten Matching-Share-Faktoren wird sich auf die Ergebnisse zukünftiger Berichtsperioden auswirken. Weitere Einzelheiten sind der Anmerkung 10 zu entnehmen.

### 2.2.3 Ertragssteuern

Per 31. Dezember 2013 betragen die Nettoverbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern CHF 6.8 Mio. und die Nettoguthaben aus latenten Ertragssteuern CHF 5.3 Mio. Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstige und ungünstige Auswirkungen auf die Guthaben und Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern haben. Diese Faktoren umfassen (nicht ausschliesslich) sowohl Änderungen der Steuergesetzgebung und der Steuerverordnungen als auch ihre Auslegung (insbesondere in Bezug auf die Akzeptanz konzerninterner Transferpreise) als auch Änderungen der Grundsätze und des Gewinns vor Steuern. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern haben.

### 2.2.4 Vorräte – aktivierte Entwicklungskosten

2010 schloss die Gruppe eine OEM-Vereinbarung mit einem global tätigen Diagnostikunternehmen ab, welche die Entwicklung und Lieferung eines dedizierten Diagnostikinstrumentes umfasst. Die damit verbundenen kundenspezifischen Entwicklungskosten werden derzeit in der Position «Vorräte» als Bestandteil der Produktionskosten aktiviert. Sie beliefen sich per Ende 2013 auf CHF 110.4 Mio. Sobald das Instrument auf dem Markt ist und der Kunde die Geräte mit individuellen Bestellungen abrufen, werden die entsprechenden Entwicklungskosten in den Herstellkosten erfasst.

Zusätzliche Kosten, die durch Projektverzögerungen entstehen, werden möglicherweise nicht durch den zukünftigen Geldzufluss in Verbindung mit der Vereinbarung abgedeckt sein. Per 31. Dezember 2013 war der Nettoveräusserungswert der Position höher als die aktivierten Entwicklungskosten. Die Beurteilung hängt jedoch in hohem Mass von der bestmöglichen Schätzung der zukünftigen Absatzmenge ab. Eine Reduzierung der Prognose könnte in zukünftigen Perioden Abschreibungen notwendig machen.

### 2.2.5 Immaterielle Anlagen – aktivierte Entwicklungskosten

Sobald die technische Machbarkeit von betriebsintern entwickelten Produkten nachgewiesen werden kann, beginnt die Gruppe, zuordenbare Entwicklungskosten zu aktivieren, bis das Produkt zur Markteinführung bereit ist. Jedoch kann ein Abschluss der Entwicklungsphase oder eine kommerzielle Verwertung eines Produkts nicht garantiert werden. Ebenso wenig kann gewährleistet werden, dass sich die Marktbedingungen in der Zukunft nicht ändern; dadurch könnte eine Überprüfung der künftigen Geldflüsse in Verbindung mit diesen Produkten durch das Management erforderlich werden. Solche Änderungen können zu einem zusätzlichen Aufwand für Abschreibungen und Wertminderungen führen. Wie in Anmerkung 18 offengelegt, hat die Gruppe per Jahresende 2013 Entwicklungskosten in Höhe von CHF 15.4 Mio. aktiviert.

### 2.2.6 Werthaltigkeitstest für den Goodwill

Per 31. Dezember 2013 betrug der Goodwill des Geschäftssegments «Life Sciences Business» CHF 26.8 Mio. Die Gruppe hat den vorgeschriebenen jährlichen Werthaltigkeitstest im Juli 2013 durchgeführt. Aufgrund dieses Tests war es nicht notwendig, eine Wertminderung zu erfassen. Die Berechnung des erzielbaren Betrags für immaterielle Anlagen basiert jedoch auf Schätzungen und Annahmen. Die wesentlichen Annahmen sind in Anmerkung 18 aufgeführt.

### 2.3 Einführung neuer und überarbeiteter Rechnungslegungsstandards und Ausführungsbestimmungen

Die Grundsätze der Rechnungslegung entsprechen mit Ausnahme der Einführung der folgenden neuen oder überarbeiteten bzw. ergänzten Standards und Ausführungsbestimmungen – gültig ab 1. Januar 2013 – denjenigen des Vorjahres:

Standard/Ausführungsbestimmung <sup>1</sup>
IFRS 7 (ergänzt) «Finanzinstrumente: Angaben» – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten
IFRS 10 «Konzernabschlüsse»
IFRS 11 «Gemeinschaftliche Vereinbarungen»
IFRS 12 «Angaben zu Beteiligungen an Unternehmen»
«Konzernabschlüsse», «Gemeinschaftliche Vereinbarungen» und «Angaben zu Beteiligungen an Unternehmen»: Übergangsvorschriften (Ergänzungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)
IFRS 13 «Bemessung des Verkehrswerts»
IAS 1 (ergänzt) «Darstellung des Abschlusses» – Darstellung von Posten im sonstigen Ergebnis
IAS 19 (überarbeitet) «Leistungen an Arbeitnehmer»
IAS 27 (überarbeitet) «Einzelabschlüsse»
IAS 28 (überarbeitet) «Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures»
IAS 36 (ergänzt) «Wertminderung von Vermögenswerten» – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte (vorzeitige Anwendung)
IFRIC 20 «Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine»
Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2009 – 2011

<sup>1</sup> IAS = International Accounting Standards, IFRS = International Financial Reporting Standards, IFRIC = Ausführungsbestimmungen gemäss dem IFRS Interpretations Committee (ehemals International Financial Reporting Interpretations Committee)

Mit Ausnahme der überarbeiteten Fassung von IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» hat die Übernahme dieser neuen oder überarbeiteten bzw. ergänzten Standards und Ausführungsbestimmungen bei der Gruppe zu keinen bedeutenden Anpassungen der Grundsätze der Rechnungslegung geführt. Die Einführung dieser Standards und Ausführungsbestimmungen verlangt jedoch eine Änderung der Darstellungsform der «Konsolidierten Gesamtergebnisrechnung» sowie zusätzliche Angaben im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

Mit der überarbeiteten Fassung von IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» wird die bisher von der Gruppe angewandte «Korridormethode» abgeschafft. In der Jahresrechnung werden alle Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und des Verkehrswerts des Planvermögens sofort und vollständig in der Periode ihres Entstehens erfasst. Zudem legt der überarbeitete Standard fest, dass sich Regelungen zur Risikoteilung in der Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtung niederschlagen müssen. Bisher wurden gemäss dem früheren IAS 19 zur Ermittlung des Nettodienstzeitaufwands des Arbeitgebers die vom Mitarbeitenden in den Plan eingezahlten Barbeiträge vom Bruttodienstzeitaufwand für den Plan abgezogen. Gemäss dem überarbeiteten IAS 19 werden zur Ermittlung des Nettodienstzeitaufwands des Arbeitgebers die anhand der Methode der laufenden Einmalprämien (projected unit credit method) berechneten Mitarbeiterbeiträge vom Bruttodienstzeitaufwand abgezogen. Somit werden die Beitragszahlungen der Mitarbeitenden auf die gleiche Weise deren Dienstzeit zugeordnet, wie dies bei den Leistungen der Fall ist. Folglich wirkt sich die neue Anforderung auf die leistungsorientierte Verpflichtung und den Dienstzeitaufwand aller Vorsorgepläne aus, bei denen die Mitarbeiterbeiträge mit zunehmendem Alter ansteigen.

Darüber hinaus werden die in der früheren Version von IAS 19 verwendeten Faktoren des Zinsaufwands und der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen durch einen Nettozinsbetrag ersetzt, der durch Anwendung des Diskontsatzes auf die leistungsorientierte Nettoverpflichtung berechnet wird. Diese Änderung erhöht den erfolgswirksam erfassten Konzernaufwand für Leistungen an Mitarbeitende.

Schliesslich gibt der überarbeitete Standard die Darstellung der Änderungen der leistungsorientierten Nettoverpflichtung vor. Dienstzeitaufwand und Nettozins auf der leistungsorientierten Nettoverpflichtung werden erfolgswirksam erfasst, die Neubemessung der leistungsorientierten Nettoverpflichtung hingegen unter «Sonstige Ergebnisse». Zuvor wurden alle zu erfassenden Änderungen erfolgswirksam erfasst.

Die Gruppe setzt die Änderungen rückwirkend gemäss IAS 8 «Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern» um. Die Auswirkungen auf die «Konsolidierte Bilanz», die «Konsolidierte Erfolgsrechnung» und die «Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung» sind nachfolgend dargestellt:

CHF 1'000	Berichtet	Anpassung	Angepasst
<b>Bilanz am 1. Januar 2012</b>			
Latente Steuerguthaben	10'468	142	10'610
Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	5'720	1'996	7'716
Latente Steuerschulden	2'936	(251)	2'685
<b>Eigenkapital</b>	<b>269'313</b>	<b>(1'603)</b>	<b>267'710</b>
<b>Bilanz am 31. Dezember 2012</b>			
Latente Steuerguthaben	8'394	1'494	9'888
Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	6'384	11'220	17'604
Latente Steuerschulden	2'998	(501)	2'497
<b>Eigenkapital</b>	<b>302'838</b>	<b>(9'225)</b>	<b>293'613</b>
<b>Erfolgsrechnung 2012</b>			
Umsatz	391'108	–	391'108
Herstellkosten der verkauften Produkte	(192'833)	161	(192'672)
Verkauf und Marketing	(59'894)	92	(59'802)
Forschung und Entwicklung	(51'475)	101	(51'374)
Administration und Verwaltung	(35'583)	49	(35'534)
Sonstiger Betriebsertrag	983	–	983
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>52'306</b>	<b>403</b>	<b>52'709</b>
Finanzergebnis	181	(152)	29
Ertragssteuern	(10'332)	(41)	(10'373)
<b>Periodengewinn</b>	<b>42'155</b>	<b>210</b>	<b>42'365</b>
<i>Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)</i>	<i>3.90</i>	<i>0.02</i>	<i>3.92</i>
<i>Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)</i>	<i>3.84</i>	<i>0.02</i>	<i>3.86</i>
<b>Gesamtergebnisrechnung 2012</b>			
Neubemessung der leistungsorientierten Verpflichtung	–	(9'489)	(9'489)
Zugehörige Ertragssteuern	–	1'645	1'645
Umrechnungsdifferenzen	(1'455)	12	(1'443)
<b>Sonstige Ergebnisse (Verlust)</b>	<b>(1'455)</b>	<b>(7'832)</b>	<b>(9'287)</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>40'700</b>	<b>(7'622)</b>	<b>33'078</b>

CHF 1'000	Einfluss der Änderung des Grundsatzes der Rechnungslegung
<b>Erfolgsrechnung 2013</b>	
Umsatz	–
Herstellkosten der verkauften Produkte	352
Verkauf und Marketing	207
Forschung und Entwicklung	225
Administration und Verwaltung	110
Sonstiger Betriebsertrag	–
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>894</b>
Finanzergebnis	(342)
Ertragssteuern	(99)
<b>Periodengewinn</b>	<b>453</b>
<i>Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)</i>	<i>0.04</i>
<i>Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)</i>	<i>0.04</i>
<b>Gesamtergebnisrechnung 2013</b>	
Neubemessung der leistungsorientierten Verpflichtung	2'517
Zugehörige Ertragssteuern	(520)
Umrechnungsdifferenzen	(14)
<b>Sonstige Ergebnisse (Gewinn)</b>	<b>1'983</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>2'436</b>

#### 2.4 Bislang noch nicht angewandte neue Standards und Ausführungsbestimmungen

Die folgenden neuen und überarbeiteten bzw. ergänzten Standards und Ausführungsbestimmungen wurden bereits publiziert, sind aber noch nicht in Kraft getreten und werden in dieser konsolidierten Jahresrechnung noch nicht berücksichtigt:

Standard/Ausführungsbestimmung <sup>1</sup>	Von der Gruppe anzuwenden ab
« Investmentgesellschaften » (Ergänzungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)	Berichtsjahr 2014
IAS 32 (ergänzt) « Finanzinstrumente: Darstellung » – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	Berichtsjahr 2014
IAS 39 (ergänzt) « Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung » – Novation von Derivaten und Fortführung des Hedge Accounting	Berichtsjahr 2014
IFRIC 21 « Abgaben »	Berichtsjahr 2014
IAS 19 (ergänzt) « Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge »	Berichtsjahr 2015
Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2010 – 2012	Berichtsjahr 2015
Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2011 – 2013	Berichtsjahr 2015
IFRS 9 « Finanzinstrumente »	Noch nicht festgelegt

<sup>1</sup> IAS = International Accounting Standards, IFRS = International Financial Reporting Standards, IFRIC = Ausführungsbestimmungen gemäss dem IFRS Interpretations Committee (ehemals International Financial Reporting Interpretations Committee)

Diese Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.

#### 2.5 Grundsätze der Konsolidierung

##### 2.5.1 Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, über welche die Gruppe die Kontrolle ausübt. Kontrolle über eine Gesellschaft wird dann ausgeübt, wenn die Gruppe schwankenden Renditen

aus ihrem Engagement mit der Gesellschaft ausgesetzt ist bzw. Anrechte darauf hat, sowie die Fähigkeit besitzt, diese Renditen mittels ihres beherrschenden Einflusses auf die Gesellschaft zu steuern. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind ab dem Tag, an dem die tatsächliche Kontrolle beginnt, bis zu dem Tag, an dem sie endet, in der konsolidierten Jahresrechnung enthalten.

Bei Verlust der Kontrolle werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaft sowie alle mit ihr im Zusammenhang stehenden Minderheitsanteile und sonstigen Eigenkapitalbestandteile ausgebucht. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden in die Erfolgsrechnung verbucht.

Geht die Kontrolle über eine Gesellschaft im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses an die Gruppe über, wird – ab dem Zeitpunkt des Erwerbs – die sogenannte « Erwerbsmethode » (acquisition method) angewendet.

##### 2.5.2 Bei der Konsolidierung eliminierte Transaktionen

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie allfällige nicht realisierte Gewinne aus konzerninternen Transaktionen werden bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

#### 2.6 Fremdwährungsumrechnung

Sämtliche Konzerngesellschaften haben ihre lokale Währung als funktionale Währung (functional currency) bestimmt. Transaktionen in anderen Währungen werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Transaktionsdatum gültigen Wechselkurses erfasst. Gewinne und Verluste aus der Abwicklung dieser Transaktionen sowie Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von monetären Guthaben und Verbindlichkeiten in anderen Währungen werden erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus konzerninternen Darlehen, die im Wesentlichen als Teil einer Nettoinvestition der Tecan Group AG in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen sind, werden zunächst als « Sonstige Ergebnisse » erfasst und bei einer Veräusserung des ausländischen Geschäftsbetriebs vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umgegliedert.

Bei der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften (ausländische Konzerngesellschaften), die in anderen Währungen als dem Schweizer Franken (Darstellungswährung) berichten, zu Jahresendkursen umgerechnet. Erträge, Aufwendungen und Geldflüsse werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus den Veränderungen der Wechselkurse vom Jahresanfang bis zum Jahresende und der Abweichung zwischen dem Jahreserfolg zu Durchschnittskursen und zu Endkursen ergeben, werden als « Sonstige Ergebnisse » erfasst. Beim Abgang eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die bis zu diesem Zeitpunkt als « Sonstige Ergebnisse » erfasst und in einem separaten Bestandteil des Eigenkapitals kumuliert wurden, in der gleichen Periode, in der auch der Gewinn und Verlust aus dem Abgang erfasst wird, vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umgegliedert (als Umgliederungsbetrag).

## 2.7 Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertung

### 2.7.1 Flüssige und geldnahe Mittel

Flüssige und geldnahe Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankkonten sowie Termingelder mit einer Restlaufzeit von höchstens drei Monaten ab dem Datum des Erwerbs. Kontokorrentkredite, die auf Verlangen rückzahlbar sind und einen integralen Bestandteil der Zahlungsmitteldisposition der Gruppe bilden, werden für die Zwecke der Geldflussrechnung zur Position « Flüssige und geldnahe Mittel » hinzugezählt.

### 2.7.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bilanziert. Bei kurzfristigen Forderungen entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nominalwert.

Wertminderungen werden im entsprechenden Wertberichtigungskonto für Forderungen erfasst, es sei denn, die Gruppe ist der Ansicht, dass bestimmte Forderungen uneinbringlich sind. Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben.

Die Gruppe bildet Wertberichtigungen für Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen basierend auf einer Schätzung der eingetretenen Verluste. Die Hauptbestandteile dieser Wertberichtigungen sind eine spezifische Verlustkomponente, die signifikante Einzelrisiken abdeckt, und eine kollektive Verlustkomponente, die basierend auf Gruppen von Aktiven ähnlicher Risikostruktur gebildet wird und eingetretene, aber noch nicht erfasste

Verluste abdeckt. Die Wertberichtigung für kollektive Wertminderungen wird auf der Basis historischer Daten der Zahlungsstatistik für ähnliche Aktiven ermittelt.

### 2.7.3 Fertigungsaufträge

Die Bilanzierung bestimmter Umsatzkategorien der Geschäftssegmente « Life Sciences Business » (Umsätze von Instrumenten mit aussergewöhnlich hohem Anteil an Anwendungsentwicklungen und Installationsarbeiten) und « Partnering Business » (Umsätze aus Entwicklungsdienstleistungen) erfolgt nach der Methode der Gewinnrealisierung nach Leistungsfortschritt (Percentage of Completion) von IAS 11. Der jeweilige Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten für die bereits geleistete Arbeit zu den geschätzten gesamten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode).

Entsprechend dem Fertigstellungsgrad wird der Umsatz anteilig in der Erfolgsrechnung erfasst. In der Bilanz werden laufende Projekte – nach Abzug von Kundenvorauszahlungen – als Nettoguthaben (enthalten in der Position « Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ») bzw. Nettoverbindlichkeiten (enthalten in der Position « Umsatzabgrenzung ») aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

### 2.7.4 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden als Aufwand erfasst. In der Berichtsperiode qualifizierte sich kein Vermögenswert für die Aktivierung von Fremdkapitalkosten (2012: dito).

### 2.7.5 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder, wenn dieser niedriger ist, zum Nettoveräusserungswert ausgewiesen. Zu den Herstellkosten zählen Rohmaterial, Komponenten und Halbfabrikate, direkte Herstellkosten (interne Arbeit und externe Dienstleistungen) sowie Fertigungsgemeinkosten. Die Gruppe wendet das Verfahren der gewichteten Durchschnittspreise an. Der Nettoveräusserungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf abzüglich der geschätzten Fertigstellungskosten und der geschätzten Verkaufskosten. Überbestände sind wertberichtigt und obsoletere Ware wird ausgebucht.

### 2.7.6 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen (siehe unten) und Wertminderungen (siehe separaten Grundsatz) bilanziert. Die Kosten selbst hergestellter Sachanlagen umfassen Materialkosten und Fertigungslöhne sowie angemessene Fertigungsgemeinkosten und Fremdkapitalkosten, falls diese einem qualifizierenden Vermögenswert direkt zuzuordnen sind.

Auf der Basis von Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, deren Zugang wirtschaftlich einem Anlagenkauf gleichkommt

(finance lease), werden zu ihrem Verkehrswert oder, wenn dieser niedriger ist, zum geschätzten Barwert der zu leistenden Mindestleasingraten aktiviert. Die entsprechenden Verpflichtungen werden – abzüglich der Finanzaufwendungen – in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Mittels «finance lease» erworbene Sachanlagen werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Am Bilanzstichtag bestanden keine Sachanlagen unter «finance lease» (2012: dito). Zahlungen im Zusammenhang mit «operating leases» werden in gleichmässigen Raten über die Leasingdauer erfolgswirksam erfasst.

Die Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlagen erfasst. Die Abschreibung der Sachanlagen beginnt, sobald die Vermögenswerte zum Gebrauch verfügbar sind. Die geschätzte Nutzungsdauer für die Hauptkategorien beträgt:

Umbauten in Mietliegenschaften	Nutzungsdauer oder Mietdauer (der jeweils kürzere Zeitraum)
Mobilien und Einrichtungen	4 – 8 Jahre
Maschinen und Fahrzeuge	2 – 8 Jahre
Instrumente in Verbindung mit OEM-Verträgen	leistungsabhängige Abschreibungsmethode
EDV-Anlagen	3 – 5 Jahre

Die Abschreibungsmethoden, die Nutzungsdauern und die Restwerte werden zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Weisen die einzelnen Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern auf, werden diese Teile als separate Objekte erfasst und abgeschrieben (component approach).

Reparatur- und Unterhaltskosten werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

### 2.7.7 Goodwill

Der Goodwill repräsentiert den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen von Vermögenswerten, die im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen erworben werden, aber nicht einzeln identifiziert und separat bilanziert werden können.

Bei Akquisitionen bewertet die Gruppe den Goodwill im Erwerbszeitpunkt zum:

- Verkehrswert des bezahlten Kaufpreises, plus
- dem erfassten Wert aller Minderheitsanteile in der übernommenen Gesellschaft, plus
- (wenn der Unternehmenszusammenschluss stufenweise erfolgt) dem Verkehrswert der bestehenden Kapitalbeteiligung an der übernommenen Gesellschaft, abzüglich
- des erfassten Nettobetrags der übernommenen identifizierbaren Nettovermögenswerte.

Ist das Ergebnis negativ, wird der Gewinn aus einem günstigen Unternehmenskauf (bargain purchase gain) sofort erfolgswirksam erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz bewertet die Gruppe den Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertmin-

derungen. In Übereinstimmung mit IFRS 3, IAS 36 und IAS 38 schreibt die Gruppe Goodwill nicht ab. Stattdessen wird der Goodwill jährlich auf Wertminderung untersucht. Dies kann aber auch häufiger sein, wenn Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung der immateriellen Anlagen vorliegen könnte.

### 2.7.8 Sonstige immaterielle Anlagen

**Forschungskosten** – Ausgaben für Aktivitäten, deren Ziel die Erlangung neuer wissenschaftlicher oder technischer Kenntnisse und Einsichten ist. Sie werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

**Entwicklungskosten** – Entwicklungsaktivitäten beinhalten einen Plan oder Entwurf für die Produktion oder Gestaltung neuer oder beträchtlich verbesserter Produkte und Prozesse. Entwicklungsausgaben werden nur dann aktiviert, wenn die Entwicklungskosten zuverlässig gemessen werden können, das Produkt technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, wirtschaftliche Vorteile in der Zukunft zu erwarten sind, die Gruppe beabsichtigt, die Entwicklung abzuschliessen und das Ergebnis zu verwenden oder zu verkaufen und ihr dafür ausreichend Ressourcen zur Verfügung stehen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen sowohl die Materialkosten und die Kosten von externen Dienstleistungen, Personal und befristet Beschäftigten als auch Gemeinkosten und Fremdkapitalkosten, falls diese einem qualifizierenden Vermögenswert direkt zuzuordnen sind. Sonstige Entwicklungskosten werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

**Software** – Ausgaben im Zusammenhang mit der Implementierung von Software, insbesondere Lizenzen und externe Beratungshonorare, werden aktiviert.

*Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Anlagen* – Sämtliche immaterielle Anlagen, die aufgrund der Anwendung der Verfahren zur Zuordnung der Anschaffungskosten gemäss IFRS erfasst wurden, werden anfänglich zu Verkehrswerten bewertet. Zur Bestimmung der Verkehrswerte zum Erwerbszeitpunkt werden die folgenden Methoden angewendet: Residualwert-, Lizenzpreisanalogie- sowie Wiederbeschaffungskostenmethode.

Die immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen (siehe unten) und Wertminderungen (siehe separaten Grundsatz) bilanziert. Die Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer der immateriellen Anlagen erfasst. Die Abschreibung der immateriellen Anlagen beginnt, sobald die Vermögenswerte zum Gebrauch verfügbar sind. Die geschätzte Nutzungsdauer für die Hauptkategorien beträgt:

Entwicklungskosten	3 – 5 Jahre
Software	3 – 5 Jahre
Erworbene Kundenbeziehungen	5 – 15 Jahre

Die Abschreibungsmethoden, die Nutzungsdauern und die Restwerte werden zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

### 2.7.9 Wertminderung

Der Buchwert sämtlicher nicht finanzieller Aktiven mit Ausnahme der Vorräte, der Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen und der latenten Steuerguthaben wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, um festzustellen, ob irgendein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, ist der erzielbare Betrag des Vermögenswerts zu schätzen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts. Goodwill, immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer und immaterielle Anlagen, die noch nicht zum Gebrauch verfügbar sind, werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung untersucht. Eine Wertminderung wird in der Erfolgsrechnung erfasst, sobald der Buchwert eines Vermögenswerts oder von dessen zahlungsmittelgenerierender Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob irgendein Anhaltspunkt vorliegt, dass ein Wertminderungsaufwand, der für einen Vermögenswert in früheren Perioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Wertminderungsverluste werden ebenfalls überprüft, falls sich die zur Schätzung des erzielbaren Betrags herangezogenen Annahmen geändert haben. Der infolge einer Wertaufholung erhöhte Buchwert eines Vermögenswerts darf nicht den Buchwert (abzüglich Abschreibungen) übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Ein Wertminderungsverlust auf Goodwill wird nicht aufgeholt.

### 2.7.10 Verzinliche Finanzverbindlichkeiten

Verzinliche Finanzverbindlichkeiten werden anfänglich zum Verkehrswert, abzüglich zurechenbarer Transaktionskosten, erfasst. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, wobei eine allfällige Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag in der Erfolgsrechnung über die Laufzeit auf der Basis des effektiven Zinssatzes erfasst wird.

### 2.7.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Für kurzfristige Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nominalbetrag.

### 2.7.12 Leistungen an Mitarbeitende – Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19)

Die Gruppe hat sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Vorsorgepläne. Beitragsorientierte Vorsorgepläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen die Gruppe festgelegte Beiträge in einen eigenständigen Fonds einzahlt und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist, wenn der Fonds nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um alle Leistungen an die Mitarbeitenden in Bezug auf deren Dienstzeit in der

Berichtsperiode und früheren Perioden zu erbringen. Alle übrigen Vorsorgepläne sind leistungsorientiert.

Zahlungen an beitragsorientierte Vorsorgepläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Mitarbeitenden die Dienstzeit erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigt.

Die in der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeit für leistungsorientierte Vorsorgepläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Ende der Berichtsperiode abzüglich des Verkehrswerts des Planvermögens für Pläne mit ausgesondertem Vermögen. Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Verwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (projected unit credit method) berechnet. Resultiert aus der versicherungsmathematischen Berechnung ein Guthaben, wird die Höhe des erfassten Aktivums auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form künftiger Rückerstattungen aus dem Plan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan beschränkt.

Der Aufwand für leistungsorientierte Pläne umfasst folgende Komponenten:

- Dienstzeitaufwand – wird in der Erfolgsrechnung im Betriebsergebnis erfasst;
- Zinsaufwand/-ertrag auf Nettovermögen bzw. Nettoschuld – wird in der Erfolgsrechnung im Finanzergebnis erfasst;
- Neubemessungen – werden in «Sonstigen Ergebnisse» erfasst.

Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den laufenden Dienstzeitaufwand, den nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand sowie die Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen und -abgeltungen. Werden die Leistungen aus einem Plan verändert oder wird ein Plan gekürzt oder vorzeitig abgegolten, werden der Teil der Leistungsänderung, der sich auf Dienstzeiten der Mitarbeitenden in vergangenen Perioden bezieht (nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand), oder die Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen und -abgeltungen umgehend erfolgswirksam erfasst, d. h. genau dann, wenn die Planänderungen oder die Plankürzungen und -abgeltungen erfolgen.

Der Zinsaufwand/-ertrag wird durch Anwendung des Diskontsatzes auf die leistungsorientierte Nettoverpflichtung oder den leistungsorientierten Nettovermögenswert berechnet, wobei sämtliche Änderungen berücksichtigt werden, die sich während der Berichtsperiode aufgrund von Beitragszahlungen an den Vorsorgeplan und Leistungsauszahlungen aus dem Vorsorgeplan für die leistungsorientierte Nettoverpflichtung oder den leistungsorientierten Nettovermögenswert ergeben.

Zu den Neubemessungen, die sich aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen ergeben, gehören unter anderem versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Erträge aus dem Planvermögen (ohne Zinsertrag) sowie gegebenenfalls die Auswirkungen der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte. Neubemessungen werden als « Sonstige Ergebnisse » erfasst und können nicht in die Erfolgsrechnung umklassiert werden.

Leistungen an Mitarbeitende mit langjähriger Dienstzeit: Die Methode der Berechnung der Verbindlichkeiten in Bezug auf Leistungen an Mitarbeitende mit langjähriger Dienstzeit ist vergleichbar mit jener der leistungsorientierten Vorsorgepläne.

### **2.7.13 Leistungen an Mitarbeitende – Abgangsentschädigungen (IAS 19)**

Abgangsentschädigungen resultieren entweder aus der Entscheidung der Gruppe, das Beschäftigungsverhältnis mit einem Mitarbeitenden vor Erreichen des ordentlichen Rentenalters zu beenden, oder aus der Entscheidung des Mitarbeitenden, im Tausch gegen eine angebotene Entschädigung freiwillig aus dem Unternehmen auszuscheiden. Das Ereignis, das zu einer Verpflichtung führt, ist nicht die Dienstzeit des Mitarbeitenden, sondern die Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses. Eine Verbindlichkeit für Abgangsentschädigungen wird dann verbucht, wenn die Gruppe das Angebot einer Abgangsentschädigung nicht mehr zurückziehen kann oder wenn die Gruppe damit verbundene Restrukturierungskosten verbucht – je nachdem, welches Ereignis früher eintritt.

### **2.7.14 Leistungen an Mitarbeitende – anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2)**

Die Gruppe hat verschiedene anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente oder Barausgleich.

*Anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (equity-settled plans)* – Der Verkehrswert der gewährten Aktien oder Aktienoptionen wird in den Personalkosten erfasst, wobei die Gegenbuchung ins Eigenkapital erfolgt. Der Verkehrswert wird am Tag der Zuteilung bestimmt und über den Zeitraum verteilt, über den die Mitarbeitenden den bedingungslosen Anspruch auf die gewährten Aktien oder Aktienoptionen erwerben (Erdienungszeitraum oder « vesting period »). Der Verkehrswert der gewährten Aktien entspricht dem Marktwert einer Tecan-Aktie, korrigiert um die voraussichtlichen Dividendenzahlungen während des Erdienungszeitraums. Die Bestimmung des Verkehrswerts der zugewiesenen Aktienoptionen erfolgt mithilfe eines Binominalmodells unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden. Der aufwandswirksam zu erfassende Betrag wird um den Effekt der erwarteten Personalfuktuation korrigiert, damit die Anzahl Aktien oder Aktienoptionen, die später tatsächlich erdient werden, wiedergegeben wird.

*Anteilsbasierte Vergütungspläne mit Barausgleich (cash-settled plans)* – Der Verkehrswert des an den Mitarbeitenden zu zahlenden Betrags wird in den Personalkosten erfasst, wobei die Gegenbuchung in die Rückstellungen erfolgt. Der Verkehrswert

wird erstmals am Tag der Zuteilung bestimmt und über den Zeitraum verteilt, über den die Mitarbeitenden den bedingungslosen Anspruch auf die Zahlung erwerben (Erdienungszeitraum oder « vesting period »). Die Bestimmung des Verkehrswerts der « Stock Appreciation Rights » (SARs) erfolgt mithilfe eines Binominalmodells unter Berücksichtigung der Bedingungen, unter denen die Instrumente gewährt wurden. Die Rückstellung wird zu jedem Bilanzstichtag und am Abgeltungstag neu bewertet. Veränderungen des Verkehrswerts der Rückstellung werden im Finanzergebnis erfasst.

### **2.7.15 Rückstellungen**

Rückstellungen werden erfasst, sofern zum Zeitpunkt der Bilanzierung ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und zuverlässig bemessen werden kann. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden die Rückstellungen abdiskontiert.

Eine Rückstellung für Gewährleistungsansprüche wird bei Verkauf der zugrunde liegenden Produkte bzw. Dienstleistungen gebildet. Die Rückstellung basiert auf historischen Vergleichsdaten.

### **2.7.16. Derivate**

Die Gruppe verwendet derivative Finanzinstrumente, um sich wirtschaftlich gegen gewisse Wechselkursrisiken abzusichern. « Hedge accounting » wird nicht angewendet. Finanzinstrumente werden anfänglich zum Verkehrswert erfasst. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die derivativen Finanzinstrumente ebenfalls zum Verkehrswert bewertet. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden direkt in die Erfolgsrechnung verbucht.

### **2.7.17 Eigene Aktien**

Wenn die Gruppe eigene Aktien kauft, wird der Kaufpreis unter « Eigene Aktien » erfasst und als separate Komponente des Eigenkapitals ausgewiesen, bis diese Aktien vernichtet oder verkauft werden. Der durch den Verkauf solcher Aktien erzielte Kaufpreis wird im Eigenkapital erfasst.

### **2.7.18 Segmentberichterstattung**

Die Segmentinformation wird auf die gleiche Weise dargestellt wie in der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker). Der Hauptentscheidungsträger, der für Strategieentscheidungen, für die Beurteilung der Segmentleistung und die Zuteilung der Ressourcen an die Segmente verantwortlich ist, ist der Verwaltungsrat der Tecan Group AG.

Es wurden die folgenden berichtspflichtigen Segmente bestimmt:

- *Life Sciences Business (Endkundengeschäft)*: Das Geschäftssegment « Life Sciences Business » beliefert die Endkunden direkt mit automatisierten Workflow-Lösungen. Diese Lösungen umfassen Laborinstrumente, Softwarepakete und Applikations-Know-how sowie Service, Verbrauchsmaterialien und Ersatzteile.
- *Partnering Business (OEM-Geschäft)*: Das Geschäftssegment « Partnering Business » entwickelt und produziert OEM-Instrumente und Komponenten, die von Partnerunternehmen unter deren Marke vertrieben werden.

Die Geschäftssegmente entsprechen den berichtspflichtigen Segmenten. Es wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst. Segment-Aktiven, Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen sowie Segment-Verbindlichkeiten werden dem Hauptentscheidungsträger nicht gemeldet.

#### **2.7.19 Umsatz – Umsatzlegung**

*Verkaufte Waren und erbrachte Dienstleistungen* – Der Umsatz wird abzüglich Umsatzsteuer und Rabatten zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Kunden übergehen. Die Erfassung von Erlösen aus Produkten mit wesentlichen Anwendungsentwicklungen und Installationsarbeiten erfolgt erst nach schriftlich bestätigter Abnahme durch den Kunden. Erlöse aus Serviceverträgen werden im Verhältnis von bereits abgelaufener Vertragsdauer per Bilanzstichtag zur Gesamtvertragsdauer in der Erfolgsrechnung erfasst.

*Fertigungsaufträge* – Sobald das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden kann, werden die Auftragserlöse und -kosten anteilig zum Fertigstellungsgrad des Auftrags erfolgswirksam erfasst (siehe Anmerkung 2.7.3 «Fertigungsaufträge»).

#### **2.7.20 Staatliche Forschungsbeiträge**

Die Forschungstätigkeiten der Gruppe werden von der öffentlichen Hand durch Beiträge gefördert, die an keine Bedingungen geknüpft sind. Sie werden bei Erhalt als Ertrag verbucht.

#### **2.7.21 Ertragssteuern**

Die Ertragssteuern auf dem Gewinn oder Verlust des Berichtsjahres umfassen laufende und latente Steuern. Die Ertragssteuern werden erfolgswirksam erfasst, mit Ausnahme von Ertragssteuern auf Posten, die als « Sonstige Ergebnisse » oder direkt im Eigenkapital (Transaktionen mit Eigentümern) erfasst werden. In diesem Fall werden die Ertragssteuern unter « Sonstige Ergebnisse » oder im Eigenkapital erfasst.

Die Berechnung der latenten Steuern auf den temporären Unterschieden zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz und deren Steuerwerten erfolgt nach der « balance sheet liability method ». Auf folgenden temporären Unterschieden werden keine latenten Steuern berücksichtigt: steuerlich nicht abzugsfähiger Goodwill, der erstmalige Ansatz von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, der weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch

das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und temporäre Unterschiede in Verbindung mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Die Höhe der latenten Steuern richtet sich nach der voraussichtlichen Art und Weise der Realisation der Vermögenswerte oder der Erfüllung der Verbindlichkeiten. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Latente Steuerguthaben auf temporären Unterschieden und steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können. Bestehende latente Steuerguthaben werden in dem Mass reduziert, als die Realisierung des entsprechenden Steuervorteils nicht länger wahrscheinlich ist.

Ferner werden latente Steuern auf erwarteten Dividendenausüttungen von Tochtergesellschaften erfasst (Sockelsteuern).

### 3 Konsolidierungskreis

#### 3.1. Angaben zu Beteiligungen an Unternehmen

Zum Konsolidierungskreis gehören keine Beteiligungen an einem der folgenden Vehikel:

- Tochtergesellschaften mit Minderheitsanteilen
- Assoziierte Unternehmen
- Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Die in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogenen Gesellschaften sind im Anhang zur statutarischen Jahresrechnung der Tecan Group AG aufgeführt.

#### 3.2 Änderungen im Konsolidierungskreis: Akquisition durch Unternehmenszusammenschluss

Per 2. Januar 2012 erwarb die Gruppe 100 % der Stimmrechte an ihrem australischen Vertriebspartner (Tecan Australia Pty Ltd). Das Unternehmen hat seinen Sitz in Melbourne und beschäftigt neun Mitarbeitende.

Der Verkehrswert der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tecan Australia Pty Ltd sowie der Nettogeldabfluss zum Zeitpunkt der Akquisition waren:

CHF 1'000	02.01.2012
Flüssige und geldnahe Mittel	32
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttovertragswert)	1'074
Vorräte	613
Sonstiges Umlaufvermögen	104
Sachanlagen	6
Immaterielle Anlage «Erworbene Kundenbeziehungen»	735
<b>Aktiven</b>	<b>2'564</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(137)
Umsatzabgrenzung	(906)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(526)
Langfristige Rückstellungen	(3)
Latente Steuerschulden	(125)
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>(1'697)</b>
<b>Total identifizierbare Nettoaktiven zum Verkehrswert</b>	<b>867</b>
Goodwill durch Akquisition	p.m.
<b>Übertragene Gegenleistung für den Unternehmenszusammenschluss</b>	<b>867</b>
Erworbene flüssige Mittel	(32)
Bedingte Zahlung	(286)
Abgeltung der zuvor bestehenden Beziehung (Forderung/Verbindlichkeit)	(430)
<b>Geldabfluss, netto</b>	<b>119</b>

Die Erstkonsolidierung erfolgte nach der «Erwerbsmethode» (acquisition method). Allerdings ergab sich aus der Zuordnung des Kaufpreises kein Goodwill. Der erste Teil der damit verbundenen bedingten Zahlungen (Earn-out) in Höhe von CHF 145'000 wurde im Januar 2013 gezahlt. Der verbleibende Restbetrag in gleicher Höhe wurde per Ende 2013 fällig und per Anfang 2014 gezahlt.

Da der Übergang der Kontrolle über das Unternehmen am 2. Januar 2012 erfolgte, ist das Vorjahr uneingeschränkt mit 2013 vergleichbar.

## 4 Segmentinformationen

### 4.1 Informationen nach Geschäftssegmenten

CHF 1'000	Life Sciences Business		Partnering Business		Corporate/Konsolidierung		Gruppe	
	2012 Angepasst	2013	2012 Angepasst	2013	2012 Angepasst	2013	2012 Angepasst	2013
Umsatz Dritte	235'152	223'706	155'956	164'586			391'108	388'292
Umsatz Intersegment <sup>1</sup>	15'356	12'776	4'339	3'318	(19'695)	(16'094)	–	–
<b>Total Umsatz</b>	<b>250'508</b>	<b>236'482</b>	<b>160'295</b>	<b>167'904</b>	<b>(19'695)</b>	<b>(16'094)</b>	<b>391'108</b>	<b>388'292</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>29'268</b>	<b>18'375</b>	<b>30'784</b>	<b>42'740</b>	<b>(7'343)</b>	<b>(6'315)</b>	<b>52'709</b>	<b>54'800</b>
Abschreibungen <sup>2</sup>	(6'633)	(6'608)	(3'629)	(3'651)	–	–	(10'262)	(10'259)
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–	–	–

<sup>1</sup>Intersegment-Transaktionen werden zu marktconformen Konditionen abgewickelt.

<sup>2</sup>Von Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen abgesehen sind keine wesentlichen nicht liquiditätswirksamen Posten angefallen.

CHF 1'000	2012 Angepasst	2013
<i>Überleitung Umsatz der berichtspflichtigen Segmente</i>		
Gesamtumsatz der berichtspflichtigen Segmente	410'803	404'386
Eliminierung des Intersegment-Umsatzes	(19'695)	(16'094)
<b>Konsolidierter Umsatz</b>	<b>391'108</b>	<b>388'292</b>
<i>Überleitung Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente</i>		
Total Betriebsergebnis der berichtspflichtigen Segmente	60'052	61'115
Nicht zugeordnete Kosten (zukünftige Geschäftsentwicklung, Investor Relations und andere Corporate-Kosten) und Konsolidierungsbuchungen	(7'343)	(6'315)
Finanzergebnis	29	693
<b>Konsolidierter Gewinn vor Steuern</b>	<b>52'738</b>	<b>55'493</b>

### 4.2 Unternehmensweite Angaben

#### Produkte und Dienstleistungen

CHF 1'000	2012	2013
Produkte	271'305	255'769
Dienstleistungen	119'803	132'523
<b>Total Umsatz Dritte</b>	<b>391'108</b>	<b>388'292</b>

#### Umsatz nach Regionen (nach Standort der Kunden)

CHF 1'000	2012	2013
Schweiz	10'648	11'792
Übriges Europa	153'361	155'103
Nordamerika	159'379	159'122
Asien	54'255	50'969
Sonstige	13'465	11'306
<b>Total Umsatz Dritte</b>	<b>391'108</b>	<b>388'292</b>

**Anlagevermögen nach Regionen (nach Standort der Aktiven)**

CHF 1'000	Sachanlagen		Immaterielle Anlagen	
	2012	2013	2012	2013
Schweiz	11'811	10'721	37'847	46'720
Übriges Europa	3'805	4'884	1'396	1'419
USA	3'273	3'814	–	–
Asien	655	436	621	432
<b>Total</b>	<b>19'544</b>	<b>19'855</b>	<b>39'864</b>	<b>48'571</b>

**Information über wichtige Kunden**

Die Gruppe verfügt über einen grossen Kundenstamm. Es gibt keine Umsätze mit einzelnen Kunden, die in der Summe 10% des Gesamtumsatzes übersteigen.

**5 Betriebsaufwand nach Kostenarten**

CHF 1'000	2012 Angepasst	2013
Materialkosten	112'803	122'222
Personalkosten	138'462	141'565
Abschreibungen auf Sachanlagen	6'251	6'454
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	4'011	3'805
Sonstige Betriebskosten, netto	123'424	106'380
<b>Total angefallene Betriebskosten (brutto)</b>	<b>384'951</b>	<b>380'426</b>
Aktivierung von Entwicklungskosten in der Position Vorräte (s. Anm. 15)	(42'585)	(36'686)
Aktivierung von Entwicklungskosten in der Position Immaterielle Anlagen (s. Anm. 18)	(3'967)	(10'248)
<b>Total Betriebsaufwand, gemäss Erfolgsrechnung</b>	<b>338'399</b>	<b>333'492</b>

**6 Forschung und Entwicklung**

CHF 1'000	2012 Angepasst	2013
Forschungs- und Entwicklungsaufwand, brutto <sup>1</sup>	114'593	104'144
Umklassierung in Herstellkosten der verkauften Produkte und Dienstleistungen als Gegenstück zu den Erlösen aus Entwicklungsdienstleistungen	(19'303)	(14'471)
Aktivierung von Entwicklungskosten in der Position Vorräte (s. Anm. 15)	(42'585)	(36'686)
Aktivierung von Entwicklungskosten in der Position Immaterielle Anlagen (s. Anm. 18)	(3'967)	(10'248)
Abschreibungen auf aktivierten Entwicklungskosten	2'636	2'584
<b>Total Forschung und Entwicklung (brutto, gemäss Erfolgsrechnung)</b>	<b>51'374</b>	<b>45'323</b>
Staatliche Forschungsbeiträge	(983)	(1'807)
<b>Total Forschung und Entwicklung, netto</b>	<b>50'391</b>	<b>43'516</b>

<sup>1</sup>Der Betrag enthält die Materialkosten, die Kosten von externen Dienstleistungen, Personal und befristet Beschäftigten sowie die Gemeinkosten.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung neuer Produkte (brutto) beliefen sich auf 11,7% des Umsatzes (2012: 13,1%).

**7 Sonstiger Betriebsertrag**

CHF 1'000	2012	2013
Staatliche Forschungsbeiträge	983	1'807
Sonstiger Betriebsertrag (Verschiedenes)	–	48
<b>Total sonstiger Betriebsertrag</b>	<b>983</b>	<b>1'855</b>

## 8 Finanzergebnis

CHF 1'000	2012 Angepasst	2013
<i>Finanzertrag</i>		
Zinsertrag	143	115
Anpassung der Rückstellung für anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich	–	4
Sonstige	–	116
<i>Subtotal Finanzertrag</i>	<i>143</i>	<i>235</i>
<i>Finanzaufwand</i>		
Zinsaufwand	(84)	(179)
Anpassung der Rückstellung für anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich	(37)	–
Nettozinsaufwand auf der Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(152)	(342)
Sonstige	(81)	–
<i>Subtotal Finanzaufwand</i>	<i>(345)</i>	<i>(521)</i>
<i>Währungsgewinne/(-verluste)</i>		
Ergebnis aus Derivaten, netto	672	1'281
Sonstige Währungsverluste	(432)	(302)
<i>Subtotal Währungsgewinne, netto</i>	<i>240</i>	<i>979</i>
<b>Total Finanzergebnis</b>	<b>29</b>	<b>693</b>

## 9 Gewinn pro Aktie

Der Gewinn pro Aktie ermittelt sich aus dem konsolidierten Gewinn der Gruppe und der Anzahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien (nach Abzug eigener Aktien).

	2012 Angepasst	2013
Ausgegebene Anzahl Aktien	11'444'576	11'444'576
Anzahl eigener Aktien	(546'590)	(362'840)
<i>Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien</i>	<i>10'817'668</i>	<i>10'977'758</i>
<b>Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)</b>	<b>3.92</b>	<b>4.16</b>
<i>Mitarbeiteroptionspläne</i>		
Durchschnittliche Anzahl Aktien unter Option, Total	337'462	206'722
Durchschnittliche Anzahl Aktien unter Option mit Verwässerungseffekt	297'482	190'130
Durchschnittlicher Ausübungspreis	58.60	62.30
Anzahl Aktien, die zum durchschnittlichen Börsenkurs des Jahres von CHF 90.40 ausgegeben worden wären (2012: CHF 68.11)	255'947	131'031
Anpassung aufgrund des Verwässerungseffekts der Mitarbeiteroptionen	41'535	59'099
<i>Mitarbeiteraktienpläne</i>		
Anpassung aufgrund noch nicht erdienter Aktien (PSMP/Erstzuteilung und andere Aktienpläne)	33'095	28'890
Anpassung aufgrund bedingt auszugebender Aktien (PSMP/Matching Shares)	76'007	56'648
<i>Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien nach Verwässerungseffekt</i>	<i>10'968'306</i>	<i>11'124'395</i>
<b>Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF/Aktie)</b>	<b>3.86</b>	<b>4.11</b>

## 10 Leistungen an Mitarbeitende

### 10.1 Anzahl Mitarbeitende

FTE <sup>1</sup>	2012	2013
Mitarbeitende – Jahresende	1'185	1'184
Mitarbeitende – Durchschnitt	1'163	1'190

<sup>1</sup> FTE = Full-time equivalent/Vollzeitarbeitskraft

### 10.2 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

CHF 1'000	2012 Angepasst	2013
Löhne und Gehälter	111'534	113'203
Sozialabgaben	14'145	15'134
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses aufgrund		
beitragsorientierter Pläne	1'245	1'321
leistungsorientierter Pläne	5'204	6'364
Anteilsbasierte Vergütung	3'035	2'359
Sonstiger Personalaufwand	3'299	3'184
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>138'462</b>	<b>141'565</b>

### 10.3 Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Leistungsorientierte Pläne (IAS 19)

#### 10.3.1 Merkmale der leistungsorientierten Pläne und damit verbundene Risiken

	2012 Angepasst			2013		
	Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Total	Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Total
Anzahl der Pläne	4	3	7	4	3	7
<i>Aktive Mitarbeitende</i>						
Anzahl	448	109	557	451	109	560
Leistungsorientierte Verpflichtung (CHF 1'000)	77'176	4'027	81'203	78'395	4'346	82'741
Gewichtete durchschnittliche Bindungsdauer in Jahren	21.2	11.5	20.7	20.2	11.1	19.7
<i>Rentner</i>						
Anzahl	11	—	11	17	—	17
Leistungsorientierte Verpflichtung (CHF 1'000)	322	—	322	423	—	423
Gewichtete durchschnittliche Bindungsdauer in Jahren	15.3	—	15.3	14.4	—	14.4
<i>Total</i>						
Anzahl	459	109	568	468	109	577
Leistungsorientierte Verpflichtung (CHF 1'000)	77'498	4'027	81'525	78'818	4'346	83'164
Gewichtete durchschnittliche Bindungsdauer in Jahren	20.2	11.5	19.8	19.5	11.1	19.1

Die Gruppe wird im Jahr 2014 voraussichtlich CHF 5.1 Mio. zu ihren leistungsorientierten Plänen beitragen.

Innerhalb der Gruppe bestehen verschiedene leistungsorientierte Vorsorgepläne, die sich je nach lokalen Anforderungen hinsichtlich ihres Zwecks und ihrer Finanzierung unterscheiden:

Land	Leistungen	Vermögen ausgesondert/ nicht ausgesondert	Beschreibung und Risiken
Schweiz (Schweizer Pläne)	Berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvor- sorge (BVG)	Mit ausge- sondertem Vermögen	<p><i>Art der Leistungen</i> Die Vorsorgepläne der Tecan Group AG, Tecan Schweiz AG, Tecan Sales Switzerland AG und Tecan Trading AG sind Pläne mit garantierter Mindestzinsgutschrift auf den Spareinlagen und festem Umwandlungssatz bei Erreichen des Rentenalters. Die Vorsorgeleistungen bei Invalidität und Tod sind als Prozentsatz des versicherten Lohnes definiert.</p> <p><i>Gesetzlicher Rahmen</i> Der Plan sieht Leistungen nach Massgabe des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) vor. Darin sind die Mindestvorschriften festgelegt, die ein Arbeitgeber in der Schweiz hinsichtlich der beruflichen Vorsorge zwingend einhalten muss. Insbesondere müssen Jahreslöhne in Höhe von bis zu CHF 84'240 (Betrag 2013) versichert werden; die Finanzierung ist altersabhängig, wobei die Höhe der Beiträge in Prozent des versicherten Lohnes mit zunehmendem Alter von 7 % auf 18 % ansteigt. Der Umwandlungssatz zur Berechnung der Altersrente auf der Grundlage des angesparten Altersguthabens beträgt 6.8 % bei Erreichen des ordentlichen Rentenalters (65 Jahre für Männer; 64 Jahre für Frauen).</p> <p>Gemäss BVG müssen sämtliche Verpflichtungen des Plans jederzeit und auf Basis statischer Berechnungen durch Vorsorgevermögen gedeckt sein (Grundsatz der Vollkapitalisierung). Im Falle einer Unterdeckung müssen die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung des Plans eingeleitet werden (z. B. zusätzliche Beiträge des Arbeitgebers oder des Arbeitgebers und der Arbeitnehmer, Leistungskürzungen oder einer Kombination von beidem).</p> <p><i>Spezifische Planregeln</i> Die Altersgutschriften für den Bezug von Vorsorgeleistungen sind als Prozentsatz des versicherten Lohnes definiert. Die Altersgutschriften für den Teil des Jahreslohnes von CHF 24'570 bis und mit CHF 84'240 sind altersabhängig und belaufen sich auf 8 % bis 19 %. Die Altersgutschriften für den Teil des Jahreslohnes über CHF 84'240 belaufen sich auf 14 % für die Mitarbeitenden und auf 18 % oder 19 % für die Führungskräfte. Der Umwandlungssatz für den obligatorischen Teil des Altersguthabens beträgt 6.8 % bei Erreichen des ordentlichen Rentenalters. Für den überobligatorischen Teil des Altersguthabens wird der Umwandlungssatz vom Stiftungsrat der Vorsorgeeinrichtung festgelegt.</p> <p>Die jährliche Invalidenrente beträgt 70 % des versicherten Lohnes, die jährliche Partnerrente 50 % des versicherten Lohnes oder 60 % der laufenden Altersrente. Im Todesfall vor Erreichen des Rentenalters wird eine zusätzliche Todesfallsumme von 200 % des letzten versicherten Lohnes ausgerichtet.</p> <p><i>Leitung des Plans</i> Die erwähnten Unternehmen sind der BVG-Sammelstiftung Swiss Life angeschlossen. Die Sammelstiftung ist eine selbstständige rechtliche Einheit. Sie ist verantwortlich für die Leitung des Plans. Der Stiftungsrat der Vorsorgeeinrichtung ist paritätisch aus Vertretern des Arbeitgebers und der Belegschaft aller angeschlossenen Unternehmen zusammengesetzt. Der Stiftungsrat hat Anlagerichtlinien erlassen, in denen insbesondere die strategische Vermögensallokation mit entsprechenden Brandbreiten festgelegt ist.</p> <p>Zudem hat jedes angeschlossene Unternehmen seine eigene Vorsorgekommission, die sich paritätisch aus Vertretern des Unternehmens und der Belegschaft zusammensetzt. Die Vorsorgekommission ist für die Festlegung der Planleistungen verantwortlich.</p> <p><i>Risiken, welche sich aus dem Plan für die Gruppe ergeben</i> Der Anbieter des Vorsorgeplans, die BVG-Sammelstiftung Swiss Life, hat die Risiken Invalidität, Tod und Langlebigkeit sowie das Anlagerisiko bei der Swiss Life AG rückversichert. Folglich bestehen die einzigen Risiken für die Gruppe darin, dass die BVG-Sammelstiftung Swiss Life den Anschlussvertrag kündigt oder die Prämien erhöht.</p> <p><i>Planänderungen, -abgeltungen oder -kürzungen</i> Während der Geschäftsjahre 2012 und 2013 kam es zu keinen Planänderungen, -abgeltungen oder -kürzungen.</p>

Land	Leistungen	Vermögen ausgesondert/ nicht ausgesondert	Beschreibung und Risiken
Österreich (internationale Pläne)	Leistungen an Mitarbeitende mit langjähriger Dienstzeit (Abfertigungen)	Ohne ausgeson- dertes Vermögen	<p><i>Art der Leistungen</i> Die Abfertigungs-Pläne der Tecan Austria GmbH und der Tecan Sales Austria GmbH garantieren eine einmalige Pauschalzahlung im Falle des Ausscheidens des Arbeitnehmers aus dem Arbeitsverhältnis. Seit 31. Dezember 2002 nimmt der Plan keine neuen Mitglieder mehr auf. Die Planmitglieder sind alles Mitarbeitende mit mindestens drei Dienstjahren, die vor dem 1. Januar 2003 ins Unternehmen eingetreten sind. Die Mitgliedschaft in diesem Plan ist obligatorisch.</p> <p><i>Gesetzlicher Rahmen</i> Der Plan sieht Leistungen nach Massgabe des österreichischen Angestelltengesetzes (AngG 23 und 23a) vor. Darin sind die Leistungen bei Pensionierung, Todesfall (50%), Invalidität oder Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses festgelegt. Ein Leistungsanspruch entsteht, wenn das Beschäftigungsverhältnis ununterbrochen drei Jahre gedauert hat. Wird das Beschäftigungsverhältnis freiwillig aufgelöst, verfallen sämtliche Leistungsansprüche.</p> <p>Die Höhe der Leistungen hängt von der Dienstzeit im Unternehmen ab und beläuft sich auf eine Pauschalzahlung in Höhe von 2 Monatslöhnen nach 3 Jahren Dienstzeit und von bis zu 12 Monatslöhnen nach 25 Dienstjahren. Der Monatslohn ist definiert als der zwölfte Teil des für die letzten zwölf Monate massgeblichen Jahreslohnes.</p> <p><i>Leitung des Plans</i> Für die Leitung des Plans ist allein das Unternehmen (Arbeitgeber) verantwortlich.</p> <p><i>Risiken, welche sich aus dem Plan für die Gruppe ergeben</i> Der Plan unterliegt dem Inflationsrisiko sowie dem Risiko von Lohnerhöhungen. Es besteht kein Langlebigerisiko, da die Zahlungen spätestens bei Erreichen des Rentenalters fällig werden.</p> <p><i>Planänderungen, -abgeltungen oder -kürzungen</i> Während der Geschäftsjahre 2012 und 2013 kam es zu keinen Planänderungen, -abgeltungen oder -kürzungen.</p>
Sonstige (internationale Pläne)	Vorsorgeleistungen	Ohne ausgeson- dertes Vermögen	Es gibt zwei kleinere, nur einer beschränkten Anzahl von Teilnehmenden offenstehende Altersvorsorgepläne in den Unternehmen Tecan Japan Co., Ltd. und Tecan Italia S.r.l.

### 10.3.2 In der Jahresrechnung erfasste Beträge

Folgende Beträge wurden in der Bilanz erfasst:

CHF 1'000	2012 1. Januar Angepasst	2012 31. Dezember Angepasst	2013 31. Dezember
<i>Schweizer Pläne</i>			
Barwert der Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen	63'722	77'498	78'818
Verkehrswert des Planvermögens	(59'199)	(63'921)	(66'391)
<i>Defizit Schweizer Pläne (mit ausgesondertem Vermögen)</i>	4'523	13'577	12'427
<i>Internationale Pläne</i>			
Barwert der Verpflichtungen aus Plänen für Mitarbeitende mit langjähriger Dienstzeit	2'148	2'980	3'319
Barwert der Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen	1'045	1'047	1'027
<i>Defizit internationale Pläne (ohne ausgesondertes Vermögen)</i>	3'193	4'027	4'346
<b>Nettoverbindlichkeit am 1. Januar/31. Dezember</b>	<b>7'716</b>	<b>17'604</b>	<b>16'773</b>

Der Aufwand für leistungsorientierte Pläne umfasst folgende Komponenten:

CHF 1'000	2012 Angepasst			2013		
	Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Total	Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Total
Laufender Dienstzeitaufwand	4'924	280	5'204	6'053	311	6'364
<b>Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne im Betriebsergebnis</b>	<b>4'924</b>	<b>280</b>	<b>5'204</b>	<b>6'053</b>	<b>311</b>	<b>6'364</b>
Nettozinsaufwand auf der Verbindlichkeit für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	38	114	152	217	125	342
<b>Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne im Finanzaufwand</b>	<b>38</b>	<b>114</b>	<b>152</b>	<b>217</b>	<b>125</b>	<b>342</b>
<b>Total Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne in der Erfolgsrechnung</b>	<b>4'962</b>	<b>394</b>	<b>5'356</b>	<b>6'270</b>	<b>426</b>	<b>6'706</b>
<i>Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aufgrund</i>						
Veränderungen in den demografischen Annahmen	5'451	—	5'451	—	(4)	(4)
Veränderungen in den finanziellen Annahmen	3'727	—	3'727	(2'590)	144	(2'448)
Erfahrungsbedingten Anpassungen	(87)	675	588	(434)	(66)	(500)
Erträge aus dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	(277)	—	(277)	435	—	435
<b>Verlust/(Gewinn) aus Neubemessung, berücksichtigt in «Sonstigen Ergebnissen»</b>	<b>8'814</b>	<b>675</b>	<b>9'489</b>	<b>(2'591)</b>	<b>74</b>	<b>(2'517)</b>
Umrechnungsdifferenzen, berücksichtigt in «Sonstigen Ergebnissen»	—	(138)	(138)	—	(111)	(111)
<b>Total erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne</b>	<b>13'776</b>	<b>931</b>	<b>14'707</b>	<b>3'679</b>	<b>399</b>	<b>4'078</b>

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung sind wie folgt:

CHF 1'000	2012 Angepasst			2013		
	Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Total	Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Total
Stand am 1. Januar	63'722	3'193	66'915	77'498	4'027	81'525
Laufender Dienstzeitaufwand	4'924	280	5'204	6'053	311	6'364
Arbeitnehmerbeiträge	3'143	—	3'143	3'215	—	3'215
Versicherungsprämien	(1'674)	—	(1'674)	(1'714)	—	(1'714)
Gezahlte Leistungen	(3'428)	(97)	(3'525)	(4'818)	(80)	(4'898)
Zinsaufwand	1'720	114	1'834	1'610	125	1'735
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	9'091	675	9'766	(3'026)	—	(2'925)
Umrechnungsdifferenzen	—	(138)	(138)	—	(111)	(111)
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>77'498</b>	<b>4'027</b>	<b>81'525</b>	<b>78'818</b>	<b>4'346</b>	<b>83'164</b>

Die Änderungen des Verkehrswerts des Planvermögens sind wie folgt:

CHF 1'000	2012 Angepasst			2013		
	Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Total	Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Total
Stand am 1. Januar	59'199	—	59'199	63'921	—	63'921
Arbeitgeberbeiträge	4'722	—	4'722	4'829	—	4'829
Arbeitnehmerbeiträge	3'143	—	3'143	3'215	—	3'215
Versicherungsprämien	(1'674)	—	(1'674)	(1'714)	—	(1'714)
Gezahlte Leistungen	(3'428)	—	(3'428)	(4'818)	—	(4'818)
Zinsertrag	1'682	—	1'682	1'393	—	1'393
Erträge aus dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	277	—	277	(435)	—	(435)
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>63'921</b>	<b>—</b>	<b>63'921</b>	<b>66'391</b>	<b>—</b>	<b>66'391</b>

Das Anlagerisiko ist rückversichert. Daher stellt das Planvermögen eine Forderung gegenüber der Lebensversicherungsgesellschaft dar.

### 10.3.3 Versicherungsmathematische Annahmen und Sensitivitätsanalyse

Grundlegende versicherungsmathematische Annahmen zum Bilanzstichtag (ausgedrückt als gewichtete Durchschnittswerte):

	2012		2013	
	Schweizer Pläne	Internationale Pläne	Schweizer Pläne	Internationale Pläne
Diskontsätze	2.10 %	3.11 %	2.30 %	2.96 %
Künftige Einkommenssteigerungen	1.75 %	2.96 %	1.75 %	2.99 %
Künftige Rentensteigerungen	0.25 %	0.00 %	0.25 %	0.00 %
Verzinsung der Altersguthaben	1.90 %	n. a.	2.00 %	n. a.
Sterbetafeln	BVG 2010 GT	Diverse	BVG 2010 GT	Diverse

#### Sensitivitäten der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen

Als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen wurden der Diskontsatz, die künftigen Einkommenssteigerungen und die Lebenserwartung ermittelt. Es muss mit folgenden Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung gerechnet werden:

	Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen	2013		Total
		Schweizer Pläne	Internationale Pläne	
Diskontsätze	- 25 Basispunkte	3'873	119	3'992
	+ 25 Basispunkte	(3'433)	(115)	(3'548)
Künftige Einkommenssteigerungen	- 25 Basispunkte	(832)	(111)	(943)
	+ 25 Basispunkte	857	114	971
Lebenserwartung	- 1 Jahr	(1'427)	(13)	(1'440)
	+ 1 Jahr	1'359	13	1'372

(positiv = Zunahme der Verpflichtung / negativ = Abnahme der Verpflichtung)

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf den realistisch möglichen Veränderungen zum Ende der Berichtsperiode. Jede Veränderung in den wesentlichen Annahmen wurde im Rahmen der Prüfung getrennt analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

## 10.4 Mitarbeiterbeteiligungspläne – anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2)

### 10.4.1 Mitarbeiteroptionspläne

Die ausstehenden Zuteilungen haben die folgenden Laufzeiten und Bedingungen, wobei alle Optionen durch physische Auslieferung der Aktien abgewickelt werden:

Plan	Berechtigte Mitarbeitende/ Tag der Zuteilung	Anzahl der zugeteilten Optionen/ Ausübungspreis	Bedingungen für den Erwerb	Vertragliche Laufzeit	Verfalltermin
Plan 2008 B (Basisplan) Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	Zuteilung Optionen an Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Managementstufen 3 und 4 am 5. Dezember 2007	41'735 Optionen CHF 69.00	Erdienungszeitraum (vesting period) abgeschlossen	7 Jahre	5. Dezember 2014
Plan 2009 B (Basisplan) Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	Zuteilung Optionen an Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Managementstufen 3 und 4 am 8. Dezember 2008	81'180 Optionen CHF 39.70	Erdienungszeitraum (vesting period) abgeschlossen	7 Jahre	8. Dezember 2015
Plan 2010 Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	Zuteilung Optionen an Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Managementstufen 3 und 4 am 23. November 2009	63'492 Optionen CHF 70.00	Erdienungszeitraum (vesting period) abgeschlossen	7 Jahre	23. November 2016
Plan 2011 Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	Zuteilung Optionen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Managementstufen 3 und 4 am 2. November 2010	52'950 Optionen CHF 69.00	Erdienungszeitraum (vesting period) abgeschlossen	7 Jahre	2. November 2017
Plan 2012 Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	Zuteilung Optionen an Mitglieder der Managementstufen 3 und 4 am 2. November 2011	59'998 Optionen CHF 57.20	Ein / zwei / drei Dienstjahre für 33 % / 33 % / 34 % der Optionen	7 Jahre	2. November 2018
Plan 2013 Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	Zuteilung Optionen an Mitglieder der Managementstufen 3 und 4 am 2. November 2012	40'953 Optionen CHF 69.60	Ein / zwei / drei Dienstjahre für 33 % / 33 % / 34 % der Optionen	7 Jahre	2. November 2019
Plan 2014 Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	Zuteilung Optionen an Mitglieder der Managementstufen 3 und 4 am 2. November 2013	35'112 Optionen CHF 95.00	Ein / zwei / drei Dienstjahre für 33 % / 33 % / 34 % der Optionen	7 Jahre	2. November 2020

Alle Aktienoptionen berechtigen zum Kauf einer Tecan-Aktie pro Option. 2002 und 2003 erhielten die Mitarbeitenden in den USA «Stock Appreciation Rights» (SARs) mit der gleichen

Behandlung und zu den gleichen Bedingungen wie die Aktienoptionen. Die Pläne wurden als anteilsbasierte Vergütungspläne mit Barausgleich (cash-settled plans) klassifiziert und liefen 2012 bzw. 2013 aus.

Anzahl und gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis von Aktienoptionen und SARs:

	2012				2013			
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)		Anzahl		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)		Anzahl	
	Optionen	SARs	Optionen	SARs	Optionen	SARs	Optionen	SARs
Stand am 1. Januar	63.20	87.67	400'666	23'440	62.05	48.40	260'689	4'080
Zuteilt	69.60	–	40'953	–	95.00	–	33'184	–
Ausgeübt	55.43	48.80	(54'270)	(1'170)	60.96	48.80	(131'529)	(2'797)
Verwirkt	42.65	–	(59'846)	–	64.34	–	(4'504)	–
Verfallen	96.33	99.00	(66'814)	(18'190)	60.33	48.80	(9'136)	(1'283)
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>62.05</b>	<b>48.40</b>	<b>260'689</b>	<b>4'080</b>	<b>70.41</b>	<b>–</b>	<b>148'704</b>	<b>–</b>

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs betrug an den Ausübungstagen CHF 70.20 im Jahr 2012 und CHF 89.07 im Jahr 2013.

Ausstehende Aktienoptionen und SARs zum Ende der Berichtsperiode im Einzelnen:

	2012				2013				
	Ausübungspreis	Restdauer bis Verfall (Jahre)		Anzahl		Restdauer bis Verfall (Jahre)		Anzahl	
		Optionen	SARs	Optionen	SARs	Optionen	SARs	Optionen	SARs
Plan 2003	48.4	0.9	0.9	26'321	4'080	–	–	–	–
Plan 2007 B	70.0	0.9	–	11'148	–	–	–	–	–
Plan 2007 P	70.0	0.9	–	3'971	–	–	–	–	–
Plan 2008 B	69.0	1.9	–	20'608	–	0.9	–	7'230	–
Plan 2009 B	39.7	2.9	–	24'699	–	1.9	–	11'065	–
Plan 2010	70.0	3.9	–	39'741	–	2.9	–	15'096	–
Plan 2011	69.0	4.8	–	40'335	–	3.8	–	18'466	–
Plan 2012	57.2	5.8	–	52'913	–	4.8	–	30'777	–
Plan 2013	69.6	6.8	–	40'953	–	5.8	–	32'886	–
Plan 2014	95.0	–	–	–	–	6.8	–	33'184	–
<b>Stand am 31. Dezember</b>		<b>4.2</b>	<b>0.9</b>	<b>260'689</b>	<b>4'080</b>	<b>3.2</b>	<b>–</b>	<b>148'704</b>	<b>–</b>
Ausübbar Ende Dezember				166'476	4'080			71'149	–

Sämtliche ausstehenden Optionen sind durch das bedingte Aktienkapital vollständig gedeckt.

Die in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwendungen wurden wie folgt berechnet:

#### **Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente**

Der Verkehrswert von im Austausch gegen gewährte Aktienoptionen erhaltenen Leistungen bemisst sich an den erdienten Aktienoptionen, multipliziert mit ihrem Verkehrswert am Tag der Zuteilung (Bewertungstichtag). Die Schätzung des Verkehrs-

werts erfolgt auf der Basis eines Binominalmodells. Änderungen des Verkehrswerts der Option nach dem Tag der Zuteilung haben keine Auswirkungen auf den Verkehrswert der erhaltenen Leistungen.

Verkehrswert der Aktienoptionen und wesentliche Annahmen (noch nicht erdiente Optionspläne):

Zuteilung	Aktienkurs	Ausübungspreis	Erwartete Volatilität <sup>1</sup>	Laufzeit der Option	Erwartete Dividendenrendite	Risikoloser Zinssatz	Verkehrswert
Plan 2012	CHF 57.20	CHF 57.20	33.19%	7.0 Jahre	2.32%	1.11%	<b>CHF 16.29</b>
Plan 2013	CHF 69.60	CHF 69.60	31.79%	7.0 Jahre	1.91%	0.57%	<b>CHF 19.13</b>
Plan 2014	CHF 95.00	CHF 95.00	22.75%	7.0 Jahre	1.61%	1.03%	<b>CHF 19.72</b>

<sup>1</sup> Historische Volatilität, wobei der zugrunde liegende Zeitraum von der Laufzeit der Option abhängt.

Datenquelle: Bloomberg

#### **Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich**

Der Verkehrswert von im Austausch gegen gewährte SARs erhaltenen Leistungen bemisst sich an den erdienten SARs, multipliziert mit ihrem Verkehrswert am Tag der Zuteilung (Bewertungstichtag). Die Schätzung des Verkehrswerts erfolgt

auf der Basis eines Binominalmodells. Änderungen des Verkehrswerts der SARs nach dem Tag der Zuteilung wirken sich auf die Rückstellung für anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich aus und werden im Finanzergebnis erfasst.

## 10.4.2 Mitarbeiteraktienpläne

### 10.4.2.1 Performance-Share-Matching-Pläne (PSMP)

Die ausstehenden Zuteilungen haben die folgenden Laufzeiten und Bedingungen, wobei die Lieferung aller Aktien physisch und unentgeltlich (mit Ausnahme der obligatorischen Beteiligung) erfolgt:

Plan	Berechtigte Mitarbeitende/ Tag der Zuteilung	Anzahl zugeteilter Aktien	Verkehrswert bei Zuteilung	Erdienungszeitraum (vesting period)	Bedingungen für den Erwerb
<b>Performance-Share-Matching-Plan (PSMP) 2011 – Verwaltungsrat (VR)</b>					
Erstzuteilung	Verwaltungsrat am 13. Dezember 2011	3'232 Aktien	CHF 61.95	Gestaffelte Erdienung vom 1. Mai 2011 bis 30. Dezember 2014 <sup>1</sup>	Drei Dienstjahre
Matching Shares	Verwaltungsrat am 13. Dezember 2011	4'040 Aktien (max. Anzahl potenzi- ell zugeteilter Aktien)	CHF 58.95	Vom 1. Mai 2011 bis 30. April 2014	Drei Dienstjahre und Leistungsziel
<b>Performance-Share-Matching-Plan (PSMP) 2011 – erweiterte Konzernleitung (eKL)</b>					
Erstzuteilung	Erweiterte Konzernleitung am 28. Februar 2011	22'114 Aktien	CHF 78.95	Gestaffelte Erdienung vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2013 <sup>1</sup>	Drei Dienstjahre
Obligatorische Beteiligung <small>Der Anteil des Jahresbonus 2010, der 100 % des Zielbonus in bar übertraf, wurde in Form von Aktien zuteilt.</small>	Erweiterte Konzernleitung am 28. Februar 2011	264 Aktien	CHF 78.95	Sofortige Erdienung <sup>1</sup>	Keine
Matching Shares	Erweiterte Konzernleitung am 28. Februar 2011	58'040 Aktien (max. Anzahl potenzi- ell zugeteilter Aktien)	CHF 75.95	Vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2013	Drei Dienstjahre und Leistungsziel
<b>Performance-Share-Matching-Plan (PSMP) 2012 – Verwaltungsrat (VR)</b>					
Erstzuteilung	Verwaltungsrat am 21. März 2012	2'959 Aktien	CHF 65.75	Gestaffelte Erdienung vom 1. Mai 2012 bis 30. April 2015 <sup>1</sup>	Drei Dienstjahre
Matching Shares	Verwaltungsrat am 21. März 2012	3'699 Aktien (max. Anzahl potenzi- ell zugeteilter Aktien)	CHF 62.00	Vom 1. Mai 2012 bis 30. April 2015	Drei Dienstjahre und Leistungsziel
<b>Performance-Share-Matching-Plan (PSMP) 2012 – erweiterte Konzernleitung (eKL)</b>					
Erstzuteilung	Erweiterte Konzernleitung am 21. März 2012	29'498 Aktien	CHF 65.75	Gestaffelte Erdienung vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2014 <sup>1</sup>	Drei Dienstjahre
Obligatorische Beteiligung <small>Der Anteil des Jahresbonus 2011, der 100 % des Zielbonus in bar übertraf, wurde in Form von Aktien zuteilt.</small>	Erweiterte Konzernleitung am 21. März 2012	806 Aktien	CHF 65.75	Sofortige Erdienung <sup>1</sup>	Keine
Matching Shares	Erweiterte Konzernleitung am 21. März 2012	85'258 Aktien (max. Anzahl potenzi- ell zugeteilter Aktien)	CHF 62.00	Vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2014	Drei Dienstjahre und Leistungsziel
<b>Performance-Share-Matching-Plan (PSMP) 2013 – erweiterte Konzernleitung (eKL)</b>					
Erstzuteilung	Erweiterte Konzernleitung am 18. April 2013	18'326 Aktien	CHF 83.50	Gestaffelte Erdienung vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2015 <sup>1</sup>	Drei Dienstjahre
Matching Shares	Erweiterte Konzernleitung am 18. April 2013	52'108 Aktien (max. Anzahl potenzi- ell zugeteilter Aktien)	CHF 80.50	Vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2015	Drei Dienstjahre und Leistungsziel
<b>Performance-Share-Matching-Plan (PSMP) 2013 – sonstiges Management (sM)</b>					
Erstzuteilung	Sonstiges Management am 1. September 2013	2'616 Aktien	CHF 95.25	Gestaffelte Erdienung vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2015 <sup>1</sup>	Drei Dienstjahre
Matching Shares	Sonstiges Management am 1. September 2013	6'540 Aktien (max. Anzahl potenzi- ell zugeteilter Aktien)	CHF 95.25	Vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2015	Drei Dienstjahre und Leistungsziel

<sup>1</sup> Erdiente Aktien sind bis zum Ende der Leistungsperiode gesperrt.

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Zuteilungen konnte die Konzernleitung freiwillig bis zu 50 % ihres Zielbonus in bar der Jahre 2010/2011/2012 sowie den Teil des realisierten Bonus, der 100 % des Zielbonus in bar 2012 überstieg, zu Marktpreisen (durchschnittlicher Aktienkurs der Zeiträume vom 1. Januar bis

30. April 2011/2012/2013) in Tecan-Aktien anlegen. Dabei durfte die freiwillige Beteiligung den in bar realisierten Bonus nicht übersteigen. Die Aktien bleiben bis zum Ende der Leistungsperiode gesperrt und sind ebenfalls Basis für die Berechnung der Matching Shares.

Anzahl der ausstehenden Aktien per 31. Dezember:

Aktien (ohne freiwillige Beteiligung)	2012	2013
Stand am 1. Januar	189'323	220'438
Zuteilt	122'220	79'590
Sperrfrist aufgehoben und an Mitarbeitende übertragen	(30'953)	(17'866)
Verwirkt	(60'152)	(64'710)
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>220'438</b>	<b>217'452</b>
Davon erdient, aber bis zum Ende der Leistungsperiode gesperrt	29'198	33'485

Die in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfassten Aufwendungen wurden wie folgt berechnet:

Der Verkehrswert von im Austausch gegen gewährte Aktien erhaltenen Leistungen bemisst sich an den ausübaren Aktien, multipliziert mit ihrem Verkehrswert am Tag der Zuteilung (Bewertungstichtag). Der Verkehrswert zum Zeitpunkt der Zuteilung entspricht dem Marktwert einer Tecan-Aktie, korri-

giert um die voraussichtlichen Dividendenzahlungen während des Erdienungszeitraums. Änderungen des Verkehrswerts der Aktien nach dem Tag der Zuteilung haben keine Auswirkungen auf den Verkehrswert der erhaltenen Leistungen.

Erwartete Anzahl erdienter Matching Shares per 31. Dezember:

Jahr/Plan	Erstzuteilung <sup>1</sup>	Obligatorische Beteiligung <sup>1</sup>	Freiwillige Beteiligung <sup>1</sup>	Total Basisaktien	Angewendeter Matching-Share-Faktor	Erwartete Anzahl erdienter Matching Shares <sup>2</sup>
<b>2012</b>						
PSMP 2010 – eKL	19'442	887	2'169	22'498	0.00	–
PSMP 2011 – VR	2'962	entfällt	entfällt	2'962	0.18	533
PSMP 2011 – eKL	15'317	153	141	15'611	0.36	5'620
PSMP 2012 – VR	2'959	entfällt	entfällt	2'959	1.25	3'699
PSMP 2012 – eKL	23'720	682	2'037	26'439	2.50	66'097
<b>2013</b>						
PSMP 2011 – VR	2'828	entfällt	entfällt	2'828	0.00	–
PSMP 2011 – eKL	14'630	143	121	14'894	0.00	–
PSMP 2012 – VR	2'712	entfällt	entfällt	2'712	0.00	–
PSMP 2012 – eKL	21'388	536	2'037	23'961	0.00	–
PSMP 2013 – eKL	18'326	entfällt	2'515	20'843	2.50	52'108
PSMP 2013 – sM	2'616	entfällt	entfällt	2'616	2.50	6'540

<sup>1</sup> Nur Aktien, die für Matching Shares qualifizieren

<sup>2</sup> Nicht um die erwartete Fluktuation korrigiert

Die Anzahl der Matching Shares wird anhand der folgenden Formel ermittelt: Anzahl der anfänglich zuteilten Aktien plus gegebenenfalls Aktien aus der obligatorischen und freiwilligen Beteiligung multipliziert mit dem Matching-Share-Faktor.

Der Matching-Share-Faktor hängt von der Erreichung bestimmter finanzieller Gewinnziele ab. In jedem Fall liegt der Matching-Share-Faktor jedoch zwischen 0.0 und 1.25 (Verwaltungsrat) bzw. 2.5 (erweiterte Konzernleitung und sonstiges Management).

**10.4.2.2 Andere Aktienpläne**

Die ausstehenden Zuteilungen haben die folgenden Laufzeiten und Bedingungen, wobei die Lieferung aller Aktien physisch und unentgeltlich erfolgt:

**Zusätzliche Zuteilung 2010 – CEO**

Plan	Berechtigte Mitarbeitende/ Tag der Zuteilung	Anzahl zugeteilter Aktien	Verkehrswert bei Zuteilung	Erdienungszeitraum (vesting period)	Bedingungen für den Erwerb
Zusätzliche Zuteilung <sup>1</sup>	CEO am 15. Januar 2010	20'000 Aktien	CHF 77.00 – CHF 73.00	Vom 1. März 2010 bis 1. März 2012 bzw. 1. März 2015	Zwei / fünf Dienst- jahre für 50 % / 50 % der Aktien

<sup>1</sup>Die zusätzliche Zuteilung erfolgt einmalig.

Der zweite Teil der zusätzlichen Zuteilung im Umfang von 10'000 Aktien wurde anteilig erdient. Die daraus resultierenden 2'222 Aktien sind bis zum 1. März 2015 gesperrt.

**Aktienplan 2013 – Verwaltungsrat (VR)**

Plan	Berechtigte Mitarbeitende/ Tag der Zuteilung	Anzahl zugeteilter Aktien	Verkehrswert bei Zuteilung	Erdienungszeitraum (vesting period)	Bedingungen für den Erwerb
Jährliche Zuteilung	Verwaltungsrat am 10. Dezember 2013	3'853 Aktien	CHF 100.00	Gestaffelte Erdienung vom 1. Mai 2013 bis 30. April 2014	Ein Dienstjahr

**10.4.3 Total erfasster Aufwand**

CHF 1'000	2012	2013
Aufwand durch anteilsbasierte Optionspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	412	745
Aufwand durch Performance-Share-Matching-Pläne	2'456	1'258
Aufwand durch andere Aktienpläne	167	356
<i>Total erfasster Personalaufwand im Betriebsergebnis</i>	<i>3'035</i>	<i>2'359</i>
Änderung der Verkehrswerte der SARs im Finanzergebnis	37	(4)
<b>Total Aufwand</b>	<b>3'072</b>	<b>2'355</b>

Die Rückstellung für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich belief sich am 31. Dezember 2013 auf CHF 0.0 Mio. (2012: CHF 0.1 Mio., siehe Anmerkung 21).

**11 Ertragssteuern**

CHF 1'000	2012 Angepasst	2013
Laufende Ertragssteuern	8'622	8'647
Latente Steuern	1'751	1'175
<b>Total Ertragssteuern</b>	<b>10'373</b>	<b>9'822</b>

Der Ertragssteueraufwand lässt sich wie folgt gliedern:

CHF 1'000	2012 Angepasst	2013
Gewinn vor Steuern	52'738	55'493
<i>Steueraufwand zum gewichteten Durchschnittssteuersatz der Gruppe von 21.5 % (2012: 22.1 %)</i>	<i>11'653</i>	<i>11'915</i>
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und zusätzliche steuerbare Erträge	380	432
Steuerbefreite Erträge und Steuerreduktionen	(2'298)	(2'491)
Sockelsteuern	10	226
Unterdeckung / (Überdeckung) aus Vorjahren	480	(368)
Effekt von Steuersatzänderungen auf die Eröffnungswerte der latenten Steuern	148	108
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>10'373</b>	<b>9'822</b>

Der Steuersatz der Gruppe entspricht dem durchschnittlichen Steuersatz, resultierend aus den gegenwärtigen effektiven Steuersätzen der einzelnen Länder gewichtet mit den entspre-

chenden Gewinnen vor Steuern. Aufgrund von Veränderungen im Ländermix des Gewinns vor Steuern sank der erwartete Steuersatz der Gruppe für 2013 auf 21.5 %.

Die latenten Steuerguthaben und -verbindlichkeiten betreffen folgende Bilanzpositionen:

CHF 1'000	2012 1. Januar Angepasst	2012 31. Dezember Angepasst	Änderung 2013	2013 31. Dezember
<i>Latente Steuerguthaben aus temporären Unterschieden, netto</i>				
Forderungen	1'700	6	(98)	(92)
Vorräte	1'680	1'974	(115)	1'859
Sachanlagen	(640)	(708)	(97)	(805)
Immaterielle Anlagen	(594)	(903)	(653)	(1'556)
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	4'760	6'058	(205)	5'853
Rückstellungen	1'215	523	(329)	194
Sonstige	(468)	363	(306)	57
<i>Subtotal latente Steuerguthaben aus temporären Unterschieden, netto</i>	<i>7'653</i>	<i>7'313</i>	<i>(1'803)</i>	<i>5'510</i>
Latente Steuern auf voraussichtlichen Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften	(1'062)	(1'060)	(215)	(1'275)
Steuerlich verwendbare Verlustvorträge	1'334	1'138	(79)	1'059
<b>Total latente Steuerguthaben, netto</b>	<b>7'925</b>	<b>7'391</b>	<b>(2'097)</b>	<b>5'294</b>
In der Erfolgsrechnung erfasste latente Steuern		(1'751)		(1'175)
In «Sonstigen Ergebnissen» erfasste latente Steuern		1'645		(520)
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern		-		(78)
Akquisition durch Unternehmenszusammenschluss		(125)		-
Umrechnungsdifferenzen		(303)		(324)
<i>Gesamtveränderung gegenüber Vorjahr</i>		<i>(534)</i>		<i>(2'097)</i>

Die temporären Unterschiede bei den Vorräten beziehen sich primär auf die konzerninterne Gewinnelimination.

Steuerlich verwendbare Verlustvorträge:

CHF 1'000	Potenzielle Steuerguthaben	
	2012	2013
1.–5. Jahr	–	–
6. Jahr und mehr	–	–
Unbegrenzt	1'138	1'059
<b>Total aktivierte steuerlich verwendbare Verlustvorträge</b>	<b>1'138</b>	<b>1'059</b>

Alle verfügbaren steuerlich verwendbaren Verlustvorträge wurden zum Jahresende 2012 und 2013 aktiviert.

Die latenten Steuern werden wie folgt bilanziert:

CHF 1'000	2012	2012	2013
	1. Januar Angepasst	31. Dezember Angepasst	31. Dezember
Latente Steuerguthaben	10'610	9'888	9'163
Latente Steuerschulden	(2'685)	(2'497)	(3'869)
<b>Nettoguthaben am 1. Januar / 31. Dezember</b>	<b>7'925</b>	<b>7'391</b>	<b>5'294</b>

## 12 Flüssige und geldnahe Mittel

CHF 1'000	2012	2013
<i>Flüssige und geldnahe Mittel</i>		
in CHF	110'855	119'493
in EUR	12'965	9'854
in GBP	1'850	1'821
in USD	12'536	15'476
in JPY	1'660	498
in anderen Währungen	4'662	3'235
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>144'528</b>	<b>150'377</b>
Davon Termingelder mit Restlaufzeiten von höchstens drei Monaten ab dem Datum des Erwerbs	82'316	–
Effektiver Zinssatz	0.1%	0.1%

## 13 Kurzfristige Darlehen und Derivate

CHF 1'000	2012	2013
Kurzfristige Derivate	834	2'599
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>834</b>	<b>2'599</b>

Die Position Derivate enthält Devisenterminkontrakte und Optionen mit positivem Verkehrswert. Detaillierte Angaben siehe Anmerkung 24.

## 14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1'000	2012	2013
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>		
in CHF	18'288	19'684
in EUR	22'046	20'538
in GBP	1'095	1'437
in USD	29'961	28'743
in JPY	3'862	1'035
in anderen Währungen	4'908	4'486
<i>Subtotal Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	<b>80'160</b>	<b>75'923</b>
<i>Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen</i>		
Einzelwertberichtigungen	(2'152)	(1'501)
Wertberichtigung für kollektive Wertminderungen	(58)	(38)
<i>Subtotal Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen</i>	<b>(2'210)</b>	<b>(1'539)</b>
<i>Laufende Fertigungsaufträge</i>		
Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne	19'553	476
Erhaltene Vorauszahlungen	(15'111)	(208)
<i>Subtotal laufende Fertigungsaufträge</i>	<b>4'442</b>	<b>268</b>
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>82'392</b>	<b>74'652</b>
Zunahme/(Abnahme)	10'959	(6'538)
Akquisition durch Unternehmenszusammenschluss	1'074	–
Umrechnungsdifferenzen	(1'550)	(1'202)
<i>Gesamtveränderung gegenüber Vorjahr</i>	<b>10'483</b>	<b>(7'740)</b>
In der Erfolgsrechnung als Umsatz erfasste Auftragslöse aus Fertigungsaufträgen	4'810	6'842

Zum Berichtszeitpunkt betrug das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geografischen Regionen:

CHF 1'000	2012	2013
Schweiz (Inland)	2'817	3'645
Länder der Eurozone	28'245	23'289
Andere europäische Länder	2'280	3'358
Nordamerika	35'307	34'385
Asien	9'531	9'286
Sonstige	1'980	1'960
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>80'160</b>	<b>75'923</b>

Am 31. Dezember 2013 entfielen auf den grössten Kunden der Gruppe 6.1% des Buchwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2012: 6.1%).

Die Wertberichtigung für Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

CHF 1'000	2012	2013
<b>Einzelwertberichtigungen</b>		
Stand am 1. Januar	(1'396)	(2'152)
Veränderung der Wertminderungen	(1'118)	596
Abschreibungen	336	45
Umrechnungsdifferenzen	26	10
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>(2'152)</b>	<b>(1'501)</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Einzelwertberichtigung, brutto	2'174	1'918
<b>Wertberichtigung für kollektive Wertminderungen</b>		
Stand am 1. Januar	(47)	(58)
Veränderung der Wertminderungen	(12)	21
Umrechnungsdifferenzen	1	(1)
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>(58)</b>	<b>(38)</b>

Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einzelwertberichtigt wurden:

CHF 1'000	2012		2013	
	Brutto	Wertminderung	Brutto	Wertminderung
Noch nicht überfällig	60'285	(41)	61'703	(25)
1 bis 30 Tage überfällig	11'852	(14)	7'738	(11)
31 bis 90 Tage überfällig	3'970	(3)	4'234	(2)
91 bis 360 Tage überfällig	1'837	–	228	–
Länger als ein Jahr überfällig	42	–	102	–
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>77'986</b>	<b>(58)</b>	<b>74'005</b>	<b>(38)</b>

Die Gruppe hatte in der Vergangenheit seitens ihrer Schuldner kaum ernsthafte finanzielle Schwierigkeiten zu beklagen. Die endgültige Abschreibung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den Jahren 2012 und 2013 betrug weniger als 1% des Umsatzes.

**15 Vorräte**

CHF 1'000	2012	2013
Rohmaterial, Halb- und Fertigfabrikate	41'098	41'034
Wertberichtigung für Überbestände	(8'006)	(8'167)
Ware in Arbeit	2'643	2'451
Aktivierete kundenspezifische Entwicklungskosten	73'689	110'375
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>109'424</b>	<b>145'693</b>
Zunahme	41'270	36'357
Akquisition durch Unternehmenszusammenschluss	613	–
Umrechnungsdifferenzen	(377)	(88)
<i>Gesamtveränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>41'506</i>	<i>36'269</i>
In der Erfolgsrechnung erfasste Abschreibungen von Überbeständen	1'062	1'098

**16 Langfristige Finanzanlagen**

CHF 1'000	2012	2013
Langfristige Derivate	720	761
Mietkautionen	811	728
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>1'531</b>	<b>1'489</b>

Die Position Derivate enthält Devisenterminkontrakte und Optionen mit positivem Verkehrswert. Detaillierte Angaben siehe Anmerkung 24.

## 17 Sachanlagen

CHF 1'000	Umbauten in Mietlieg- schaften	Mobilien und Einrichtungen	Maschinen und Fahrzeuge	EDV-Anlagen	Total 2012
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand am 1. Januar 2012	7'323	12'537	28'094	20'153	68'107
Akquisition durch Unternehmenszusammenschluss	–	1	–	5	6
Zugänge	1'713	1'606	3'836	1'936	9'091
Abgänge	(569)	(952)	(1'661)	(1'478)	(4'660)
Umklassierung zwischen den Anlageklassen und zur Position Vorräte	–	–	(178)	2	(176)
Umrechnungsdifferenzen	(79)	(75)	(285)	(189)	(628)
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>8'388</b>	<b>13'117</b>	<b>29'806</b>	<b>20'429</b>	<b>71'740</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
Stand am 1. Januar 2012	6'771	9'168	18'549	16'574	51'062
Jährliche Abschreibung	400	1'115	2'601	2'135	6'251
Abgänge	(558)	(900)	(1'536)	(1'462)	(4'456)
Umklassierung zwischen den Anlageklassen und zur Position Vorräte	–	–	(177)	1	(176)
Umrechnungsdifferenzen	(62)	(50)	(214)	(159)	(485)
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>6'551</b>	<b>9'333</b>	<b>19'223</b>	<b>17'089</b>	<b>52'196</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>1'837</b>	<b>3'784</b>	<b>10'583</b>	<b>3'340</b>	<b>19'544</b>

CHF 1'000	Umbauten in Mietlieg- schaften	Mobilien und Einrichtungen	Maschinen und Fahrzeuge	EDV-Anlagen	Total 2013
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand am 1. Januar 2013	8'388	13'117	29'806	20'429	71'740
Zugänge	938	825	3'713	1'721	7'197
Abgänge	–	(449)	(1'287)	(2'017)	(3'753)
Umklassierung zwischen den Anlageklassen und zur Position Vorräte	(1)	(11)	(112)	(99)	(223)
Umrechnungsdifferenzen	(88)	(42)	(53)	(57)	(240)
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>9'237</b>	<b>13'440</b>	<b>32'067</b>	<b>19'977</b>	<b>74'721</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
Stand am 1. Januar 2013	6'551	9'333	19'223	17'089	52'196
Jährliche Abschreibung	479	1'243	2'655	2'077	6'454
Abgänge	–	(426)	(1'148)	(1'995)	(3'569)
Umklassierung zwischen den Anlageklassen und zur Position Vorräte	2	(4)	57	(112)	(57)
Umrechnungsdifferenzen	(54)	(29)	(28)	(47)	(158)
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>6'978</b>	<b>10'117</b>	<b>20'759</b>	<b>17'012</b>	<b>54'866</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>2'259</b>	<b>3'323</b>	<b>11'308</b>	<b>2'965</b>	<b>19'855</b>

Zum Jahresende 2012 und 2013 bestanden keine wesentlichen Kaufverpflichtungen.

## 18 Immaterielle Anlagen

### 18.1 Überblick

CHF 1'000	Entwicklungs- kosten	Software	Erworbene Kunden- beziehungen	Goodwill	Total 2012
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand am 1. Januar 2012	9'209	22'650	–	26'801	58'660
Akquisition durch Unternehmenszusammenschluss	–	–	735	–	735
Intern entwickelt	3'967	920	–	–	4'887
Ausbuchung	–	(332)	–	–	(332)
Umrechnungsdifferenzen	–	–	(11)	(13)	(24)
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>13'176</b>	<b>23'238</b>	<b>724</b>	<b>26'788</b>	<b>63'926</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
Stand am 1. Januar 2012	2'785	17'269	–	–	20'054
Jährliche Abschreibung	2'636	1'269	106	–	4'011
Wertminderungen	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	–	(3)	–	(3)
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>5'421</b>	<b>18'538</b>	<b>103</b>	<b>–</b>	<b>24'062</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>7'755</b>	<b>4'700</b>	<b>621</b>	<b>26'788</b>	<b>39'864</b>

CHF 1'000	Entwicklungs- kosten	Software	Erworbene Kunden- beziehungen	Goodwill	Total 2013
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand am 1. Januar 2013	13'176	23'238	724	26'788	63'926
Intern entwickelt	10'248	2'332	–	–	12'580
Ausbuchung	–	(193)	–	–	(193)
Umrechnungsdifferenzen	–	–	(118)	23	(95)
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>23'424</b>	<b>25'377</b>	<b>606</b>	<b>26'811</b>	<b>76'218</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
Stand am 1. Januar 2013	5'421	18'538	103	–	24'062
Jährliche Abschreibung	2'584	1'123	98	–	3'805
Wertminderungen	–	–	–	–	–
Ausbuchung	–	(193)	–	–	(193)
Umrechnungsdifferenzen	–	–	(27)	–	(27)
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>8'005</b>	<b>19'468</b>	<b>174</b>	<b>–</b>	<b>27'647</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>15'419</b>	<b>5'909</b>	<b>432</b>	<b>26'811</b>	<b>48'571</b>

Die Abschreibungen werden in den folgenden Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

CHF 1'000	2012	2013
Herstellkosten der verkauften Produkte und Dienstleistungen	–	–
Verkauf und Marketing	106	98
Forschung und Entwicklung	2'636	2'584
Administration und Verwaltung	1'269	1'123
<b>Total Abschreibungen</b>	<b>4'011</b>	<b>3'805</b>

## 18.2 Werthaltigkeitstests

Für den Werthaltigkeitstest wird der Goodwill einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die von den Synergien aus den entsprechenden Unternehmenszusammenschlüssen profitieren sollten. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (der höhere Betrag aus Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzungswert) wird danach mit dem entsprechenden Buchwert verglichen. Die Wertminderung wird nur dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der Nutzungswert wird normalerweise als höher angenommen als der Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten. Darum wird der Verkehrswert abzüglich

Veräusserungskosten nur ermittelt, wenn der Nutzungswert niedriger ist als der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Der Nutzungswert wird mithilfe der DCF-Methode berechnet. Die Prognose der Geldflüsse basiert auf einer Planungsperiode von fünf Jahren. Geldflüsse, die nach dieser Periode anfallen, werden unter Annahme der unten aufgeführten Wachstumsraten extrapoliert. Das erwartete Umsatzwachstum basiert auf externen Marktstudien und internen Einschätzungen der Konzernleitung. Zukünftige Geldflüsse werden auf der Basis der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (weighted average cost of capital, kurz WACC) diskontiert. Der angewendete Diskontsatz ist vor Steuern.

### 18.2.1 Geschäftsjahr 2013

Die Gruppe hat im Juli 2013 Werthaltigkeitstests für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, die Goodwill enthalten, durchgeführt, und zwar ausgehend von den folgenden wesentlichen Annahmen:

Immaterielle Anlage Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Methode	Buchwert (CHF 1'000)	Datum der Prüfung	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz vor Steuern	Projektionsperiode	Langfristige Wachstumsrate
Goodwill Life Sciences Business Life Sciences Business	DCF-Methode	26'811	Juli 2013	Nutzungswert	10.6 %	5 Jahre	0.0 %

Zudem erstellte die Gruppe am 30. September 2013 vorgeschriebene Werthaltigkeitstests für aktivierte Entwicklungskosten im Zusammenhang mit Produkten, die noch nicht auf den Markt gebracht wurden.

Aufgrund der Werthaltigkeitstests im Berichtsjahr 2013 war es nicht notwendig, eine Wertminderung zu erfassen. Das Management ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise vorstellbare Veränderung der oben aufgeführten wesentlichen Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

### 18.2.2 Geschäftsjahr 2012

Die Gruppe hat im Juli 2012 Werthaltigkeitstests für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, die Goodwill enthalten, durchgeführt, und zwar ausgehend von den folgenden wesentlichen Annahmen:

Immaterielle Anlage Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Methode	Buchwert (CHF 1'000)	Datum der Prüfung	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz vor Steuern	Projektionsperiode	Langfristige Wachstumsrate
Goodwill Life Sciences Business Life Sciences Business	DCF-Methode	26'788	Juli 2012	Nutzungswert	9.2 %	5 Jahre	0.0 %

Zudem erstellte die Gruppe am 30. September 2012 vorgeschriebene Werthaltigkeitstests für aktivierte Entwicklungskosten im Zusammenhang mit Produkten, die noch nicht auf den Markt gebracht wurden.

Aufgrund der Werthaltigkeitstests im Berichtsjahr 2012 war es nicht notwendig, eine Wertminderung zu erfassen.

## 19 Bankverbindlichkeiten und Derivate

CHF 1'000	Kontokorrentkredite im Rahmen von Bank-Pooling-Vereinbarungen	Sonstige kurzfristige Bankverbindlichkeiten	Kurzfristige Derivate (s. Anm. 24)	Kurzfristiger Anteil von langfristigen Bankkrediten	Total kurzfristig	Bankkredite	Langfristige Derivate (s. Anm. 24)	Total langfristig
Stand am 1. Januar 2012	–	70	1'191	–	<b>1'261</b>	2'103	1'025	<b>3'128</b>
Akquisition durch Unternehmenszusammenschluss	–	–	166	–	<b>166</b>	–	–	–
Zunahme/(Abnahme)	8	(13)	–	–	<b>(5)</b>	–	–	–
Veränderung des Verkehrswerts	–	–	148	–	<b>148</b>	–	(823)	<b>(823)</b>
Aufnahme von Bankkrediten	–	–	–	–	–	1'036	–	<b>1'036</b>
Rückzahlung von Bankkrediten	–	–	–	–	–	–	–	–
Transfer zu kurzfristig	–	–	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	1	–	–	<b>1</b>	(16)	–	<b>(16)</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>8</b>	<b>58</b>	<b>1'505</b>	<b>–</b>	<b>1'571</b>	<b>3'123</b>	<b>202</b>	<b>3'325</b>
<i>Gliederung nach Währungen</i>								
in CHF					–			–
in EUR					31			3'237
in USD					1'284			88
in JPY					249			–
in anderen Währungen					7			–
<b>Total</b>					<b>1'571</b>			<b>3'325</b>
<i>Gliederung nach Zinssätzen</i>								
Zinslos					1'563			202
Variable Zinserträge, abhängig vom LIBOR					8			–
Feste Zinssätze								
0%–2%					–			575
2%–4%					–			2'548
4%–6%					–			–
<b>Total</b>					<b>1'571</b>			<b>3'325</b>

CHF 1'000	Kontokorrentkredite im Rahmen von Bank-Pooling-Vereinbarungen	Sonstige kurzfristige Bankverbindlichkeiten	Kurzfristige Derivate (s. Anm. 24)	Kurzfristiger Anteil von langfristigen Bankkrediten	Total kurzfristig	Bankkredite	Langfristige Derivate (s. Anm. 24)	Total langfristig
Stand am 1. Januar 2013	8	58	1'505	–	<b>1'571</b>	3'123	202	<b>3'325</b>
Zunahme/(Abnahme)	(8)	2'030	–	–	<b>2'022</b>	–	–	–
Veränderung des Verkehrswerts	–	–	(825)	–	<b>(825)</b>	–	(191)	<b>(191)</b>
Aufnahme von Bankkrediten	–	–	–	–	–	1'654	–	<b>1'654</b>
Rückzahlung von Bankkrediten	–	–	–	–	–	–	–	–
Transfer zu kurzfristig	–	–	–	2'829	<b>2'829</b>	(2'829)	–	<b>(2'829)</b>
Umrechnungsdifferenzen	–	(2)	–	(7)	<b>(9)</b>	54	–	<b>54</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	–	<b>2'086</b>	<b>680</b>	<b>2'822</b>	<b>5'588</b>	<b>2'002</b>	<b>11</b>	<b>2'013</b>
<i>Gliederung nach Währungen</i>								
in CHF					–			–
in EUR					2'892			2'002
in USD					610			11
in JPY					763			–
in AUD					1'234			–
in anderen Währungen					89			–
<b>Total</b>					<b>5'588</b>			<b>2'013</b>
<i>Gliederung nach Zinssätzen</i>								
Zinslos					769			11
Variable Zinserträge, abhängig vom LIBOR					–			–
Feste Zinssätze								
0% – 2%					1'997			2'002
2% – 4%					2'822			–
4% – 6%					–			–
<b>Total</b>					<b>5'588</b>			<b>2'013</b>

2012 betrug der durchschnittlich bezahlte Zinssatz auf Bankkrediten 1.7% (2012: 2.0%).

## 20 Umsatzabgrenzung

CHF 1'000	2012	2013
Erhaltene Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Produktverkäufen, die bei Lieferung oder bei Abnahme durch den Kunden zu erfassen sind	3'461	2'263
Umsatzabgrenzung aus Serviceverträgen	14'959	16'291
<i>Laufende Fertigungsaufträge</i>		
Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne	–	(838)
Erhaltene Vorauszahlungen	–	1'023
<i>Subtotal laufende Fertigungsaufträge</i>	–	185
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>18'420</b>	<b>18'739</b>
(Abnahme)/Zunahme	(1'990)	703
Akquisition durch Unternehmenszusammenschluss	906	–
Umrechnungsdifferenzen	(368)	(384)
<i>Gesamtveränderung gegenüber Vorjahr</i>	<i>(1'452)</i>	<i>319</i>

## 21 Rückstellungen

CHF 1'000	Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich (s. Anm. 10.4)	Restrukturierung	Garantien und Rücknahmen	WEEE <sup>1</sup>	Rechtsfälle	Sonstige	Total 2012
Stand am 1. Januar 2012	104	43	8'587	715	762	2'785	12'996
Akquisition durch Unternehmenszusammenschluss	–	–	38	–	–	3	41
Bildung	37	–	1'795	140	3	883	2'858
Verbrauch	(27)	(14)	(1'790)	(2)	(190)	149	(1'874)
Auflösung	–	(29)	(21)	–	–	(1'146)	(1'196)
Auflösung von Diskontierungen	–	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	–	(76)	(1)	14	(9)	(72)
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>114</b>	<b>–</b>	<b>8'533</b>	<b>852</b>	<b>589</b>	<b>2'665</b>	<b>12'753</b>
Davon kurzfristig	114	–	8'533	–	589	1'457	10'693
Davon langfristig	–	–	–	852	–	1'208	2'060

<sup>1</sup> WEEE = Waste Electrical and Electronic Equipment (Richtlinie 2002/96/EC)

CHF 1'000	Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich (s. Anm. 10.4)	Restrukturierung	Garantien und Rücknahmen	WEEE <sup>1</sup>	Rechtsfälle	Sonstige	Total 2013
Stand am 1. Januar 2013	114	–	8'533	852	589	2'665	12'753
Bildung	–	297	6'768	72	–	1'484	8'621
Verbrauch	(110)	–	(3'396)	–	(225)	(352)	(4'083)
Auflösung	(4)	–	(204)	–	–	(126)	(334)
Auflösung von Diskontierungen	–	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	–	(73)	8	(4)	(4)	(73)
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>–</b>	<b>297</b>	<b>11'628</b>	<b>932</b>	<b>360</b>	<b>3'667</b>	<b>16'884</b>
Davon kurzfristig	–	297	11'628	–	360	2'119	14'404
Davon langfristig	–	–	–	932	–	1'548	2'480

<sup>1</sup> WEEE = Waste Electrical and Electronic Equipment (Richtlinie 2002/96/EC)

Die Rückstellung für Rechtsfälle (2013: CHF 0.4 Mio. und 2012: CHF 0.6 Mio.) betrifft mehrere Rechtsfälle mit ehemaligen Kunden und Mitarbeitenden verschiedener Tochtergesellschaften, deren Ausgang zum Jahresende noch ungewiss war.

Die Position «Sonstige» beinhaltet eine Rückstellung zur Deckung von Abnahmeverpflichtungen in Bezug auf Teile und Materia-

lien für nicht mehr weitergeführte Produkte (2013: CHF 1.6 Mio. und 2012: CHF 0.9 Mio.), eine Rückstellung für sonstige langfristige Leistungen an Mitarbeitende (2013: CHF 1.5 Mio. und 2012: CHF 1.1 Mio.) sowie eine Rückstellung für mehrere kleinere Posten (2013: CHF 0.6 Mio. und 2012: CHF 0.7 Mio.).

## 22 Eigenkapital

### 22.1 Dividendenausschüttung

	2012	2013	2014 (Antrag)
Anzahl der dividendenberechtigten Aktien	10'825'923	10'991'802	
Dividendenausschüttung (CHF/Aktie)	–	0.50	1.50
Rückzahlung Kapitaleinlagen (CHF/Aktie)	1.25	1.00	

### 22.2 Veränderung der ausstehenden Aktien

Anzahl (jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 0.10)	Ausgegebene Aktien	Eigene Aktien	Ausstehende Aktien
Stand am 1. Januar 2012	11'444'576	(639'631)	10'804'945
Ausgabe eigener Aktien im Zusammenhang mit Mitarbeiterbeteiligungsplänen	–	93'041	93'041
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>11'444'576</b>	<b>(546'590)</b>	<b>10'897'986</b>
Ausgabe eigener Aktien im Zusammenhang mit Mitarbeiterbeteiligungsplänen	–	157'785	157'785
Kauf eigener Aktien	–	(60)	(60)
Verkauf eigener Aktien	–	26'025	26'025
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>11'444'576</b>	<b>(362'840)</b>	<b>11'081'736</b>

### 22.3 Bedingtes Aktienkapital für die Mitarbeiterbeteiligungspläne

Anzahl (jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 0.10)	2012	2013
Stand am 1. Januar	858'636	858'636
Ausübte Mitarbeiteraktienoptionen (s. Anm. 10)	–	–
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>858'636</b>	<b>858'636</b>
Ausstehende Mitarbeiteraktienoptionen (s. Anm. 10)	264'769	148'704
An Mitarbeitende zugeteilte Aktien im Zusammenhang mit Performance-Share-Matching-Plänen, noch nicht übertragen (s. Anm. 10)	168'771	162'709
An Mitarbeitende zugeteilte Aktien im Zusammenhang mit anderen Aktienplänen, noch nicht übertragen (s. Anm. 10)	2'222	6'075

### 22.4 Bedingtes und genehmigtes Aktienkapital für die zukünftige Unternehmensentwicklung

	2012	2013
<i>Bedingtes Aktienkapital</i>		
Aktien (mit einem Nennwert von CHF 0.10)	1'800'000	1'800'000
CHF	180'000	180'000
<i>Genehmigtes Aktienkapital</i>		
Verfalltermin	21.04.2014	21.04.2014
Aktien (mit einem Nennwert von CHF 0.10)	2'200'000	2'200'000
CHF	220'000	220'000

Die Statuten der Tecan Group AG (Konzernmuttergesellschaft) verlangen, dass sich das vorhandene bedingte Aktienkapital für die zukünftige Unternehmensentwicklung in dem Umfang reduziert, als genehmigtes Kapital ausgegeben wird, und dass

sich das genehmigte Kapital in dem Umfang reduziert, als Aktien unter dem entsprechenden bedingten Kapital geschaffen werden. Hingegen bleibt das bedingte Kapital für Mitarbeiterbeteiligungspläne von dieser Regelung unberührt.

## 22.5 Kapitalmanagement

Der Verwaltungsrat strebt den Erhalt einer starken Kapitalbasis an, um das Vertrauen von Investoren, Kreditgebern und Märkten sicherzustellen und die zukünftige Geschäftsentwicklung zu unterstützen. Das Ziel der Gruppe ist eine Mindesteigenkapitalquote von 30 %, was mögliche Finanzverbindlichkeiten ihrer Höhe nach einschränkt. Änderungen dieses Ziels müssen vom Verwaltungsrat genehmigt werden. Ausserdem müssen sämtliche für Bankkredite geltenden Nebenbedingungen zu jedem Zeitpunkt eingehalten werden.

Der Verwaltungsrat beobachtet sowohl den Gewinn pro Aktie als auch die Fähigkeit der Gruppe, die Unternehmensentwicklung weiter voranzutreiben. So kann er unter anderem Aktienrückkaufprogramme initiieren, um die Gruppe betreffend diese Ziele optimal zu positionieren.

Die Höhe der an die Aktionäre ausgeschütteten Dividenden soll auf einem konstanten und stetigen Niveau gehalten werden.

Der Kapitalmanagementansatz der Gruppe hat sich im Berichtsjahr nicht geändert.

## 23 Fremdwährungskurse

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung wurden folgende Fremdwährungskurse angewandt:

CHF		Bilanz (Schlusskurse)		Erfolgsrechnung (Durchschnittskurse Jan. bis Dez.)	
		31.12.2012	31.12.2013	2012	2013
EUR	1	1.21	1.23	1.21	1.23
GBP	1	1.49	1.48	1.49	1.45
SEK	100	14.07	13.87	13.85	14.23
USD	1	0.92	0.89	0.94	0.93
SGD	1	0.75	0.71	0.75	0.74
CNY	1	0.15	0.15	0.15	0.15
JPY	100	1.06	0.85	1.18	0.95
AUD	1	0.95	0.80	0.97	0.90

## 24 Finanzielles Risikomanagement (IFRS 7)

### 24.1 Einleitung

Die Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt: Hierzu gehören das Kreditrisiko, das Marktrisiko (einschliesslich Zinsrisiko und Wechselkursrisiko) sowie das Liquiditätsrisiko. Das Risikomanagement der Gruppe befasst sich mit der Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte und hat zum Ziel, potenziell negative Auswirkungen auf das finanzielle Abschneiden der Gruppe zu minimieren. Die Gruppe verwendet derivative Finanzinstrumente, um sich gegen gewisse Risiken wirtschaftlich abzusichern.

Für das finanzielle Risikomanagement ist eine zentrale Finanzabteilung (Group Treasury) verantwortlich, die nach vom Verwaltungsrat genehmigten Regeln handelt (Treasury Policy). Das Group Treasury arbeitet eng mit den operativen Einheiten der Gruppe zusammen, um finanzielle Risiken zu identifizieren,

einzuschätzen und die Gruppe gegen diese Risiken abzusichern. Die «Treasury Policy» nennt Vorgehensweisen für bestimmte Bereiche wie Kreditrisiko, Zinsrisiko, Wechselkursrisiko, Einsatz derivativer Finanzinstrumente und Anlage überschüssiger Liquidität.

Diese Anmerkung enthält Informationen zu den einzelnen Risiken, denen die Gruppe im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ausgesetzt ist, sowie Informationen zu den Zielen, Richtlinien und Prozessen der Gruppe für die Messung und das Management dieser Risiken. Weitere quantitative Angaben sind in anderen Teilen der konsolidierten Jahresrechnung zu finden.

### 24.2 Buchwerte der Finanzinstrumente nach Kategorien

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Kategorien am Bilanzstichtag:

CHF 1'000	2012	2013
<b>Zu Handelszwecken gehaltene Finanzaktiven</b>		
Derivate	1'554	3'360
<b>Darlehen und Forderungen</b>		
Flüssige und geldnahe Mittel	144'528	150'377
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>	77'950	74'384
Sonstige Forderungen <sup>1</sup>	2'511	1'414
Langfristige Finanzanlagen	811	728
<b>Total</b>	<b>225'800</b>	<b>226'903</b>
<b>Zu Handelszwecken gehaltene Finanzverbindlichkeiten</b>		
Derivate	1'707	691
<b>Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>		
Bankverbindlichkeiten und -kredite	3'189	6'910
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10'691	10'292
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	34	9
Passive Rechnungsabgrenzungen	36'849	32'967
<b>Total</b>	<b>50'763</b>	<b>50'178</b>

<sup>1</sup> Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten, die sich aus der Methode «Gewinnrealisierung nach Leistungsfortschritt» (percentage of completion), MwSt./sonstigen

### 24.3 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts, welcher der Gruppe entstehen würde, wenn ein Kunde oder ein Vertragspartner eines Finanzinstruments seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkäme. Es betrifft hauptsächlich flüssige und geldnahe Mittel, Termingelder sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Alle Verbindungen zu in- und ausländischen Banken werden vom CFO und Group Treasury ausgewählt. Es werden nur Banken und Finanzinstitutionen akzeptiert, die im jeweiligen Land zur Spitzenklasse zählen.

Da die Gruppe über zahlreiche Kunden in verschiedenen geografischen Regionen verfügt, ist das mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammenhängende Kreditrisiko begrenzt (siehe Anmerkung 14). Das für die Gruppe bestehende Kreditrisiko hängt im Wesentlichen von den individuellen Gegebenheiten der einzelnen Kunden ab. Die Kunden werden für die Risikokontrolle in folgende Gruppen (Risikogruppen) eingeteilt: staatliche Organisationen, börsenkotierte Aktiengesellschaften und sonstige Kunden. Für jeden Kunden werden Kreditlimiten festgelegt, die den Gesamtbetrag der offenen Forderungen begrenzen und für die noch keine Vorauszahlungen oder sonstigen Garantien verlangt werden müssen. Diese Kreditlimiten werden regelmässig überprüft (Kreditprüfung).

Das maximale Ausfallrisiko beschränkt sich auf die Buchwerte der einzelnen Finanzaktiven, einschliesslich der derivativen Finanzinstrumente. Es wurden keine Verpflichtungen eingegangen, die dieses Risiko über die Buchwerte hinaus vergrössern könnten.

### 24.4 Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko einer Beeinflussung des Gruppenergebnisses oder des Werts der gehaltenen Finanzinstrumente durch Änderungen der Marktpreise (unter anderem der Zinssätze, Wechselkurse und sonstiger Preise). Das Management der Marktrisiken soll Risikopositionen innerhalb akzeptabler Bandbreiten halten und gleichzeitig den damit verbundenen Ertrag optimieren.

#### 24.4.1 Zinsrisiko

Die Gruppe besass zum Berichtszeitpunkt die folgenden verzinslichen Finanzinstrumente: flüssige und geldnahe Mittel, Termingelder, Mietkautionen und Bankverbindlichkeiten. Sämtliche flüssigen und geldnahen Mittel besitzen Restlaufzeiten von höchstens drei Monaten.

Finanzverbindlichkeiten haben vorwiegend feste Zinssätze. Flüssige und geldnahe Mittel sowie Finanzverbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen bedeuten für die Gruppe ein zinsbedingtes Geldflussrisiko (cash flow interest rate risk). Anmerkung 19 zeigt das Zinsprofil der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten der Gruppe.

Die Gruppe bewertet keine festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten erfolgswirksam zum Verkehrswert. Eine Zinssatzän-

derung zum Berichtszeitpunkt wirkt sich daher nicht auf den Gewinn oder Verlust aus (zinsbedingtes Verkehrswertisiko oder «fair value interest rate risk»).

Das Group Treasury steuert das Zinsrisiko, um die Volatilität des Finanzergebnisses aufgrund von Zinssatzänderungen zu reduzieren. Bei der Entscheidung, ob neue Finanzverbindlichkeiten zu variablen oder zu festen Zinssätzen einzugehen sind, stützt sich das Group Treasury auf einen internen langfristigen Zinssatz-Richtwert und berücksichtigt ausserdem den Bestand an flüssigen und geldnahen Mitteln mit variablem Zinssatz. Das Zinsrisiko ist derzeit nicht abgesichert.

Wären die Zinsen am 31. Dezember 2013 bei ansonsten gleichbleibenden Parametern um 50 Basispunkte höher/niedriger gewesen, wäre der Gewinn nach Steuern für dieses Jahr hauptsächlich aufgrund der variabel verzinsten flüssigen und geldnahen Mittel um CHF 0.6 Mio. (2012: CHF 0.5 Mio.) höher/niedriger gewesen.

#### 24.4.2 Wechselkursrisiko

Der Gruppe erwachsen Wechselkursrisiken durch Verkäufe, Käufe und Finanzierungen, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung (functional currency) der entsprechenden Konzerngesellschaften festgelegt sind. Konsolidiert betrachtet ist die Gruppe auch den Währungsschwankungen zwischen dem Schweizer Franken (CHF) und den funktionalen Währungen ihrer Gruppengesellschaften ausgesetzt. Die beiden Hauptwährungen, die Währungsrisiken verursachen, sind der Euro (EUR) und der US-Dollar (USD).

Die Wechselkursrisiken werden in einigen wenigen Konzerngesellschaften zentral zusammengefasst. Grundsätzlich besteht die Absicherungspolitik der Gruppe darin, die Wechselkursrisiken aus betrieblichen Aktivitäten in einem gewissen Ausmass (Verkaufs- und Kaufprognosen) abzudecken. Die Gruppe verwendet Devisenterminkontrakte, Währungsoptionen und Swaps, um ihr Wechselkursrisiko auf spezifischen, in Fremdwährung denominierten Geldflüssen abzusichern. Diese Kontrakte weisen Laufzeiten von bis zu 18 Monaten auf.

Die Gruppe sichert sich hingegen nicht gegen Wechselkursrisiken aus den Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige ausländische Konzerngesellschaften und der damit verbundenen Umrechnung der lokalen Ergebnisse ab.

Das Wechselkursrisiko der Gruppe auf Finanzinstrumenten, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft denominated waren, betrug:

CHF 1'000	2012				2013			
	CHF	EUR	USD	Sonstige	CHF	EUR	USD	Sonstige
Flüssige und geldnahe Mittel	88	6'180	8'123	3'772	406	8'111	14'765	3'733
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>	2'175	1'387	981	1'045	3'262	1'074	929	99
Sonstige Forderungen <sup>1</sup>	–	–	–	–	–	–	–	–
Langfristige Finanzanlagen	–	30	–	–	–	30	–	–
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	–	–	–	–	–	–	–	(1'997)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	(1'647)	(517)	(45)	(12)	(1'892)	(769)	(53)
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	–	–	–	–	–	–	–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	(215)	–	(27)	–	–	–	(23)
Langfristige Bankverbindlichkeiten	–	–	–	–	–	–	–	–
Devisenterminkontrakte	–	–	(202)	94	–	–	2'739	–
Devisenoptionskontrakte	–	(44)	–	–	–	(70)	–	–
<b>Wechselkursrisiko, netto, am 31. Dezember</b>	<b>2'263</b>	<b>5'691</b>	<b>8'385</b>	<b>4'839</b>	<b>3'656</b>	<b>7'253</b>	<b>17'664</b>	<b>1'759</b>

<sup>1</sup> Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten, die sich aus der Methode «Gewinnrealisierung nach Leistungsfortschritt» (percentage of completion), MwSt./sonstigen

Hätte sich bei ansonsten gleichbleibenden Parametern der Wechselkurs des CHF Ende Dezember gegenüber dem USD und dem EUR verändert, hätte dies folgende Auswirkungen auf den Jahresgewinn nach Steuern gehabt:

CHF 1'000	2012 höher/(niedriger)	2013 höher/(niedriger)
CHF gegenüber dem EUR um 10 % schwächer	(356)	(9)
CHF gegenüber dem EUR um 10 % stärker	525	(386)
CHF gegenüber dem USD um 10 % schwächer	(3'934)	(3'588)
CHF gegenüber dem USD um 10 % stärker	3'942	3'593

Das Wechselkursrisiko durch Finanzinstrumente bezieht sich hauptsächlich auf CHF/EUR- und CHF/USD-Termin- und -Optionskontrakte.

Die derivativen Finanzinstrumente zur wirtschaftlichen Absicherung von Wechselkursrisiken sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

CHF 1'000	Verkehrswert		Total	Kontraktwert		
	Positiv	Negativ		Fälligkeit		
				Zwischen 1 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 360 Tagen	Zwischen 1 und 2 Jahren
<i>Devisenterminkontrakte</i>						
Verkauf GBP	–	(7)	1'487	–	1'487	–
Kauf GBP	13	–	(1'487)	–	(1'487)	–
Verkauf USD	1'109	(1'073)	70'486	8'239	38'447	23'800
Kauf USD	3	(240)	(14'647)	(8'239)	(6'408)	–
Verkauf JPY	338	–	2'638	–	2'638	–
Kauf JPY	–	(250)	(2'638)	–	(2'638)	–
<i>Devisenoptionskontrakte</i>						
Short Call EUR	–	(137)	4'831	–	4'831	–
Long Put EUR	91	–	(4'831)	–	(4'831)	–
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>1'554</b>	<b>(1'707)</b>	<b>55'839</b>	<b>–</b>	<b>32'039</b>	<b>23'800</b>

CHF 1'000	Verkehrswert		Total	Kontraktwert		
	Positiv	Negativ		Fälligkeit		
				Zwischen 1 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 360 Tagen	Zwischen 1 und 2 Jahren
<i>Devisenterminkontrakte</i>						
Verkauf USD	3'350	(54)	85'718	13'393	42'859	29'466
Kauf USD	10	(567)	(25'001)	(13'393)	(11'608)	–
<i>Devisenoptionskontrakte</i>						
Short Call EUR	–	(70)	6'137	6'137	–	–
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>3'360</b>	<b>(691)</b>	<b>66'854</b>	<b>6'137</b>	<b>31'251</b>	<b>29'466</b>

#### 24.5 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Gruppe ihre fälligen finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllen kann. Das Group Treasury überwacht die Liquidität der Gruppe und stellt sicher, dass sowohl unter normalen als auch unter angespannten Bedingungen ausreichend Liquidität zur Erfüllung aller Verpflichtungen bei deren Fälligkeit bereitsteht, ohne dass der Gruppe unerwünschte Verluste entstehen oder ihr guter Ruf in Gefahr gerät.

Das Ziel der Gruppe ist eine in der Tecan Group AG und der Tecan Trading AG zentralisierte Barmittelreserve oder fest zugesagte Kreditlimite in Höhe von 10 % des budgetierten Jahresumsatzes. Änderungen dieses Ziels müssen vom Verwaltungsrat genehmigt werden. Alle flüssigen Mittel der Tecan Group AG und der Tecan Trading AG, die nicht dieser Barmittelreserve zugeordnet werden, gelten als überschüssige Liquidität. Überschüssige Liquidität kann in Instrumente wie Festgelder, Staats- und Unternehmensanleihen, Aktien börsenkotierter Gesellschaften sowie Instrumente mit Kapitalschutz investiert werden.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten einschliesslich Zinszahlungen:

CHF 1'000	Buchwert	Vertragliche Geldflüsse	Zwischen 1 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 360 Tagen	Zwischen 1 und 2 Jahren	Über 2 Jahre
<b>Nicht derivative Finanzverbindlichkeiten</b>						
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	66	66	66	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10'691	10'691	10'550	141	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	34	34	34	–	–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	36'849	38'742	19'937	18'805	–	–
Langfristige Bankverbindlichkeiten	3'123	3'234	–	57	2'598	579
<b>Derivative Finanzverbindlichkeiten</b>						
<i>Devisenterminkontrakte</i>	1'570					
Abfluss		50'364	16'660	30'042	3'662	–
Zufluss		(48'680)	(15'963)	(29'184)	(3'533)	–
<i>Devisenoptionskontrakte</i>	137					
Abfluss		–	–	–	–	–
Zufluss		–	–	–	–	–
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>52'470</b>	<b>54'451</b>	<b>31'284</b>	<b>19'861</b>	<b>2'727</b>	<b>579</b>

<sup>1</sup> Ohne Verbindlichkeiten, die sich aus MwSt./sonstigen nicht ertragsbezogenen Steuern sowie Sozialversicherungsbeiträgen ergeben.

CHF 1,000	Buchwert	Vertragliche Geldflüsse	Zwischen 1 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 360 Tagen	Zwischen 1 und 2 Jahren	Über 2 Jahre
<b>Nicht derivative Finanzverbindlichkeiten</b>						
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	4'908	4'951	2'087	2'864	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10'292	10'292	10'069	223	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	9	9	9	–	–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	32'967	32'967	19'704	13'263	–	–
Langfristige Bankverbindlichkeiten	2'002	2'051	–	18	2'033	–
<b>Derivative Finanzverbindlichkeiten</b>						
<i>Devisenterminkontrakte</i>	621					
Abfluss		20'115	13'860	4'469	1'786	–
Zufluss		(19'575)	(13'394)	(4'418)	(1'763)	–
<i>Devisenoptionskontrakte</i>	70					
Abfluss		6'137	–	6'137	–	–
Zufluss		(6'121)	–	(6'121)	–	–
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>50'869</b>	<b>50'826</b>	<b>32'335</b>	<b>16'435</b>	<b>2'056</b>	<b>–</b>

<sup>1</sup> Ohne Verbindlichkeiten, die sich aus MwSt./sonstigen nicht ertragsbezogenen Steuern sowie Sozialversicherungsbeiträgen ergeben.

Per 31. Dezember 2013 bestanden offene, nicht in Anspruch genommene Kreditlimiten in Höhe von CHF 43.0 Mio. (2012: CHF 44.5 Mio.).

## 25 Bemessung des Verkehrswerts und diesbezügliche Angaben

### 25.1 Verkehrswert-Hierarchie

Mit dem Ziel der Erhöhung der Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit bei der Bemessung des Verkehrswerts und den damit verbundenen Angaben wird im Rahmen von IFRS 13 eine Verkehrswert-Hierarchie festgelegt. Diese Hierarchie teilt die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des Verkehrswerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein.

Inputfaktoren auf Stufe 1: In aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (nicht berichtete) Preise.

Inputfaktoren auf Stufe 2: Andere Inputfaktoren als die in Stufe 1 aufgenommenen Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.

Inputfaktoren auf Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit nicht beobachtbar sind.

### 25.2 Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nach dem erstmaligen Ansatz regelmässig zum Verkehrswert bewertet werden

Die folgende Tabelle zeigt die Bewertungstechniken, die im Rahmen der nach dem erstmaligen Ansatz regelmässig erfolgenden Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Verkehrswert verwendet werden:

Position	Nettobuchwert in Bilanz zum Verkehrswert (CHF 1'000)		Stufe	Datenquelle	Modell
	2012	2013			
Devisenterminkontrakte	(107)	2'739	Stufe 2	Bloomberg	(Terminkurs - [Kassakurs +/- Swappunkte])* Betrag in Fremdwährung
Devisenoptionskontrakte	(45)	(70)	Stufe 2	Bloomberg	Black-Scholes-Modell

2012 und 2013 wurden zwischen den einzelnen Ebenen keine Verschiebungen vorgenommen.

### 25.3 Angaben zu den Verkehrswerten von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die Verkehrswerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

Position	Nettobuchwert in Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten (CHF 1'000)		Angabe Verkehrswert (CHF 1'000)		Stufe	Datenquelle	Modell
	2012	2013	2012	2013			
Forderungen	80'461	75'798	80'461	75'798			Aufgrund ihrer kurzfristigen Natur wird davon ausgegangen, dass die Buchwerte von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen Forderungen abzüglich Wertberichtigungen sowie von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten in etwa ihren Verkehrswerten entsprechen.
Verbindlichkeiten	10'725	10'301	10'725	10'301			
Bankkredite	3'123	4'824	3'000	4'742	Stufe 2	Bloomberg	Der Verkehrswert wird durch Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse mit dem aktuellen, für ähnliche Finanzinstrumente der Gruppe geltenden Marktzins berechnet.

## 26 Miet- und Leasingverpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen betreffen vor allem Mietzinsen für Liegenschaften.

Verpflichtungen aus nicht kündbaren Operating-Lease-Verträgen:

CHF 1'000	2012	2013
<i>Fälligkeitsjahr</i>		
1. Jahr	6'461	6'809
2. Jahr	5'159	5'835
3. Jahr	4'261	3'890
4. Jahr	2'579	2'009
5. Jahr	1'599	1'100
6. Jahr und mehr	4'216	3'118
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>24'275</b>	<b>22'761</b>

Im Geschäftsjahr 2013 wurden CHF 7.9 Mio. als Miet- und Leasingaufwand in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst (2012: CHF 7.7 Mio.).

Es bestehen keine Verpflichtungen aus Finance-Lease-Verträgen.

## 27 Eventualverbindlichkeiten und verpfändete Aktiven

Per 31. Dezember 2012 und 2013 bestanden für die Gruppe keine massgeblichen Eventualverbindlichkeiten gegenüber Dritten und es waren keine Aktiven der Gruppe verpfändet, zediert oder Gegenstand eines Eigentumsvorbehalts, mit Ausnahme folgender Positionen:

CHF 1'000	2012	2013
<b>Verpfändete Aktiven</b>		
Flüssige und geldnahe Mittel	134'000	145'900
Derivate mit positivem Verkehrswert	1'555	3'360

## 28 Nahestehende Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen der Gruppe sind ihre Tochtergesellschaften und Personen in Schlüsselpositionen (Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung).

Die an Personen in Schlüsselpositionen bezahlte Gesamtentschädigung betrug:

CHF 1'000	2012	2013
Kurzfristig fällige Leistungen an Mitarbeitende	4'640	3'998
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	374	425
Sonstige langfristige Leistungen <sup>1</sup>	16	–
Abgangsentschädigungen	799	230
Anteilsbasierte Vergütung <sup>2</sup>	2'093	1'239
<b>Gesamte Vergütung</b>	<b>7'922</b>	<b>5'892</b>

<sup>1</sup> Abwicklung langfristiger Bonus (retention bonus)

<sup>2</sup> Weitere Einzelheiten siehe Anmerkung 10.4

2013 erfasste die Gruppe Abgangsentschädigungen in Höhe von CHF 0.2 Mio. für ein Mitglied der Konzernleitung (2012: CHF 0.8 Mio. für ein Mitglied der Konzernleitung). Sie betreffen vertraglich vereinbarte fixe und variable Saläre sowie Sozialleistungen für die Periode, in der das Mitglied der Konzernleitung von der Arbeit freigestellt wurde.

Weitere Einzelheiten zu Vergütungen, Aktien- und Optionsbesitz sowie zu gewährten Darlehen siehe Anmerkungen 10 und 11 des Einzelabschlusses der Tecan Group AG (Konzernmuttergesellschaft). Die Angaben in dieser Anmerkung und in den Anmerkungen des Einzelabschlusses können infolge unterschiedlicher Ansätze und Bewertungsgrundsätze voneinander abweichen.

## 29 Ereignisse nach Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die Anpassungen oder Offenlegungen in der konsolidierten Jahresrechnung erfordern würden.

## 30 Risikomanagement der Gruppe (Offenlegung nach Schweizer Recht)

### 30.1 Einleitung

Das Risikomanagement der Gruppe besteht aus einer systematischen Beurteilung aller möglichen Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Gruppe. Es handelt sich dabei um den übergeordneten Prozess für alle Aktivitäten im Bereich Risikomanagement der Gruppe. Der Prozess der Risikobeurteilung wird vom CFO koordiniert, unterliegt aber letztendlich der Verantwortung des Verwaltungsrats.

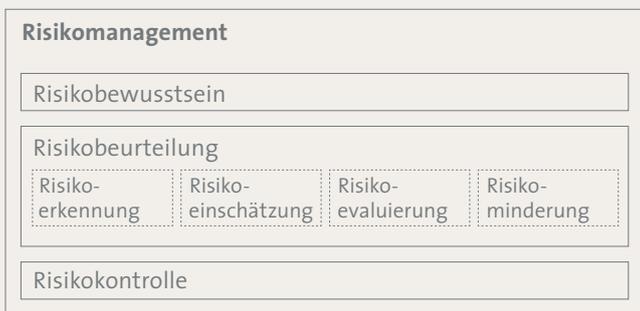
### 30.2 Prozess der Risikobeurteilung

#### 30.2.1 Einleitung der Risikobeurteilung

Der Prozess der Risikobeurteilung der Gruppe findet alle zwei Jahre statt, es sei denn, der Verwaltungsrat beschliesst etwas anderes oder die Ereignisse erfordern eine Anpassung. Eine Überprüfung während des Zwischenjahres offenbart allfälligen Handlungsbedarf.

In einem ersten Schritt definiert der Verwaltungsrat die Risikobereitschaft und ernennt das Risikobeurteilungsteam. Die Risikobereitschaft zeigt auf, welche Kombinationen von Risikomerkmalen (Wahrscheinlichkeit und Schwere eines Schadens) für die Gruppe trag- bzw. untragbar sind. Diese Definition dient als Grundlage für die Risikoklassifizierung (siehe unten). Das Risikobeurteilungsteam besteht aus Vertretern verschiedener Funktionen und Disziplinen wie Finance, Quality & Regulatory, Advisory & Support, Operations und Internal Audit.

Das Risikobeurteilungsteam geht wie folgt vor:



#### 30.2.2 Risikoerkennung

Das Risikobeurteilungsteam führt jedes Jahr einen Workshop zur Erkennung möglicher Risiken in den folgenden Kategorien durch:

- Gefahrenrisiko
- Finanzielles Risiko
- Operationelles Risiko
- Strategisches Risiko

Ausserdem zieht das Risikobeurteilungsteam die Ergebnisse aller anderen Aktivitäten im Bereich Risikomanagement innerhalb der Gruppe in seine Betrachtungen mit ein:

- Produktbezogenes Risikomanagement
- Management von IT-Risiken
- Geschäftsrisikomanagement für wichtige Geschäfts- und Markteinheiten
- Strategie
- Mittelfristplanung
- Budget

#### 30.2.3 Risikoeinschätzung und -evaluierung

Jedes der erkannten Risiken wird eingeschätzt, evaluiert und schliesslich einer der folgenden Risikokategorien zugeteilt:

- *Tragbares Risiko:* Keine weiteren Massnahmen zur Minderung des Risikos erforderlich.
- *Erhöhtes Risiko:* Weitere Massnahmen zur Minderung des Risikos empfohlen. Falls keine weiteren Massnahmen ergriffen werden, muss dies dem CFO vorgelegt und von diesem genehmigt werden.
- *Untragbares Risiko:* Weitere Massnahmen zur Minderung des Risikos dringend empfohlen. Falls keine weiteren Massnahmen ergriffen werden, muss dies dem Verwaltungsrat vorgelegt und von diesem genehmigt werden.

#### 30.2.4 Minderung des Risikos, Risikobericht und -genehmigung

Zur Minderung erhöhter oder untragbarer Risiken müssen Massnahmen geprüft und ergriffen werden, sofern diese Risiken vom Risikobeurteilungsteam nicht ausdrücklich als tragbar eingestuft wurden.

Das Risikobeurteilungsteam legt einen zusammenfassenden Risikobericht vor, der alle wesentlichen Risiken und ergriffenen Massnahmen aufführt. Der endgültige Stand der Risikobeurteilung ist der Konzernleitung vorzulegen. Der Verwaltungsrat schliesst den Risikobeurteilungsprozess mit seiner Genehmigung ab. Risiken, die weiterhin untragbar sind, müssen einzeln genehmigt werden.

#### 30.2.5 Risikokontrolle

Das Risikomanagement ist ein dynamischer Prozess und Teil aller Planungs- und sonstigen Aktivitäten der Gruppe. Der fortlaufende Prozess der Risikokontrolle bedeutet, dass die Mitglieder des Risikobeurteilungsteams laufend Informationen zu Risikofaktoren und andere einschlägige Informationen sammeln. Sobald ein neues potenziell erhöhtes oder untragbares Risiko auftritt, wird der CFO sofort in Kenntnis gesetzt.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

## Tecan Group AG, Männedorf

### Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 73 bis 120 wiedergegebene Konzernrechnung der Tecan Group AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### **Verantwortung des Verwaltungsrats**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

#### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit unvereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Thomas Affolter  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Thomas Lehner  
Zugelassener Revisionsexperte

## Bilanz der Tecan Group AG per 31. Dezember

### Aktiven

CHF 1'000	Anhang	2012	2013
Flüssige und geldnahe Mittel		83'085	97'370
Kurzfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		36'000	35'400
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten		34	146
Sonstige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		2'044	3'482
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>121'163</b>	<b>136'398</b>
Beteiligungen an Tochtergesellschaften	2	52'997	52'997
Eigene Aktien	3	30'774	19'401
Sachanlagen		1	1
<b>Anlagevermögen</b>		<b>83'772</b>	<b>72'399</b>
<b>Aktiven</b>		<b>204'935</b>	<b>208'797</b>

### Passiven

CHF 1'000	Anhang	2012	2013
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		463	132
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		27	20
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		80	507
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'115	1'456
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1'685</b>	<b>2'115</b>
Rückstellung für allgemeine Geschäftsrisiken	4	30'000	30'000
Sonstige langfristige Rückstellungen		63	418
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>30'063</b>	<b>30'418</b>
Aktienkapital		1'144	1'144
Allgemeine gesetzliche Reserve		1'000	1'000
Kapitaleinlagereserve		13'589	2'597
Reserve für eigene Aktien		30'774	19'401
Gewinnreserven		126'680	152'122
<b>Eigenkapital</b>	5	<b>173'187</b>	<b>176'264</b>
<b>Passiven</b>		<b>204'935</b>	<b>208'797</b>

## Erfolgsrechnung der Tecan Group AG

CHF 1'000	2012	2013
Lizenertrag von Konzerngesellschaften	1'320	2'253
Dividendenertrag von Konzerngesellschaften	10'402	14'319
Zinsertrag von Dritten	88	68
Zinsertrag von Konzerngesellschaften	398	1'230
Gewinn aus Verkauf eigener Aktien	1'013	4'592
Währungsgewinne, netto	–	70
<b>Ertrag</b>	<b>13'221</b>	<b>22'532</b>
Personalaufwand	(1'197)	(1'362)
Abschreibungen auf Sachanlagen	(1)	(1)
Sonstiger Aufwand	(1'109)	(1'097)
Währungsverluste, netto	(10)	–
<b>Aufwand</b>	<b>(2'317)</b>	<b>(2'460)</b>
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>10'904</b>	<b>20'072</b>
Ertragssteuern	(80)	(507)
<b>Gewinn</b>	<b>10'824</b>	<b>19'565</b>

## Anhang zur Jahresrechnung der Tecan Group AG

### 1 Grundlagen der Berichterstattung

Die Jahresrechnung der Tecan Group AG ist nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Sie ergänzt die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 73 bis 120), die in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wird. Während die konsolidierte Jahresrechnung über die wirtschaftliche Lage der gesamten Gruppe

Auskunft gibt, beziehen sich die Informationen in der Jahresrechnung der Tecan Group AG (Seiten 122 bis 131) ausschliesslich auf die Dachgesellschaft der Gruppe. Der in dieser Jahresrechnung ausgewiesene Bilanzgewinn ist für die von der Generalversammlung zu beschliessende Gewinnverwendung massgebend.

### 2 Beteiligungen an Tochtergesellschaften

#### 2.1 Übersicht (direkte und indirekte Beteiligungen)

Gesellschaft	Domizil	Beteiligung in %	Aktienkapital (LW 1'000)	Währung	Aktivitäten
Tecan Schweiz AG	Männedorf/Zürich (CH)	100%	5'000	CHF	R/P
Tecan Trading AG	Männedorf/Zürich (CH)	100%	300	CHF	S/D
Tecan Sales Switzerland AG	Männedorf/Zürich (CH)	100%	250	CHF	D
Tecan Austria GmbH	Grödig/Salzburg (AT)	100%	1'460	EUR	R/P
Tecan Sales Austria GmbH	Grödig/Salzburg (AT)	100%	35	EUR	D
Tecan Sales International GmbH	Grödig/Salzburg (AT)	100%	35	EUR	D
Tecan Landesholding GmbH	Crailsheim/Stuttgart (DE)	100%	25	EUR	S
• Tecan Deutschland GmbH	Crailsheim/Stuttgart (DE)	100%	51	EUR	D
• Tecan Software Competence Center GmbH	Mainz-Kastel (DE)	100%	103	EUR	R
Tecan Benelux B.V.B.A.	Mechelen (BE)	100%	137	EUR	D
Tecan France S.A.S.	Lyon (FR)	100%	2'760	EUR	D
Tecan Iberica Instrumentacion S.L.	Barcelona (ES)	100%	30	EUR	D
Tecan Italia S.r.l.	Milano (IT)	100%	77	EUR	D
Tecan UK Ltd.	Reading (UK)	100%	500	GBP	D
Tecan Nordic AB	Mölnadal/Gothenburg (SE)	100%	100	SEK	D
Tecan US Group, Inc.	Morrisville, NC (US)	100%	1'500	USD	S
• Tecan US, Inc.	Morrisville, NC (US)	100%	400	USD	D
• Tecan Systems, Inc.	San Jose, CA (US)	100%	26	USD	R/P
Tecan Asia (Pte.) Ltd.	Singapur (SG)	100%	800	SGD	D
Tecan (Shanghai) Trading Co., Ltd.	Shanghai (CN)	100%	3'417	CNY	D
Tecan Japan Co., Ltd.	Kawasaki (JP)	100%	125'000	JPY	D
Tecan Australia Pty Ltd	Melbourne (AU)	100%	0	AUD	D

S = Services, Holdingfunktionen

R = Forschung und Entwicklung

P = Produktion

D = Vertrieb

#### 2.2 Änderungen der Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Per 2. Januar 2012 erwarb die Gruppe 100 % der Stimmrechte an ihrem australischen Vertriebspartner (Tecan Australia Pty Ltd).

### 3 Eigene Aktien

CHF 1'000	2012	2013
Eigene Aktien	30'774	19'401
Wertberichtigung	–	–
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>30'774</b>	<b>19'401</b>
Anzahl (jede Aktie hat einen Nennwert von CHF0.10)		
Stand am 1. Januar	639'631	546'590
Ausgabe eigener Aktien im Zusammenhang mit Mitarbeiterbeteiligungsplänen	(93'041)	(157'785)
Kauf eigener Aktien	–	60
Verkauf eigener Aktien	–	(26'025)
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>546'590</b>	<b>362'840</b>
Durchschnittlicher Preis der gekauften Aktien in CHF	n/a	100.00
Durchschnittlicher Preis der verkauften Aktien in CHF	69.82	86.88

### 4 Rückstellung für allgemeine Geschäftsrisiken

Die Rückstellung für allgemeine Geschäftsrisiken bezieht sich auf Beteiligungen an Tochtergesellschaften.

### 5 Eigenkapital

#### 5.1 Veränderungen im Eigenkapital

CHF 1'000	Aktienkapital	Gesetzliche Reserven			Gewinnreserven	Total Eigenkapital
		Allgemeine gesetzliche Reserve	Kapitaleinlage-reserve	Reserve für eigene Aktien (s. Anm. 3)		
Stand am 1. Januar 2012	1'144	1'000	27'123	36'258	110'372	175'897
Gewinn	–	–	–	–	10'824	10'824
Rückzahlung Kapitaleinlagen	–	–	(13'532)	–	–	(13'532)
Steuern auf Erhöhung des Aktienkapitals	–	–	(2)	–	–	(2)
Veränderung der Reserve für eigene Aktien	–	–	–	(5'484)	5'484	–
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>1'144</b>	<b>1'000</b>	<b>13'589</b>	<b>30'774</b>	<b>126'680</b>	<b>173'187</b>
Gewinn	–	–	–	–	19'565	19'565
Dividendenausschüttung	–	–	–	–	(5'496)	(5'496)
Rückzahlung Kapitaleinlagen	–	–	(10'992)	–	–	(10'992)
Veränderung der Reserve für eigene Aktien	–	–	–	(11'373)	11'373	–
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>1'144</b>	<b>1'000</b>	<b>2'597</b>	<b>19'401</b>	<b>152'122</b>	<b>176'264</b>

Das Aktienkapital des Unternehmens beläuft sich auf CHF 1'144'458, bestehend aus 11'444'576 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10 (2012: Aktienkapital von 1'144'458 bestehend aus 11'444'576 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10).

## 5.2 Bedingtes und genehmigtes Aktienkapital

1997 wurde die Schaffung eines bedingten Aktienkapitals von CHF 1'300'000 für Mitarbeiterbeteiligungspläne genehmigt. Das bedingte Aktienkapital bestand aus 1'300'000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1.00. Seit 1999 wurden, basierend auf diesem bedingten Aktienkapital, verschiedene Mitarbeiterbeteiligungspläne eingeführt.

An den Generalversammlungen vom 26. April 2006 und vom 18. April 2012 genehmigten die Aktionäre die Schaffung von zusätzlichem bedingtem und genehmigtem Aktienkapital für die zukünftige Unternehmensentwicklung.

	2012	2013
<b>Bedingtes Aktienkapital</b>		
<i>Für Mitarbeiterbeteiligungspläne reserviert</i>		
Aktien (mit einem Nennwert von CHF 0.10)	858'636	858'636
CHF	85'864	85'864
Ausstehende Mitarbeiteroptionen	264'769	148'704
An Mitarbeitende zugewiesene Aktien im Zusammenhang mit Performance-Share-Matching-Plänen, noch nicht übertragen	168'771	162'709
An Mitarbeitende zugewiesene Aktien im Zusammenhang mit anderen Aktienplänen, noch nicht übertragen	2'222	6'075
<i>Für zukünftige Unternehmensentwicklung reserviert</i>		
Aktien (mit einem Nennwert von CHF 0.10)	1'800'000	1'800'000
CHF	180'000	180'000
<b>Genehmigtes Aktienkapital</b>		
<i>Für zukünftige Unternehmensentwicklung reserviert</i>		
Verfalltermin	21.04.2014	21.04.2014
Aktien (mit einem Nennwert von CHF 0.10)	2'200'000	2'200'000
CHF	220'000	220'000

Die Statuten der Tecan Group AG verlangen, dass sich das vorhandene bedingte Aktienkapital für die zukünftige Unternehmensentwicklung in dem Umfang reduziert, als genehmigtes Kapital ausgegeben wird, und dass sich das genehmigte

Kapital in dem Umfang reduziert, als Aktien unter dem entsprechenden bedingten Kapital geschaffen werden. Hingegen bleibt das bedingte Kapital für Mitarbeiterbeteiligungspläne von dieser Regelung unberührt.

## 5.3 Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember waren dem Unternehmen folgende bedeutende Aktionäre mit Anteilen von mehr als 3 % des ausgegebenen Aktienkapitals bekannt:

	2012	2013
Chase Nominees Ltd., London (UK)	13.5 %	13.5 %
ING Groep N.V., Amsterdam (NL)	9.2 %	9.2 %
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel (CH)	5.1 %	5.1 %
Pictet Funds SA, Genf (CH)	5.0 %	5.0 %
APG Algemene Pensioen Groep N.V., Amsterdam (NL)	<3.0 %	3.3 %
Credit Suisse Asset Management Funds AG, Zürich (CH)	3.2 %	3.2 %
Tecan Group Ltd., Männedorf (CH)	4.8 %	3.2 %
Artisan Partners Limited Partnership, Milwaukee (US)	<3.0 %	3.1 %
Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo (NO)	3.1 %	3.1 %

## 6 Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter

Die Garantieverpflichtungen zugunsten von Tochtergesellschaften beliefen sich am 31. Dezember 2013 auf CHF 31.0 Mio. (2011: CHF 31.1 Mio.).

## 7 Verpfändete Aktiven

Am 31. Dezember 2013 waren folgende Aktiven des Unternehmens verpfändet, zediert oder Gegenstand eines Eigentumsvorbehalts:

CHF 1'000	2012	2013
<b>Verpfändete Aktiven</b>		
Flüssige und geldnahe Mittel	83'084	97'370

## 8 Brandversicherungswert der Sachanlagen

Am 31. Dezember 2013 betrug der Brandversicherungswert der Sachanlagen CHF 0.0 Mio. (2012: CHF 0.0 Mio.).

## 9 Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Siehe Anmerkung 29 der konsolidierten Jahresrechnung.

## 10 Vergütungen und Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

### 10.1 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats

	Jahr	Fixes Honorar	Sitzungsgeld	Gesamte Barvergütung	Sozialleistungen <sup>1</sup>	Aktienzuteilungsplan: Aktienzuteilung (Anzahl) <sup>2</sup>	Verkehrswert der Aktienzuteilung <sup>3</sup>	PSMP: Aktien Erstzuteilung (Anzahl) <sup>4</sup>	Verkehrswert der Aktien Erstzuteilung <sup>5</sup>	PSMP: Zugeteilte Matching Shares (Anzahl) <sup>6</sup>	Verkehrswert der in Berichtsperiode verdienten Matching Shares gem. PSMP 2011 <sup>7/8</sup>	Verkehrswert der in Berichtsperiode verdienten Matching Shares gem. PSMP 2012 <sup>7/9</sup>	Gesamte Vergütung
CHF 1'000													
Rolf Classon (Präsident)	2012	150	18	168	–	–	–	739	44	924	4	16	232
	2013	150	18	168	–	934	93	–	–	–	–	–	261
Heinrich Fischer (Vizepräsident)	2012	85	20	105	8	–	–	370	22	463	2	8	145
	2013	85	20	105	7	584	58	–	–	–	–	–	170
Dr. Oliver S. Fetzer	2012	75	27	102	–	–	–	370	22	463	2	8	134
	2013	75	30	105	–	467	47	–	–	–	–	–	152
Dr. Karen Hübscher (seit April 2012)	2012	50	7	57	5	–	–	370	22	463	–	8	92
	2013	75	10	85	6	467	47	–	–	–	–	–	138
Dr. Christa Kreuzberg (seit April 2013)	2012	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	2013	50	7	57	4	467	47	–	–	–	–	–	108
Gérard Vaillant	2012	75	13	88	8	–	–	370	22	463	2	8	128
	2013	75	10	85	6	467	47	–	–	–	–	–	138
Erik Walldén	2012	75	10	85	8	–	–	370	22	463	2	8	125
	2013	75	10	85	6	467	47	–	–	–	–	–	138
Dominique F. Baly (bis April 2013)	2012	75	20	95	9	–	–	370	22	463	2	8	136
	2013	25	7	32	2	–	–	–	–	–	–	–	34
Dr. Lukas Braunschweiler (bis April 2012)	2012	25	7	32	2	–	–	–	–	–	2	–	36
	2013	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Total</b>	<b>2012</b>	<b>610</b>	<b>122</b>	<b>732</b>	<b>40</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>2'959</b>	<b>176</b>	<b>3'702</b>	<b>16</b>	<b>64</b>	<b>1'028</b>
	<b>2013</b>	<b>610</b>	<b>112</b>	<b>722</b>	<b>31</b>	<b>3'853</b>	<b>386</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1'139</b>

<sup>1</sup> Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen einschliesslich Sozialversicherungsbeiträgen auf in der Berichtsperiode ausgeübten Aktienoptionen und übertragenen Aktien

<sup>2</sup> Ausübungsbedingung: gestaffelte Erdienung vom 1. Mai 2013 bis 30. April 2014. Ausübbare Aktien werden zum Ende der Dienstzeit (30. April 2014) übertragen. Die Aktien sind vollständig im Verkehrswert der Aktienzuteilung enthalten.

<sup>3</sup> Formel: 2013 zugeteilte Aktien \* Verkehrswert am Tag der Zuteilung (CHF 100.00)

<sup>4</sup> Ausübungsbedingung: gestaffelte Erdienung vom 1. Mai 2012 bis 30. April 2015. Ausübbare Aktien sind bis zum Ende der Leistungsperiode (30. April 2015) gesperrt. Die Aktien sind vollständig im Verkehrswert der im Rahmen der Erstzuteilung gewährten Aktien enthalten.

<sup>5</sup> Formel: 2012 zugeteilte Aktien \* Verkehrswert am Tag der Zuteilung (CHF 65.75) \* [1 - geschätzte Personalfuktuation (10 %)]

<sup>6</sup> Ausübungsbedingungen: drei Dienstjahre und Leistungsziel. Die jeweiligen Bedingungen sind der Anmerkung 10.4 der konsolidierten Jahresrechnung zu entnehmen.

<sup>7</sup> Die zugeteilten Matching Shares entsprechen der maximal möglichen Anzahl zuteilbarer Aktien im Rahmen der Performance-Share-Matching-Pläne (PSMP). Aufgrund des vereinbarten Leistungsziels ist nur ein anteiliger Betrag der theoretisch zuteilbaren Matching Shares im Verkehrswert der in der Berichtsperiode verdienten Matching Shares enthalten. Die Verkehrswerte der in zukünftigen Berichtsperioden verdienten Matching Shares werden in den zukünftigen Gesamtvergütungen ausgewiesen, wobei diese die Anpassungen an die tatsächlich erfolgte Fluktuation, den Matching-Share-Faktor und den Aktienkurs berücksichtigen.

<sup>8</sup> Formel für 2012: {Aktien Erstzuteilung im Jahre 2011, die für Matching Shares qualifizieren [total 3'232 Aktien]} \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 0.18} \* individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2012 [CHF 76.50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2012 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2011; Formel für 2013: {Aktien Erstzuteilung im Jahre 2011, die für Matching Shares qualifizieren [total 3'232 Aktien]} \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 0.00} \* individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2013 [CHF 105.50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2013 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2011

<sup>9</sup> Formel für 2012: {Aktien Erstzuteilung im Jahre 2012, die für Matching Shares qualifizieren [total 2'959 Aktien]} \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 1.25} \* individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2012 [CHF 76.50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2012 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2012; Formel für 2013: {Aktien Erstzuteilung im Jahre 2012, die für Matching Shares qualifizieren [total 2'959 Aktien]} \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 0.00} \* individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2013 [CHF 105.50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2013 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2012

Von Februar bis Oktober 2012 bekleidete Gérard Vaillant die Funktion des CEO ad interim. Die entsprechende Vergütung ist in der Tabelle «Vergütungen an Mitglieder der Konzernleitung» aufgeführt. Seine Gesamtvergütung im Jahr 2012 belief sich auf CHF 1'139'000.

## 10.2 Vergütungen an Mitglieder der Konzernleitung

	Jahr	Fixes Salär	Variables Salär <sup>1</sup>	Steuerpflichtige Zusatzleistungen	Gesamte Barvergütung	Sozialleistungen <sup>2</sup>	PSMP: Aktien Erstzuteilung (Anzahl) <sup>3</sup>	Verkehrswert der Aktien Erstzuteilung <sup>4</sup>	PSMP: Zugeteilte Matching Shares (Anzahl) <sup>5</sup>	Verkehrswert der in Berichtsperiode verdienten Matching Shares gem. PSMP 2010 <sup>6/7</sup>	Verkehrswert der in Berichtsperiode verdienten Matching Shares gem. PSMP 2011 <sup>6/8</sup>	Verkehrswert der in Berichtsperiode verdienten Matching Shares gem. PSMP 2012 <sup>6/9</sup>	Verkehrswert der in Berichtsperiode verdienten Matching Shares gem. PSMP 2013 <sup>6/10</sup>	Gesamte Vergütung
<b>CHF 1'000</b>														
Dr. David Martyr (CEO) <sup>11/12</sup>	2012	139	120	10	<b>269</b>	<b>57</b>	1'774	<b>105</b>	4'435	–	–	<b>113</b>	–	<b>544</b>
	2013	600	400	41	<b>1'041</b>	<b>209</b>	4'669	<b>351</b>	13'423	–	–	–	<b>472</b>	<b>2'073</b>
Gérard Vaillant (CEO ad interim) <sup>13</sup>	2012	952	–	–	<b>952</b>	<b>59</b>	–	–	–	–	–	–	–	<b>1'011</b>
	2013	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Thomas Bachmann (früherer CEO) <sup>14/15</sup>	2012	458	275	9	<b>742</b>	<b>160</b>	4'929	<b>292</b>	18'853	–	<b>42</b>	<b>401</b>	–	<b>1'637</b>
	2013	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Dr. Rudolf Eugster (CFO)	2012	345	131	–	<b>476</b>	<b>108</b>	3'697	<b>219</b>	12'350	–	<b>32</b>	<b>315</b>	–	<b>1'150</b>
	2013	345	110	–	<b>455</b>	<b>107</b>	2'918	<b>219</b>	9'453	–	–	–	<b>332</b>	<b>1'113</b>
Andere Mitglieder der Konzernleitung <sup>16/17</sup>	2012	1'349	397	19	<b>1'765</b>	<b>455</b>	13'776	<b>815</b>	36'162	–	<b>52</b>	<b>781</b>	–	<b>3'868</b>
	2013	1'270	367	24	<b>1'661</b>	<b>427</b>	9'338	<b>702</b>	25'730	–	–	–	<b>905</b>	<b>3'695</b>
<b>Total</b>	<b>2012</b>	<b>3'243</b>	<b>923</b>	<b>38</b>	<b>4'204</b>	<b>839</b>	<b>24'176</b>	<b>1'431</b>	<b>71'800</b>	–	<b>126</b>	<b>1'610</b>	–	<b>8'210</b>
	<b>2013</b>	<b>2'215</b>	<b>877</b>	<b>65</b>	<b>3'157</b>	<b>743</b>	<b>16'925</b>	<b>1'272</b>	<b>48'606</b>	–	–	–	<b>1'709</b>	<b>6'881</b>

<sup>1</sup> Zahlung im Folgejahr.

<sup>2</sup> Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen einschliesslich Sozialabgaben auf in der Berichtsperiode ausgeübten Aktienoptionen und übertragenen Aktien sowie Beiträge an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge.

<sup>3</sup> Ausübungsbedingungen: Gestaffelte Erdienung vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2014 (PSMP 2012) und vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2015 (PSMP 2013). Ausübbar sind bis zum Ende der Leistungsperiode (31. Dezember 2014 bzw. 2015) gesperrt. Die Aktien sind vollständig im Verkehrswert der im Rahmen der Erstzuteilung gewährten Aktien enthalten.

<sup>4</sup> Formel für 2012: 2012 zugeteilte Aktien \* Verkehrswert am Tag der Zuteilung (CHF 65,75) \* [1 - geschätzte Personalfuktuation (10 %)]; Formel für 2013: 2013 zugeteilte Aktien \* Verkehrswert am Tag der Zuteilung (CHF 83,50) \* [1 - geschätzte Personalfuktuation (10 %)].

<sup>5</sup> Ausübungsbedingungen: drei Dienstjahre und Leistungsziel. Die jeweiligen Bedingungen sind der Anmerkung 10.4 der konsolidierten Jahresrechnung zu entnehmen.

<sup>6</sup> Die zugeteilten Matching Shares entsprechen der maximal möglichen Anzahl zuteilbarer Aktien im Rahmen der Performance-Share-Matching-Pläne (PSMP). Aufgrund des vereinbarten Leistungsziels ist nur ein anteiliger Betrag der theoretisch zuteilbaren Matching Shares im Verkehrswert der in der Berichtsperiode verdienten Matching Shares enthalten. Die Verkehrswerte der in zukünftigen Berichtsperioden verdienten Matching Shares werden in den zukünftigen Gesamtvergütungen ausgewiesen, wobei diese die Anpassungen an die tatsächlich erfolgte Fluktuation, den Matching-Share-Faktor und den Aktienkurs berücksichtigen.

<sup>7</sup> Formel für 2012: (Aktien Erstzuteilung im Jahre 2010 + obligatorische und freiwillige Beteiligungen, die für Matching Shares qualifizieren [total 12'488 Aktien]) \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 0,00) \* individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2012 [CHF 76,50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2012 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2010; Formel für 2013: Plan endete am 31. Dezember 2012.

<sup>8</sup> Formel für 2012: (Aktien Erstzuteilung im Jahre 2011 + obligatorische und freiwillige Beteiligungen, die für Matching Shares qualifizieren [total 14'428 Aktien]) \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 0,36) \* individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2012 [CHF 76,50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2012 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2011; Formel für 2013: ((Aktien Erstzuteilung im Jahre 2011 + obligatorische und freiwillige Beteiligungen, die für Matching Shares qualifizieren [total 9'050 Aktien]) \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 0,00) \* individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2013 [CHF 105,50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2013 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2011.

<sup>9</sup> Formel für 2012: (Aktien Erstzuteilung im Jahre 2012 + obligatorische und freiwillige Beteiligungen, die für Matching Shares qualifizieren [total 26'502 Aktien]) \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 2,50) \* individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2012 [CHF 76,50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2012 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2012; Formel für 2013: ((Aktien Erstzuteilung im Jahre 2012 + obligatorische und freiwillige Beteiligungen, die für Matching Shares qualifizieren [total 18'961 Aktien]) \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 0,00) \* individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2013 [CHF 105,50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2013 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2012.

<sup>10</sup> Formel für 2013: (Aktien Erstzuteilung im Jahre 2013 + obligatorische und freiwillige Beteiligungen, die für Matching Shares qualifizieren [total 19'442 Aktien]) \* geschätzter Matching-Share-Faktor von 2,50) \* individuelle anteilige Dienstzeit \* Aktienkurs am Jahresende 2013 [CHF 105,50] = Verkehrswert der in der Berichtsperiode 2013 verdienten Matching Shares gemäss PSMP 2013.

<sup>11</sup> Die Anstellung begann am 8. Oktober 2012.

<sup>12</sup> Mitglied der Konzernleitung mit der höchsten Vergütung im Jahr 2013.

<sup>13</sup> Von Februar bis Oktober 2012 bekleidete Gérard Vaillant die Funktion des CEO ad interim. Seine Gesamtvergütung ist in Anmerkung 10.1 aufgeführt.

<sup>14</sup> Thomas Bachmann wurde am 13. Februar 2012 von der Arbeit freigestellt. Seine formale Anstellung endete am 31. Oktober 2012.

<sup>15</sup> Mitglied der Konzernleitung mit der höchsten Vergütung im Jahr 2012.

<sup>16</sup> 2012: Total sechs Mitglieder, einschliesslich zweier Mitglieder, die während des Jahres die Konzernleitung verlassen haben, und eines Mitglieds, das in die Konzernleitung eingetreten ist.

<sup>17</sup> 2013: Total sieben Mitglieder, einschliesslich eines Mitglieds, das während des Jahres die Konzernleitung verlassen hat, und dreier Mitglieder, die in die Konzernleitung eingetreten sind.

2012 und 2013 wurden keine Abgangsentschädigungen gezahlt.

## 11 Von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gehaltene Aktien und Optionen

Für Einzelheiten zu den Mitarbeiterbeteiligungsplänen siehe Anmerkung 10.4 der konsolidierten Jahresrechnung.

### 11.1 Von den Mitgliedern des Verwaltungsrats gehaltene Aktien und Optionen

Anzahl	Jahr	Aktienpläne <sup>1</sup>	Sonstige Aktien	Total Aktien	Mitarbeiteroptionspläne <sup>2</sup>					Total Optionen
					2007	2008	2009	2010	2011	
Ausübungspreis in CHF					70.00	69.00	39.70	70.00	69.00	
Verfall					2013	2014	2015	2016	2017	
Rolf Classon (Präsident)	2012	1'547	2'800	<b>4'347</b>	–	–	–	1'700	1'628	<b>3'328</b>
	2013	1'547	2'800	<b>4'347</b>	–	–	–	1'700	2'442	<b>4'142</b>
Heinrich Fischer (Vizepräsident)	2012	774	10'000	<b>10'774</b>	–	864	1'551	850	814	<b>4'079</b>
	2013	774	10'000	<b>10'774</b>	–	864	1'551	850	1'221	<b>4'486</b>
Dr. Oliver S. Fetzer	2012	774	–	<b>774</b>	–	–	–	–	–	–
	2013	774	–	<b>774</b>	–	–	–	–	–	–
Dr. Karen Hübscher	2012	370	–	<b>370</b>	–	–	–	–	–	–
	2013	370	–	<b>370</b>	–	–	–	–	–	–
Dr. Christa Kreuzburg (seit April 2013) <sup>3</sup>	2012	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gérard Vaillant	2012	774	–	<b>774</b>	234	864	–	850	814	<b>2'762</b>
	2013	774	–	<b>774</b>	–	864	–	850	1'221	<b>2'935</b>
Erik Walldén	2012	774	–	<b>774</b>	–	–	–	–	–	–
	2013	774	–	<b>774</b>	–	–	–	–	–	–
Dominique F. Baly (bis April 2013) <sup>4</sup>	2012	774	–	<b>774</b>	–	–	–	850	814	<b>1'664</b>
	2013	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Stand am</b>										
<b>31. Dezember 2012</b>		5'787	12'800	<b>18'587</b>	234	1'728	1'551	4'250	4'070	<b>11'833</b>
<b>Stand am</b>										
<b>31. Dezember 2013</b>		5'013	12'800	<b>17'813</b>	–	1'728	1'551	3'400	4'884	<b>11'563</b>

<sup>1</sup> Die Mitglieder sind stimmberechtigt, aber nur 3'593 Aktien (2012: 2'229 Aktien) sind ausübbar.

<sup>2</sup> Nur definitiv verdiente Optionen.

<sup>3</sup> Die Aktien und Aktienoptionen 2012 werden nicht offengelegt, da das Mitglied nach Ende 2012 in die Konzernleitung eintrat.

<sup>4</sup> Die Aktien und Aktienoptionen 2013 werden nicht offengelegt, da das Mitglied vor Ende 2013 aus der Konzernleitung ausschied.

## 11.2 Von den Mitgliedern der Konzernleitung gehaltene Aktien und Optionen

Anzahl	Jahr	Aktienpläne <sup>1</sup>	Sonstige Aktien	Total Aktien	Mitarbeiteroptionspläne <sup>2</sup>				Total Optionen
					2007	2008	2009	2010	
Ausübungspreis in CHF					70.00	69.00	39.70	70.00	
Verfall					2013	2014	2015	2016	
Dr. David Martyr (CEO)	2012	1'774	–	<b>1'774</b>	–	–	–	–	–
	2013	7'143	–	<b>7'143</b>	–	–	–	–	–
Dr. Rudolf Eugster (CFO)	2012	11'931	–	<b>11'931</b>	1'280	1'113	1'386	2'345	<b>6'124</b>
	2013	12'186	–	<b>12'186</b>	–	1'113	1'386	2'345	<b>4'844</b>
Dr. Martin Brusdeilins	2012	4'650	–	<b>4'650</b>	–	–	–	–	–
	2013	6'985	–	<b>6'985</b>	–	–	–	–	–
Dr. Achim von Leoprechting (seit Oktober 2013) <sup>3</sup>	2012	–	–	–	–	–	–	–	–
	2013	584	–	<b>584</b>	–	–	–	–	–
Dr. Klaus Lun (seit Juni 2013) <sup>3</sup>	2012	–	–	–	–	–	–	–	–
	2013	1'517	–	<b>1'517</b>	–	–	–	–	–
Markus Schmid	2012	3'656	–	<b>3'656</b>	–	–	–	–	–
	2013	6'127	–	<b>6'127</b>	–	–	–	–	–
Dr. Stefan Traeger (seit Juli 2013) <sup>3</sup>	2012	–	–	–	–	–	–	–	–
	2013	1'167	–	<b>1'167</b>	–	–	–	–	–
Andreas Wilhelm	2012	5'078	–	<b>5'078</b>	707	459	–	971	<b>2'137</b>
	2013	5'697	–	<b>5'697</b>	–	–	–	–	–
Dr. Bernhard Grob (bis Juli 2013) <sup>4</sup>	2012	6'047	–	<b>6'047</b>	–	–	–	–	–
	2013	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Stand am</b>									
<b>31. Dezember 2012</b>		33'136	–	<b>33'136</b>	1'987	1'572	1'386	3'316	<b>8'261</b>
<b>Stand am</b>									
<b>31. Dezember 2013</b>		41'406	–	<b>41'406</b>	–	1'113	1'386	2'345	<b>4'844</b>

<sup>1</sup> Die Mitglieder sind stimmberechtigt, aber nur 25'432 Aktien (2012: 18'848 Aktien) sind ausübbar.

<sup>2</sup> Nur definitiv erdiente Optionen.

<sup>3</sup> Die Aktien und Aktienoptionen 2012 werden nicht offengelegt, da das Mitglied nach Ende 2012 in die Konzernleitung eintrat.

<sup>4</sup> Die Aktien und Aktienoptionen 2013 werden nicht offengelegt, da das Mitglied vor Ende 2013 aus der Konzernleitung ausschied.

## Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 14. April 2014, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

CHF 1'000	2012 Genehmigt	2013 Beantragt
Vortrag vom Vorjahr	110'372	121'184
Gewinn	10'824	19'565
Veränderung der Reserve für eigene Aktien	5'484	11'373
<b>Verfügbare Bilanzgewinn</b>	<b>126'680</b>	<b>152'122</b>
Von der Generalversammlung am 17. April 2013 genehmigte Dividendenausschüttung: CHF 0.50 je Aktie mit einem Nennwert von CHF 0.10 (total 10'991'802 zur Dividendenausschüttung berechnete Aktien)	(5'496)	
Beantragte Dividendenausschüttung: CHF 1.50 je Aktie mit einem Nennwert von CHF 0.10 (total 11'081'736 zur Dividendenausschüttung berechnete Aktien) <sup>1</sup>		(16'623)
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>121'184</b>	<b>135'499</b>

<sup>1</sup> Diese Zahlen basieren auf dem ausstehenden Aktienkapital per 31. Dezember 2013. Die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien kann sich aufgrund des Kaufs und Verkaufs eigener Aktien und der Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Aktienkapital im Zusammenhang mit den Mitarbeiterbeteiligungsplänen ändern. Ende 2013 waren insgesamt 7'149 Optionen vor dem Datum der Ausschüttung ausübbar.

Des Weiteren beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, die Kapitaleinlagereserve wie folgt zu verwenden:

CHF 1'000	2012 Genehmigt	2013 Beantragt
Vortrag vom Vorjahr	13'591	2'597
Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausübung von Mitarbeiteroptionen	(2)	–
<b>Subtotal</b>	<b>13'589</b>	<b>2'597</b>
Von der Generalversammlung am 17. April 2013 genehmigte Zuweisung an die freie Reserve und Rückzahlung: CHF 1.00 je Aktie mit einem Nennwert von CHF 0.10 (total 10'991'802 rückzahlungsberechtigte Aktien)	(10'992)	
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>2'597</b>	<b>2'597</b>

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

## Tecan Group AG, Männedorf

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 122 bis 131 wiedergegebene Jahresrechnung der Tecan Group AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### **Verantwortung des Verwaltungsrats**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Thomas Affolter  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Thomas Lehner  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 4. März 2014

# Die Tecan-Aktie

## Kursentwicklung der Tecan-Aktie 2013

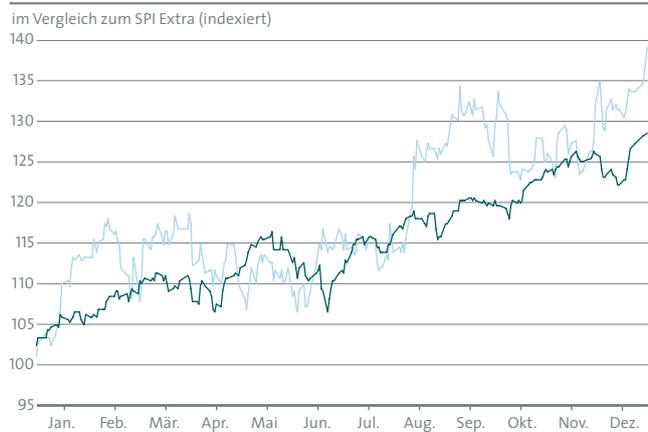
Die positive Performance der Tecan-Aktie aus dem Vorjahr setzte sich 2013 fort. Im Berichtsjahr verzeichnete die Tecan-Aktie ein Kursplus von 37.9 % und schloss auf dem Jahreshöchststand von CHF 105.5. Die Entwicklung des Benchmark SPI Extra (2013: +27.7%), welcher die kleinen und mittelgrossen an der SIX kotierten Unternehmen umfasst, wurde damit um 10.2 % übertroffen.

Die Tecan-Aktie startete bereits mit Kursgewinnen ins Jahr 2013. Im März gab das Unternehmen solide Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2012 bekannt, was zu weiteren leichten Kursgewinnen führte. Bis Mitte August blieb der Kurs relativ stabil in einer Bandbreite von CHF 80 bis 90. Nach der Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse verzeichnete die Aktie ein weiteres Kursplus. Erstmals seit 10 Jahren stieg der Aktienkurs auf über CHF 100. Im Oktober verzeichnete die Tecan-Aktie eine zwischenzeitliche Kurskorrektur. Diese war einerseits auf die drohende Zahlungsunfähigkeit der USA zurückzuführen, andererseits auf den von Tecan revidierten Ausblick für das Geschäftsjahr 2013. Am Jahresende legte der Aktienkurs jedoch wieder zu und schloss auf dem Höchststand.

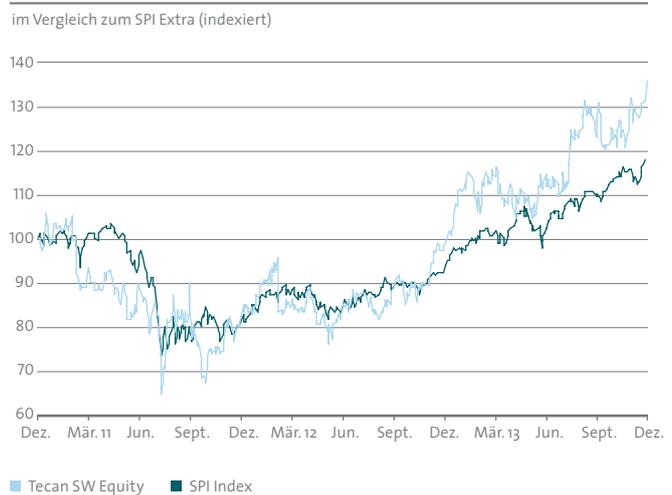
## Aktieninformationen

Kotierung:	SIX Swiss Exchange
Kursbezeichnung:	Tecan Group
Valorennummer:	1210019
ISIN:	CH0012100191
Bloomberg:	TECN:SW
Reuters:	TECN.S

## Aktienkursverlauf vom 01.01.2013 bis 31.12.2013



## Aktienkursverlauf von 2010 bis 2013



## Tecan-Aktie

	2011	2012	2013
Anzahl der ausgegebenen Aktien	11'444'576	11'444'576	11'444'576
Eigene Aktien	639'631	546'590	362'840
Ausstehende Aktien am 31. Dezember	10'804'945	10'897'986	11'081'736
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	10'756'118	10'817'668	10'977'758
Kurs am Jahresende (CHF)	63.50	76.50	105.50
Höchststand	82.50	77.50	105.50
Tiefststand	49.25	59.05	77.2
Durchschnittliche Anzahl gehandelter Aktien pro Tag	34'544	34'065	31'753
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag (CHF)	2'321'011	2'301'772	2'868'248

## Angaben pro Aktie

	2012	2013
Gewinn pro Aktie (CHF)	3.92	4.16
Eigenkapital der Aktionäre am Jahresende (CHF)	293'613	336'202
Dividende (CHF)	1.25	1.50
Dividendenrendite (%) <sup>2</sup>	1.63 %	1.42 %

## Kennzahlen

	2012	2013
Börsenwert (Mio. CHF) <sup>3</sup>	875.5	1'207.4
Unternehmenswert (Mio. CHF) <sup>4</sup>	734.2	1'064.0
Kurs/Gewinn-Verhältnis <sup>5</sup>	19.52	25.36

<sup>1</sup> Inklusive ausserbörslicher Handel

<sup>2</sup> Zum Aktienkurs per 31. Dez.

<sup>3</sup> Anzahl der ausgegebenen Aktien multipliziert mit dem Aktienkurs per 31. Dezember

<sup>4</sup> Börsenwert minus Nettoliquidität

<sup>5</sup> Aktienkurs per 31. Dez. dividiert durch den unverwässerten Gewinn pro Aktie

## Standorte und Kontakt



- Tecan-Verkaufsbüros
- F&E- und Produktionsstandorte

### Tecan Gruppe

---

#### Hauptsitz

Tecan Group AG  
Seestrasse 103  
8708 Männedorf  
Schweiz  
T +41 44 922 88 88  
F +41 44 922 88 89

### Produktions- und Entwicklungsstandorte

---

Tecan Schweiz AG  
Seestrasse 103  
8708 Männedorf  
Schweiz  
T +41 44 922 81 11  
F +41 44 922 81 12

Tecan Austria GmbH  
Untersbergstrasse 1a  
5082 Grödig/Salzburg  
Österreich  
T +43 62 46 89 33  
F +43 62 46 72 770

Tecan Systems, Inc.  
2450 Zanker Road  
San Jose  
CA 95131, USA  
T +1 408 953 3100  
F +1 408 953 3101

### Verkaufs- und Servicestandorte

---

Australien +61 7 3897 1616  
Belgien +32 15 42 13 19  
China +86 21 2898 6333  
Deutschland +49 79 51 94 170  
England +44 118 9300 300  
Frankreich +33 4 72 76 04 80  
Italien +39 02 92 44 790  
Japan +81 44 556 73 11  
Niederlande +31 18 34 48 17 4

Österreich +43 62 46 89 330  
Schweden +46 31 75 44 000  
Schweiz +41 44 922 81 11  
Singapur +65 644 41 886  
Spanien +34 93 490 01 74  
USA +1 919 361 5200  
ROW +41 44 922 81 25

## Impressum

---

### Herausgeberin

Tecan Group AG  
Seestrasse 103  
8708 Männedorf  
Schweiz  
T +41 44 922 88 88  
F +41 44 922 88 89  
investor@tecan.com  
www.tecan.com

### Projektleitung / Redaktion

Tecan Group AG, Männedorf  
Martin Brändle  
Head of Corporate Communications  
& Investor Relations

### Designkonzept und Realisation

W4 Marketing AG, Zürich

### Fotos

Porträts: Wolfgang Flamisch, Düsseldorf  
Seiten 4 bis 11: Shutterstock

### Übersetzung

CLS Communication AG, Zürich/Basel

### Druck

SuterKeller Druck AG, Oberentfelden

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistungen bieten. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten betreffend zukünftige aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Dieser Geschäftsbericht liegt in englischer und deutscher Sprache vor und ist auch auf der Website [www.tecan.com](http://www.tecan.com) abrufbar. Für den Finanzbericht ist die englische Fassung massgebend.

**Tecan Group AG**

Seestrasse 103

8708 Männedorf

Schweiz

[www.tecan.com](http://www.tecan.com)